

Pioneering
green solutions

Verbio



Geschäftsbericht 2024/2025

Inhalt

An unsere Aktionäre	3	Konzernabschluss (nach IFRS)	99	Weitere Informationen	186
Konzernkennzahlen	3	Konzerngesamtergebnisrechnung	100	Organe der Gesellschaft	187
Segmentkennzahlen	5	Konzernbilanz	102	Fachglossar	189
Brief an die Aktionäre	6	Konzernkapitalflussrechnung	105	GRI-Standard-Index	200
Bericht des Aufsichtsrats	10	Konzerneigenkapital- veränderungsrechnung	107	Finanzkalender	206
Die Verbio-Aktie	19	Konzernanhang	109	Impressum	207
		Versicherung der gesetzlichen Vertreter. . .	177		
Zusammengefasster Konzernlagebericht	24	Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers			
Grundlagen des Konzerns	25	Wiedergabe des Bestätigungsvermerks des unabhängigen Abschlussprüfers für den Konzernabschluss und zusammen- gefassten Konzernlagebericht	178		
Wirtschaftsbericht	32				
Prognose-, Risiko-, Chancenbericht	46				
Sonstige Berichtspflichten	59				
Nichtfinanzielle Konzernklärung *	62				

* Die mit einem Stern gekennzeichneten Inhalte waren nicht Bestandteil der Prüfung durch die Abschlussprüfer.

Konzernkennzahlen

[in Mio. EUR]

Ertragslage	1. HJ 2024/2025	2. HJ 2024/2025	2024/2025	1. HJ 2023/2024	2. HJ 2023/2024	2023/2024
Umsatz	751,6	828,2	1.579,8	908,9	749,1	1.658,0
EBITDA	14,3	0,0	14,2	74,9	46,7	121,6
EBITDA-Marge (%)	1,9	0,0	0,9	8,2	6,2	7,3
EBIT	-15,9	-102,3	-118,2	50,3	19,3	69,6
Periodenergebnis	-26,4	-111,5	-137,9	22,6	-2,5	20,1
Ergebnis je Aktie (EUR) unverwässert	-0,42	-1,75	-2,17	0,36	-0,04	0,31
Ergebnis je Aktie (EUR) verwässert	-0,41	-1,75	-2,16	0,35	-0,04	0,31

Betriebsdaten	1. HJ 2024/2025	2. HJ 2024/2025	2024/2025	1. HJ 2023/2024	2. HJ 2023/2024	2023/2024
Produktion (Biodiesel, Bioethanol in t)	600.425	601.435	1.201.860	570.701	587.989	1.158.690
Produktion (Biomethen in MWh)	559.685	630.654	1.190.339	519.132	581.052	1.100.184
Auslastung Biodiesel/Bioethanol (%) ¹⁾	79,5	79,7	79,6	75,6	77,9	76,7
Auslastung Biomethan (%) ¹⁾	56,5	63,7	60,1	52,4	58,7	55,6
Investitionen in Sachanlagen	61,9	63,1	125,0	98,9	80,6	179,5
Anzahl Mitarbeiter ²⁾	1.521	1.458	1.458	1.376	1.395	1.395

Fortsetzung Tabelle auf nächster Seite

¹⁾ Für die Geschäftsjahre 2024/2025 und 2023/2024 waren die jährlichen Produktionskapazitäten der Produktionsanlagen wie folgt:
Biodiesel: 710 Kilotonnen; Bioethanol: 800 Kilotonnen; Biomethan: 1.980 GWh.

²⁾ Zum Stichtag.

Vermögenslage	31.12.2024	30.06.2025		31.12.2023	30.06.2024
Nettofinanzverschuldung (Net Debt)	97,0	164,0		13,6	32,9
Eigenkapital	903,9	746,3		929,0	928,2
Eigenkapitalquote (Prozent)	64,7	58,2		69,3	67,4
Bilanzsumme	1.397,9	1.283,1		1.340,9	1.377,8

Finanzlage	1. HJ 2024/2025	2. HJ 2024/2025	2024/2025	1. HJ 2023/2024	2. HJ 2023/2024	2023/2024
Operativer Cashflow	6,2	7,7	13,9	53,4	63,4	116,8
Operativer Cashflow je Aktie (EUR)	0,10	0,12	0,22	0,84	1,01	1,83
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ¹⁾	100,5	74,7	74,7	142,5	132,6	132,6

¹⁾ Zum Stichtag, enthält auch Zahlungsmittel auf Segregated Accounts.

Segmentkennzahlen

[in Mio. EUR]

Biodiesel	1. HJ 2024/2025	2. HJ 2024/2025	2024/2025	1. HJ 2023/2024	2. HJ 2023/2024	2023/2024
Umsatz	439,6	454,6	894,2	572,9	414,6	987,5
EBITDA	52,0	37,6	89,6	74,2	39,9	114,1
EBIT	46,2	29,9	76,1	68,5	34,3	102,8
Produktion (t)	326.078	293.172	619.250	321.844	315.439	637.283
Auslastung (Prozent) ¹⁾	91,9	82,6	87,2	90,7	95,6	89,8
Anzahl der Mitarbeiter ²⁾	250	257	257	221	240	240
Bioethanol/Biomethan	1. HJ 2024/2025	2. HJ 2024/2025	2024/2025	1. HJ 2023/2024	2. HJ 2023/2024	2023/2024
Umsatz	304,4	367,7	672,1	328,5	328,0	656,5
EBITDA	-36,9	-40,3	-77,2	-2,2	4,7	2,5
EBIT	-58,9	-132,4	-191,3	-18,9	-14,8	-33,7
Produktion (t)	274.347	308.263	582.610	248.857	272.550	521.407
Produktion (MWh)	559.685	630.654	1.190.339	519.132	581.052	1.100.184
Auslastung Bioethanol (%) ¹⁾	68,6	77,1	72,8	62,2	68,1	65,2
Auslastung Biomethan (%) ¹⁾	56,5	63,7	60,1	52,4	58,7	55,6
Anzahl der Mitarbeiter ²⁾	723	689	689	700	669	669
Übrige	1. HJ 2024/2025	2. HJ 2024/2025	2024/2025	1. HJ 2023/2024	2. HJ 2023/2024	2023/2024
Umsatz	18,3	16,8	35,1	15,1	16,5	31,6
EBITDA	-0,9	2,7	1,8	2,9	2,2	5,1

¹⁾ Für die Geschäftsjahre 2024/2025 und 2023/2024 waren die jährlichen Produktionskapazitäten der Produktionsanlagen wie folgt:
Biodiesel: 710 Kilotonnen; Bioethanol: 800 Kilotonnen; Biomethan: 1.980 GWh.

²⁾ Zum Stichtag.

Brief an die Aktionäre

Liebe Aktionärinnen, liebe Aktionäre,

für Verbio war das Geschäftsjahr 2024/2025 ein herausforderndes Jahr. Es war geprägt von geopolitischen, wirtschaftlichen und regulatorischen Unsicherheiten. Diese Herausforderungen haben uns angetrieben, genau hinzusehen, unsere Strategie und unsere Projekte auf den Prüfstand zu stellen und schließlich unseren Kurs entschlossen weiterzuentwickeln. Dabei haben wir wichtige Weichen gestellt – für eine Zukunft, in der erneuerbare Energien und grüne Chemikalien unverzichtbar sind. Die aktuellen regulatorischen Entwicklungen bewerten wir als positiv und dringend notwendig.

Auch 2024/2025: zu geringe THG-Quotenpreise

Die für uns ungünstigen Rahmenbedingungen haben sich im Berichtszeitraum – insbesondere auf dem deutschen Markt – leider nicht ausreichend aufgelöst. Die Umsetzung der RED II hat die Nachfrage nach fortschrittlichen Biokraftstoffen zwar gesteigert, aber die Verwaltungen in Brüssel und Berlin fanden keine wirkungsvollen Mittel gegen den anhaltenden Zertifikatebetrug. Die Folge: Die Preise für THG-Quoten sanken und waren auch im abgeschlossenen Geschäftsjahr zu niedrig.

Leider bestehen diese Probleme auch weiterhin: Der Markt ist immer noch nicht frei von Betrugsfällen. Mangelnde behördliche Kontrollen und Nachverfolgungsmöglichkeiten im Zuge der RED-II-Umsetzung haben falsche Deklarationen auf Nachhaltigkeitsnachweisen ermöglicht. Dies hat zu überhöhten Angaben bei CO₂-Einsparungen, zu Wettbewerbsverzerrungen und einem

Vertrauensverlust in der ganzen Branche geführt. Die Anpassung der 38. BImSchV im November 2024 war ein wichtiger Schritt, der aber wegen der weiterhin im Markt befindlichen falschen Zertifikate wirkungslos blieb. Das stört das Investitionsklima und eine faire Preisbildung. Und es bestraft ehrliche Qualitätsanbieter, die sich an die Regulatorik halten – wie Verbio.

Ethanol-Linie in Nevada ist auf Kurs

Trotz des Produktionsstarts unserer Ethanol-Linie in Nevada (Iowa, USA) im Vorjahr mussten wir auch in Nordamerika Rückschläge hinnehmen. Technische Probleme zwangen uns, den Hochlauf der Ethanolproduktion zu stoppen, die Prozesse nochmals anzupassen und unsere Erwartungen – und damit auch Ihre Erwartungen – zeitweise zu dämpfen.

Es ist erfreulich, dass wir inzwischen in Nevada wieder auf Kurs sind. Die Fortschritte stimmen mich sehr optimistisch. Wir gehen davon aus, dass sich die Anlage in den kommenden Quartalen wie geplant entwickeln wird. Sie bleibt ein zentraler Baustein unserer Internationalisierungsstrategie.

Interne Maßnahmen für mehr operative Effizienz

Als leidenschaftlicher Skifahrer weiß ich, dass man für Abfahrten abseits präparierter Pisten nicht nur körperlich fit sein muss, sondern auch hochkonzentriert und flexibel sein sollte. Schneebeschaffenheit, Sicht und Gelände können sich schnell ändern. Es gibt keine ausgeschilderte Route – man muss ständig Entscheidungen treffen, Risiken



Claus Sauter
Vorstandsvorsitzender

einschätzen und auf Veränderungen reagieren. Wichtig ist, den Kopf nicht zu verlieren; man muss wissen, wo man sich befindet, welche Fähigkeiten man hat und wo Gefahren lauern. Gleiches gilt für unseren Markt.

Angesichts der aktuellen Marktbedingungen haben wir im zweiten Halbjahr des Geschäftsjahres proaktiv Maßnahmen ergriffen, um unsere Wettbewerbsfähigkeit zu stärken, unsere Handlungsfähigkeit zu sichern und unsere operative Effizienz weiter zu verbessern und zwar:

- eine schrittweise und priorisierte Investitionsplanung,
- organisatorische Anpassungen und
- gezielte Stellenreduktionen.

Diese Entscheidungen sind uns nicht leicht gefallen. Aber: Wirtschaftlicher Erfolg erfordert strategische Disziplin und schnelle Anpassung an sich verändernde Umstände. Ich habe schon oft betont, dass ich in genau dieser Flexibilität eine Stärke von Verbio sehe.

Das Geschäftsjahr in Zahlen

Im Januar 2025 mussten wir unsere Ergebnisprognose vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) deutlich senken – ein Schritt, der die Realität des Marktes und die unerwarteten technische Qualitätsprobleme in der Bestandsanlage in Nevada widerspiegelte. Die Net-Debt-Prognose beließen wir unverändert, was die Wirksamkeit unserer Liquiditätsstrategie unterstreicht.

Mit 14,2 Millionen Euro lag unser EBITDA am Geschäftsjahresende unter der zuletzt kommunizierten Prognose, im Wesentlichen aufgrund der schwierigen Marktbedingungen und einmaliger Sondereffekte. Das Net Debt betrug 164 Millionen Euro – und blieb damit innerhalb der Prognose.

Die im Geschäftsjahr 2024/2025 von Verbio produzierte Menge an Biodiesel und Bioethanol erreichte mit 1,2 Millionen Tonnen erneut einen Rekordwert. Ebenso kam die Produktion von Biomethan mit 1.190 GWh auf einen neuen Höchstwert. Die höhere Auslastung bei Bioethanol und Biomethan war vor allem auf die Anlage in Nevada zurückzuführen, deren Produktion seit Jahresbeginn kontinuierlich gestiegen ist. Damit konnten wir im vergangenen Geschäftsjahr das CO₂-Einsparpotenzial unserer Produkte deutlich um rund 1,1 Mio. Tonnen auf 5,5 Mio. Tonnen steigern.

Der Konzernumsatz 2024/2025 belief sich auf 1.580 Millionen Euro und lag damit leicht unter den Umsatzerlösen des Vorjahres. Das EBITDA reduzierte sich auf 14,2 Millionen Euro. Die rückläufige Entwicklung ist insbesondere durch gesunkene Gewinnspannen für Bioethanol und Biomethan aufgrund rückläufiger THG-Prämien sowie auch durch Wertberichtigungen des Vorratsvermögens bedingt. Das EBITDA-Ergebnis im Bereich Bioethanol/Biomethan in Nordamerika lag trotz gesteigerter Ethanol- und Biomethanproduktion aufgrund der schlechten Marktsituation für Bioethanol in Nordamerika auf Vorjahresniveau. Einmalige Reparaturaufwendungen in Nevada und Abschreibungen auf die verbliebenen Strohmenngen zur Verarbeitung zu Biomethan belasteten das Ergebnis zusätzlich.

Das Konzernbetriebsergebnis (EBIT) betrug minus 118 Millionen Euro und lag damit ebenfalls deutlich unter dem des Vergleichszeitraums. Höhere Abschreibungen betrafen maßgeblich die erfasste Wertminderung auf die Stroh-Biomethananlage in Nevada. Das Periodenergebnis wird mit minus 138 Millionen Euro ausgewiesen.

RED III als Chance

Die geplante Umsetzung der RED III in Deutschland ist von großer Bedeutung. Den starken Fokus auf Betrugsprävention begrüßen wir sehr. Die Fortschreibung der THG-Quote bis 2040 schafft Planungssicherheit für Investitionsentscheidungen und die Ausweitung auf mehr Verkehrsbereiche wird die Nachfrage nach CO₂-Einsparungen erhöhen. Aber es gibt auch noch Optimierungspotenzial. Wir haben gemeinsam mit weiteren Branchenvertretern bereits signalisiert, welche Punkte der europäischen Richtlinie in der deutschen Umsetzung nachgeschärft werden sollten, um die Schwächen der RED II wirksam zu überwinden.

Insgesamt bietet die Aktualisierung der RED eine gute Basis, um den Klimaschutz zu verbessern. Mit unserem Geschäftsmodell und unserer nochmals nachjustierten Strategie haben wir eine positive Ausgangssituation, um von den sich dadurch bietenden Chancen zu profitieren.

Globale Entwicklungen – neue Impulse für unsere Strategie

Das gilt auch für unsere Positionierung in anderen Märkten. In den USA sieht der Inflation Reduction Act (IRA) unter anderem steuerliche Unterstützungsmechanismen für in den USA produzierte emissionsarme Kraftstoffe sowie für die Abscheidung und Speicherung von CO₂ vor. Zwar sind einzelne Details zur konkreten Ausgestaltung noch offen, doch die grundsätzliche Richtung mit einem klaren Fokus auf eine verbesserte Treibhausgaseinsparung durch die Verwendung von Biokraftstoffen steht fest und eröffnet attraktive Perspektiven. Zeitgleich spielt Ethanol in vielen Trade Deals eine Rolle. Der Export von Ethanol aus den USA sollte zunehmen. Weltweit werden die Beimischungsquoten ausgeweitet. Indien mischt dem Benzin derzeit 20 Prozent Bioethanol der ersten Generation bei und strebt an, diesen Anteil weiter auszubauen. Kanada bzw. die Provinzen Ontario und British Columbia verfolgen eine Beimischungsquote heimischer Biokraftstoffe, um deren Produzenten zu stärken. Das kommt uns ebenfalls zugute. Das sind spannende Entwicklungen für unsere internationalen Vorhaben.

Neue Nachfrage, neue Märkte

Der weltweite Bedarf an Biomethan wächst, unabhängig von staatlichen Programmen im Straßenverkehr. Industriekunden, Energieversorger und Transportunternehmen setzen auf erneuerbare Rohstoffe zur Defossilisierung. Dabei sind lokale Verfügbarkeit, Preisstabilität und Versorgungssicherheit entscheidend. Unter diesen Voraussetzungen werden Biokraftstoffe zunehmend auch für militärisches Gerät interessant. Das eröffnet neue Potenziale. Darüber hinaus fördert die Internationale Seeschiffahrts-Organisation (IMO) unter anderem den Einsatz von BioLNG zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen in der Schifffahrt. Hier ist Verbio mit seinem internationalen Angebot sehr gut positioniert. Und: Das Molekül CH_4 (Biomethan) ist vielseitig einsetzbar und kann in andere erneuerbare Energieträger wie Biomethanol oder erneuerbaren Wasserstoff umgewandelt werden.

Die geopolitischen Spannungen der vergangenen Jahre haben die Verletzlichkeit globaler Lieferketten und zentralisierter Energiesysteme offengelegt. Dies fördert die Nachfrage nach nachhaltigen, regional verfügbaren erneuerbaren Energie- und Kohlenstoffquellen, die Versorgungssicherheit, Unabhängigkeit und Stabilität bieten. Für unsere Produktion, die auf regionaler Wertschöpfung und klimafreundlichen Technologien basiert, entstehen dadurch entsprechende Marktchancen.

Zusätzlich stärken wir unsere Widerstandsfähigkeit gegen die Turbulenzen der Märkte und Politik, indem wir unser Portfolio an Produkten weiter diversifizieren: Mit biobasierten Chemikalien erweitern wir unser Produktportfolio gezielt und bauen unsere Wertschöpfung aus.

Strategie mit Augenmaß – Fokus, Disziplin und Umsetzungskraft

Wir bleiben auch im neuen Geschäftsjahr auf Kurs: Wir betreiben unser Geschäft flexibel und praxisnah, mit organisatorischer Effizienz und verstärkter Kapitaldisziplin. Investitionen nehmen wir vorsichtig in Etappen vor und achten darauf, unseren Cashflow nachhaltig zu stärken.

Die internationale Expansion folgt weiterhin den Kriterien regulatorisches Umfeld, Rohstoffverfügbarkeit und Nachfragepotenzial. Die Investitionen in Nevada sind abgeschlossen – jetzt geht es darum, die Anlage optimal auszulasten und unsere Produkte auf den Markt zu bringen. So können wir weiteres Wachstum erzielen, ohne zusätzliche Investitionen tätigen zu müssen. Die Investitionen in den Standort South Bend (Indiana, USA) setzen wir schrittweise fort.

Unsere Produktpalette erweitern wir strategisch. Damit verbreitern wir die Wertschöpfung und erschließen neue Marktsegmente. Das betrifft insbesondere unsere Ethenolysetechnologie zur Herstellung erneuerbarer Chemikalien. Der Spatenstich für die zugehörige Katalysatorproduktion in Ungarn war ein wichtiger Schritt; der Anlagenbau in Bitterfeld geht zügig voran.

Im neuen Geschäftsjahr entwickeln wir unsere Organisation gezielt weiter – zu einer Struktur, die Effizienz steigert, den Technologietransfer fördert (z. B. durch rotierende Experten in der Anlagenentwicklung) und lokale Partnerschaften stärkt.

Verantwortungsvoll optimistisch ins neue Jahr 2025/2026

Für das Ergebnis im Geschäftsjahr 2025/2026 sind also sowohl die Entwicklungen in den USA als auch in Europa entscheidend. In Europa dürfte die Marktnormalisierung im Biokraftstoffmarkt, unterstützt durch die Umsetzung von Betrugspräventionsmaßnahmen, das Ergebnis spürbar verbessern. In Nordamerika sollte insbesondere der Hochlauf der Anlage in Nevada im Vorjahresvergleich klar positiv wirken.

Unter Zugrundelegung des erwarteten Absatz-, Rohstoff- und Energiepreisniveaus, der angestrebten Produktionsauslastung sowie der aktuellen Unsicherheiten geht der Vorstand davon aus, im Geschäftsjahr 2025/2026 ein EBITDA im hohen zweistelligen Millionenbereich und damit deutlich über dem Vorjahr zu erzielen. Es wird erwartet, dass das verbesserte Ergebnis sowie geringere Investitionen zu einer moderaten Reduktion der Nettofinanzverschuldung gegenüber dem Vorjahr führen.

Dabei bleibt ein Teil der Mittel aufgrund der politischen Entscheidung, die Überhangsübertragung der THG-Quote in den Verpflichtungsjahren 2025 und 2026 auszusetzen, im Vorratsvermögen gebunden. Die bis 2024 aufgebauten Überschüsse stehen ab 2027 wieder zur Verfügung.

Vor diesem Hintergrund und dem deutlich geringeren operativen Ergebnis 2024/2025 werden Vorstand und Aufsichtsrat der Verbio SE der Hauptversammlung am 5. Dezember 2025 vorschlagen, die Ausschüttung einer Dividende auszusetzen und den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Die diesjährige Abweichung unserer Dividendenpolitik reflektiert die ungewöhnlichen Umstände: Wir halten an unserem Ziel einer verlässlichen Dividende fest und streben an, mittelfristig mindestens zur gewohnten Höhe zurückzukehren.

Ein Ausblick – und ein Dankeschön

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre: Auch das kommende Jahr bleibt herausfordernd. Aber wir sind vorbereitet. Wir haben Lehren gezogen, nachjustiert, schlanke Strukturen geschaffen und uns strategisch gut aufgestellt. Mit Kapitaldisziplin, Innovationskraft und operativer Stärke blicken wir als solides Unternehmen mit guten Ertragschancen nach vorn.

Sie haben uns auf diesem Weg begleitet. Ich danke Ihnen für Ihre Treue, Ihr Vertrauen und Ihre Bereitschaft, den Weg mit uns noch weiter zu gehen – auch dann, wenn er steinig ist. Mit unserer Kraft und Ihrer Ausdauer behalten wir unseren Kurs auf Wachstum und Ertrag bei.

Ihr Claus Sauter

Vorstandsvorsitzender der Verbio SE

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die Ergebnisse spiegeln die schwierigen Branchenbedingungen, die durch Marktverwerfungen infolge von Betrugsfällen mit manipulierten Nachhaltigkeitsnachweisen geprägt sind, sowie die technischen Herausforderungen durch die Qualitätsprobleme in der Anlage in den USA wider. Auch die regulatorischen Unsicherheiten, Handelskonflikte und geopolitischen Krisen beeinflussen die Ergebnisentwicklung maßgeblich. So lag der Konzernumsatz zwar mit 1.580 Millionen Euro nur geringfügig unter dem des Vorjahres, das EBITDA sank jedoch deutlich auf 14 Millionen Euro und das Periodenergebnis auf minus 138 Millionen Euro. Mit den eingeleiteten Maßnahmen – darunter eine strikte Kostenkontrolle, eine organisatorische Verschlankeung und eine auf wenige strategisch relevante Projekte fokussierte Investitionsplanung – ist die Basis für eine positive Ergebnisentwicklung gelegt.

Insgesamt hat sich Verbio im Branchenvergleich als resilient erwiesen und setzt mit seinem Technologieportfolio weiterhin Maßstäbe. Im Fokus des Geschäftsjahres 2024/2025 standen weiterhin die strategische Erweiterung des Produktportfolios sowie der Zugang zu neuen internationalen Märkten – zentrale Schritte, um die Basis für langfristiges und krisenfestes Wachstum zu stärken. Trotz einer konsequenten Kostenkontrolle investierte das Unternehmen gezielt in zukunftsweisende Projekte in den USA und Deutschland. Auf diese Weise erweitert Verbio seine Produktionskapazitäten für fortschrittliche

Biokraftstoffe und Spezialchemikalien und treibt gleichzeitig technologische Entwicklungen voran. Ein Beispiel dafür ist die begonnene Errichtung der weltweit ersten Ethenolyseanlage, die nicht nur die technologische Kompetenz von Verbio unterstreicht, sondern auch technologische Maßstäbe in der Branche setzt.

Gemeinsam mit dem Vorstand beobachten wir das wirtschaftliche und politische Umfeld weiterhin aufmerksam und werden bei Bedarf zusätzliche Maßnahmen einleiten, um die nachhaltige und erfolgreiche Entwicklung des Unternehmens zu sichern. Der Aufsichtsrat wird die auf Wachstum und Internationalisierung ausgerichtete Strategie des Vorstands auch im neuen Geschäftsjahr aktiv begleiten, beratend unterstützen und alle wesentlichen Entscheidungen sorgfältig und im Sinne des Unternehmens prüfen.

Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand

Gute Unternehmensführung und -kontrolle sind mit einer vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat im Interesse des Unternehmens und der Aktionäre und Aktionärinnen verbunden. Das gemeinsame Ziel von Aufsichtsrat und Vorstand ist die nachhaltige und langfristige Steigerung des Unternehmenswertes.

Der Aufsichtsrat der Verbio SE hat auch im Geschäftsjahr 2024/2025 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben vollumfänglich und



Alexander von Witzleben
Aufsichtsratsvorsitzender

gewissenhaft wahrgenommen. Die Berichtspflichten des Vorstands und das Erfordernis zum Erlass eines Katalogs zustimmungspflichtiger Geschäfte sind im Gesetz definiert und in der Geschäftsordnung für den Vorstand konkretisiert.

Wir haben dem Vorstand insbesondere bei der Leitung und strategischen Weiterentwicklung des Unternehmens regelmäßig beratend zur Seite gestanden, haben seine Unternehmensführung kontinuierlich begleitet und sorgfältig überwacht und uns intensiv mit der Entwicklung und

den Marktperspektiven für synthetische und biomassebasierte Produkte und Komponenten im Allgemeinen und der Verbio SE im Speziellen befasst. Der Aufsichtsrat war in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen oder in die er kraft Gesetzes, Satzung und Geschäftsordnung einzubeziehen war, unmittelbar und rechtzeitig eingebunden. In eilbedürftigen Fällen bestand für das Gremium die Möglichkeit, bei Bedarf auch Beschlüsse im schriftlichen Umlaufverfahren zu fassen. Aufgrund der regelmäßigen, zeitnahen und ausführlichen Information durch den Vorstand konnte der Aufsichtsrat seiner Überwachungs- und Beratungsfunktion stets nachkommen. Die mündliche Berichterstattung des Vorstands in den Sitzungen wurde mit umfassenden, aussagekräftigen, schriftlichen Unterlagen vorbereitet, die jedes Aufsichtsratsmitglied rechtzeitig vor der Sitzung erhielt, sodass der Aufsichtsrat stets ausreichend Gelegenheit hatte, sich mit den Berichten und den Beschlussvorschlägen des Vorstands kritisch auseinanderzusetzen sowie eigene Anregungen einzubringen. Er hat sich dabei von der Rechtmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Ordnungsmäßigkeit der Unternehmensführung überzeugt.

Die Zusammenarbeit des Aufsichtsrats mit dem Vorstand war jederzeit durch einen intensiven und offenen Austausch gekennzeichnet. Wir wurden regelmäßig, sowohl schriftlich als auch mündlich, zeitnah und eingehend über alle für das Unternehmen und den Konzern wichtigen Aspekte unterrichtet, insbesondere über die Geschäftsentwicklung, die Unternehmensplanung, grundsätzliche Fragen der Unternehmens- und Nachhaltigkeitsstrategie, die Rentabilität der Gesellschaft, den Gang der Geschäfte sowie die Risikolage einschließlich des finanziellen und nichtfinanziellen Risikomanagements, der Internen Revision und relevanter Compliance- und Nachhaltigkeitsthemen.

Darüber hinaus berichtete der Vorstand über Geschäfte, die für die Rentabilität oder Liquidität der Gesellschaft von erheblicher Bedeutung waren. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen hat der Vorstand ausführlich erläutert. Die Gründe für die Abweichungen sowie die eingeleiteten Maßnahmen hat er mit dem Aufsichtsrat eingehend diskutiert. Den Berichtspflichten des Art. 9 Abs. 1 c) ii) Verordnung (EG) Nr. 2157/2001 des Rates vom 8. Oktober 2001 über das Statut der Europäischen Gesellschaft (SE) (SE-VO) in Verbindung mit § 90 Absatz 1 und 2 Aktiengesetz (AktG) und des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) wurde vollumfänglich entsprochen.

Über die festgelegten Sitzungstermine hinaus stand der Aufsichtsrat mit dem Vorstand in regelmäßigem Kontakt und wurde über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle, insbesondere auch im Hinblick auf die geopolitischen Krisen und Handelskonflikte sowie die Auswirkungen der Betrugsfälle mit falsch deklariertem Biodieselimporten, unterrichtet. Weiterhin befand ich mich zwischen den Sitzungsterminen im Berichtszeitraum in kontinuierlichem Austausch mit dem Vorstand und dabei insbesondere mit dem Vorstandsvorsitzenden. Den Aufsichtsrat hielt ich über diese Gespräche unterrichtet.

Aufgrund der ausführlichen Berichterstattung durch den Vorstand sind wir von der Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Führung des Unternehmens und des Konzerns überzeugt und sahen uns nicht veranlasst, von unseren Prüfungsrechten nach Art. 9 Abs. 1 c) ii) SE-VO in Verbindung mit § 111 Absatz 2 AktG Gebrauch zu machen.

Sitzungen und Beschlussfassungen des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2024/2025 tagte der Aufsichtsrat in vier ordentlichen Sitzungen in Präsenz. Darüber hinaus fanden drei außerordentliche Aufsichtsratssitzungen im Rahmen von Videokonferenzen statt, in denen Sachverhalte erörtert und entschieden worden sind, die zeitlich nicht bis zur nächsten ordentlichen Aufsichtsratssitzung aufgeschoben werden konnten. Weiterhin wurde zweimal im schriftlichen Umlaufverfahren auf der Grundlage von Entscheidungsvorlagen des Vorstands Beschluss gefasst. Die Mitglieder des Aufsichtsrats waren bei allen Sitzungen vollzählig anwesend.

Die Aufsichtsratssitzungen fanden überwiegend unter Teilnahme des Vorstands statt. Die Tagesordnung des Aufsichtsrats sieht jedoch standardmäßig einen Tagesordnungspunkt „Private Meeting“ vor, unter dem der Aufsichtsrat Themen behandelt, für die eine Beratung ohne Beteiligung der Vorstandsmitglieder geboten erscheint, wie beispielsweise Personalangelegenheiten des Vorstands sowie strukturelle und organisatorische Themen. Hiervon hat der Aufsichtsrat auch im abgelaufenen Geschäftsjahr Gebrauch gemacht. Gegenstand aller turnusmäßig stattgefundenen Aufsichtsratssitzungen war die Berichterstattung des Vorstands über die aktuelle Geschäftslage und -entwicklung der Gesellschaft, die politischen Rahmenbedingungen für Biokraftstoffe, die aktuelle Marktsituation, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns und seiner Segmente sowie der Status der Investitions- und Wachstumsprojekte. Gegenstand der Sitzungen ist zudem ein Risikobericht, der Informationen zu bestehenden Risikopositionen im Hinblick auf Marktpreisänderungsrisiken sowie die Auswirkungen auf das damit verbundene Reporting- und Risikomanagementsystem enthält.

Des Weiteren hat sich der Aufsichtsrat intensiv und kritisch mit den Auslandsaktivitäten der Verbio SE sowie den dort bestehenden Chancen und Risiken befasst. Er hat sich in jeder Aufsichtsratssitzung über die Entwicklungen der Auslandsprojekte und der internationalen Geschäftsfelder informiert. Die diesbezügliche Strategie des Vorstands wird nach wie vor unterstützt.

Neben den zu jeder ordentlichen Aufsichtsratssitzung behandelten und bereits vorstehend aufgeführten standardisierten Tagesordnungspunkten sind die nachfolgend zusammengefassten wesentlichen Themenschwerpunkte, mit denen sich der Aufsichtsrat im Berichtszeitraum befasst hat, näher hervorzuheben:

In seiner ersten ordentlichen Aufsichtsratssitzung im Geschäftsjahr 2024/2025 am 19. September 2024 stellte der Vorstand zunächst die Budgetplanung für das Geschäftsjahr 2024/2025 vor, welche ohne Beanstandungen durch den Aufsichtsrat verabschiedet wurde. Daneben behandelten wir entsprechend § 90 Absatz 1 Nr. 2 AktG auch die Rentabilität der Verbio SE sowie der Verbio-Gruppe, verabschiedeten die abgegebene nichtfinanzielle Erklärung gemäß § 315b HGB und befassten uns mit der Thematik der Corporate Governance. In dieser Sitzung haben Aufsichtsrat und Vorstand gemeinsam die gemäß § 161 AktG geforderte Erklärung zur Unternehmensführung und den Bericht zur Corporate Governance inklusive der Entsprechenserklärung abgegeben. Gegenstand der Sitzung waren weiterhin die Prüfung und Erörterung des vorläufigen vom Vorstand aufgestellten Jahresabschlusses und des vorläufigen Konzernabschlusses der Verbio SE. Die an dieser Sitzung teilnehmenden Wirtschaftsprüfer des Jahres- und Konzernabschlusses berichteten über Schwerpunkte und Ergebnisse der Prüfung. Auf Basis des vorläufigen Konzernabschlusses legte

der Aufsichtsrat die Prognose für das Geschäftsjahr 2024/2025 fest. Des Weiteren wurde der Prüfungsbericht des Aufsichtsrats gemäß § 171 Abs. 2 AktG an die Hauptversammlung durch den Aufsichtsrat verabschiedet.

Ein weiteres Thema war die Beschlussfassung über die Festlegung der variablen Vergütungskomponenten der Vorstände entsprechend den Vorstandsanstellungsverträgen. Weitere Themen dieser Sitzung waren unter anderem die Genehmigung eines Investitionsantrags die Biomethananlage in Nevada (Iowa, USA) betreffend sowie die Genehmigung zur Erweiterung bereits genehmigter Investitionsanträge. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat den Termin für die Hauptversammlung 2025 bestimmt, es wurde der aktuelle Status zum neuen Vergütungssystem für den Vorstand und die weitere Vorgehensweise besprochen, künftige Maßnahmen zu den noch offenen Themen aus der zuletzt erfolgten Effizienzprüfung wurden festgelegt und die Geschäftsordnung für den Vorstand wurde angepasst. Am 16. Oktober 2024 fand eine außerordentliche Sitzung per Videokonferenz statt, in der das Vorstandsvergütungssystem, das ab Juli 2025 in Kraft trat, verabschiedet und die Tagesordnung zur Hauptversammlung am 6. Dezember 2024 beschlossen wurde. Das Vorstandsvergütungssystem wurde im Nachgang zur Sitzung hinsichtlich einzelner Kennzahlen nochmals überarbeitet, sodass der Aufsichtsrat am 18. Oktober 2024 im Umlaufverfahren das überarbeitete Vorstandsvergütungssystem, welches schließlich der Hauptversammlung zur Billigung vorgelegt wurde, verabschiedet hat.

In der ordentlichen Sitzung am 5. November 2024 stimmte der Aufsichtsrat der Verlängerung des Treuhandvertrags zwischen der Verbio SE und der Sauter Verpachtungsgesellschaft mbH zu.

Die ordentliche Sitzung am 5. Februar 2025 wurde in Bitterfeld abgehalten. Am Vormittag erfolgte eine interne Fortbildung des Aufsichtsrats zu den Themen Katalysatoren und deren Anwendungsgebiete, Katalysatorenherstellungsprozess, Ethenolysetechnik sowie Herstellungsprozess von Sterolen. In der im Anschluss erfolgten Aufsichtsratssitzung verabschiedete der Aufsichtsrat den Finanzkalender für das Geschäftsjahr 2025/2026 und genehmigte die Investitionserweiterung der XiMo Kft. zum Bau der Anlage zur Herstellung von Katalysatoren für die Ethenolyse. Des Weiteren stimmte der Aufsichtsrat dem Abschluss der Cashpooling-Verträge zwischen der VERBIO North America Holdings Corporation und deren Tochtergesellschaften sowie einer damit im Zusammenhang stehenden Darlehenserhöhung zu. Zudem wurden der Status der neuen Vorstandsanstellungsverträge behandelt und das weitere Vorgehen besprochen.

Die außerordentliche Sitzung am 8. April 2025 fand im Rahmen einer Videokonferenz statt. Themen der Sitzung waren ein Berechnungsmodell zum STI und LTI nach dem neuen Vergütungssystem, die Anpassung des Vorstandsanstellungsvertragsmusters, die Zustimmung zur Erhöhung des Cashpooling-Vertrags zwischen der Verbio SE und der Verbio Zörbig GmbH sowie die Zustimmung zur Erweiterung des Investitionsantrags für die LNG-Anlage.

In der ordentlichen Sitzung am 6. Mai 2025 befasste sich der Aufsichtsrat mit der vorläufigen Unternehmensplanung 2025/2026, verabschiedete die Anpassung der Geschäftsordnung für den Vorstand, stimmte einer Kapitalerhöhung der Verbio International AG sowie den vom Vorstand vorgeschlagenen Kapitalveränderungen in der Verbio India Private Limited zu.

Am 24. Juni 2025 wurde eine weitere außerordentliche Sitzung im Rahmen einer Videokonferenz abgehalten. Der Aufsichtsrat hat in dieser Sitzung sämtliche Mitglieder des Vorstands über den 30. Juni 2025 hinaus für weitere fünf Jahre zum Vorstand bestellt. Die Bestellung von Herrn Stefan Schreiber, die ursprünglich am 30. Juni 2027 endete, wurde in diesem Zusammenhang deshalb vorzeitig aufgehoben. Herr Claus Sauter behält den Vorstandsvorsitz. Zudem behandelte der Aufsichtsrat die letzten Änderungen zu den Vorstandsanstellungsverträgen und diskutierte über den aktuellen Stand der im Rahmen des neuen Vergütungssystems an die Vorstände zu vergebenden Zielvorgaben. Ein weiterer Tagesordnungspunkt war die Beschlussfassung zum Verkauf der von Daniela Sauter an der Verbio Agrar GmbH gehaltenen Geschäftsanteile an die Verbio SE. Der Aufsichtsrat hat diesem Beschlussantrag zugestimmt.

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2024/2025 zweimal im Umlaufverfahren Beschluss gefasst. Neben dem oben bereits aufgeführten Beschluss am 18. Oktober 2024 zum Vorstandsvergütungssystem erfolgte am 20. Dezember 2024 die Zustimmung zum Abschluss der ersten Ergänzungsvereinbarung zum Vorstandsanstellungsvertrag mit Prof. Dr. Oliver Lüdtke, seine Tätigkeit für Verbio in den USA betreffend.

Bildung von Ausschüssen

Der Aufsichtsrat der Verbio SE besteht satzungsgemäß aus drei Personen und hat damit die geeignete Größe, sämtliche Angelegenheiten im Gesamtaufsichtsrat zu erörtern und zu entscheiden. Mit Ausnahme des Prüfungsausschusses wurde daher auch im vergangenen

Geschäftsjahr von der Bildung von Ausschüssen abgesehen. Alle Fragen, die nicht den Prüfungsausschuss betreffen, wurden demnach im Gesamtplenum behandelt.

Prüfungsausschuss

Entsprechend Art. 9 Abs. 1 c) ii) SE-VO in Verbindung mit § 107 Absatz 4 AktG hat der Aufsichtsrat einer Gesellschaft, die ein Unternehmen von öffentlichem Interesse nach § 316a Satz 2 HGB ist, einen Prüfungsausschuss einzurichten. Besteht der Aufsichtsrat nur aus drei Mitgliedern, ist dieser auch der Prüfungsausschuss. Aufgrund der dreiköpfigen Besetzung des Aufsichtsrats der Verbio SE ist der Aufsichtsrat entsprechend der gesetzlichen Bestimmung demnach zugleich Prüfungsausschuss. In ihrer Funktion als Prüfungsausschuss haben die Mitglieder des Aufsichtsrats Frau Ulrike Krämer unter Stimmenthaltung der Betroffenen zur Vorsitzenden des Prüfungsausschusses für die Dauer der Amtszeit als Mitglied des Aufsichtsrats gewählt. Frau Ulrike Krämer und Herr Alexander von Witzleben gelten als unabhängige Finanzexperten im Sinne des Art. 9 Abs. 1 c) ii) SE-VO in Verbindung mit § 100 Absatz 5 AktG. Frau Ulrike Krämer verfügt über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontroll- und Risikomanagementsystemen. Sie ist darüber hinaus mit der Abschlussprüfung vertraut.

Der Aufsichtsrat in seiner Funktion als Prüfungsausschuss tagte an insgesamt sieben Sitzungsterminen, von denen vier Termine in Präsenz stattfanden und drei Termine im Rahmen einer Videokonferenz abgehalten wurden. Sämtliche Prüfungsausschussmitglieder waren zu allen Sitzungen anwesend.

In der virtuellen Sitzung am 4. Juli 2024 berichtete die Prüfungsausschussvorsitzende dem Prüfungsausschuss über ihre Kommunikation mit dem Wirtschaftsprüfer Grand Thornton AG am 14. Mai 2024 und 5. Juni 2024. Die in der Sitzung anwesenden Vertreter der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft berichteten über den aktuellen Stand der Jahresabschlussprüfung und die bis dato vorliegenden wesentlichen Ergebnisse.

Zum 16. September 2024 erfolgte eine Berichterstattung der Prüfungsausschussvorsitzenden über ihren Termin mit der Grant Thornton AG am 21. August 2024 und die Ergebnisse der Jahres- und Konzernabschlussprüfung. Anschließend wurden unter Beteiligung der Vertreter des Wirtschaftsprüfers die wesentlichen Ergebnisse der Jahres- und Konzernabschlussprüfung vorab besprochen.

Anschließend befasste sich der Prüfungsausschuss am 19. September 2024 im Vorfeld der Bilanzsitzung, erneut unter Anwesenheit des Wirtschaftsprüfers, intensiv mit dem vorläufigen vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und dem vorläufigen Konzernabschluss, dem Lagebericht, dem integrierten zusammengefassten Konzernlagebericht (im Folgenden Konzernlagebericht) – der erstmals die nichtfinanzielle Konzernklärung enthielt –, dem Abhängigkeitsbericht sowie dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands. Auf Basis des Berichts von Frau Ulrike Krämer, insbesondere auch über die Qualität der Abschlussprüfung, und deren Empfehlung als Vorsitzende des Prüfungsausschusses fasste der Aufsichtsrat am 19. September 2024 die vorstehend aufgeführten Beschlüsse. Der Prüfungsausschuss prüfte zudem die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers. Gegenstand dieser Sitzung war auch der Prüfbericht zum Compliance Management System der Internen Revision sowie die Berichterstattung zum Risikomanagement.

In seiner Sitzung am 5. November 2024 wurden die Ergebnisse und Feststellungen zur IT-Prüfung durch die Wirtschaftsprüfer zum Jahresabschluss 2023/2024 eingehender behandelt. Weiterhin wurde die Quartalsmitteilung zum 30. September 2024 besprochen. Gegenstand waren auch Updates zum Status von ESG und Risikomanagement.

Die Verabschiedung des Halbjahresberichts zum 31. Dezember 2024 sowie der Beschluss zur Neuausschreibung des Wirtschaftsprüfungsauftrags ab dem Geschäftsjahr 2025/2026 waren Gegenstand der Sitzung am 5. Februar 2025. Zudem hat sich der Prüfungsausschuss turnusmäßig zu den Themen Interne Revision, Compliance und Risikomanagement Bericht erstatten lassen.

Am 25. März 2025 erfolgte die Regelkommunikation mit dem Wirtschaftsprüfer bezüglich des Jahresabschlusses 2024/2025.

Die Sitzung am 6. Mai 2025 hatte die Erörterung und Verabschiedung der Quartalsmitteilung zum 31. März 2025 zum Gegenstand. Der Prüfungsausschuss befasste sich in dieser Sitzung zudem mit dem Bericht zum Risikomanagement, dem Prüfbericht zur ESG-Strategie und genehmigte den Non-Audit-Services Pre-Approval-Katalog hinsichtlich diverser Prüfungsleistungen der Grant Thornton AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

Hauptversammlung

Die im Geschäftsjahr 2024/2025 abgehaltene ordentliche Hauptversammlung fand am 6. Dezember 2024 im virtuellen Format ohne physische Präsenz der Aktionäre bzw. Aktionärinnen statt. Die Versammlungsleitung erfolgte satzungsgemäß durch den Aufsichtsratsvorsitzenden, Herrn Alexander von Witzleben. Wir bedanken uns an dieser Stelle noch einmal für die Teilnahme unserer Anteilseigner.

Interessenkonflikte

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind gehalten, unverzüglich offenzulegen, wenn bei ihnen Interessenkonflikte auftreten. In Erfüllung der entsprechenden Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex berichtet der Aufsichtsrat in seinem Bericht an die Hauptversammlung über aufgetretene Interessenkonflikte und deren Behandlung.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine Interessenkonflikte von Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gemäß den Empfehlungen E.1 und E.2 des Deutschen Corporate Governance Kodex hätten offengelegt werden müssen und über die die Hauptversammlung mit diesem Bericht zu informieren wäre, bekannt.

Keines der Aufsichtsratsmitglieder übt Organ- oder Beratungsfunktionen bei nach Einschätzung der Gesellschaft wesentlichen Wettbewerbern des Unternehmens aus. Verträge mit Aufsichtsratsmitgliedern, die eines Beschlusses des Aufsichtsrats bedurft hätten, wurden nicht abgeschlossen.

Corporate Governance

Der Begriff „Corporate Governance“ steht für eine transparente und an einer langfristigen Wertschöpfung ausgerichteten Unternehmensführung. Der Aufsichtsrat folgt den Grundsätzen des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Aufsichtsrat und Vorstand messen der Sicherstellung einer guten Corporate Governance große Bedeutung bei. Hierzu gehört die regelmäßige und ausführliche Befassung des Aufsichtsrats mit den Corporate-Governance-Vorgaben für deutsche börsennotierte Gesellschaften, wie sie sich insbesondere aus dem Aktiengesetz und dem neu gefassten Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 28. April 2022 (DCGK) ergeben.

Der Aufsichtsrat hat sich daher auch im Geschäftsjahr 2024/2025 mit den Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex befasst. Am 8. Juli 2025 haben Vorstand und Aufsichtsrat der Verbio SE ihre Entsprechenserklärung vom 19. September 2024 durch die vorsorgliche Erklärung einer Abweichung von Empfehlung B.4 des DCGK aktualisiert, aus der hervorgeht, dass das Vorstandsmitglied Herr Stefan Schreiber frühzeitig wiederbestellt wurde. Die Verbio SE geht davon aus, dass besondere Umstände für die frühere Wiederbestellung vorliegen. Insbesondere die durch die Hauptversammlung neu verabschiedete Vergütungsstruktur, die ab 1. Juli 2025 für alle Vorstände gleichermaßen gelten soll, sowie strategische Erwägungen erfordern bereits heute die notwendige Absicherung der Personalkontinuität innerhalb des Vorstands. Diese Erklärung erfolgte, um jegliche Rechtsunsicherheit zu vermeiden. Die Verbio SE beabsichtigt, bei zukünftigen (Wieder-)Bestellungen von Vorstandsmitgliedern der Empfehlung B.4

wieder zu entsprechen. Über die Corporate Governance bei der Verbio SE berichtet der Vorstand gemeinsam mit dem Aufsichtsrat grundsätzlich jährlich. In der Bilanzsitzung am 22. September 2025 fasste der Aufsichtsrat im Rahmen der Beschlussfassung zur Erklärung zur Unternehmensführung Beschluss zur turnusmäßigen Abgabe der Entsprechenserklärung. Diese wurde unverzüglich auf der Website der Gesellschaft zugänglich gemacht. Mit den in der zuletzt abgegebenen Erklärung erläuterten Ausnahmen wurde und wird allen Empfehlungen des Kodex in der aktuellen Fassung entsprochen.

Informationen zur Corporate Governance der Verbio SE finden Sie in der vom Aufsichtsrat und Vorstand gemeinsam verfassten Erklärung zur Unternehmensführung. Die Erklärung zur Unternehmensführung kann auf der Website der Gesellschaft eingesehen werden.

Vergütungsbericht

Der Vorstand und der Aufsichtsrat haben für das Geschäftsjahr 2024/2025 einen Vergütungsbericht nach Maßgabe des Art. 9 Abs. 1 c) ii) SE-VO in Verbindung mit § 162 AktG erstellt. Der Vergütungsbericht wurde gemäß Art. 9 Abs. 1 c) ii) SE-VO in Verbindung mit § 162 Abs. 3 AktG vom Abschlussprüfer daraufhin geprüft, ob die gesetzlich geforderten Angaben gem. Art. 9 Abs. 1 c) ii) SE-VO in Verbindung mit § 162 Abs. 1 und 2 AktG gemacht wurden. Der Abschlussprüfer hat bestätigt, dass im Vergütungsbericht in allen wesentlichen Belangen die Angaben nach Art. 9 Abs. 1 c) ii) SE-VO in Verbindung mit § 162 Abs. 1 und 2 AktG gemacht

wurden. Der Vergütungsbericht wird der Hauptversammlung der Gesellschaft nach Art. 9 Abs. 1 c) ii) SE-VO in Verbindung mit § 120 a Abs. 4 AktG zur Billigung vorgelegt.

Effizienzprüfung

Gemäß der Empfehlung D.12 des Deutschen Corporate Governance Kodex beurteilt der Aufsichtsrat der Verbio SE in regelmäßigen Abständen die Effizienz seiner Tätigkeit einschließlich der Zusammenarbeit mit dem Vorstand in Form einer Selbstevaluierung auf Basis eines umfangreichen, unternehmensspezifischen Fragebogens (Effizienzprüfung). Der Fragebogen geht auf die hierfür wesentlichen Aspekte ein wie Zusammenwirken mit dem Vorstand, Vorbereitung und Ablauf der Sitzungen, Umfang und Inhalt der Unterlagen sowie rechtzeitige und ausreichende Informationsversorgung, insbesondere zu den Themen Finanzberichterstattung, Compliance und Abschlussprüfung, ESG sowie Controlling und Risikomanagement.

Die Effizienz seiner Arbeit hat der Aufsichtsrat zuletzt im Juni/Juli 2023 überprüft und bewertet. Die Ergebnisse der Prüfung wurden im Aufsichtsrat vorgestellt und erörtert und bestätigen eine professionelle, konstruktive Zusammenarbeit innerhalb des Aufsichtsrats und mit dem Vorstand. Ebenso bestätigen die Ergebnisse eine effiziente Sitzungsorganisation und -durchführung und eine angemessene Informationsversorgung.

Aus- und Fortbildungsmaßnahmen

Die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen nehmen die Mitglieder des Aufsichtsrats eigenverantwortlich mit angemessener Unterstützung der Verbio SE wahr und werden im Bedarfsfall von der Gesellschaft dabei unterstützt. Regelmäßig werden die Mitglieder des Aufsichtsrats über aktuelle Fachartikel informiert und bilden sich im Wege des Selbststudiums sowie durch die Teilnahme an verschiedenen Webinaren weiter.

Darüber hinaus halten sich die Aufsichtsratsmitglieder unter anderem über aktuelle Aufsichtsratsthemen durch Abonnements von Online-Magazinen, Fachinformationen und Newslettern informiert.

Besetzung von Aufsichtsrat und Vorstand

In der Zusammensetzung des Aufsichtsrats hat es im abgelaufenen Geschäftsjahr 2024/2025 keine personellen Veränderungen gegeben.

Damit gehören dem Aufsichtsrat unverändert nachfolgende Personen an:

- Alexander von Witzleben (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- Ulrike Krämer (Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats)
- Dr. Klaus Niemann

Herr Christian Doll steht als Ersatzmitglied zur Verfügung.

Frau Ulrike Krämer und Herr Dr. Klaus Niemann sind keine Mitglieder in einem gesetzlich zu bildenden Aufsichtsrat oder vergleichbaren in- oder ausländischen Kontrollgremien.

Mit der jetzigen Besetzung werden nach Einschätzung des Aufsichtsrats die Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats unter Berücksichtigung des im Geschäftsjahr 2023/2024 erarbeiteten Kompetenzprofils vollständig umgesetzt.

Dem Vorstand der Verbio SE gehörten im Berichtszeitraum nachfolgende Personen an:

- Claus Sauter (Vorstandsvorsitzender)
- Prof. Dr. Oliver Lüdtke
(Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands)
- Theodor Niesmann
- Bernd Sauter
- Stefan Schreiber
- Olaf Tröber

Die Ressortverantwortlichkeiten der einzelnen Vorstandsmitglieder wurden im Geschäftsjahr 2024/2025 angepasst. Eine zusammenfassende Darstellung der Ressorts und Verantwortlichkeiten ist im Kapitel „Organe der Gesellschaft“ des Geschäftsberichts zu finden.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Durch die Hauptversammlung am 6. Dezember 2024 wurde die Grant Thornton AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Leipzig, erneut als Abschlussprüfer für den Jahres- und Konzernabschluss der Verbio SE für das Geschäftsjahr 2024/2025 bestellt.

Eine Unabhängigkeitserklärung der Prüfungsgesellschaft nach Art. 6 Abs. 2 der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 („EU-Abschlussprüferverordnung“) hat der Prüfungsausschuss eingeholt. Diese datiert auf den 22. August 2024.

Den Prüfungsauftrag hat der Aufsichtsrat entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung am 7. Januar 2025 erteilt.

Die Grant Thornton AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Leipzig, hat den vom Vorstand nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2024 bis 30. Juni 2025 sowie den Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2024 bis 30. Juni 2025 der Verbio SE geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Konzernabschluss der Verbio SE für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2024 bis 30. Juni 2025 und der Konzernlagebericht wurden gemäß § 315e HGB auf der Grundlage der Internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Auch für den Konzernabschluss sowie den Konzernlagebericht hat der Abschlussprüfer einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Die Abschlussunterlagen sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers sind dem Aufsichtsrat in seiner Funktion als Prüfungsausschuss rechtzeitig zur Einsicht zugegangen. Der Prüfungsausschuss hat in seinen Sitzungen am 15. September 2025 die Prüfungsergebnisse mit dem Abschlussprüfer detailliert besprochen und hat dann in der Sitzung am 22. September 2025 die vorgelegten Abschlüsse, Berichte und den Gewinnverwendungsvorschlag erörtert und insbesondere mit Blick auf die Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Zweckmäßigkeit geprüft. Der Abschlussprüfer berichtete über den Umfang, die Schwerpunkte und die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung. Insbesondere gab er Erläuterungen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns ab und stand dem Prüfungsausschuss für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Der Abschlussprüfer stellte darüber hinaus fest, dass der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen ergriffen hat. Ziel dieser Maßnahmen ist es, Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, frühzeitig zu erkennen. Im Hinblick auf das interne Kontrollsystem berichtete der Abschlussprüfer, dass dieses in vielen Prozessen der Verbio SE umgesetzt und fortlaufend weiterentwickelt wird. Nach eigener Prüfung und Diskussion sämtlicher Unterlagen durch den Prüfungsausschuss hat der Aufsichtsrat festgestellt, dass dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer keine Einwendungen entgegenstehen, und hat die vom Vorstand aufgestellten Abschlüsse der Verbio SE und des Konzerns zum 30. Juni 2025 gebilligt. Der Jahresabschluss der Verbio SE ist damit festgestellt.

Der Prüfungsausschuss hat den Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns geprüft. Dabei wurden insbesondere die Liquidität der Verbio SE bzw. des Konzerns, die steuerlichen Aspekte, die Finanz- und Ertragslage sowie die mittelfristige Investitionsplanung berücksichtigt. Des Weiteren wurde der Vorschlag auch unter den Gesichtspunkten der Dividendenpolitik sowie der Aktionärsinteressen geprüft. Der Aufsichtsrat schließt sich nach seiner Prüfung dem Vorschlag des Vorstands an die Hauptversammlung an, die Dividende vor dem Hintergrund des in diesem Geschäftsjahr erzielten finanziellen und operativen Ergebnisses auszusetzen und den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen. Diese Maßnahme dient der Stärkung der frei verfügbaren Liquidität des Unternehmens.

Abhängigkeitsbericht

Auch im Geschäftsjahr 2024/2025 hat der Vorstand einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für die Verbio SE als Konzernunternehmen gemäß Art. 9 Abs. 1 c) ii) SE-VO in Verbindung mit § 312 AktG erstellt. Darin erklärt der Vorstand, dass die Verbio SE bei den aufgeführten Rechtsgeschäften mit verbundenen Unternehmen – nach den Umständen, die ihm zum Zeitpunkt der Vornahme des Rechtsgeschäfts bekannt waren – angemessene Gegenleistungen erhalten hat und berichtspflichtige Maßnahmen im Geschäftsjahr weder getroffen noch unterlassen wurden.

Der Abschlussprüfer hat den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft und den nachfolgend wiedergegebenen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

- die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
- bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Sowohl der Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen als auch der entsprechende Prüfungsbericht des Abschlussprüfers haben dem Aufsichtsrat in seiner Funktion als Prüfungsausschuss rechtzeitig vorgelegen. Beide Berichte wurden nach persönlichem Bericht der Abschlussprüfer in der Sitzung am 22. September 2025 ausführlich erörtert.

Nach einer sorgfältigen eigenen Prüfung des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr 2024/2025, die unter Einbeziehung der Prüfungsergebnisse des Abschlussprüfers im Hinblick auf die Vollständigkeit und Richtigkeit erfolgte, ist der Prüfungsausschuss zu dem Ergebnis gekommen, dass keine Einwendungen gegen die vom Vorstand am Schluss des Berichts abgegebene Erklärung über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen zu erheben sind.

Konzernnachhaltigkeitserklärung

Mit dem Inkrafttreten des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes (CSR-RUG) und den damit einhergehenden Berichterstattungspflichten ist die Verbio SE als Konzernobergesellschaft des Verbio-Konzerns verpflichtet, eine nichtfinanzielle Konzernenerklärung gemäß den §§ 315b und 315c in Verbindung mit den §§ 289c bis 289e HGB aufzustellen. Diese wird als Bestandteil des integrierten Konzernlageberichts veröffentlicht. Die Verbio SE stellt darin ausgewählte nichtfinanzielle Informationen aktuell unter Bezugnahme auf den internationalen Nachhaltigkeitsstandard der Global Reporting Initiative (GRI) dar. Der Aufsichtsrat hat sich in seiner Funktion als Prüfungsausschuss mit der Konzernnachhaltigkeitserklärung des Unternehmens nach § 315b in Verbindung mit § 289b HGB im Rahmen des integrierten Konzernlageberichts ausführlich auseinandergesetzt und diese in seiner Sitzung am 22. September 2025 gemeinsam mit dem Vorstand eingehend geprüft und diskutiert. Der Aufsichtsrat hat demnach seine Prüfungspflicht nach Art. 9 Abs. 1 c) ii) SE-VO in Verbindung mit § 171 Abs. 1 Satz 4 AktG in Bezug auf die nichtfinanzielle Konzernenerklärung der Gesellschaft zur Corporate Social Responsibility wahrgenommen. Es wurden keine Beanstandungen festgestellt.

Die Konzernnachhaltigkeitserklärung für das Geschäftsjahr 2024/2025 war im Gegensatz zum vorangegangenen Geschäftsjahr nicht Gegenstand einer freiwilligen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit durch die Grant Thornton AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, sodass die nichtfinanzielle Konzernklärung in der Bilanzsitzung am 22. September 2025 auf Empfehlung der Ausschussvorsitzenden Frau Ulrike Krämer durch den Aufsichtsrat verabschiedet wurde.

Schlussbemerkungen

Der Aufsichtsrat ist sich bewusst, dass der nachhaltige Erfolg der Verbio SE in besonderem Maße dem Engagement, der hohen Einsatzbereitschaft und der Leistung der Mitarbeitenden zu verdanken ist. Sie sind das Fundament für den Erfolg des Unternehmens – mit ihrer Fachkompetenz, ihrer Motivation und ihrem täglichen Einsatz haben sie entscheidend dazu beigetragen, dass Verbio weiterhin erfolgreich und zukunftsgerichtet unterwegs ist.

Für dieses Engagement und die hervorragenden Leistungen im Geschäftsjahr 2024/2025 spricht der Aufsichtsrat allen Mitarbeitenden, den Geschäftsführungen der Tochtergesellschaften sowie dem Vorstand seinen besonderen Dank und große Anerkennung aus. Ebenso möchten wir den Kunden sowie Geschäftspartnern danken, deren Vertrauen und Unterstützung einen wichtigen Teil zum gemeinsamen Erfolg beigetragen haben.

Unser besonderer Dank gilt auch den Aktionären und Aktionärinnen für ihr kontinuierliches Vertrauen und ihre langfristige Unterstützung.

Abschließend möchte ich im Namen des gesamten Aufsichtsrats allen Mitgliedern des Vorstands für die stets konstruktive, verlässliche und offene Zusammenarbeit sowie für ihr großes Engagement im zurückliegenden Geschäftsjahr 2024/2025 danken. Wir begrüßen ausdrücklich den eingeschlagenen strategischen Kurs und werden den Vorstand auch im laufenden Geschäftsjahr 2025/2026 engagiert begleiten – mit Rat, Unterstützung und kritischem Blick im Sinne des langfristigen Unternehmenserfolgs.

Verbio SE

Leipzig, 22. September 2025

Für den Aufsichtsrat

Alexander von Witzleben
Aufsichtsratsvorsitzender

Die Verbio-Aktie

Die Aktien der Verbio SE sind im geregelten Markt im Prime Standard Segment der Deutschen Börse AG unter dem Kürzel VBK gelistet und werden unter anderem im elektronischen Wertpapierhandelssystem Xetra gehandelt.

Die Aktie auf einen Blick

Kürzel:	VBK
Kürzel Bloomberg (Xetra):	VBK GY
Kürzel Reuters (Xetra):	VBKG.DE
ISIN:	DE000A0JL9W6
Marktsegment:	Regulierter Markt (Prime Standard)
Designated Sponsor:	mwb Fairtrade Wertpapierhandelsbank AG
Anzahl Aktien:	63.715.479
Gattung:	Stückaktien
Nennwert je Stück:	EUR 1,00

	2024/2025	2023/2024
Schlusskurs* (30.06.2025, 28.06.2024)	EUR 12,22	EUR 17,44
52-Wochen-Hoch (Xetra)*	EUR 19,99	EUR 45,84
52-Wochen-Tief (Xetra)*	EUR 7,14	EUR 16,50
Börsenkapitalisierung (Basis: Schlusskurs Xetra)	EUR 778,6 Mio.	EUR 1,11 Mrd.
Free Float	27,90 Prozent	27,25 Prozent
Ergebnis je Aktie (unverwässert/verwässert)	EUR -2,17/-2,16	EUR 0,31/0,31
Operativer Cashflow je Aktie	EUR 0,22	EUR 1,83
Buchwert je Aktie	EUR 11,71	EUR 14,55

* Jeweils Schlusskurs Xetra.

Das Börsenjahr

2. Kalenderhalbjahr 2024

Im zweiten Halbjahr 2024 wurden die globalen Börsen von einer Vielzahl wirtschaftlicher, geopolitischer und politischer Faktoren beeinflusst, sodass die Märkte insgesamt von Volatilität geprägt waren. Die Inflationsraten in den USA und Europa gingen im zweiten Halbjahr 2024 weiter zurück.

Ab dem Sommer 2024 kam es zu einem deutlichen Rückgang an den Aktienmärkten. Der Dow Jones verlor zeitweise über 1.000¹⁾ Punkte, der Nasdaq fiel um 5,7 Prozent und der japanische Nikkei 225 verzeichnete mit einem Minus von 12,8 Prozent den größten Tagesverlust seit 1987. Auslöser waren unter anderem schwache US-Arbeitsmarktdaten und die Sorge, dass die US-Notenbank Fed zu spät auf eine drohende Rezession reagieren könnte. Die Vorwahlen für die US-Präsidentschaftswahl und die Unsicherheit im Hinblick auf die wirtschaftspolitische Ausrichtung unter einem möglichen neuen Präsidenten wirkte sich ebenfalls negativ auf die Risikobereitschaft der Anleger aus.

Die folgende Wiederwahl Donald Trumps hatte spürbare Auswirkungen auf die Finanzmärkte – sowohl kurzfristig als auch sektorspezifisch. Die Reaktionen variierten je nach Region und Branche. Die US-Aktienmärkte reagierten unmittelbar positiv. Der S&P 500²⁾ und der Russell 2000 stiegen um 1 Prozent bzw. über 2 Prozent. Besonders profitierten Finanz- und Energiewerte, getrieben von Erwartungen an Steuersenkungen und Deregulierung.

¹⁾ Welt

²⁾ Kurse, Volumina, Indizes, sonstige Konjunktur- und Börsendaten: Bloomberg

Im europäischen Vergleich erzielte der deutsche Aktienmarkt zum Jahresende eine positive Performance: Während der DAX um 8,1¹⁾ Prozent zulegte, verzeichnete der Euro Stoxx 600 einen Rückgang von 1,1 Prozent. Für Auftrieb sorgte unter anderem der Koalitionsbruch, der bei Anlegern zunächst Optimismus weckte – verbunden mit der Hoffnung auf Deregulierung und weitere wirtschaftliche Impulse. Im Dezember überschritt der DAX erstmals die Marke von 20.000 Punkten. Der amerikanische S&P 500 reihte sich mit einem Plus von 6,9 Prozent am oberen Ende ein, während der britische FTSE 250 das zweite Halbjahr 2024 mit einem Plus von 1,9 Prozent abschloss.

1. Kalenderhalbjahr 2025

Der Start in das erste Börsenhalbjahr 2025 war weiterhin geprägt von einer hohen Volatilität, ausgelöst in erster Linie infolge der Handelskonflikte durch die Erhebung von Strafzöllen der US-Regierung, was weltweit zu heftigen Kursverlusten führte. Der S&P 500 fiel zwischenzeitlich um bis zu 12 Prozent, der Nasdaq sogar um rund 23 Prozent seit Jahresbeginn. Dies war die stärkste Korrektur seit Jahren. Erst nach diplomatischem Druck kam es ab April 2025 mit der Aussetzung der Zölle zu einer Entspannung und deutlichen Erholung an den Börsen.

Parallel dazu senkte die Europäische Zentralbank angesichts rückläufiger Inflation mehrfach die Zinsen, was vor allem europäischen Aktien Rückenwind verlieh. Der DAX stieg im Halbjahr um über 20 Prozent, der EuroStoxx 50 legte mehr als 14 Prozent zu – deutlich mehr als beispielsweise der US-Index S&P 500 mit etwa 5 Prozent.

Ein weiterer Treiber war der deutliche Verlust des US-Dollars, der im ersten Halbjahr über 10 Prozent verlor – der größte Halbjahresverlust seit über 50 Jahren. Davon

profitierten insbesondere Gold, aber auch importorientierte europäische Unternehmen.

Trotz anhaltender geopolitischer Risiken – wie dem Ukrainekrieg und dem angespannten Nahostkonflikt – zeigten sich die Märkte insgesamt erstaunlich resilient. Lediglich der Ölpreis reagierte mit teils heftiger Volatilität.

Die Verbio-Aktie im Geschäftsjahr 2024/2025

Die Verbio-Aktie startete am 1. Juli 2024 mit einem Eröffnungspreis von EUR 17,88 auf Xetra in das Geschäftsjahr 2024/2025. Am letzten Handelstag im Juni 2025 schloss die Aktie bei einem Preis von EUR 12,22. Somit verzeichnete die Verbio-Aktie über den entsprechenden Zeitraum einen Kursverlust von 31,7 Prozent. Damit reiht sich die Aktienperformance in der Branche ein, denn auch die Vergleichsunternehmen waren teils von erheblichen Wertabschlägen betroffen.

Nach den Sommermonaten 2024, in denen die Aktie nur wenige größere Schwankungen verzeichnete, hat der Börsenpreis im Laufe des letzten Kalenderquartals 2024 kontinuierlich eingebüßt und beendet das erste Geschäftshalbjahr (1. Juli bis 31. Dezember 2024) mit einem Minus von 33,8 Prozent. Die Aktie zollte damit insbesondere schwierigen Marktbedingungen, unsicheren regulatorischen Rahmenbedingungen sowie einer negativen Ergebnisentwicklung Tribut.

Am 15. Januar passte Verbio die bestehende EBITDA-Prognose für das Geschäftsjahr 2024/2025 aufgrund technischer Qualitätsprobleme in der Anlage in Nevada, (Iowa, USA) sowie der wider Erwarten langsamen Erholung der THG-Quotenpreise an. Die Preise

für THG-Quoten waren unter anderem infolge massiver Betrugsfälle mit vermeintlich fortschrittlichem Biodiesel aus Asien seit 2023 unter Druck geraten und hatten zu Marktverwerfungen geführt. Die ursprüngliche Prognose wurde von EUR 120 Mio. bis EUR 160 Mio. auf einen mittleren zweistelligen Millionenbetrag nach unten korrigiert. Anlässlich der Veröffentlichung der 9-Monatszahlen am 13. Mai 2025 konkretisierte der Vorstand die Prognose dahingehend, dass für das Geschäftsjahr 2025 von einem EBITDA am unteren Ende der Skala ausgegangen wird. Die Erwartung für die Nettofinanzverschuldung zum Geschäftsjahresende blieb unverändert bei maximal EUR 190 Mio.

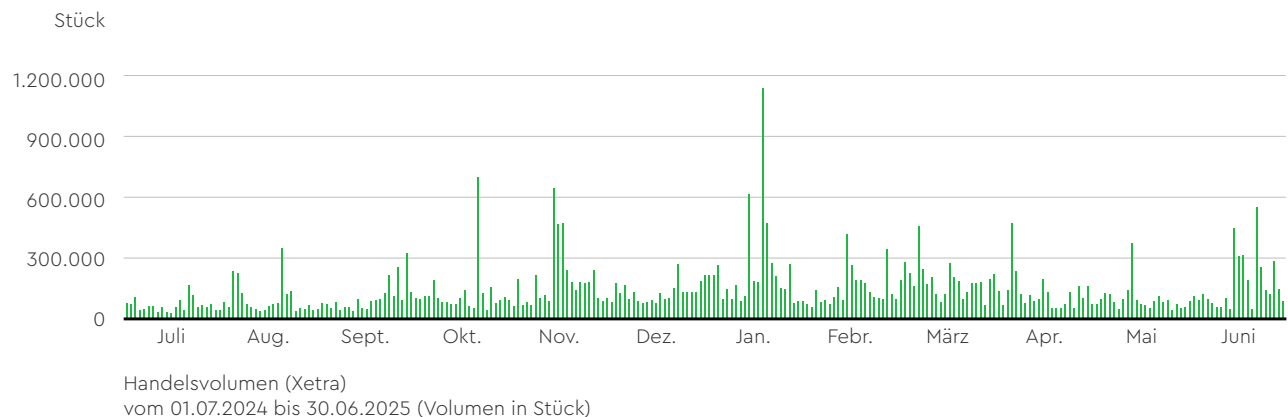
Das zweite Geschäftshalbjahr (2. Januar bis 30. Juni 2025) startete infolge der Prognoseanpassung mit Kursverlusten. Zwar kam es im weiteren Verlauf zu einzelnen kurzfristigen Aufwärtsbewegungen, eine spürbare Erholung setzte jedoch erst in der zweiten Junihälfte mit der Veröffentlichung des Entwurfs zur Umsetzung der RED III ein. Zum Geschäftsjahresende lag die Marktkapitalisierung trotz positiver Entwicklung weiterhin unter dem bilanziellen Eigenkapital.

Am 19. August 2024 wurde für die Aktie das Hoch des Geschäftsjahres 2024/2025 bei EUR 19,99 markiert und am 7. April 2025 das Tief der entsprechenden Periode bei EUR 7,14 erreicht.

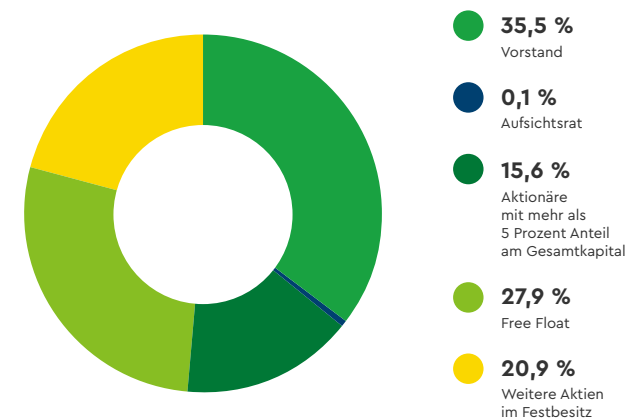
Im ersten Geschäftshalbjahr wurden auf Xetra durchschnittlich 117.930 Aktien pro Tag gehandelt; im zweiten Halbjahr 2025 stieg das Handelsvolumen um rund 39 Prozent auf täglich 163.420 Aktien. Über das gesamte Geschäftsjahr hinweg lag der Tagesdurchschnitt bei 140.608 gehandelten Aktien.

¹⁾ Kurse, Volumina, Indizes, sonstige Konjunktur- und Börsendaten: Bloomberg

Die Verbio-Aktie: Kursverlauf und Handelsvolumen vom 1. Juli 2024 bis 30. Juni 2025



Aktionärsstruktur zum 30. Juni 2025



Für die Verbio SE ist Deutschland Herkunftsmitgliedstaat und es gelten die Meldeschwellen gemäß den §§ 33 und 34 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) bei der Änderung bedeutender Beteiligungen. Im Berichtszeitraum hat die Verbio SE zwei Meldungen zu Änderungen von bedeutenden Beteiligungen an der Gesellschaft erhalten. Diese betrafen die Übertragung von Aktien der Pollert Holding GmbH & Co. KG an die Theophanu Stiftung G & G Pollert. Da es sich hierbei um ein von Dr. Georg und Dr. Gabriele Pollert beherrschtes Unternehmen handelt, erfolgten die Stimmrechtsmitteilungen über die vorgenannten Privatpersonen. Die Pollert Holding GmbH & Co. KG ist eine Partei der Poolvereinbarung der Verbio SE. Die Informationen zu mitteilungspflichtigen Geschäften von Aktien mit Stimmrechten sind auf der Website www.verbio.de unter der Rubrik Investor Relations/Corporate Governance veröffentlicht.

Kapitalmarkt

Analysten-Coverage

Sechs Analysten-Häuser berichteten im Laufe des Geschäftsjahrs 2024/2025 in ausführlichen Studien und aktuellen Kurzanalysen über die Verbio SE: Kepler Chevreux hat im Mai 2024 die Coverage aufgenommen, Jefferies International Ltd. initiierte die Coverage bereits im Juli 2023. Darüber hinaus berichteten die Deutsche Bank, Hauck & Aufhäuser Investment Banking und EQUI.TS GmbH über Verbio. Stifel Europe hat die Coverage im Sommer 2024 eingestellt und die Geschäftstätigkeiten im Mai 2025 in Frankfurt und Zürich beendet. Die mwB Research AG hat die Coverage im August 2024 mit einer Kaufempfehlung neu aufgenommen.

Die Erstellung dieser Analysen erfolgt unabhängig durch die Analysten der jeweiligen Gesellschaften auf Basis öffentlich zugänglicher Informationen. Diese Analysen geben die Meinungen, Einschätzungen bzw. Empfehlungen des Analystenhauses wieder und unterliegen keinerlei Einflussnahme oder Kontrolle durch die Verbio SE.

Kapitalmarktkommunikation

In der Kommunikation mit den Kapitalmarktteilnehmern verfolgt Verbio den Grundsatz der Gleichbehandlung. Daher veröffentlichen wir kursrelevante und aktuelle Informationen immer zeitnah, konsistent und transparent, sowohl über ein elektronisches Verteilungssystem als auch auf der Website der Verbio SE.

Auf der Website www.verbio.de werden dem interessierten Kapitalmarktteilnehmer unter der Rubrik Investor Relations relevante Informationen zur Verfügung gestellt,

darunter Finanzberichte, Börseninformationen, Analystenempfehlungen, wichtige Finanztermine sowie Informationen rund um die Hauptversammlung oder Corporate Governance. Kapitalmarktrelevante Pflichtmitteilungen wie zum Beispiel Ad-hoc-Meldungen und Corporate News werden dort umgehend in deutscher und englischer Sprache publiziert. Gleichmaßen finden sich dort die Stimmrechtsmitteilungen nach den §§ 33 ff. WpHG sowie die Mitteilungen über Geschäfte von Führungspersonen nach Artikel 19 der Marktmissbrauchsverordnung („Managers' Transactions" bzw. „Directors' Dealings"). Um regelmäßig kapitalmarktrelevante News per E-Mail zu erhalten, können sich Interessenten über die Verbio-Website (Rubrik Investor Relations) in den IR-Verteiler eintragen. Darüber hinaus finden anlässlich der Veröffentlichung der Quartals-, Halbjahres- und Geschäftsberichte regelmäßig Presse- bzw. Analysten- und Investorenkonferenzen im Rahmen von Telefonkonferenzen bzw. Webcasts statt.

Daneben steht die Investor-Relations-Abteilung bestehenden und potenziellen institutionellen Investoren, Finanzanalysten und Privatanlegern für einen persönlichen oder elektronischen Informationsaustausch zur Verfügung. Regelmäßig informiert Verbio über aktuelle Unternehmensnachrichten auf der Website www.verbio.de sowie auf den Social-Media-Kanälen des Unternehmens auf Facebook, YouTube und Instagram. Darüber hinaus äußert sich der Verbio-Vorstandsvorsitzende Claus Sauter zu aktuellen politischen Entwicklungen, Hintergründen und den Marktbedingungen in seinem Blog und Podcast #strohklug (www.strohklug.de). Des Weiteren unterrichtet Verbio interessierte Kapitalmarktteilnehmer in Form von Interviews, Fachbeiträgen und Vorträgen über die allgemeine Unternehmensentwicklung bzw. durch die

Teilnahme an Branchenveranstaltungen und Diskussionsrunden auf Konferenzen über die Marktentwicklungen bzw. das regulatorische Umfeld und seine Auswirkungen auf die Biokraftstoffbranche.

Das Unternehmen nahm über das Geschäftsjahr hinweg an einer Reihe von Investorenkonferenzen teil und führte viele Einzel- und Gruppengespräche mit interessierten Analysten und Investoren, um alle Fragen, besonders hinsichtlich der Unternehmensstrategie und weiteren Wachstumsperspektiven zu klären. Die Veranstaltungen fanden vermehrt in Präsenz statt, ergänzt um virtuelle Formate. Der Finanzkalender mit allen wichtigen Terminen für das Geschäftsjahr 2025/2026 findet sich auf der letzten Seite dieses Geschäftsberichts sowie auf der Website www.verbio.de unter der Rubrik Investor Relations.

Hauptversammlung und Dividende

Hauptversammlung 12/2024

Am 6. Dezember 2024 hat Verbio seine erste ordentliche Hauptversammlung in Form einer SE für das Geschäftsjahr 2024/2025 in virtueller Form abgehalten.

Vom stimmberechtigten Grundkapital waren 49.419.004 Stückaktien mit ebenso vielen Stimmen (Stimmrechtsvertreter und elektronische Briefwahl) vertreten (77,66 Prozent des gesamten Grundkapitals der Gesellschaft).

Vorstand und Aufsichtsrat stellten sich den Fragen der Aktionäre und Aktionärinnen und informierten umfassend über die Geschäftsentwicklung, die Unternehmensstrategie, die gesetzlichen Rahmenbedingungen sowie relevante Marktentwicklungen. Auf der Tagesordnung standen

unter anderem die Verwendung des Bilanzgewinns, die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat sowie die Billigung des Vergütungsberichts und des neuen „Vergütungssystem 2025“, welches ab Juli 2025 in Kraft tritt. Zudem wurde über die Wahl der Grant Thornton AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Leipzig, zum Abschluss- und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2024/2025 abgestimmt. Die Bestellung zum Prüfer des Nachhaltigkeitsberichts erfolgte vorsorglich und unter der auf-schiebenden Bedingung, dass die Gesellschaft gesetzlich verpflichtet ist, für das betreffende Geschäftsjahr einen Nachhaltigkeitsbericht zu erstellen und hierfür einen Prüfer zu bestellen. Das Gesetz kam bisher nicht zur Umsetzung, sodass die Bedingung nicht eingetreten ist.

Es wurde allen von der Verwaltung vorgelegten Beschlussvorschlägen mit den erforderlichen Mehrheiten durch die Stimmrechtsvertreter oder über die elektronische Briefwahl zugestimmt. Für Vorstand und Aufsichtsrat der Verbio SE implizieren diese Abstimmungsergebnisse das Vertrauen der Aktionäre und Aktionärinnen in das Management des Unternehmens. Die ausführlichen Abstimmungsergebnisse sowie weitere Informationen rund um die Hauptversammlung vom Dezember 2024 sind auf der Website www.verbio.de unter der Rubrik Investor Relations veröffentlicht. Die Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2025/2026 wird am 5. Dezember 2025 in Leipzig als Präsenzveranstaltung stattfinden.

Dividende

Vorstand und Aufsichtsrat der Verbio SE verfolgen eine auf Kontinuität ausgerichtete Dividendenpolitik, deren Ziel es ist, einen fairen Ausgleich zwischen den Aktionärsinteressen einerseits und der Wachstumsfinanzierung des Unternehmens andererseits zu schaffen. Demnach sollen die Aktionäre und Aktionärinnen über eine

EUR	2018/2019	2019/2020	2020/2021	2021/2022	2022/2023	2023/2024	2024/2025
Gewinn je Aktie (unverwässert)	0,84	1,01	1,48	4,99	2,08	0,31	-2,17
Dividende je Aktie	0,20	0,20	0,20	0,20	0,20	0,20	0,0 ¹⁾
Dividendenausschüttung in Mio.	12,6	12,6	12,6	12,7	12,7	12,7	0,0

¹⁾ Vorgeschlagene Aussetzung der Dividende vorbehaltlich der Zustimmung durch die Hauptversammlung im Dezember 2025.

angemessene Ausschüttung am Unternehmenserfolg beteiligt werden. Zugleich liegen eine solide Eigenkapitalausstattung, eine hohe Kreditwürdigkeit und ausreichend Barmittel zur Finanzierung des operativen Geschäfts sowie zur Nutzung für Expansionsmöglichkeiten für eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ebenfalls im Interesse der Aktionäre und Aktionärinnen. Daher prüfen Vorstand und Aufsichtsrat der Verbio SE ihren Dividendenvorschlag jedes Jahr sehr sorgfältig unter Abwägung von Aktionärs- und Unternehmensinteressen.

Dividendenzahlung von EUR 0,20 je Stückaktie für das Geschäftsjahr 2023/2024

Für das Geschäftsjahr 2023/2024 wies die Verbio SE im Einzelabschluss nach HGB bei einem erzielten Jahresüberschuss in Höhe von EUR 80.617.793,39 einen Bilanzgewinn von EUR 915.448.714,35 aus. Vorstand und Aufsichtsrat hatten der Hauptversammlung am 6. Dezember 2024 vorgeschlagen, eine Dividende von EUR 0,20 je dividendenberechtigter Stückaktie, somit EUR 12.727.639,60, auszuschütten und den danach verbleibenden Betrag in Höhe von EUR 902.721.074,75 auf neue Rechnung vorzutragen.

Die Hauptversammlung der Verbio SE folgte am 6. Dezember 2024 mit ihrem Beschluss dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat, eine Dividende in Höhe von EUR 0,20 je dividendenberechtigter Aktie für das Geschäftsjahr

2023/2024 an die Aktionäre und Aktionärinnen auszuschütten. Bezogen auf den Schlusskurs der Verbio-Aktie vom 28. Juni 2024 in Höhe von EUR 17,44 ergibt sich eine Dividendenrendite von 1,15 Prozent.

Dividendenvorschlag für das Geschäftsjahr 2024/2025

Verbio hat im Berichtsjahr 2024/2025 infolge der immer noch andauernden Marktverwerfungen aufgrund der massiven Betrugsfälle mit falsch deklarierten Biodieselimporten, technischer Qualitätsprobleme in der Anlage in den USA, die zu einem negativen Ergebnisbeitrag führten, sowie regulatorischer Unsicherheiten ein finanzielles und operatives Ergebnis erzielt, das deutlich unter dem Vorjahr lag. Die Gremien der Verbio SE sind daher übereingekommen, der Hauptversammlung am 5. Dezember 2025 die Aussetzung der Dividende vorzuschlagen und den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen. Diese Maßnahme stärkt die frei verfügbare Liquidität des Unternehmens, während ein Teil der Mittel aufgrund der politischen Entscheidung, die Überhangsübertragung der THG-Quote in den Verpflichtungsjahren 2025 und 2026 auszusetzen, im Vorratsvermögen gebunden bleibt. Die bis 2024 aufgebauten Überschüsse stehen ab 2027 wieder zur Verfügung. Vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung bedeutet dies die erste Aussetzung einer Dividendenzahlung, die seit 2016/2017 kontinuierlich bei EUR 0,20 je dividendenberechtigter Aktie lag.

Zusammengefasster Konzernlagebericht

Grundlagen des Konzerns	25	Prognose-, Risiko-, Chancenbericht	46	Nichtfinanzielle Konzernklärung*	62
Geschäftsmodell.....	25			Allgemeine Informationen*.....	62
Konzernstruktur	28	Sonstige Berichtspflichten	59	Umweltinformationen*	71
Vision und Strategie	29			Sozialinformationen*	86
Steuerungssystem und		Internes Kontrollsystem	59	Governance-Informationen*	97
Leistungsindikatoren	30	Überwachung der Wirksamkeit des			
Forschung und Entwicklung.....	30	Risikomanagementsystems und des			
Mitarbeitende	32	internen Kontrollsystems*	60		
		Erklärung zur Unternehmensführung*	60		
		Schlusserklärung zum Bericht des			
		Vorstands über Beziehungen zu			
		verbundenen Unternehmen	60		
		Übernahmerechtliche Angaben gemäß			
		§ 315a HGB	60		
Wirtschaftsbericht	32				
Gesamtwirtschaftliche und					
branchenbezogene Rahmenbedingungen ..	32				
Geschäftsverlauf und Lage des Konzerns ...	37				
Vermögens- und Finanzlage	38				
Angaben zur Verbio SE	42				

* Die mit einem Stern gekennzeichneten Inhalte waren nicht Bestandteil der Prüfung durch die Abschlussprüfer.

Zusammengefasster Konzernlagebericht

für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2024 bis 30. Juni 2025

Zusammengefasster Konzernlagebericht der Verbio-Gruppe und der Verbio SE für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2024 bis 30. Juni 2025

(GRI 2-1)

Die Verbio SE ist eine börsennotierte europäische Aktiengesellschaft. Die Aktien der Verbio SE sind im geregelten Markt im Prime Standard Segment der Deutschen Börse AG unter der ISIN DE000A0JL9W6 gelistet und werden unter anderem im elektronischen Wertpapierhandelsystem Xetra gehandelt.

Über diesen Bericht

Dieser zusammengefasste Konzernlagebericht enthält Aussagen sowohl für den Verbio-Konzern (nachfolgend auch „Verbio“ oder „Verbio-Gruppe“) als auch für die Verbio SE (nachfolgend auch „Verbio SE“ oder „Gesellschaft“) als Muttergesellschaft. Sofern nicht anders vermerkt, gelten die Aussagen für den Konzern.

Dieser Lagebericht erscheint auf Deutsch (Originalversion) und Englisch (nicht bindende und nicht geprüfte Übersetzung) und steht in beiden Sprachversionen im Internet unter www.verbio.de zur Verfügung.

Der vorliegende Bericht umfasst neben der Finanzberichterstattung wesentliche nichtfinanzielle Informationen gemäß CSR-RUG, um die Zusammenhänge zwischen ökonomischen, ökologischen und sozialen Faktoren darzustellen. Diese nichtfinanzielle Berichterstattung erfolgt für den Konzern. Dabei werden ausgewählte nichtfinanzielle Informationen unter Bezugnahme auf die Leitlinien des internationalen Nachhaltigkeitsstandards der Global Reporting Initiative (GRI) dargestellt. Die nichtfinanzielle Konzernerklärung ist nicht Gegenstand der inhaltlichen Prüfung im Rahmen der Jahres- und Konzernabschlussprüfung durch die Grant Thornton AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

Die Passagen, die entweder nichtfinanzielle Informationen oder lageberichts-fremde, ungeprüfte Inhalte betreffen, sind im Inhaltsverzeichnis durch einen Stern, im Text durch eckige grüne Klammern gekennzeichnet. Bei Informationen, die sowohl Bestandteil des nichtfinanziellen Teils als auch gleichzeitig lageberichtstypische Angaben sind, sind die korrespondierenden GRI-Standards in Klammern angegeben.

Die Verweisteknik orientiert sich bereits an den Europäischen Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung (ESRS).

1. Grundlagen des Konzerns

1.1 Geschäftsmodell

(GRI 2-6)

Mit unseren innovativen Technologien gestalten wir den gesellschaftlichen und industriellen Wandel hin zu Klimaneutralität und ökologischer Produktion. In den Verbio-Bioraffinerien verarbeiten wir Roh- und Reststoffe der regionalen Landwirtschaft zu klimafreundlichen Kraftstoffen, lokaler grüner Energie und erneuerbaren Produkten für Chemie und Landwirtschaft. Für die Futter- und Nahrungsmittelindustrie stellen wir hochwertige Komponenten aus nachhaltig erzeugter Biomasse bereit. Wir verbinden globales Wachstum mit wirtschaftlichem Erfolg. Für den Klimaschutz übernehmen wir gesellschaftliche Verantwortung und leisten einen Beitrag zur Versorgungssicherheit, da Biomasse ständig verfügbar und damit die Versorgung mit erneuerbaren Energieträgern und Chemikalien gesichert ist.

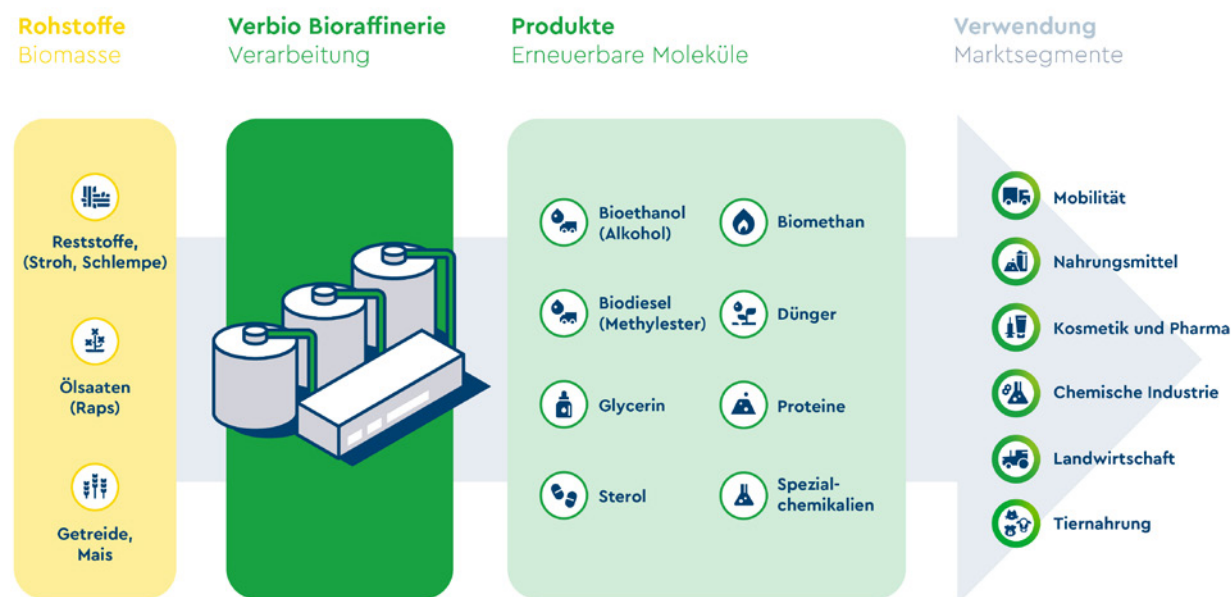
Verbio ist global aufgestellt mit Produktionsstätten an deutschen Standorten in Zörbig und Bitterfeld (beide Sachsen-Anhalt), Schwedt/Oder (Brandenburg) und Pinnow (Mecklenburg-Vorpommern) sowie ausländischen Tochtergesellschaften in Indien (Chandigarh, Punjab),

USA (South Bend, IN, und Nevada, IA), Kanada (Welland, Ontario) und Ungarn (Budapest). Das Unternehmen vertreibt die erneuerbaren Moleküle heute als Biodiesel und Bioethanol in Europa und Nordamerika, während Biome-
than in Europa, den USA und Indien als Kraftstoff sowie zur Wärme- und Stromerzeugung genutzt wird. Darüber hinaus werden Pharmaglycerin und Sterole weltweit vermarktet.

Durch die zunehmende Dynamik der Defossilisierung auch anderer Wirtschaftszweige wie z. B. der Chemie-, Stahl- und Zementindustrie sowie des Flug- und Schiffsverkehrs sieht Verbio zukünftig noch weitere Anwendungsfelder für die Hauptprodukte Bioethanol, Rapsölmethylester und Biomethan.

Die eingesetzten Technologien basieren auf eigenem Know-how von Verbio. Die Anlagen und Prozesse werden kontinuierlich weiterentwickelt und verbessert, um einerseits die bestehende Produktion zu optimieren und andererseits die Herstellung neuer hochwertiger biogener Produkte aus den eingesetzten Rohstoffen zur Ausweitung der Wertschöpfungstiefe voranzutreiben. Zu diesen Projekten gehört beispielsweise die Investition in den Bau einer Ethenolyseanlage zur Herstellung von erneuerbaren Chemikalien. Dazu zählt auch die hundertprozentige Verbio-Tochter XiMo, ein Hightech-Unternehmen auf dem Gebiet der organischen Chemie. Der Schwerpunkt von XiMo ist die Entwicklung und Vermarktung von Metathese-Katalysatoren.

Unser Geschäftsmodell



1.1.1 Segmente und Produktportfolio

Die Geschäftsaktivitäten von Verbio sind in die drei Segmente Biodiesel, Bioethanol/Biomethan und Übrige eingeteilt. Aus nachhaltiger Biomasse machen wir grüne Moleküle für vielfältige Anwendungen. Durch unser innovatives Bioraffineriekonzept, das sich durch eine optimale Nutzung und maximale Ausbeute der eingesetzten Rohstoffe und ein System geschlossener Kreisläufe auszeichnet, erhöhen wir die Energie- und CO₂-Effizienz unserer Anlagen im Vergleich zu konventionellen

Anlagen und verbessern die Flächeneffizienz in der Landwirtschaft. In unseren Bioraffinerien verarbeiten wir Roh- und Reststoffe aus der regionalen Landwirtschaft. Anfallende Nebenprodukte werden zu hochwertigen Komponenten für die Lebensmittel-, Kosmetik- und Pharmaindustrie bzw. zu Futter- und Düngemitteln verarbeitet (s. Tabelle zum Produkt- und Leistungsportfolio von Verbio). Verbio schafft so Alternativen zu fossilen Energieträgern und konventionellen Futtermitteln sowie Düngern und stärkt zugleich die regionale Landwirtschaft.

	Biodiesel		Bioethanol/Biomethan				Übrige		
	Biodiesel	(Pharma-)Glycerin	Sterocellent™ (Phytosterole)	Olefin-Metathese- Katalysator (XiMo)	Bioethanol	Biomethan	Futtermittel wie Verbio Proti Flow, Verbio Grain Pro	Dünger aus erneuerbaren Quellen	Logistik und Handel
Rohstoffe	Hauptsächlich heimisches Rapsöl und Reststoffe	Rohglycerin (auf Basis von heimischem Rapsöl)	Heimisches Rapsöl	Molybdän, Wolfram und Ruthenium	Hauptsächlich heimisches Getreide	Schlempe (ein Reststoff aus der Bioethanolproduktion), Stroh	Schlempe	Schlempe, Stroh	Logistik: Durchführung von Transport- und Logistikaufgaben für Unternehmen der Verbio-Gruppe sowie Dritte Handel: physischer Produkt- und Derivatehandel
Zielmärkte	Mineralölindustrie, Fuhrparkbetreiber und Landwirtschaft (B100)	Kosmetik, Pharma, Lebensmittel	Kosmetik, Pharma, Lebensmittel	Erneuerbare Chemikalien, Aromen und Duftstoffe, Kunststoffe, Agrochemikalien, Pharmazeutika	Mineralölindustrie	Fuhrparkbetreiber und Endverbraucher über Verbio-eigenes Tankstellennetz, Drittanbieter-Tankstellen, Wärme und Strom	Landwirtschaft	Landwirtschaft	Logistik: diverse Handel: Mineralölindustrie
Highlights	Biodiesel spart > 70 % CO₂ im Vergleich zu fossilem Diesel – ein bedeutender Beitrag zur Dekarbonisierung des Verkehrs	(Pharma-)Glycerin, ein wertvolles Nebenprodukt der Biodieselproduktion, trägt zur Kreislaufwirtschaft bei; 99,7 % Reinheit; kosher- und halalgetestet; HACCP- und ISO-22000-zertifiziert	Sterole unterstützen die Kreislaufwirtschaft und ermöglichen gesundheitsfördernde Einsatzmöglichkeiten in Lebensmitteln und Pharma: 100 % gentechnikfrei, vegan, kosher, halal; Lebensmittelsicherheit gemäß HACCP	Die hochaktiven, firmeneigenen Olefinmetathese-Katalysatoren von XiMo auf Molybdän- und Wolframbasis ermöglichen eine sauberere, selektivere chemische Synthese mit minimalem Abfall und eröffnen neue umweltfreundliche chemische Prozesse	Ca. 80 % CO₂-Einsparung im Vergleich zu fossilem Benzin – ein bedeutender Beitrag zur Dekarbonisierung des Verkehrs	Ca. 90 % CO₂-Einsparung im Vergleich zu fossilem Diesel und Benzin; Nebenprodukte (flüssiger und humoser Dünger)	EU-Positivliste für Futtermittel und zertifiziert gemäß QS-GmbH-/PDV-Richtlinien für die Futtermittelindustrie	Dünger wird als wertvolles Nebenprodukt bei der Biomethanproduktion zurückgewonnen – reduziert Abfall, senkt Emissionen synthetischer Dünger und schließt Nährstoffkreisläufe in der Landwirtschaft	Seit 2004 nach GMP+ B4 zertifiziert für sicheren Futtermitteltransport, eingebettet in ein erweitertes Logistiksystem – Fahrzeuge werden größtenteils mit BioCNG und BioLNG betrieben, um Emissionen im Transport zu reduzieren

Produkt- und Leistungsportfolio von Verbio

Weiterführende Informationen stehen auf der Website www.verbio.de unter der Rubrik „Green Solutions“ zur Verfügung.

1.2 Konzernstruktur zum 30.06.2025

(GRI 2-1, 2-9)

Die Verbio SE verfügt über eine duale Führungs- und Kontrollstruktur, bestehend aus Vorstand und Aufsichtsrat. Verbio wird gemäß den Vorgaben der VERORDNUNG (EG) Nr. 2157/2001 DES RATES vom 8. Oktober 2001 über das Statut der Europäischen Gesellschaft (SE-Verordnung), des Aktiengesetzes sowie des Deutschen Corporate Governance Kodex („DCGK“) in seiner jeweils aktuellen Fassung geführt. Vorstand und Aufsichtsrat von Verbio sind beide mit jeweils eigenständigen Kompetenzen ausgestattet, arbeiten bei der Steuerung und Überwachung des Unternehmens eng und vertrauensvoll zusammen und sind bestrebt, den Wert des Unternehmens für die Anteilseigner nachhaltig zu steigern.

Der Vorstand der Verbio SE besteht zum 30. Juni 2025 aus sechs Mitgliedern; gemeinsam tragen sie die Gesamtverantwortung und führen die Geschäfte unserer Gesellschaft mit dem Ziel einer nachhaltigen Wertschöpfung. Dies geschieht in eigener Verantwortung und im Unternehmensinteresse. Der Aufsichtsrat hat dem Vorstand eine Geschäftsordnung gegeben, in der neben einem Katalog zustimmungspflichtiger Geschäfte auch die einzelnen Vorstandsressorts im Rahmen des Geschäftsverteilungsplans zugeordnet sind.

Die Ressortverteilung ist in diesem Geschäftsbericht im Kapitel „Organe der Gesellschaft“ aufgeführt. Weiterführende Informationen zu den Gremien, deren Arbeitsweise, dem Nominierungs- und Auswahlprozess der Mitglieder sowie deren Vergütung stehen unter anderem in der Satzung der Verbio SE, der Geschäftsordnung des

Aufsichtsrates, der Erklärung zur Unternehmensführung, dem Vergütungsbericht sowie auf der Website in der Rubrik Unternehmen unter „Vorstand und Aufsichtsrat“ zur Verfügung (s. auch Verweisliste auf Seite 70).

Am juristischen Hauptsitz der Verbio SE in Zörbig erfolgen die Kontraktadministration, Rechnungslegung und Eingangsrechnungskontrolle der Rohstoffe. Die Verbio SE ist die Konzernobergesellschaft des Verbio-Konzerns. Ein Teil der Verwaltung des Konzerns ist in Leipzig ansässig, wo neben den indirekten Zentralfunktionen wie Rechnungswesen, Controlling und Treasury auch Teile des Vertriebs und Einkaufs, der Projektentwicklung und des Anlagenbaus angesiedelt sind.

1.2.1 Konsolidierungskreis

(GRI 2-2)

Dem Verbio-Konzern gehörten zum Bilanzstichtag, neben der Verbio SE selbst, folgende wesentliche Gesellschaften an:

- VERBIO Bitterfeld GmbH, Bitterfeld-Wolfen/OT Greppin; aus Gründen der besseren Lesbarkeit im Folgenden „VEB“
- VERBIO Zörbig GmbH, Zörbig; aus Gründen der besseren Lesbarkeit im Folgenden „VEZ“
- VERBIO Schwedt GmbH, Schwedt/Oder; aus Gründen der besseren Lesbarkeit im Folgenden „VES“ oder „VES (D)“ (Bereich Biodiesel), oder „VES (E)“ (Bereich Bioethanol)
- VERBIO Pinnow GmbH, Pinnow; aus Gründen der besseren Lesbarkeit im Folgenden „VEP“
- VERBIO Chem GmbH, Zörbig; aus Gründen der besseren Lesbarkeit im Folgenden „VChem“

- VERBIO Retail GmbH, Zörbig; aus Gründen der besseren Lesbarkeit im Folgenden „VRetail“
- VERBIO Agrar GmbH, Zörbig; aus Gründen der besseren Lesbarkeit im Folgenden „VAgrar“
- VERBIO Logistik GmbH, Zörbig; aus Gründen der besseren Lesbarkeit im Folgenden „VLogistik“
- VERBIO Polska Sp. z o.o., Stettin (Polen); aus Gründen der besseren Lesbarkeit im Folgenden „VPL“
- VERBIO India Private Limited, Chandigarh (Indien); aus Gründen der besseren Lesbarkeit im Folgenden „VEI“
- VERBIO North America LLC, Stamford, Connecticut (USA); aus Gründen der besseren Lesbarkeit im Folgenden „VNA“
- VERBIO Nevada LLC, Nevada, Iowa (USA); aus Gründen der besseren Lesbarkeit im Folgenden „VEN“
- VERBIO Diesel Canada Corporation, Welland, Ontario (Kanada); aus Gründen der besseren Lesbarkeit im Folgenden „VDC“
- XiMo Kft., Budapest (Ungarn); aus Gründen der besseren Lesbarkeit im Folgenden „XiMo“
- South Bend Ethanol LLC, South Bend, Indiana (USA); aus Gründen der besseren Lesbarkeit im Folgenden „SBE“
- Verbio International AG, Carouge, GE (Schweiz); aus Gründen der besseren Lesbarkeit im Folgenden „VInternational“

Darüber hinaus hält die Verbio SE Anteile an weiteren Gesellschaften. Eine detaillierte Aufstellung der in den Konzernabschluss und den Nachhaltigkeitsbericht einbezogenen Tochtergesellschaften findet sich im Konzernanhang unter Abschnitt 2.2 „Konsolidierungskreis“.

1.3 Vision und Strategie

Verbio verfolgt einen langfristigen Fahrplan, der auf nachhaltigen Erfolg ausgerichtet ist. Dafür setzen wir auf verantwortungsbewusstes Handeln, innovative Lösungen und eine kohärente Strategie, die uns auch in Zukunft stabil und erfolgreich positioniert. Wir verbinden globales Wachstum mit wirtschaftlichem Erfolg und übernehmen gesellschaftliche Verantwortung für den Klimaschutz.

Unsere Identität als strategischer Pionier. Einen entscheidenden Aspekt unserer Kultur bilden unsere gemeinsamen Werte, die fest im Unternehmensalltag verankert sind. Hierzu zählen wir insbesondere:

- Neugierde
- Flexibilität
- Zielstrebigkeit
- Bodenständigkeit
- Begeisterungsfähigkeit
- Agilität
- Kostenführerschaft
- Nachhaltigkeit

Zielgerichtete Wachstums- und Internationalisierungsstrategie. Unsere strategische Ausrichtung basiert auf Erfahrung, umfassenden Analysen unserer Märkte, des Wettbewerbsumfelds und der ökonomischen, ökologischen sowie sozialen Rahmenbedingungen. Trends und kurzfristige Entwicklungen beobachten wir fortlaufend, um die damit einhergehenden Chancen und Risiken zu antizipieren.

In einer Welt wachsender Energieunsicherheit entstehen – unterstützt durch gesellschaftlichen und politischen Druck – weltweit Voraussetzungen für eine umfassendere

Defossilisierung unserer Industriegesellschaft. Diesen begegnen wir mit der Expansion und Internationalisierung unserer Produktion und der Vermarktung erneuerbarer Moleküle, nachdem wir bereits in den vergangenen Jahren die Skalierbarkeit unserer Technologien und unseres Geschäftsmodells unter Beweis stellen konnten.

Im Geschäftsjahr 2024/2025 haben wir die Prioritäten geschärft und die dafür notwendigen Strukturen weiterentwickelt. Im Berichtszeitraum steigerten wir im In- und Ausland erneut unsere Produktionsmengen. Trotz anfänglicher Herausforderungen beim Hochlauf der Ethanol-Linie in der kombinierten Ethanol- und Biomethananlage in Nevada (Iowa, USA) konnte Verbio die Produktion zum Ende des Geschäftsjahres erfolgreich stabilisieren. Zusätzlich haben wir den Bau der weltweit ersten Ethenolyseanlage im großtechnischen Maßstab vorangetrieben. Mit unseren erneuerbaren Chemikalien eröffnen wir uns den drittgrößten Industriezweig der Welt als Markt.

Gleichzeitig stärken wir unsere Position entlang der Wertschöpfungskette: Als Produzent vielseitiger, erneuerbarer Moleküle verfügen wir über ein differenziertes Produktportfolio und ausgeprägte Marketingkompetenzen (regulatorisches Know-how sowie Marktkennntnisse). Die Kompetenzen weiten wir über den Ausbau unseres Handelsgeschäfts aus und machen sie uns gleichzeitig zunutze. Darüber hinaus investierten wir in Deutschland in die Ausweitung unserer Wertschöpfungskette und bauen ein eigenes Tankstellennetz für BioCNG und BioLNG, was sich in der Vergangenheit zu einem Engpass entwickelt hatte. Durch die Ausweitung unserer Vertriebskanäle stärken wir unsere Flexibilität, Resilienz und Unabhängigkeit von lokalen Einflüssen.

Proprietäre Technologie stärkt Wettbewerbsposition.

Heute profitieren wir von flexiblen Anlagenstrukturen, dem Konzept geschlossener Kreisläufe, effizienten Prozessen und einer hohen Flexibilität hinsichtlich des Rohstoffeinsatzes. Unser Ziel ist es, durch Investitionen in die weitere Optimierung unserer bestehenden Anlagen sowie Produktionsprozesse noch ressourceneffizienter zu produzieren und die Treibhausgasbilanz (THG-Bilanz) unserer Produkte weiter zu verbessern. Mit der Etablierung neuer Technologiekonzepte zur Nutzbarmachung weiterer Koppelprodukte erhöhen wir unsere Wettbewerbsfähigkeit durch die Entwicklung neuer, klimaschonender Produkte und das Erschließen neuer Absatzmärkte.

Wir erweitern unser Angebot an Biomassederivaten und generieren beispielsweise durch erneuerbare Chemikalien und hochwertige Proteine zusätzlichen Wert aus unserer Biomasse: Im Geschäftsjahr 2024/2025 haben wir mit dem Bau der Katalysator-Produktion in Ungarn begonnen. Diese Anlage unserer Tochtergesellschaft XiMo wird die Katalysatoren für unsere Ethenolyseanlage in Bitterfeld herstellen, die sich ebenfalls im Bau befindet. Darüber hinaus konnte die Verbio Protein GmbH mit der erfolgreichen Inbetriebnahme des Extraktions- und Trocknungsprozesses einen wichtigen Meilenstein erreichen. Damit wurde ein weiterer bedeutender Schritt zur Maximierung der Rohstoffausnutzung der Bioraffinerie in Zörbig vollzogen und die Grundlage für die Vermarktung hochreiner Proteinprodukte geschaffen. Zudem führen wir die Entwicklung von Technologien zur Herstellung von Basis- und Spezialchemikalien aus stärkehaltigen Rohstoffen weiter.

Personalentwicklung erhöht Wettbewerbsfähigkeit.

Personalgewinnung und -entwicklung sind kritische Erfolgsfaktoren für die Umsetzung unserer Strategie und das Verfolgen unserer langfristigen Wachstumsziele. Unser Anspruch ist es, unsere Rolle als Green Tech Pionier durch entsprechend qualifiziertes Personal zu halten und auszubauen. Besonders wichtig ist Verbio daher die Förderung unternehmerischen Denkens und Handelns. Frühzeitig übertragen wir den Mitarbeitenden bei Verbio unternehmerische Verantwortung – ein Versprechen und eine Verpflichtung zugleich.

Treibhausgaseinsparung für unsere Kunden. Wir setzen auf selbst entwickelte innovative Verfahrens- und Produktionstechnologien, hohe Qualität und maximale CO₂-Effizienz der hergestellten Produkte. Die Erfüllung strenger Nachhaltigkeitskriterien bei der Herstellung der Biokraftstoffe, bezogen auf die gesamte Wertschöpfungskette – vom Einkauf der Rohstoffe über die Produktion bis hin zum Vertrieb der Biokraftstoffe und Koppelprodukte –, ist die Grundlage für unsere gesamten unternehmerischen Aktivitäten und Investitionen. Um glaubwürdige kohlenstoffarme Lösungen für andere anzubieten, müssen wir einen bedeutenden Fortschritt bei der Reduzierung unserer eigenen Emissionen demonstrieren. Bis 2035 wollen wir die Klimaneutralität (Scope 1 + Scope 2) erreicht haben. Wir setzen beispielsweise in zunehmendem Maße auf den CNG- bzw. LNG-Antrieb im Güterfernverkehr und sind dabei, unseren Lkw-Fuhrpark sukzessive auf kohlenstoffarmen Betrieb umzustellen. Am Ende des Geschäftsjahres 2024/2025 bestand der Fuhrpark aus knapp 170 Zugmaschinen, von denen bereits 88 Prozent auf den CNG- bzw. LNG-Antrieb umgestellt sind und die überwiegend mit BioCNG und BioLNG aus eigener Produktion betankt werden.

Detaillierte Informationen zu unserer Strategie und unseren Zielen im Bereich Nachhaltigkeit stehen ab Seite 62 in unserer nichtfinanziellen Konzernklärung zur Verfügung.

1.4 Steuerungssystem und Leistungsindikatoren

Verbios unternehmerisches Handeln ist auf profitables Wachstum sowie Technologie- und Kostenführerschaft in den Bereichen der Biokraftstoffproduktion und der Herstellung erneuerbarer Moleküle für Anwendungen in der Industrie ausgerichtet. Daraus leiten sich die wesentlichen Steuerungsgrößen ab.

Die zentrale Kennzahl zur Steuerung der Ertragskraft auf Konzernebene ist das Periodenergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern, Abschreibungen und Wertaufholungen (EBITDA). Weiterhin werden für die Steuerung Auswertungen der Bruttomarge (Umsatzerlöse, Bestandsveränderungen abzüglich Material- und Energieaufwand), das EBIT (Periodenergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern) sowie produktionsspezifische Kennzahlen wie die Produktionsmengen und die damit verbundenen Kapazitätsauslastungen herangezogen. Bei all den vorgenannten Kennzahlen wurden segmentspezifische Zielniveaus festgelegt.

Ein effektives und effizientes Kapitalmanagement ist ein wesentlicher Bestandteil des ganzheitlichen Steuerungsinstrumentariums unseres Konzerns. Es umfasst im Wesentlichen die Steuerung der Liquidität, des Eigen- und des Fremdkapitals sowie das Währungs- und Zinsmanagement. Wesentliche Steuerungsgröße ist hier die

Kennzahl zum Nettofinanzvermögen (Net Cash) bzw. zur Nettofinanzverschuldung (Net Debt; Zahlungsmittelbestand abzüglich Darlehen). Ein weiterer wichtiger Erfolgsfaktor ist die konsequente Steuerung der Investitionen. Darunter versteht Verbio die Bewertung jedes einzelnen Projektes unter Berücksichtigung der jeweiligen Amortisationszeiträume und der strategischen Bedeutung.

Die Basis für die unternehmensweite Steuerung und die Berichterstattung von Planungs-, Erwartungs- und Ist-Daten bildet ein zuverlässiges und aussagekräftiges Finanz- und Controlling-Informationssystem.

Die Steigerung des Unternehmenswerts bildet eine zentrale Zielgröße der Unternehmenssteuerung und ist daher ebenfalls im Vergütungssystem für den Vorstand verankert. Dieses honoriert beispielsweise eine positive Wertentwicklung der Aktie und dient so als Anreiz einer erfolgsorientierten nachhaltigen Unternehmensführung im Sinne aller Stakeholder.

1.5 Forschung und Entwicklung

Der Bereich Forschung und Entwicklung (F&E) von Verbio leistet mit der Entwicklung innovativer Produktionstechnologien und deren Überführung in den großtechnischen Einsatz sowie der ständigen Weiterentwicklung und Optimierung bestehender Produktionsprozesse und -anlagen einen wichtigen Beitrag zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit und zum Ausbau unseres Geschäfts.

In den zurückliegenden Geschäftsjahren wurden deshalb Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten gezielt weiter vorangetrieben. Bestehende Verfahren wurden mit

einem kurz- bis mittelfristigen Zeithorizont weiterentwickelt und optimiert. Im Mittelpunkt steht dabei die Verbesserung der Treibhausgasbilanz, d. h. Verringerung der CO₂-Emissionen, und die Ressourceneffizienz. Darüber hinaus initiieren wir ständig neue Forschungsprojekte, um auch in Zukunft in neuen Marktsegmenten wie beispielsweise der Chemie und Landwirtschaft erfolgreich zu sein. Ebenfalls fester Bestandteil der Forschungs- und Entwicklungsarbeit sind unsere Forschungs Kooperationen mit privaten und öffentlichen Forschungseinrichtungen und Hochschulen. Seit 2019 ist das Vorstandsmitglied Prof. Dr. Oliver Lüdtke aktiver Lehrbeauftragter an der Technischen Universität Hamburg.

Im Geschäftsjahr 2024/2025 haben sich unsere Operational Excellence Teams stark auf die Optimierung unserer Anlagen in den USA fokussiert. Sie haben zusammen mit den Produktionsteams das Hochfahren der Anlagen beschleunigt und die Wirtschaftlichkeit der laufenden Anlage in den Parametern Ausbeute und Verbräuche erfolgreich optimiert. Unsere Operational Excellence Teams bestehen aus Experten der Verfahrenstechnik, der Automatisierung, der Konstruktion, der Biotechnologie, der Instandhaltung und der Chemie. Sie kontrollieren nicht nur täglich die Wirtschaftlichkeitsparameter unserer Anlagen, sondern unterstützen unsere Anlagenteams auch vor Ort und arbeiten bei Bedarf sehr eng mit unseren F&E-Teams zusammen.

Das Wissen und die Flexibilität unserer Operational Excellence- und F&E-Teams in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Produktionsteams gewährleistet dabei eine schnelle Umsetzung der Best-Practice-Lösungen in unseren weltweiten Anlagen und die schnelle Umsetzung von Innovationen.

Insgesamt wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr EUR 6,3 Mio. (2023/2024: EUR 5,7 Mio.) für Forschung und Entwicklung aufgewendet. Konzernweit arbeiteten durchschnittlich 52 Beschäftigte (2023/2024: 42) in unseren F&E-Bereichen. Im Operational Excellence Team arbeiteten durchschnittlich 39 Beschäftigte (2023/2024: 36).

1.5.1 Forschung und Entwicklung im Segment Biodiesel

Die Verfahren im Segment Biodiesel unterliegen einem ständigen Optimierungsprozess. Um den Wettbewerbsvorsprung in der Biodieselproduktion zu erhalten und möglichst weiter auszubauen, besteht eine enge Kooperation zwischen unserer F&E-Abteilung des Segments Biodiesel und der Produktion.

Der Bau der weltweit ersten Ethenolyseanlage am Standort Bitterfeld, basierend auf einem von der F&E-Abteilung entwickelten Metathese-Prozess zur Produktion neuartiger bzw. nachhaltiger Basischemikalien auf Basis von Rapsmethylester, ist im Geschäftsjahr 2024/2025 weiter fortgeschritten. Die Inbetriebnahme ist für Mitte 2026 geplant.

Darüber hinaus hat Verbio die Arbeiten an der Verfahrensentwicklung zur Produktion natürlicher Tocopherole, welche in den von Verbio verarbeiteten Pflanzenölen zu einem geringen Anteil enthalten sind, fortgesetzt. Tocopherole (Vitamin E) finden unter anderem in der Lebensmittel- und Futtermittelindustrie Anwendung.

Das F&E-Team stellte für beide Projekte Mustermengen qualitativ hochwertiger natürlicher Tocopherolkonzentrate sowie Basischemikalien bereit, die an Pilotanlagen

des firmeneigenen Technikums produziert wurden. Die Muster dienen der Markterschließung für diese neuen Produktströme.

In unserer Tochtergesellschaft XiMo wird Grundlagenforschung zur Entwicklung von Metathese-Katalysatoren und zu deren Einsatzgebieten betrieben und werden die verfahrenstechnischen Grundlagen erarbeitet, um Metathese-Katalysatoren im industriellen Maßstab herstellen zu können. Die Ergebnisse dieser Entwicklungsarbeit sind in das Design für eine Anlage zur Katalysatorherstellung im industriellen Maßstab eingeflossen. Die Produktionsanlage wird in Ungarn am Standort Gödöllő errichtet und befindet sich aktuell im Bau. Die Inbetriebnahme ist für Mitte 2026 geplant.

1.5.2 Forschung und Entwicklung im Segment Bioethanol/Biomethan

Die ständige Verbesserung unserer Produktionsprozesse in unseren Bioraffinerien ist ein Schwerpunkt unserer Arbeiten im Bereich F&E in Zusammenarbeit mit den Operational Excellence Teams. Der Fokus bei unseren Bioraffinerien liegt dabei auf der möglichst effizienten Nutzung der eingesetzten Rohstoffe. Durch den hohen Grad der Integration einzelner Anlagenteile in unseren gesamten Bioraffinerien haben wir sehr hohe Anforderungen an die Stabilität der Prozesse.

Im Geschäftsjahr 2024/2025 haben unsere F&E-Teams die Entwicklungsarbeiten im Bereich unserer Bioraffinerien mit Fokus auf Rohstoffeffizienz weiter vorangetrieben. Dazu zählen die Testung und Bewertung unterschiedlicher Prozess-Hilfsstoffe zur Erhöhung der Ausbeute.

Ein weiterer Schwerpunkt lag in der Übertragung der Best Practices aus den Bioraffinerien auf die amerikanischen Werke in Nevada (Iowa) und South Bend (Indiana) und in der Entwicklung von neuen Prozessschritten, um die Wirtschaftlichkeit unserer Anlagen in den USA zu verbessern. Im Geschäftsjahr 2024/2025 konnte zudem die Verbio Protein GmbH einen wichtigen Meilenstein erreichen: die erfolgreiche Inbetriebnahme des Extraktions- und Trocknungsprozesses. Damit wurde ein weiterer bedeutender Schritt zur Maximierung der Rohstoffausnutzung der Bioraffinerie in Zörbig vollzogen und die Grundlage für die Vermarktung hochreiner Proteinprodukte geschaffen.

1.6 Mitarbeitende

Zum 30. Juni 2025 beschäftigte der Verbio-Konzern insgesamt 1.458 Mitarbeitende (30.06.2024: 1.395 Mitarbeitende), davon 636 Angestellte (30.06.2024: 640 Angestellte), 726 gewerbliche Arbeitnehmende (30.06.2024: 712 gewerbliche Arbeitnehmende), 29 Auszubildende (30.06.2024: 20 Auszubildende), 32 geringfügig Beschäftigte (30.06.2024: 17 geringfügig Beschäftigte) und 27 kurzfristig Beschäftigte (30.06.2024: 6 kurzfristig Beschäftigte).

Zum 30. Juni 2025 beschäftigte die Verbio SE insgesamt 241 Mitarbeitende, davon 6 Vorstände (30.06.2024: 232 Mitarbeitende, davon 6 Vorstände), im Jahresdurchschnitt 249 Mitarbeitende sowie 6 Vorstände (Jahresdurchschnitt 2023/2024: 226 Mitarbeitende sowie 6 Vorstände).

Detaillierte Informationen zu den Beschäftigtenzahlen und -statistiken stehen ab Seite 86 im Abschnitt „Sozialinformationen – Eigene Belegschaft“ in unserer nichtfinanziellen Konzernklärung zur Verfügung.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die makroökonomischen Rahmenbedingungen blieben im Geschäftsjahr 2024/2025 maßgeblich von militärischen Auseinandersetzungen und geopolitischen Krisen geprägt. Im zweiten Halbjahr kamen verstärkt internationale Handelskonflikte hinzu, auf die die Volkswirtschaften unterschiedlich resilient reagierten.

Die US-Wirtschaft zeigte sich im Berichtszeitraum insgesamt robust, auch wenn Konsumausgaben und Industrieproduktion im ersten Halbjahr 2025 etwas an Schwung verloren. Der Rückgang der Inflation – begünstigt durch sinkende Rohölpreise – wirkte stabilisierend, während die schwankenden US-Zölle, insbesondere im Konflikt mit China, weiterhin Unsicherheit schürten.

Im Euroraum führten diese Entwicklungen zu einer gemischten Lage: Zwar profitierte die Region zu Jahresbeginn 2025 noch von vorgezogenen Exporten in die USA, insgesamt blieb die Konsumnachfrage jedoch verhalten. Die US-Zölle auf EU- und chinesische Waren belasteten die Exportwirtschaft und dämpften das Wachstum in Deutschland und Europa weiter.

In Deutschland blieb auch die Binnennachfrage verhalten, nicht zuletzt aufgrund wirtschaftspolitischer Unsicherheiten und zurückhaltender Investitionen. Darüber hinaus erfordert der Transformationsprozess hin zu einer CO₂-neutralen Wirtschaft erhebliche Anpassungsleistungen in nahezu allen Branchen.

Der Schwerlastverkehr war über den Berichtszeitraum rückläufig und verdeutlicht die gedämpfte Industriektivität.

Durch die Umsetzung der Renewable Energy Directive II (RED II) unterliegen EU-Länder spezifischen Zielen und Vorgaben für den Einsatz von Biokraftstoffen im Verkehrssektor, sodass steuerliche Anreize und verbindliche Beimischungsverpflichtungen bzw. die Treibhausgas-minderungsquote (THG-Quote) zur Förderung des Biokraftstoffmarktes beitragen. In Deutschland, einem der größten Biokraftstoffmärkte in Europa, erhöhte sich die THG-Quote im Januar 2025 um 1,25 Prozentpunkte auf 10,6 Prozent. Die Mineralölwirtschaft ist verpflichtet, die Treibhausgasemissionen – bezogen auf die jährliche Gesamtabsatzmenge eines Unternehmens an Otto- und Dieselmotorkraftstoff – durch Biokraftstoffe, Strom für die Elektromobilität, strombasierte Kraftstoffe und biogene Flüssiggase zu senken. Aufgrund von Marktverwerfungen durch eine Schwemme unter anderem falsch deklarierter Biodieselimporte und Betrugsfällen bei Upstream-Emission-Reduction-(UER-)Projekten in China wurden die Ziele in den Jahren 2022 und 2023 massiv übererfüllt. Die UER-Betrugsfälle waren ausschlaggebend für die am 13. November 2024 im Kabinett beschlossene Änderung der Verordnung zur Festlegung weiterer Bestimmungen zur Treibhausgasminderung bei Kraftstoffen: Mit der Änderung wurde die Übertragungsmöglichkeit des Überhangs der THG-Quoten auf die Jahre 2025 und 2026 ausgesetzt, d. h., Quotenverpflichtete müssen die Verpflichtungen physisch erfüllen und können nicht, wie zuvor erlaubt, auf die bis einschließlich 2024 aufgebauten Überhänge zurückgreifen. Dabei können die Quotenverpflichteten in den Jahren 2025 und 2026 selbst generierte und durch nicht quotenverpflichtete Dritte generierte Quoten nutzen. Quotenverpflichtete können Überhänge

von 2024 und 2025 auf Antrag auf das Jahr 2027 übertragen. Diese befristeten Übergangsregelungen führten im Jahr 2024 zu einem deutlichen Preisverfall auf unter EUR 70 pro Tonne CO₂-Einsparung. Für 2025 hingegen wurde vor dem Hintergrund erwarteter Verknappung bereits ein moderater Anstieg festgestellt.

Positive Impulse für den Klimaschutz und den Biokraftstoffmarkt könnten sich aus der geplanten Umsetzung der europäischen Renewable Energy Directive III (RED III) ergeben. Im Entwurf der Bundesregierung zur nationalen Umsetzung der RED III vom 19. Juni 2025 wird erstmals explizit auf Betrugsprävention Bezug genommen. Dies bekräftigt den politischen Willen, unfaire Handelspraktiken in der Biokraftstoffindustrie zu bekämpfen. Mit dem Entwurf zur umfassenden Änderung der Biokraftstoff-Nachhaltigkeitsverordnung vom 15. August 2025 wurden konkrete Maßnahmen zur Betrugsprävention vorgeschlagen, insbesondere durch die Abschaffung der Möglichkeit, unrichtige Nachhaltigkeitsnachweise über Berufung auf Gutglauben dennoch anzuerkennen.

In Nordamerika bestimmt der Renewable Fuel Standard (RFS) in Verbindung mit den von der EPA jährlich festgelegten Renewable Volume Obligations (RVOs) den Bedarf an erneuerbaren Kraftstoffen. Die Volumenverpflichtungen wurden am 14. Juni 2023 rückwirkend für das Jahr 2023 sowie die Jahre 2024 und 2025 bekannt gegeben, was zumindest für bestimmte Biokraftstoffarten zu einer höheren Planungssicherheit in den Jahren 2024 und 2025 führte.

Die europa- und weltweit ungleich ausgestalteten Verpflichtungen zum Einsatz von Biokraftstoffen führen zu unterschiedlichen Nachfrage- und Angebotssituationen und demzufolge zu Arbitragemöglichkeiten, die für die Entwicklung der lokalen Produktion von Biokraftstoffen

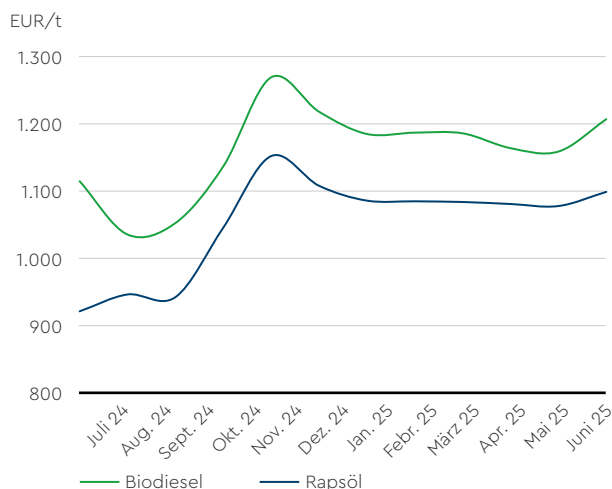
bedeutend sind. Im Folgenden betrachten wir daher die Wirtschaftlichkeit der Biokraftstoffproduktion im Einzelnen. Da Verbio Biomethan zu großen Teilen aus Reststoffen aus der Bioethanolproduktion herstellt, weist die Gruppe Bioethanol und Biomethan zusammengefasst in einem Segment neben Biodiesel aus. Eine zusammenfassende Darstellung der Preisentwicklungen findet sich in tabellarischer Form am Ende dieses Kapitels.

Biodieselmärkte: Im Zeitraum von Mitte 2024 bis Mitte 2025 zeigte sich der deutsche Biodieselmärkte herausfordernd. Die Nachfrage sank spürbar im Vergleich zum Vorjahr – bedingt durch konjunkturelle Schwäche, geringere Fahrleistung und neue Betrugsfälle. So wurde etwa nach eigenen Recherchen fossiler Diesel fälschlich als HVO100 vermarktet und wurden als Lebensmittelabfälle

deklarierte UCO-Importe aus China zu besonders gefördertem Biodiesel verarbeitet, da die CO₂-Einsparung hieraus doppelt auf die THG-Quote angerechnet wird. Rückläufige Biodieselimporte aus China sowie eine sinkende heimische Produktion konnten die Biodiesel-Spreads daher nur bedingt stützen.

Die Biodieselproduktion in Nordamerika ist im Laufe des Betrachtungszeitraums nahezu zum Erliegen gekommen. In den USA produzierten viele Anlagen zum Jahresende 2024 zwar noch auf Hochtouren, um vom auslaufenden Blender's Tax Credit (BTC) zu profitieren, doch ab Anfang 2025 kam die Produktion weitgehend zum Stillstand. Nur integrierte Anlagen blieben aktiv und hatten begrenzte Volumina für das erste Quartal gebucht.

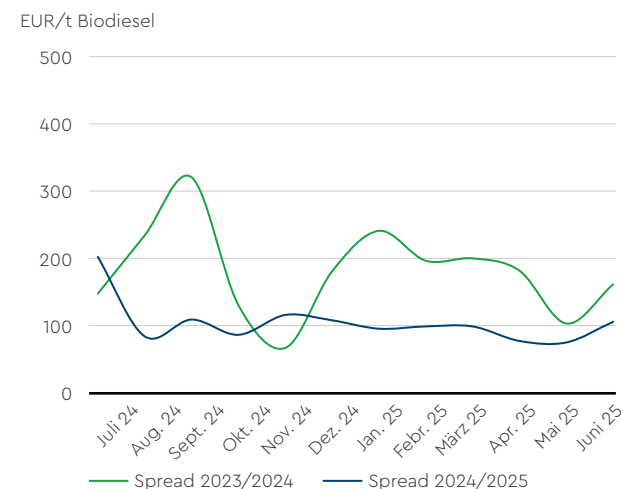
Preisentwicklung Biodiesel in Europa (Juli 2024–Juni 2025)



Biodiesel – Preis in EUR/Tonne

Rapsöl – Preis in EUR/Tonne

Spread-Entwicklung in Europa im Vorjahresvergleich



Spread = Biodieselpreis vs. Rapsölpreis pro Tonne Biodiesel

Grund für den anhaltenden Produktionsstillstand waren massive wirtschaftliche und politische Unsicherheiten. Fehlende Klarheit über Steueranreize wie BTC und PTC sowie unklare Vorgaben im Rahmen des Renewable Fuel Standard (RFS) sorgten für geringe Kaufbereitschaft und schlechte Margen. Die neue US-Regierung unter Präsident Trump ließ im ersten Halbjahr 2025 zunächst zentrale Fragen zum regulatorischen Kurs und zu potenziellen Handelsbeschränkungen – etwa gegenüber Kanada – offen. Dies belastete nicht nur die US-Produktion, sondern wirkte sich auch auf den kanadischen Markt aus. Im Gegensatz dazu zeigte der Renewable-Diesel-Sektor Mitte 2025 auf Produktionsseite erste Stabilisierungstendenzen. Die Mengen zogen leicht an, während sich an der Margensituation wenig änderte – was auf eine zunehmende Zuversicht hinsichtlich der künftigen Markt- und Förderbedingungen schließen lässt.

Bioethanolmarkt: Im Zeitraum von Mitte 2024 bis Mitte 2025 zeigte sich die Ethanolnachfrage in Europa robust. Getrieben wurde sie vor allem von erhöhten Beimischmandaten und der Einführung von E10 in weiteren Ländern wie Polen. Auch in Deutschland blieb Ethanol aufgrund seines günstigen Preisniveaus eine attraktive Beimischungskomponente. Entsprechend ist davon auszugehen, dass die Quotenverpflichteten ihr Blending bis Ende 2024 nur moderat reduziert haben, was den langfristigen Überhang an THG-Quoten weiter anwachsen ließ. Trotz der stabilen Nachfrage blieben die Bioethanolpreise insgesamt auf einem gedämpften Niveau. Die anhaltend hohe Produktion in Europa sowie umfangreiche Importe, insbesondere aus den USA, verhinderten spürbare Preissteigerungen. Gleichzeitig fielen die Rohstoffpreise, insbesondere für Weizen, nicht in dem Maße, wie es zur Entlastung der Produzenten nötig gewesen wäre. In der Folge blieben die Spreads im Vergleich zum Vorjahr eng.

Im Berichtszeitraum stieg die US-Bioethanolproduktion leicht an, blieb aber weiterhin von Überkapazitäten geprägt. Trotz gestiegener Exporte konnten die Margen nicht entlastet werden. Die meisten Anlagen blieben in Betrieb, produzierten jedoch mit engen Margen. Eine gute Maisernte sorgte für stabile Rohstoffpreise, doch die hohe Auslastung der Produktion hielt die Margen unter Druck.

Parallel trieb die US-Regierung unter Donald Trump neue Handelsinitiativen voran, um Exportmärkte für US-Ethanol zu öffnen. Zollsenkungen in Vietnam sowie ein Abkommen mit dem Vereinigten Königreich schufen neue Absatzchancen.

Biomethanmarkt: Zwischen Mitte 2024 und Mitte 2025 ist die Biomethanproduktion in Deutschland weiter gestiegen. Im Verkehrssektor wurde der Wechsel von fossilem Erdgas zu Biomethan weitgehend abgeschlossen, sodass der Bedarf in bestehenden Anwendungen aktuell gedeckt ist. Ein weiteres Wachstum im Verkehrssektor ist grundsätzlich möglich, hängt jedoch davon ab, dass die Zahl von CNG- und LNG-Fahrzeugen ausgeweitet wird. Darüber hinaus bieten sich Absatzmöglichkeiten in der Schifffahrt, der Wärmeversorgung sowie im europäischen Verkehrssektor und im Ausland, die deutsche Produzenten bereits teilweise erschlossen haben.

Im Berichtszeitraum blieb der US-Verkehrssektor für Biomethan ein zentraler Anwendungsbereich. Die wachsende Produktion traf jedoch auf eine stagnierende Nutzung im

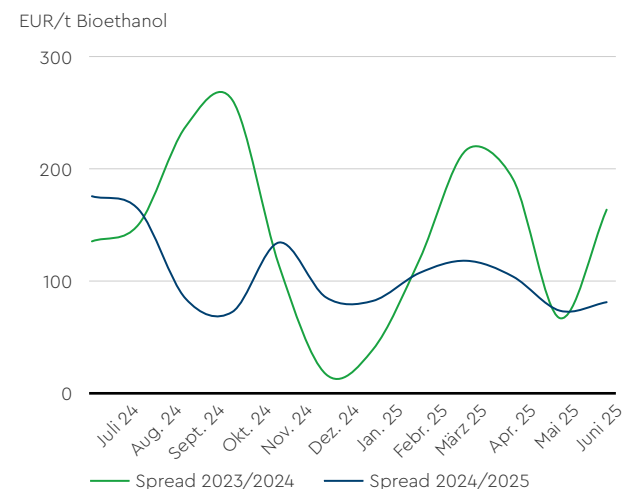
Preisentwicklung Bioethanol in Europa (Juli 2024–Juni 2025)



Bioethanol – Preis in EUR/Tonne

Weizen – Preis in EUR/Tonne

Spread-Entwicklung in Europa im Vorjahresvergleich



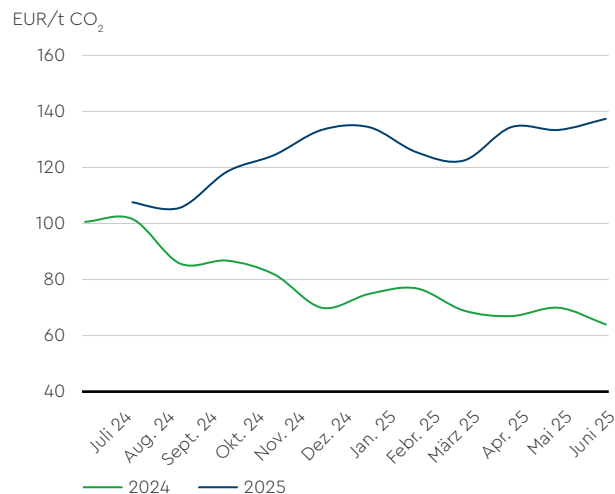
Spread = Bioethanolpreis vs. Weizenpreis pro Tonne Bioethanol

CNG-Transport, wodurch sich ein strukturelles Überangebot entwickelte. In der Folge sank der D3-RIN-Preis auf etwa 2,25 USD und erreichte damit das langfristige Durchschnittsniveau. Der Markt reagierte zudem auf wachsende Spekulationen über einen möglichen Credit Waiver für 2025, da die Erreichung der vorgegebenen RVO-Ziele zunehmend als unwahrscheinlich eingeschätzt wurde. Hinzu kamen Unsicherheiten hinsichtlich der regulatorischen Rahmenbedingungen für 2026, die den Preis weiter belasteten.

Außerhalb des Transportsektors – in sogenannten „voluntary markets“ – zeigte sich weiterhin ein wachsendes Interesse an Biomethan.

THG-Quote: Mutmaßlich falsch deklarierte Biodieselimporte aus China und die daraus resultierende Verfügbarkeit vermeintlich kostengünstiger CO₂-Einsparungen führten unter anderem zu einem erheblichen Anstieg des Quotenüberhangs – auf etwa 6 Mio. Tonnen CO₂ für das Quotenjahr 2023. Der Quotenüberhang entspricht folglich mehr als 30 Prozent der Quotenverpflichtung für 2024.

Preisentwicklung THG-Quote (Juli 2024–Juni 2025)



Der hohe Überhang an THG-Quoten führte zu einem drastischen Preisverfall. Seit der Veröffentlichung des Entwurfs zur Aussetzung der Überhangsübertragung ist die Nachfrage nach THG-Quoten für 2024 nahezu vollständig eingebrochen – ein erwartbarer Effekt, da im Jahr 2024 übererfüllte Quoten nicht mehr auf das Folgejahr übertragen werden können. Die bis 2024 aufgebauten Überschüsse stehen erst ab 2027 wieder zur Verfügung. In den Jahren 2025 und 2026 können Quotenverpflichtete daher ausschließlich auf die in diesen Jahren generierten Quoten zurückgreifen, was im ersten Halbjahr 2025 zu einer leichten Preiserholung führte. Mit dem Entwurf der Bundesregierung zur nationalen Umsetzung der RED III vom 19. Juni 2025 stieg auch der THG-Quotenpreis weiter auf EUR 150 die Tonne CO₂-Einsparung per 30. Juni 2025.

Preisentwicklung im Vorjahresvergleich (GJ 2023/2024–GJ 2024/2025)

Preise ausgewählter Rohstoffe und Produkte	Q1 2023/2024	Q2 2023/2024	Q3 2023/2024	Q4 2023/2024		Q1 2024/2025	Q2 2024/2025	Q3 2024/2025	Q4 2024/2025	
Rohöl (Brent; USD/Barrel)	86	83	82	85	84	79	74	75	67	74
Dieselmkraftstoff FOB Rotterdam (EUR/Tonne)	808	774	752	718	763	652	632	662	556	626
Biodiesel (FAME-10 RED; EUR/Tonne)	1.197	1.105	1.096	1.155	1.139	1.069	1.210	1.188	1.179	1.160
Rapsöl (EUR/Tonne)	966	966	876	998	951	967	1.097	1.082	1.088	1.057
Benzin FOB Rotterdam (EUR/Tonne)	819	698	752	801	768	685	632	673	594	647
Ethanol USA (CBOT; EUR/cbm)	525	531	526	530	528	520	535	543	524	530
Bioethanol (T2 German Specs; EUR/cbm)	749	705	638	707	700	673	661	677	612	656
Weizen (MATIF; EUR/Tonne)	235	228	206	228	224	214	222	227	206	217
Mais (CBOT; EUR/Tonne)	180	174	158	162	169	140	157	177	157	158
Natural Gas TTF Day 1 (EUR/MWh)	33	41	27	32	33	35	43	47	36	40
Natural Gas Henry Hub Day Ahead (EUR/MWh)	9	9	7	7	8	7	8	14	10	10

2.2 Geschäftsverlauf und Lage des Konzerns

2.2.1 Ertragslage

(GRI 201)

Die im Geschäftsjahr 2024/2025 von Verbio produzierte Menge an Biodiesel und Bioethanol erreichte erneut einen Rekordwert und betrug 1.201,9 Kilotonnen nach 1.158,7 Kilotonnen im vorangegangenen Geschäftsjahr 2023/2024. Dies entsprach einer Kapazitätsauslastung von 79,6 Prozent (2023/2024: 76,7 Prozent). Darüber hinaus wurde im Geschäftsjahr 2024/2025 1.190,3 GWh Biomethan produziert (2023/2024: 1.100,2 GWh). Bei einer Produktionskapazität von 1.980,0 GWh (2023/2024: 1.980,0 GWh) lag die Anlagenauslastung damit bei 60,1 Prozent nach 55,6 Prozent im Geschäftsjahr 2023/2024. Die höhere Auslastung bei Bioethanol und Biomethan war vor allem auf die Anlage in Nevada (Iowa, USA) zurückzuführen, deren Produktion seit Jahresbeginn kontinuierlich gestiegen ist.

Der Konzernumsatz 2024/2025 belief sich auf EUR 1.579,8 Mio. (2023/2024: EUR 1.658,0 Mio.) und lag damit leicht unter den Umsatzerlösen des Vorjahres. Der Rückgang der Umsatzerlöse ist in erster Linie auf die Biodiesel-Einheit in Welland (Kanada) zurückzuführen, da die Produktionsmengen aufgrund des schwierigen Marktumfelds infolge regulatorischer Veränderungen in den USA wie geplant reduziert wurden. Zudem erfolgte ein geringerer Einsatz von Biodiesel-Handelsware in Europa.

Das EBITDA reduzierte sich auf EUR 14,2 Mio. (2024/2025: EUR 121,6 Mio.). Die negative Entwicklung ist insbesondere durch gesunkene Gewinnspannen für Bioethanol und Biomethan aufgrund rückläufiger THG-Prämien sowie auch durch Wertberichtigungen des Vorratsvermögens

bedingt. Die Anlaufkosten in Nordamerika lagen trotz höherer Ausbeute aufgrund der schlechten Marktsituation für Bioethanol in Nordamerika auf Vorjahresniveau. Einmalige Reparaturaufwendungen in Nevada (USA) und Abschreibungen auf die verbliebenen Strohmenngen zur Verarbeitung zu Biomethan belasteten zusätzlich.

Das Konzernbetriebsergebnis (EBIT) betrug EUR -118,2 Mio. und lag ebenfalls deutlich unter dem des Vergleichszeitraums (2023/2024: EUR 69,6 Mio.). Höhere Abschreibungen betrafen maßgeblich die erfasste Wertminderung auf Vermögenswerte der Stroh-Biomethananlage in Nevada (USA; EUR 65,6 Mio.) sowie die planmäßigen Abschreibungen für die in Betrieb genommene kombinierte Ethanol- und Biomethananlage in Nevada (USA). Das durch tatsächliche und latente Steuern in Höhe von EUR -3,2 Mio. (2023/2024: EUR 40,1 Mio.) beeinflusste Periodenergebnis wird mit EUR -138,0 Mio. (2023/2024: EUR 20,1 Mio.) ausgewiesen. Aus dem Periodenergebnis resultierte ein Ergebnis je Aktie (un-/verwässert) von EUR -2,17/EUR -2,16 (2023/2024: EUR 0,31/EUR 0,31).

Die Berichterstattung zur Geschäfts- und Ertragsentwicklung der einzelnen Segmente erfolgt im Abschnitt „Segmentberichterstattung“.

2.2.2 Entwicklung einzelner Ertrags- und Aufwandsposten

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von EUR 16,9 Mio. (2023/2024: EUR 11,2 Mio.) enthalten im Wesentlichen Zuschüsse und Auflösungen von Investitionszuwendungen in Höhe von EUR 4,1 Mio. (2023/2024: EUR 1,1 Mio.), Erträge aus Strom- und Energiesteuererstattungen (EUR 3,8 Mio.; 2023/2024: EUR 3,2 Mio.) sowie Versicherungsentschädigungen (EUR 1,3 Mio.; 2023/2024: EUR 0,1 Mio.).

Der Materialaufwand betrug EUR 1.400,5 Mio. (2023/2024: EUR 1.315,4 Mio.). Unter Berücksichtigung der Bestandsveränderungen unfertiger und fertiger Erzeugnisse errechnet sich demnach eine gesunkene Bruttomarge in Höhe von EUR 207,9 Mio. (2023/2024: EUR 317,3 Mio.).

Der Personalaufwand für das Geschäftsjahr 2024/2025 bewegte sich mit EUR 106,7 Mio. (2023/2024: EUR 107,5 Mio.) auf dem Niveau des Vorjahres. Bei den durchschnittlichen Personalkosten je Mitarbeitenden war eine Verminderung von etwa 5 Prozent zu verzeichnen. Die Personalaufwandsquote (bezogen auf Umsatz, Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen) betrug 6,6 Prozent und lag damit auf dem Wert des Vorjahresvergleichszeitraums (2023/2024: 6,6 Prozent).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betrugen im Berichtszeitraum EUR 126,2 Mio. (2023/2024: EUR 108,9 Mio.) und beinhalten vor allem Aufwendungen für Reparaturen und Instandhaltung, Aufwendungen für Ausgangsfrachten und andere Vertriebskosten, Aufwendungen für Versicherungen und Beiträge, Rechts- und Beratungskosten sowie Kraftfahrzeugkosten. Dabei erhöhten sich vor allem die Aufwendungen für Reparaturen und Instandhaltung sowie für Ausgangsfrachten und andere Vertriebskosten, während sich die weiteren Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufig entwickelt haben.

Die Abschreibungen für das Geschäftsjahr 2024/2025 (EUR 132,4 Mio.; 2023/2024: EUR 52,0 Mio.) enthalten eine außerplanmäßige Wertminderung auf Vermögenswerte der Stroh-Biomethananlage der VEN in Höhe von EUR 65,6 Mio. und planmäßige Abschreibungen auf Nutzungsrechte an Leasinggegenständen in Höhe von EUR 10,2 Mio. (2023/2024: EUR 8,7 Mio.). Die planmäßigen

Abschreibungen auf Sachanlagen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr von EUR 42,9 Mio. auf EUR 55,6 Mio. insbesondere aufgrund der Inbetriebnahme der Ethanol- und Biomethananlage in Nevada in den USA zum Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres.

Das Finanzergebnis wird mit EUR –16,5 Mio. (2023/2024: EUR –9,3 Mio.) ausgewiesen und beinhaltet Finanzerträge in Höhe von EUR 1,2 Mio. (2023/2024: EUR 1,3 Mio.), denen Finanzierungsaufwendungen in Höhe von EUR 17,7 Mio. (2023/2024: EUR 10,6 Mio.) gegenüberstehen. Im Finanzergebnis sind EUR 1,4 Mio. (2023/2024: EUR 1,0 Mio.) Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Leasingverbindlichkeiten enthalten. Der deutliche Anstieg der Finanzierungsaufwendungen ist jedoch hauptsächlich auf den durchschnittlich gestiegenen Darlehensstand im Geschäftsjahr 2024/2025 sowie auf zinsähnliche Aufwendungen und Währungskursverluste bei nicht dem operativen Bereich zuordenbaren Finanzinstrumenten zurückzuführen.

Der Rückgang bei den Ertragsteuern (EUR –3,2 Mio.; 2023/2024: EUR 40,1 Mio.) korrespondiert mit dem niedrigeren Ergebnis vor Steuern. Die Steuerquote lag mit –2,4 Prozent (2023/2024: 66,6 Prozent) im Geschäftsjahr 2024/2025 auf dem erwarteten Niveau. Die negative Steuerquote ist auf die disproportionale Verteilung der steuerlichen Ergebnisse in den verschiedenen Steuerjurisdiktionen zurückzuführen. Bezüglich weiterer Informationen zu den Ertragsteuern wird auf die Ausführungen im Konzernanhang unter Abschnitt 5.11 „Ertragsteuern“ verwiesen.

2.3 Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme wird zum 30. Juni 2025 mit EUR 1.283,1 Mio. (30.06.2024: EUR 1.377,8 Mio.) ausgewiesen. Die Verringerung der Bilanzsumme war auf der Aktivseite insbesondere auf die Verminderung der Sachanlagen durch die erfasste Wertminderung zurückzuführen. Die kurzfristigen Vermögenswerte sind insgesamt ebenfalls gesunken. Auf der Passivseite zeigt sich der Anstieg vor allem bei den kurzfristigen Schulden infolge kurzfristiger Darlehensaufnahmen.

2.3.1 Langfristige Vermögenswerte

Die langfristigen Vermögenswerte verringerten sich um EUR 70,0 Mio. und betrugen zum Stichtag EUR 724,0 Mio. (30.06.2024: EUR 794,0 Mio.). Die Veränderung ergibt sich bei Zugängen zu den Sachanlagen in Höhe von EUR 125,0 Mio. insbesondere durch gestiegene planmäßige Abschreibungen in Höhe von EUR 55,6 Mio. (2023/2024: EUR 42,9 Mio.), die erfasste Wertminderung auf Vermögenswerte der Stroh-Biomethananlage der VEN in Höhe von EUR 65,6 Mio. sowie durch Abgänge mit Restbuchwerten in Höhe von EUR 10,8 Mio. Die Investitionen in Sachanlagen betreffen in erster Linie den Kapazitätsausbau für fortschrittlichen Biodiesel und Bioethanol, die Erweiterung der Tankstelleninfrastruktur und die Produktdiversifikation durch Ethenolyse in Deutschland. Zudem ist in den Investitionen die Erweiterung der US-amerikanischen Standorte mit EUR 26,9 Mio. enthalten. Die langfristigen Nutzungsrechte an Leasinggegenständen in Höhe von EUR 28,9 Mio. stiegen im Vergleich zum Vorjahr um EUR 1,1 Mio. (2023/2024: EUR 27,8 Mio.) leicht

an, während die sonstigen langfristigen Vermögenswerte durch die Rückabwicklung einer ursprünglich für den Bezug von Rohstoffen geleisteten Anzahlung deutlich gesunken sind (EUR 0,7 Mio.; 30.06.2024: EUR 34,1 Mio.).

2.3.2 Kurzfristige Vermögenswerte

Zum 30. Juni 2025 beliefen sich die kurzfristigen Vermögenswerte auf EUR 559,1 Mio. (30.06.2024: EUR 583,8 Mio.), die sich damit gegenüber dem Vorjahr um insgesamt EUR 24,7 Mio. vermindert haben.

Bei den Vorräten war gegenüber dem Vorjahr ein Bestandsaufbau zu verzeichnen (30.06.2025: EUR 275,7 Mio.; 30.06.2024: EUR 244,9 Mio.). Die Zunahme an Vorräten gegenüber dem 30. Juni 2024 resultierte insbesondere aus höheren Beständen an Fertigerzeugnissen (30.06.2025: EUR 207,2 Mio.; 30.06.2024: EUR 179,6 Mio.). Bei den Fertigerzeugnissen erhöhten sich dabei vor allem die THG-Quoten aus Biomethan und BioLNG, wobei die das Verpflichtungsjahr 2024 betreffenden THG-Quoten nunmehr aufgrund regulatorischer Änderungen in das Verpflichtungsjahr 2027 vorgetragen werden. Andererseits erhöhten sich die Handelswaren (30.06.2025: EUR 15,2 Mio.; 30.06.2024: EUR 8,1 Mio.), in denen hauptsächlich zugekaufte Bestände Biomethan sowohl bei der Verbio SE als auch bei der VNA enthalten sind.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sanken im Vergleich zum Vorjahr (30.06.2025: EUR 109,0 Mio.; 30.06.2024: EUR 119,0 Mio.), was vor allem das niedrigere Preisniveau bei Biodiesel und Bioethanol im Vergleich zum Ende des vorherigen Geschäftsjahres widerspiegelt.

Dagegen haben sich die Derivate zum 30. Juni 2025 mit EUR 32,0 Mio. (30.06.2024: EUR 21,3 Mio.) erhöht. Diese Erhöhung resultiert hauptsächlich aus einem höheren Bestand an freistehenden Derivaten für Verkaufsgeschäfte aus dem Trading-Bereich (EUR 27,3 Mio.; 30.06.2024: EUR 3,2 Mio.) für deutlich gestiegene Nominalvolumen. Dabei stehen den Derivaten auf der Aktivseite jeweils Derivate auf der Passivseite in ähnlicher Größenordnung gegenüber.

Außerdem erhöhten sich die anderen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte (EUR 34,0 Mio.; 30.06.2024: EUR 17,9 Mio.). Hier stiegen insbesondere die Bestände an Zahlungsmitteln auf Segregated Accounts an (EUR 19,1 Mio.; 30.06.2024: EUR 9,4 Mio.), wobei ein Teil dieses Betrages als Sicherheitsleistung (EUR 8,7 Mio.) für Margin Calls hinterlegt wurde.

Die Zahlungsmittel sind zum Geschäftsjahresende aufgrund des Rückgangs des operativen Cashflows bei gleichzeitig noch hohem Niveau bei den Wachstumsinvestitionen deutlich von EUR 123,2 Mio. auf EUR 64,4 Mio. gesunken. Weitere Informationen zur Entwicklung des Zahlungsmittelbestandes sind in den Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung (Abschnitt 2.3.6 „Cashflow“) enthalten.

2.3.3 Eigenkapital

Das Eigenkapital betrug zum Bilanzstichtag EUR 746,3 Mio. (30.06.2024: EUR 928,2 Mio.). Die bilanzielle Eigenkapitalquote lag bei 58,2 Prozent und damit unterhalb der des Vorjahresstichtages (30.06.2024: 67,4 Prozent).

2.3.4 Langfristige Schulden

Die langfristigen Schulden verminderten sich leicht von EUR 234,5 Mio. (30.06.2024) um EUR 6,1 Mio. auf EUR 228,4 Mio. (30.06.2025). Dabei steht einem Anstieg der langfristigen Darlehen (EUR 173,4 Mio.; 30.06.2024: EUR 152,1 Mio.) eine deutliche Verminderung aus der Umgliederung der anderen langfristigen Verbindlichkeiten zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Pensionsgeschäften (EUR 0,1 Mio.; 30.06.2024: EUR 19,6 Mio.) gegenüber. Bezüglich weiterer Informationen zu den Pensionsgeschäften wird auf die Ausführungen im Konzernanhang unter Abschnitt 6.4.5 „Andere langfristige finanzielle Verbindlichkeiten“ verwiesen.

2.3.5 Kurzfristige Schulden

Die kurzfristigen Schulden erhöhten sich im Vergleich zum vorangegangenen Geschäftsjahresende (30.06.2025: EUR 308,4 Mio.; 30.06.2024: EUR 215,1 Mio.), was im Wesentlichen auf die Erhöhung der kurzfristigen Darlehen (EUR 65,4 Mio.; 30.06.2024: EUR 13,4 Mio.) sowie die Erhöhung der Derivate (30.06.2025: EUR 31,8 Mio.; 30.06.2024: EUR 9,5 Mio.) zurückzuführen ist.

2.3.6 Cashflow

Der operative Cashflow für die Berichtsperiode betrug EUR 13,9 Mio. und lag damit deutlich unter dem Niveau des Vorjahres (2023/2024: EUR 116,8 Mio.). Wesentliche Ursachen hierfür waren bei deutlich geringerem Periodenergebnis eine Zunahme der Vorräte um EUR 30,8 Mio. (2023/2024: Abnahme der Vorräte: EUR 15,4 Mio.), eine Abnahme der übrigen finanziellen und nichtfinanziellen Verbindlichkeiten um EUR 9,1 Mio. (2023/2024: Zunahme um EUR 8,3 Mio.) sowie die höheren gezahlten Zinsen

(EUR 14,9 Mio.; 2023/2024: EUR 8,7 Mio.). Positiv auf den Cashflow wirkten sich dagegen vor allem die im Vergleich zum Vorjahr deutlich geringere Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (EUR 1,1 Mio.; 2023/2024: EUR 18,1 Mio.), die nicht zahlungswirksame Veränderung der Derivate (EUR 11,2 Mio.; 2023/2024: zahlungsmittelmindernd EUR 10,4 Mio.) sowie die im Geschäftsjahr erstatteten Ertragsteuern (EUR 2,1 Mio.; 2023/2024: gezahlte Ertragsteuern EUR 54,0 Mio.) aus.

Bedingt durch die Investitionstätigkeit waren im Berichtszeitraum 2024/2025 insgesamt Mittelabflüsse in Höhe von EUR 120,1 Mio. (2023/2024: EUR 144,9 Mio.) zu verzeichnen. Hierbei handelte es sich zu einem Großteil um Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen (EUR 131,8 Mio.; 2023/2024: EUR 170,4 Mio.), insbesondere um den Kapazitätsausbau für fortschrittlichen Biodiesel und Bioethanol, die Erweiterung der Tankstelleninfrastruktur und die Produktdiversifikation durch Ethenolyse in Deutschland zu finanzieren, sowie für den Ausbau der Anlagen in den USA.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug EUR 49,9 Mio. (2023/2024: EUR –19,5 Mio.). Er beinhaltet zum einen die Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten in Höhe von EUR 222,5 Mio. (2023/2024: EUR 219,9 Mio.), welche in Höhe von EUR 148,5 Mio. (2023/2024: EUR 217,3 Mio.) wieder getilgt wurden. Zum anderen ist die Zahlung von Dividenden (EUR 12,7 Mio.; 2023/2024: EUR 12,7 Mio.) enthalten.

Darüber hinaus war der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit im Geschäftsjahr 2024/2025 in Höhe von EUR 11,4 Mio. (2023/2024: EUR 9,5 Mio.) durch die Auszahlung zur Tilgung von Leasingverbindlichkeiten beeinflusst.

Vor diesem Gesamthintergrund verringerte sich der Finanzmittelfonds im Zeitraum vom 1. Juli 2024 bis 30. Juni 2025 inklusive wechselkursbedingter Änderungen um EUR 58,8 Mio. Die in der Bilanz ausgewiesenen liquiden Mittel betrugen zum 30. Juni 2025 EUR 64,4 Mio. nach EUR 123,2 Mio. zum Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres.

2.3.7 Nettofinanzverschuldung (Net Debt)

Den Bank- und Darlehensfinanzierungen in Höhe von EUR 238,8 Mio. (30.06.2024: EUR 165,5 Mio.) standen flüssige Mittel in Höhe von EUR 64,4 Mio. (30.06.2024: EUR 123,2 Mio.) und weitere Zahlungsmittel auf Segregated Accounts in Höhe von EUR 10,3 Mio. (30.06.2024: EUR 9,4 Mio.) gegenüber, sodass zum Stichtag ein Net Debt in Höhe von EUR 164,0 Mio. (30.06.2024: Net Debt von EUR 32,9 Mio.) ausgewiesen wurde.

2.3.8 Investitionen

Im Geschäftsjahr 2024/2025 wurden Investitionen in Höhe von EUR 125,9 Mio. (2023/2024: EUR 180,2 Mio.) getätigt, die mit EUR 125,0 Mio. (2023/2024: EUR 179,5 Mio.) fast ausschließlich in das Sachanlagevermögen flossen. Die wesentlichen Investitionen in Sachanlagen betrafen mit EUR 79,3 Mio. Erweiterungs- und Diversifikationsinvestitionen in Deutschland, darunter die Ethenolyseanlage, sowie die Erweiterung der Kapazitäten für fortschrittlichen Biodiesel und die Tankstelleninfrastruktur. Darüber hinaus wurden EUR 26,9 Mio. in die Erweiterung der US-Anlagen investiert.

Die Schwerpunkte der Investitionstätigkeit in den einzelnen Segmenten ergeben sich aus den Erläuterungen zu den Segmenten Biodiesel und Bioethanol/Biomethan.

2.3.9 Segmentberichterstattung Biodiesel

Biodiesel	2024/2025	2023/2024
Produktionskapazität (t)	710.000	710.000
Produktion (t)	619.250	637.283
Auslastung (%)	87,2	89,8
Anzahl Mitarbeitende	257	240

Die Biodieselproduktion erreichte im Geschäftsjahr 2024/2025 619,3 Kilotonnen (2023/2024: 637,3 Kilotonnen). Die Auslastung lag insgesamt bei 87,2 Prozent nach 89,8 Prozent im Vorjahr. Die Entwicklung der Produktions- und Auslastungskennzahlen ist auf die Biodieselanlage in Welland (Kanada) zurückzuführen, die aufgrund des schwierigen Marktumfelds infolge regulatorischer Veränderungen in den USA wie geplant zwischen Dezember und März heruntergefahren wurde. Seit März 2025 bestanden wieder Ein- und Verkaufsverträge, die eine hohe Produktionsauslastung garantierten. Die Biodieselproduktion in Deutschland konnte weiter gesteigert werden.

Die rückläufigen Produktionsmengen in Kanada und ein geringerer Einsatz von Drittware beim Blending verschiedener Biodieselsorten in Deutschland führten zu einem Rückgang des Gesamtabsatzes von 677,2 verkauften Kilotonnen im Vergleich zu 736,4 Kilotonnen im Vorjahr.

Die im Segment Biodiesel im Geschäftsjahr 2024/2025 erzielten Umsatzerlöse beliefen sich dementsprechend auf EUR 894,2 Mio. nach EUR 987,5 Mio. im Geschäftsjahr 2023/2024. Der Rückgang der Umsatzerlöse ist neben gesunkenen Absatzmengen für Biodiesel auch auf geringere THG-Quotenerlöse zurückzuführen.

Der Materialaufwand betrug EUR 733,4 Mio. nach EUR 783,0 Mio. im Vorjahr und trug insbesondere den reduzierten Produktionsmengen in Kanada und dem geringeren Einkauf von Drittware Rechnung. Die Einstandspreise für Rapsöl in Europa lagen indes über den Vorjahrespreisen. Unter Berücksichtigung der Bestandsveränderungen hat sich die Rohertragsmarge daher um 21 Prozent von EUR 187,9 Mio. auf EUR 148,9 Mio. im Vergleich zum Vorjahr verringert.

Die Personalkosten im Geschäftsjahr 2024/2025 betrugen EUR 32,2 Mio. (2023/2024: EUR 31,2 Mio.).

Sonstige betriebliche Aufwendungen beliefen sich auf EUR 33,7 Mio. (2023/2024: EUR 33,4 Mio.). Das EBITDA für das Segment Biodiesel erreichte EUR 89,6 Mio. (2023/2024: 114,1 EUR Mio.), was im Wesentlichen auf die gesunkene Rohertragsmarge zurückzuführen ist. Der Ertrag aus Termingeschäften betrug EUR 0,8 Mio. (2023/2024: Aufwand; EUR 13,3 Mio.).

Im Segment Biodiesel sind im Geschäftsjahr 2024/2025 EUR 44,7 Mio. (2023/2024: EUR 25,5 Mio.) in Sachanlagen und hier hauptsächlich in den Bau der großtechnischen Ethenolyseanlage auf Basis von Rapsmethylester zur Produktion von erneuerbaren Molekülen für die chemische Industrie sowie in den Ausbau fortschrittlicher Biodieselskapazitäten investiert worden.

**2.3.10 Segmentberichterstattung Bioethanol/
Biomethan**

Bioethanol	2024/2025	2023/2024
Produktionskapazität (t)	800.000	800.000
Produktion (t)	582.610	521.407
Auslastung Bioethanol (%)	72,8	65,2

Biomethan	2024/2025	2023/2024
Produktionskapazität (MWh)	1.980.000	1.980.000
Produktion (MWh)	1.190.339	1.100.184
Auslastung Biomethan (%)	60,1	55,6
Anzahl Mitarbeitende	689	669

Im Geschäftsjahr vom 1. Juli 2024 bis 30. Juni 2025 erreichte die Produktion mit 582,6 Kilotonnen (2023/2024: 521,4 Kilotonnen) Bioethanol einen neuen Höchstwert. Ebenso kam die Produktion von Biomethan mit 1.190 GWh (Vorjahr: 1.100 GWh) im Geschäftsjahr 2024/2025 auf ein neues Rekordhoch. Die höheren Produktionsmengen führten zu einer verbesserten Auslastung, die vor allem auf die seit Jahresbeginn kontinuierlich steigende Produktion der Anlage in Nevada (USA) zurückging. In Deutschland erreichte insbesondere die Ethanolproduktion infolge von Erweiterungsmaßnahmen ebenfalls einen neuen Höchststand.

Insgesamt wurden im Berichtszeitraum 2024/2025 im Segment Bioethanol/Biomethan Umsatzerlöse in Höhe von EUR 672,1 Mio. (2023/2024: EUR 656,5 Mio.) erzielt,

die damit leicht über Vorjahr lagen. Ausschlaggebend für die positive Entwicklung waren die gestiegenen Produktions- und Absatzmengen für Bioethanol und Biomethan, die die gesunkenen Ethanolverkaufspreise sowohl in Europa als auch Nordamerika sowie niedrigere THG-Prämien und THG-Quotenpreise überkompensieren konnten.

Der Materialaufwand erhöhte sich überproportional zur Entwicklung bei den Umsatzerlösen auf EUR 660,3 Mio. (2023/2024: EUR 525,9 Mio.), wodurch unter Berücksichtigung der Bestandsveränderungen für das Segment die Rohertragsmarge von EUR 122,0 Mio. im Vorjahresvergleichszeitraum deutlich auf EUR 52,3 Mio. gesunken ist. Bei gesunkenen Absatzpreisen wirkten sich stabile Getreidepreise in Europa sowie die Abwertung von Biomethanmengen aufgrund geringerer THG-Quotenpreise stark belastend aus.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in diesem Segment erhöhten sich in der Berichtsperiode um EUR 4,4 Mio. (EUR 13,1 Mio.; 2023/2024: EUR 8,7 Mio.) vor allem aufgrund höherer Zuschüsse und Auflösungen von Investitionszuwendungen.

Der Personalaufwand wird mit EUR 61,6 Mio. (2023/2024: EUR 67,1 Mio.) ausgewiesen: Aufgrund des deutlich gesunkenen Jahresergebnisses wurden für das Geschäftsjahr 2024/2025 niedrigere Rückstellungen für variable Vergütungsanteile gebildet.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betrugen EUR 84,8 Mio. nach EUR 82,1 Mio. im Geschäftsjahr 2023/2024. Diese enthalten vornehmlich Ausgangsfrachten, Instandhaltungsaufwendungen, sonstige Steuern

sowie übrige sonstige betriebliche Aufwendungen. Zusätzlichen Instandhaltungsaufwendungen bei der VEN stehen rückläufige Instandhaltungsaufwendungen in Europa gegenüber.

Das Segment-EBITDA des Geschäftsjahres 2024/2025 sank auf EUR -77,2 Mio. nach EUR 2,5 Mio. im Geschäftsjahr 2023/2024 maßgeblich aufgrund der deutlich niedrigeren Rohertragsmarge in Europa. Die Anlaufkosten in Nordamerika lagen trotz höherer Ausbeute aufgrund der schlechten Marktsituation für Bioethanol in Nordamerika auf Vorjahresniveau. Einmalige Reparaturaufwendungen in Nevada (USA) und Abschreibungen auf die verbliebenen Strohmenen zur Verarbeitung zu Biomethan belasteten zusätzlich.

Insgesamt wurden in diesem Segment EUR 74,1 Mio. (2023/2024: EUR 148,8 Mio.) in Sachanlagen investiert. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Investitionen im Zusammenhang mit den Optimierungen der bestehenden Anlagen in Deutschland. Zudem sind in den Investitionen im Segment Bioethanol/ Biomethan die Erweiterung der US-amerikanischen Standorte VEN und SBE enthalten.

2.3.11 Übrige

Im Geschäftsjahr 2024/2025 wurden im Segment Übrige – insbesondere aus Transport- und Logistikleistungen – Umsatzerlöse in Höhe von EUR 35,1 Mio. (2023/2024: EUR 31,6 Mio.) erzielt. Das Segment-EBITDA enthält darüber hinaus auch das Ergebnis aus den Trading-Aktivitäten und wird mit EUR 1,8 Mio. (2023/2024: EUR 5,1 Mio.) ausgewiesen.

2.4 Angaben zur Verbio SE

Der Vertrieb der Verbio-Produkte und der Einkauf der dafür erforderlichen Rohstoffe in Deutschland erfolgen durch die Verbio SE. Hergestellt werden die Produkte durch die Tochtergesellschaften an den deutschen Standorten Zöribg, Bitterfeld, Schwedt/Oder und Pinnow.

Die Erstellung des Jahresabschlusses der Verbio SE erfolgt nach den Bilanzierungsvorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs und dem deutschen Aktiengesetz (AktG). Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren (GKV) aufgestellt.

Die Verbio SE weist für das Geschäftsjahr 2024/2025 ein Periodenergebnis in Höhe von EUR –90,6 Mio. (2023/2024: EUR 80,6 Mio.) aus. Diese Entwicklung ist im Vergleich zum Vorjahr operativ vor allem auf deutlich gesunkene Rohmargen sowohl im Segment Bioethanol/Biomethan als auch im Segment Biodiesel zurückzuführen.

Die Umsatzerlöse in Höhe von EUR 1.406,0 Mio. (2023/2024: EUR 1.356,3 Mio.) resultieren im Wesentlichen aus Erlösen gegenüber Dritten. Mit 852,7 Kilotonnen Biodiesel und Bioethanol wurden die Produktionsmengen des vorangegangenen Geschäftsjahres in den deutschen Werken übertroffen (2023/2024: 800,9 Kiloton-

nen). Bei Biomethan wurde mit 989 GWh (2023/2024: 967 GWh) die Rekordproduktionsmenge des Vorjahres leicht übertroffen. Gegenläufig zu den größeren Mengen wirkten sich auf die Umsatzerlöse vor allem die durchschnittlich gesunkenen Preise für Bioethanol sowie die gesunkenen THG-Prämien im abgelaufenen Geschäftsjahr aus.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betrugen EUR 11,3 Mio. (2023/2024: EUR 9,4 Mio.) und beinhalten hauptsächlich Erträge aus internen Weiterberechnungen in Höhe von EUR 2,4 Mio. (2023/2024: EUR 1,1 Mio.) sowie realisierte Erträge aus Derivaten in Höhe von EUR 6,4 Mio. (2023/2024: EUR 6,6 Mio.).

2.4.1 Ertragslage der Verbio SE

Gewinn- und Verlustrechnung der Verbio SE nach HGB (Kurzfassung)

Mio. EUR	2024/2025	2023/2024
Umsatzerlöse	1.406,0	1.356,3
Bestandsveränderung an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	14,5	24,9
Sonstige betriebliche Erträge	11,3	9,4
Materialaufwand	-1.315,8	-1.206,6
Personalaufwand	-28,5	-28,9
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-1,4	-1,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-59,9	-77,7
Betriebsergebnis	26,1	75,9
Finanz- und Beteiligungsergebnis	-108,5	41,3
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-8,2	-36,6
Periodenergebnis	-90,6	80,6

Der Materialaufwand betrug EUR 1.315,8 Mio. (2023/2024: EUR 1.206,6 Mio.). Der Anstieg begründet sich vor allem in höheren Produktionsmengen bei gleichzeitig höheren Rapsölpreisen. Insgesamt reduzierte sich aufgrund der negativen Entwicklung bei den Absatzpreisen in beiden Segmenten und unter Berücksichtigung der Bestandsveränderungen die Bruttomarge auf EUR 104,6 Mio. (2023/2024: EUR 174,6 Mio.).

Der Personalaufwand belief sich auf EUR 28,5 Mio. (2023/2024: EUR 28,9 Mio.), wobei bei etwas gestiegener durchschnittlicher Anzahl an Mitarbeitenden die Aufwendungen pro Mitarbeitenden leicht gesunken sind: Aufgrund des deutlich gesunkenen Jahresergebnisses wurden für das Geschäftsjahr 2024/2025 niedrigere Rückstellungen für variable Vergütungsanteile gebildet.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von EUR 59,9 Mio. (2023/2024: EUR 77,7 Mio.) bestanden im Wesentlichen in Aufwendungen für Ausgangsfrachten in Höhe von EUR 26,6 Mio. (2023/2024: EUR 25,9 Mio.), Aufwendungen aus realisierten Derivaten in Höhe von EUR 2,3 Mio. (2023/2024: EUR 23,7 Mio.) sowie Aufwendungen für interne Weiterbelastungen in Höhe von EUR 11,5 Mio. (2023/2024: EUR 9,8 Mio.).

Das Finanz- und Beteiligungsergebnis (EUR –108,5 Mio.; 2023/2024: EUR 41,3 Mio.) beinhaltet zum einen die Übernahme der Ergebnisse von Tochtergesellschaften in Höhe von EUR –114,7 Mio. (2023/2024: EUR 35,7 Mio.). Darüber hinaus sind sonstige Zinsen und ähnliche Erträge in Höhe von EUR 11,3 Mio. (2023/2024: EUR 11,9 Mio.)

sowie Zinsen und ähnliche Aufwendungen (2024/2025: EUR 5,0 Mio.; 2023/2024: EUR 6,2 Mio.) enthalten, welche vorwiegend Erträge und Aufwendungen zur Konzernfinanzierung enthalten. In den von den Tochtergesellschaften übernommenen Ergebnissen ist eine Abschreibung auf die Beteiligung an der VNAH durch die VRenew in Höhe von EUR 90,7 Mio. enthalten. Darüber hinaus haben Währungskursverluste aus den von der VFinance ausgereichten konzerninternen Darlehen das Finanz- und Beteiligungsergebnis erheblich beeinflusst; gegenüber der VFinance musste ein Verlust in Höhe von EUR 31,9 Mio. (2023/2024: Ergebnisübernahme EUR 14,8 Mio.) ausgeglichen werden.

2.4.2 Vermögens- und Finanzlage der Verbio SE**Bilanz der Verbio SE nach HGB (Kurzfassung)**

Mio. EUR	2024/2025	2023/2024
Aktiva		
Immaterielle Vermögensgegenstände	1,0	1,0
Sachanlagen	2,0	2,1
Finanzanlagen	728,3	765,6
Anlagevermögen	731,2	768,7
Vorräte	342,2	333,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	89,3	89,4
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	264,8	236,4
Sonstige Vermögensgegenstände	21,3	44,0
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	26,1	54,9
Umlaufvermögen	743,7	758,3
Rechnungsabgrenzungsposten	0,8	0,5
Summe Aktiva	1.475,7	1.527,5
Passiva		
Eigenkapital	1.058,1	1.159,4
Rückstellungen	32,1	42,4
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	102,7	115,4
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,4	0,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	74,0	67,1
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	175,0	96,3
Sonstige Verbindlichkeiten	33,4	47,0
Verbindlichkeiten	385,5	325,8
Summe Passiva	1.475,7	1.527,5

2.4.3 Anlagevermögen

Das Anlagevermögen der Verbio SE betrug zum Bilanzstichtag EUR 731,2 Mio. (30.06.2024: EUR 768,7 Mio.) und ist in vollem Umfang durch das Eigenkapital gedeckt. Den größten Posten stellen die Finanzanlagen in Höhe von EUR 728,3 Mio. (30.06.2024: EUR 765,6 Mio.) dar. Weiterhin enthält das Anlagevermögen immaterielle Vermögensgegenstände in Form von Patenten, Lizenzen und Software in Höhe von EUR 1,0 Mio. (30.06.2024: EUR 1,0 Mio.) sowie Sachanlagen in Höhe von EUR 2,0 Mio. (30.06.2024: EUR 2,1 Mio.). Die Veränderung der Finanzanlagen ist dabei hauptsächlich durch die Rückzahlung von Eigenkapital der VRenew sowie die geringere Inanspruchnahme interner Finanzierungen bei der Verbio SE durch die VFinance verursacht.

2.4.4 Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen verringerte sich um EUR 14,6 Mio. von EUR 758,3 Mio. auf EUR 743,7 Mio. Hierbei haben sich insbesondere die sonstigen Vermögensgegenstände (EUR 21,3 Mio.; 30.06.2024: EUR 44,0 Mio.) sowie die flüssigen Mittel (EUR 26,1 Mio.; 30.06.2024: EUR 54,9 Mio.) rückläufig entwickelt. Weitere Informationen zur Entwicklung der flüssigen Mittel sind in den Angaben zur Finanzlage enthalten. Der Rückgang der sonstigen Vermögensgegenstände ist insbesondere auf geringere Bestände auf Segregated Accounts (Sicherheitsleistungen) (EUR 2,5 Mio.; 30.06.2024: EUR 7,2 Mio.) sowie auf geringere Ertragsteuererstattungsansprüche zurückzuführen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (EUR 89,3 Mio.; 30.06.2024: EUR 89,4 Mio.) sind im Vergleich zum Vorjahresstichtag unverändert.

2.4.5 Eigenkapital

Das Eigenkapital betrug zum Bilanzstichtag EUR 1.058,1 Mio. (30.06.2024: EUR 1.159,4 Mio.). Durch das für das Geschäftsjahr 2024/2025 ausgewiesene Periodenergebnis in Höhe von EUR –90,6 Mio. (2023/2024: EUR 80,6 Mio.) ergab sich zum 30. Juni 2025 aufgrund des zum Vorjahresbilanzstichtag ausgewiesenen Bilanzgewinns in Höhe von EUR 915,4 Mio. und der vorgenommenen Dividendenaus-schüttung (EUR 12,7 Mio.) ein Bilanzgewinn in Höhe von EUR 812,1 Mio.

Die Eigenkapitalquote liegt mit 71,7 Prozent weiterhin auf einem hohen Niveau (30.06.2024: 76,0 Prozent).

2.4.6 Rückstellungen

Die Rückstellungen beliefen sich auf EUR 32,1 Mio. (30.06.2024: EUR 42,4 Mio.) und verringerten sich somit gegenüber dem Vorjahr um EUR 10,3 Mio., was vornehmlich aus geringeren sonstigen Rückstellungen (EUR 31,5 Mio.; 30.06.2024: EUR 41,3 Mio.) resultierte. Die Verringerung ist insbesondere auf sonstige Rückstellungen für die Übernahme von THG-Quoten (EUR 11,7 Mio., 30.06.2024: EUR 18,5 Mio.) zurückzuführen.

2.4.7 Verbindlichkeiten

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten (30.06.2025: EUR 385,5 Mio.; 30.06.2024: EUR 325,8 Mio.) haben sich gegenüber dem Vorjahr erhöht. Diese Erhöhung resul-tiert weitestgehend aus der Erhöhung der Verbindlichkei-ten gegenüber verbundenen Unternehmen (30.06.2025: EUR 175,0 Mio.; 30.06.2024: EUR 96,3 Mio.) sowie der Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (30.06.2025: EUR 74,0 Mio.; 30.06.2024: EUR 67,1 Mio.). Von den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen EUR 144,2 Mio. (30.06.2024: EUR 58,9 Mio.) Verlustausgleichsverpflich-tungen.

Indes verringerten sich stichtagsbedingt die Verbindlich-keiten gegenüber Kreditinstituten (EUR 102,7 Mio.; 30.06.2024: EUR 115,4 Mio.).

2.4.8 Finanzlage der Verbio SE

Kapitalflussrechnung der Verbio SE nach HGB
(Kurzfassung)

Mio. EUR	2024/2025	2023/2024
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	54,9	112,2
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	25,2	63,0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	–28,8	–90,0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	–25,2	–30,2
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	26,1	54,9

Die kurzfristig verfügbaren flüssigen Mittel haben sich im Geschäftsjahr 2024/2025 von EUR 54,9 Mio. auf EUR 26,1 Mio. vermindert. Dabei ist der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit deutlich gesunken (EUR 25,2 Mio.; 2023/2024: EUR 63,0 Mio.). Wesentliche Ursachen sind das niedrigere Periodenergebnis (2024/2025: EUR –90,6 Mio.; 2023/2024: EUR 80,6 Mio.), die deutlich geringere Abnahme der Vorräte (2024/2025: EUR 8,6 Mio.; 2023/2024: EUR 33,4 Mio.) sowie die deut-lich geringere Zunahme der Verbindlichkeiten aus Liefe-rungen und Leistungen (2024/2025: EUR 6,9 Mio.; 2023/2024: EUR 25,8 Mio.).

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit (EUR –28,8 Mio.; 2023/2024: EUR –90,0 Mio.) spiegelt eine im Geschäfts-jahr gesunkene Investitionstätigkeit innerhalb des Konzerns im Vergleich zum Vorjahr wider. Vor allem aus dem Abbau der Finanzverbindlichkeiten in Höhe von EUR 12,5 Mio. sowie der Zahlung der Dividende in Höhe von 12,7 Mio. resultiert ein negativer Cashflow aus der Finanzierungs-tätigkeit in Höhe von EUR –25,2 Mio. (2023/2024: negati-ver Cashflow in Höhe von EUR –30,2 Mio.).

2.4.9 Gesamtaussage zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Verbio SE und des Verbio-Konzerns sowie Vergleich von tatsächlicher mit prognostizierter Geschäftsentwicklung

Die Ertragslage war durch die anhaltenden Betrugsfälle im Markt bei Nachhaltigkeitsnachweisen und deren Auswirkungen auf die Marktbedingungen sowie Verzögerungen im Hochlauf der Anlage in Nevada (Iowa, USA) bei einem gleichzeitig schwierigen Marktumfeld für Biokraftstoffe in Nordamerika im Geschäftsjahr 2024/2025 insgesamt stark belastet. Das Konzern-EBITDA lag mit EUR 14,2 Mio. deutlich unterhalb und das Net Debt mit EUR 164,0 Mio. innerhalb der ursprünglich für das Geschäftsjahr 2024/2025 aufgestellten Prognose. Die im September 2024 veröffentlichte Prognose sah ein EBITDA in der Größenordnung von EUR 120 Mio. bis EUR 160 Mio. vor. Beim Net Debt ging das Unternehmen von einer Nettofinanzverschuldung zum Geschäftsjahresende 2024/2025 in einer Größenordnung von maximal EUR 190 Mio. aus. Die ursprüngliche Prognose für das EBITDA zum Geschäftsjahresende wurde mit der Bekanntmachung am 15. Januar 2025 aufgrund technischer Qualitätsprobleme in der Anlage in Nevada und des wider Erwarten anhaltenden Drucks auf die Ethanol- und THG-Quotenpreise auf ein EBITDA im mittleren zweistelligen Millionenbereich korrigiert. Die ursprüngliche Prognose für das Net Debt wurde beibehalten. Mit der Veröffentlichung der Neunmonatszahlen konkretisierte der Vorstand die EBITDA-Erwartung auf das untere Ende der gegebenen Bandbreite aufgrund des schwachen Marktumfelds. Am 6. August wurde bekannt gegeben, dass das untere Ende nicht erreicht werden konnte.

Die Vermögens- und Finanzlage ist weiterhin stabil und geeignet, die zukünftige Geschäftstätigkeit der Verbio SE bzw. des Verbio-Konzerns zu finanzieren.

Vorstand und Aufsichtsrat der Verbio SE werden der Hauptversammlung am 5. Dezember 2025 vorschlagen, die Ausschüttung einer Dividende auszusetzen und den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen. Diese Maßnahme stärkt die frei verfügbare Liquidität des Unternehmens, während ein Teil der Mittel aufgrund der politischen Entscheidung, die Überhangsübertragung der THG-Quote in den Verpflichtungsjahren 2025 und 2026 auszusetzen, im Vorratsvermögen gebunden bleibt. Die bis 2024 aufgebauten Überschüsse stehen ab 2027 wieder zur Verfügung.

3. Prognose-, Risiko-, Chancenbericht

3.1 Prognosebericht

Der folgende Prognosebericht gilt gleichermaßen für die Verbio SE und den Verbio-Konzern.

Der folgende Bericht gibt die Prognosen des Verbio-Vorstands hinsichtlich des künftigen Geschäftsverlaufs wieder und beschreibt die erwartete Entwicklung der maßgeblichen volkswirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen. Er entspricht dem Kenntnisstand des Vorstands zum Zeitpunkt der Berichterstellung, wohl wissend, dass die tatsächliche Entwicklung aufgrund des Eintretens von Risiken und Chancen, wie im Risiko- und Chancenbericht beschrieben, positiv wie negativ wesentlich von diesen Prognosen abweichen kann.

Im Geschäftsjahr 2025/26 dürfte die wirtschaftliche Dynamik in Deutschland und Europa insgesamt eher verhalten bleiben. Zwar könnten sich leichte konjunkturelle Verbesserungen abzeichnen, die Wachstumsprognosen liegen jedoch weiterhin unter dem historischen Durchschnitt.

Die wirtschaftliche Unsicherheit wird durch geopolitische Spannungen und strukturelle Herausforderungen verstärkt.

Neben den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen kommt vor allem dem Willen zur Transformation in Richtung klimafreundlicher Technologien eine entscheidende Bedeutung für die zukünftige Marktentwicklung zu. Ein zentraler Treiber dürfte dabei die Umsetzung der überarbeiteten Erneuerbare-Energien-Richtlinie RED III sein, die europaweit neue Maßstäbe für den Ausbau erneuerbarer Energien und die Defossilisierung des Verkehrssektors setzt. Deutschland hat im Sommer 2025 einen Entwurf zur nationalen Umsetzung vorgelegt, der unter anderem die Verbesserung der Betrugsprävention im Bereich der Nachhaltigkeitszertifizierung betont. Auch der Wegfall der doppelten Anrechnung dürfte ab 2026 zu einer realistischeren Preisbildung beitragen und die Marktmechanismen stabilisieren. Gleichzeitig bleibt die endgültige Wirkung noch offen, da der Entwurf noch das parlamentarische Verfahren durchlaufen muss. Ergänzende Anpassungen der Biokraftstoff- und Biomassestrom-Nachhaltigkeitsverordnungen sind bereits angestoßen. Auch in den Nachbarländern schreitet die Umsetzung unterschiedlich schnell voran.

In den USA hat die Environmental Protection Agency (EPA) im Juni 2025 einen Vorschlag für die Renewable Volume Obligations (RVO's) im Rahmen des Renewable Fuel Standards (RFS) für 2026 und 2027 veröffentlicht. Die geplanten Volumenvorgaben sehen für 2026 teilweise einen deutlichen Anstieg gegenüber den Vorjahren vor. Parallel dazu wurde mit dem One Big Beautiful Bill Act (OBBBA) ein umfassendes Gesetzespaket verabschiedet, das die steuerlichen Rahmenbedingungen für saubere Kraftstoffe neu ordnet. Besonders relevant ist die Verlängerung des Clean Fuel Production Credit

(Section 45Z) bis Ende 2029. Diese Änderungen stärken die Position von US-Produzenten und könnten mittelfristig auch Auswirkungen auf den internationalen Handel mit Biokraftstoffen haben.

Das Geschäftsjahr 2025/2026 markiert eine Phase der regulatorischen Neuausrichtung in Europa und den USA. Die Umsetzung der RED III bringt neue Impulse für den Ausbau erneuerbarer Energien und die Etablierung fortschrittlicher Biokraftstoffe. Für Unternehmen im Bereich Biomassederivate ergeben sich daraus sowohl Herausforderungen als auch erhebliche Chancen.

3.1.1 Marktentwicklung

Biodieselmärkte: Für den Biodieselmärkte in Deutschland und Europa wird 2025/2026 eine gemischte Entwicklung erwartet. Rapsöl bleibt als zentraler Rohstoff von strategischer Bedeutung, da es notwendig ist, die geringere physikalische Stabilität anderer Einsatzstoffe wie Altspeisefette oder tierische Fette auszugleichen. Ein stabiles bis leicht niedrigeres Preisniveau bei Rapsöl könnte die Wettbewerbsfähigkeit der Biodieselproduktion verbessern. Gleichzeitig sorgt die regulatorische Unsicherheit für Volatilität im Marktumfeld.

Wesentlich für die aktuelle Marktentwicklung in Nordamerika ist die regulatorische Neuausrichtung in den USA, bei der die Förderung vom Blenders Tax Credit auf den Production Tax Credit umgestellt wurde. Die damit verbundenen Anforderungen haben die Wirtschaftlichkeit nordamerikanischer Biodiesel-/HVO-Produzenten grundlegend verändert und bereits zu Produktionsstillständen in mehreren Anlagen geführt. Die geplante Anhebung der RFS-Mandate ab 2026 durch die EPA und Schutzmaßnahmen auf Provinzebene in Kanada, wie

Beimischquoten für lokal produzierte Biokraftstoffe, wirken dieser Entwicklung entgegen und sollen die heimische Produktion stützen.

Bioethanolmarkt: Im Berichtszeitraum wird von einer soliden Nachfrage nach Ethanol ausgegangen, da es weiterhin eine kostengünstige Beimischkomponente darstellt. Der europäische Markt präsentiert sich insgesamt knapp: Brasilien ist auf dem aktuellen Preisniveau nicht wettbewerbsfähig, und mit dem geplanten Wegfall der doppelten Anrechnung der THG-Einsparung aus fortschrittlichen Biokraftstoffen in Deutschland dürften auch die Importe von fortschrittlichem Ethanol deutlich zurückgehen. Die Versorgungslücke könnte überwiegend durch Lieferungen aus den USA geschlossen werden. Dabei gibt es für die US-Exporte nach Europa mehrere einschränkende Faktoren: Mit der Einführung des 45Z-Credits könnten US-Produzenten Anreize haben, Ethanol mit niedrigen Emissionen zurückzuhalten, wodurch weniger Mengen für den Export nach Europa verfügbar wären. Weitere einschränkende Aspekte sind Verladekapazitäten, Zertifizierungsvorgaben, Produktqualität, Importzölle und regulatorische Anpassungen. Der europäische Getreidemarkt – insbesondere in Deutschland – geht mit hohen Ernterwartungen und stabilen Produktionszahlen in die Vermarktungssaison 2025/2026.

Während erwartet wird, dass die Inlandsnachfrage nach Ethanol in den USA 2026 leicht zurückgeht, eröffnen sich durch steigende Beimischungsquoten und Klimaziele in Märkten wie Kanada, dem Vereinigten Königreich und Indien attraktive Exportchancen. Gleichzeitig dürfte die erwartete Rekordernte bei Mais und der daraus resultierende Preisdruck die Margen und die Wettbewerbsfähigkeit der Produktion stärken. In den USA ist zudem von

einer typischen Saisonalität in den Margen auszugehen, mit höheren Erlösen in den Sommermonaten und schwächeren Phasen im Winter.

Biomethanmarkt: Die Nachfrage nach Biomethan im Verkehrssektor wird 2025/2026 durch das Wachstum der CNG-Flotte gestützt, insbesondere im gewerblichen Bereich. Im Bereich BioLNG hingegen bleibt die Ausschöpfung des Potenzials begrenzt, da die Investitionsbereitschaft in LNG-Fahrzeuge und Infrastruktur weiterhin zurückhaltend ist. Für die Wirtschaftlichkeit bleibt die Entwicklung der THG-Quote entscheidend.

Parallel dazu bestehen zusätzliche Absatzmöglichkeiten in der Schifffahrt, der Wärmeversorgung, im europäischen Verkehrssektor sowie im Export. Besonders im maritimen Bereich bietet die FuelEU Maritime-Verordnung neue Chancen – allerdings hängt die Monetarisierung stark von der Anrechenbarkeit der THG-Minderung und der Verwertbarkeit von Zertifikaten ab.

Für 2025/2026 wird erwartet, dass der nordamerikanische Biomethan-Markt im Verkehrssektor eine stabile Nachfrage auf hohem Niveau zeigt, getragen von regulatorischen Programmen wie RFS und LCFS. Das Wachstum verlangsamt sich jedoch, da die Flottenumstellung weit fortgeschritten ist und neue Investitionen in Fahrzeuge und Infrastruktur nur zögerlich erfolgen. Gleichzeitig gewinnt der freiwillige Markt deutlich an Bedeutung. Unternehmen und Versorger setzen zunehmend auf langfristige Biomethan-Abnahmeverträge zur Defossilisierung nicht elektrifizierbarer Anwendungen. Der Voluntary-Markt entwickelt sich zum neuen Wachstumstreiber und bietet stabile Monetarisierungsmöglichkeiten jenseits des regulierten Verkehrsmarkts.

THG-Quote: Für die Jahre 2025 und insbesondere 2026 ist nach Einschätzung des Vorstands von einer Erholung der THG-Quotenpreise auszugehen. Die geplante nationale Umsetzung der RED-III-Richtlinie bringt eine Anhebung der Minderungsziele. Gleichzeitig wird die doppelte Anrechnung bestimmter Biokraftstoffe abgeschafft, wodurch die reale Nachfrage nach wirksamen THG-Quoten steigen sollte. Die Aussetzung der Übertragbarkeit von Quotenüberhängen aus Vorjahren reduziert das verfügbare Angebot und sollte nach unserer Einschätzung preisstabilisierend wirken. Ergänzend sollten strengere Zertifizierungsanforderungen zu einer Marktbereinigung führen, die die Nachfrage nach verlässlich zertifizierten THG-Quoten stärkt. Insgesamt sprechen diese Faktoren für eine Erholung des Preisniveaus gegenüber dem Vorjahr und eine zunehmende Marktspannung im weiteren Verlauf der Verpflichtungsjahre 2025 und 2026. Allerdings bestehen weiterhin Unsicherheiten, da sich die regulatorischen Anpassungen derzeit noch im Entwurfsstadium befinden.

3.1.2 Künftige Entwicklung der Unternehmensgruppe

Vor dem Hintergrund der Defossilisierungsziele im Verkehr und den neu entstehenden Märkten in der Industrie ist ein erhebliches Marktwachstum im Bereich CO₂-arme Rohstoffe und Produkte zu erwarten. Dieses Marktwachstum plant Verbio durch den internationalen Ausbau und die Optimierung bestehender Produktionskapazitäten sowie neuer Produktionskapazitäten für unterschiedliche erneuerbare Moleküle in Form von Greenfield- und Brownfield-Investitionen aktiv zu begleiten.

Die erfolgreiche Inbetriebnahme der Bioethanol-/Biomethananlage in Nevada (Iowa, USA) stellt einen bedeutenden Meilenstein für Verbio dar. Im Verlauf des Geschäftsjahres 2025/2026 soll die Produktion nun

gänzlich hochgefahren werden, nachdem im abgelaufenen Geschäftsjahr technische Probleme für eine Verzögerung gesorgt haben. In South Bend (Indiana, USA) wurden seit 2023 Maßnahmen umgesetzt, die zur nachhaltigen Ausweitung der Produktionsverfügbarkeit führten. Der Umbau zur kombinierten Anlage für Ethanol und Biomethan wurde begonnen und wird schrittweise umgesetzt. Dies wird mittelfristig nicht nur die Produktionskapazitäten steigern, sondern auch Synergieeffekte und Effizienzgewinne ermöglichen.

In Deutschland plant Verbio, die Effizienz und Flexibilität der bestehenden Anlagen kontinuierlich zu steigern.

Darüber hinaus investiert Verbio in eine Anlage zur Produktion von Spezialchemikalien für die chemische Industrie unter Nutzung von Pflanzenöl und Rapsölmethylester als Rohstoff. Diese Produkte werden Verbios Produktportfolio und Endmärkte diversifizieren und sollen somit die Profitabilität der Unternehmensgruppe nachhaltig sichern. Auch der Ausbau der Handelsaktivitäten trägt hierzu bei.

Die gezielten Investitionen, Expansionen und Diversifizierungsmaßnahmen positionieren das Unternehmen optimal, um von den sich wandelnden Märkten und den Zielen der Defossilisierung zu profitieren.

3.1.3 Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung

Für das Ergebnis im Geschäftsjahr 2025/2026 sind sowohl die Entwicklungen in den USA als auch in Europa entscheidend. In Europa dürfte die Marktnormalisierung im Biokraftstoffmarkt, unterstützt durch die Umsetzung von Betrugspräventionsmaßnahmen, das Ergebnis verbessern.

Im Bioethanol/Biomethan-Segment sollte der Hochlauf der Anlage in Nevada (Iowa) dank höherer Produktionsmengen in Nordamerika das Ergebnis im Vorjahresvergleich unter Berücksichtigung der typischen Saisonalität positiv beeinflussen. In Europa wird bei steigender Auslastung im Gesamtjahr mit leicht reduzierten Ethanolspreads im Vergleich zum Vorjahr gerechnet, die den historischen Marktdurchschnitt reflektieren. Auch die Biomethanproduktion soll weiter steigen, sodass in Europa erstmals die 1-TWh-Marke überschritten wird, nachdem die Marke im Geschäftsjahr 2024/2025 leicht verfehlt wurde. Bei der Entwicklung der THG-Quotenpreise, ein entscheidender Treiber für das Segment, rechnet der Vorstand mit einer Erholung gegenüber dem Vorjahr, wobei Unsicherheiten bestehen, da sich die regulatorischen Anpassungen derzeit noch im Entwurfsstadium befinden.

Im Segment Biodiesel erwartet der Vorstand für das bereits angelaufene Geschäftsjahr 2025/2026 eine weiterhin hohe Auslastung in Europa. Bei den Spreads legt der Vorstand historische Markt-Spreads zugrunde, die unterhalb der im Geschäftsjahr 2024/2025 erzielten Spreads liegen. Für die kanadische Biodieselproduktion wird eine hohe Auslastung insbesondere im Frühjahr und Sommer 2026 erwartet. Aufgrund der regulatorischen und politischen Unsicherheiten erwartet der Vorstand im Vergleich zum Vorjahreszeitraum reduzierte Margen, da im ersten Halbjahr des Vorjahres in Kanada noch unter besseren Rahmenbedingungen produziert wurde.

Die Höhe der Umsatzerlöse ist über die Produktions- und Absatzmengen hinaus sehr stark abhängig vom Preisniveau der Rohstoffe und Biokraftstoffe auf den Märkten sowie vom Umfang der im Einzelfall abgeschlossenen Handelsgeschäfte mit biogenen Kraftstoffen.

Unter Zugrundelegung des erwarteten Absatz-, Rohstoff- und Energiepreisniveaus, der angestrebten Produktionsauslastung sowie der aktuellen Unsicherheiten geht der Vorstand davon aus, im Geschäftsjahr 2025/2026 ein EBITDA im hohen zweistelligen Millionenbereich und damit deutlich über dem Vorjahr zu erzielen. Es wird erwartet, dass das verbesserte Ergebnis sowie geringere Investitionen zu einer moderaten Reduktion der Nettofinanzverschuldung gegenüber dem Vorjahr führen.

3.2 Risikobericht

3.2.1 Risikostrategie und -politik

Der Geschäftserfolg von Verbio wird unter anderem beeinflusst durch den reibungslosen, kontinuierlichen Aufbau, Betrieb und Ausbau der Produktionsanlagen, eine optimale Logistik in Bezug auf die Rohstoffbeschaffung sowie den Vertrieb und die Qualität der hergestellten Produkte, inklusive der erzielten Treibhausgas-minderung. Weitere entscheidende Einflussfaktoren in Bezug auf den Geschäftserfolg sind die Entwicklung der Rohstoff- und Absatzpreise im Hinblick auf die erzielbaren Produktionsmargen sowie die gesamtwirtschaftlichen, quotenrechtlichen, regulatorischen und energiesteuerlichen Rahmenbedingungen. All diese Prozesse bzw. Einflüsse unterliegen Chancen und Risiken, die geeignet sind, den Bestand, das Wachstum und den Unternehmenserfolg von Verbio zu beeinflussen.

Verbio erkennt an, dass unternehmerisches Handeln, das auf wirtschaftlichen Erfolg abzielt, zwangsläufig mit Risiken verbunden ist. Verbio ist sich zudem bewusst, dass Risiken ein integraler Bestandteil jeglicher Geschäftstätigkeit sind und dass das Eingehen von Risiken oft mit Chancen auf Erträge und Wachstum einhergeht. Dennoch hält das Unternehmen daran fest, dass keine Handlung oder

Entscheidung ein vorhersehbares existenzgefährdendes Risiko nach sich ziehen darf. Die Sicherung der Unternehmensstabilität und -kontinuität hat höchste Priorität.

Gemäß § 91 Abs. 2 AktG hat der Vorstand ein konzernweites Risikofrüherkennungssystem eingerichtet und implementiert, um bestandsgefährdende Entwicklungen frühzeitig zu identifizieren. Das demnach eingerichtete Risikofrüherkennungssystem ist hierfür sowohl geeignet als auch funktionsfähig.

Die Verbio SE als Muttergesellschaft des Verbio-Konzerns unterliegt im Wesentlichen den gleichen Chancen und Risiken wie die Verbio-Gruppe.

3.2.2 Organisation des Risikomanagements

Die Gesamtverantwortung für das Risikomanagementsystem liegt beim Vorstand. Die Organisation des Risikomanagementprozesses obliegt der Abteilung Global Risk Consolidation. Diese ist dafür zuständig, den Prozess kontinuierlich umzusetzen, zu koordinieren und fortlaufend zu verbessern. Letzteres wird dadurch erreicht, dass die Methodik des Risikomanagementsystems mindestens jährlich auf Aktualität überprüft wird. Ziel ist es, dass das Risikomanagement-Rahmenwerk den aktuellen Gesetzen, Standards und unternehmensinternen Anforderungen entspricht und identifizierte Verbesserungen berücksichtigt werden.

Für eine umfassende Risikoabdeckung hat Verbio in den zentralen Bereichen des Konzerns sowie in den operativ tätigen Tochtergesellschaften im In- und Ausland mindestens einen sogenannten Risk Owner benannt. Diese Personen sind für die Erfassung und Überwachung von Risiken zuständig. Für die Risikomeldung gelten Wesentlichkeitsgrenzen, welche vom Vorstand festgelegt und

vom Aufsichtsrat genehmigt wurden. Diese Schwellenwerte können bei Veränderung der Bezugsgrößen im Hinblick auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Zeitablauf angepasst werden.

Die Risk Owner berichten mindestens halbjährlich zu den festgelegten Stichtagen an die Abteilung Global Risk Consolidation unter Verwendung eines standardisierten Risikoregisters. Zum Ende des 2. Halbjahres eines Geschäftsjahres von Verbio findet zudem eine Risikoinventur zur strukturierten Analyse und Bewertung neuer bzw. bereits identifizierter Risiken zwischen der Abteilung Global Risk Consolidation und dem jeweiligen Risk Owner statt. Dadurch wird eine konzernweite Risikoidentifikation, -bewertung, -steuerung und -kommunikation erreicht. Dies schließt auch nachhaltigkeitsbezogene Aspekte ein, die sich aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (Environmental, Social, Governance – ESG) ergeben.

Darüber hinaus setzt Verbio weitere Instrumente zur Risikoidentifikation und -steuerung ein. Dies sind unter anderem ein einheitliches und prozessorientiertes Qualitätsmanagementsystem (QMS), ein Compliance Management System, die systematische Umsetzung von Arbeitsschutzanforderungen und ein systematisches Beschwerdemanagement.

Der Vorstand und Aufsichtsrat werden quartalsweise über neue oder geänderte Risiken informiert. Als Grundlage für die Berichterstattung dient die Risikomeldung aus den Risikoregistern der zentralen Bereiche innerhalb des Konzerns und der operativ aktiven Tochtergesellschaften im In- und Ausland.

Neben der periodischen Risikoberichterstattung existiert ein Ad-hoc-Berichterstattungsprozess, um frühzeitig geeignete Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Bei plötzlich auftretenden Risiken, welche die definierten Schwellenwerte des Risikofrüherkennungssystems überschreiten, hat eine unverzügliche, formlose Meldung an den Vorstand und/oder Global Risk Consolidation zu erfolgen. Diese Regelung gilt unabhängig von der Periodizität der Risikoberichterstattung und den formalen Berichtsstrukturen.

3.2.3 Risikoidentifikation

Verbio identifiziert Risiken systematisch und konsistent in einem standardisierten Risikoregister. In Anlehnung an die Empfehlung des Deutsches Rechnungslegungs Standards Committee e.V. zur Risikoberichterstattung im Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 20 hat Verbio eine Kategorisierung in folgenden Risikofeldern vorgenommen: Markt und Absatz, Beschaffung, Umwelt, Steuern und Handelsrecht, Produktion und Technologie, Finanzierung und Treasury, Recht und Gesetz, IT sowie Personal.

Neben der Identifikation der Risiken sollen im Risikoregister auch bereits implementierte und/oder geplante Gegenmaßnahmen beschrieben werden, die das zugrunde liegende Risiko mitigieren. Sofern es sich um eine geplante Risikobegrenzungsmaßnahme handelt, sind das voraussichtliche Datum der Umsetzung einzutragen und ein Verantwortlicher für die Implementierung zu benennen.

3.2.4 Risikobewertung

Sämtliche identifizierte Risiken sollen einheitlich bezüglich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und der möglichen finanziellen Schadensbandbreite bewertet werden. Bereits implementierte Risikobegrenzungsmaßnahmen werden entsprechend einem Netto-Bewertungsansatz berücksichtigt.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit gibt an, wie wahrscheinlich es ist, dass ein bestimmtes Risikoereignis innerhalb der nächsten 12 Monate eintritt. Dabei wird auch berücksichtigt, ob das Risiko mehrmals innerhalb dieses Zeitraums auftreten kann. Es gilt folgende Kategorisierung:

Eintrittswahrscheinlichkeit	Beschreibung
x ≤ 5 %	Sehr unwahrscheinlich
5 % < x ≤ 25 %	Eher unwahrscheinlich
25 % < x ≤ 50 %	Eher wahrscheinlich
x > 50 %	Sehr wahrscheinlich

Die mögliche Schadensbandbreite gibt an, mit welchem Schadensausmaß bei Eintreten des Risikos innerhalb der nächsten 12 Monate zu rechnen ist. Die Bewertung soll sich dabei auf die Abweichung vom geplanten Cashbestand und/oder Periodenergebnis beziehen. Es handelt sich somit um eine Bewertung von liquiditäts- oder ertragswirksamen Nettorisiken.

In der Regel lässt sich der finanzielle Schaden beim Eintritt eines Risikos nicht exakt prognostizieren. Daher ist im Risikoregister eine Bandbreite möglicher Szenarien vom Risk Owner anzugeben: der minimale Schaden (best case), der wahrscheinlichste Schaden (realistic case) und der maximale Schaden (worst case).

Ein Modifikationsfaktor berücksichtigt zudem die Unsicherheit in der Schätzung eines jeden Risikos. Wird ein Risiko als sehr zuverlässig eingeschätzt, liegt die Schadensverteilung näher am wahrscheinlichsten Szenario. Bei hoher Unsicherheit wird das maximale Schadensszenario stärker gewichtet.

Darauf basierend wird das potenzielle Schadensausmaß statistisch simuliert. Es gilt folgende Kategorisierung:

Potenzielles Schadensausmaß	Beschreibung
Gering	x ≤ 1 Mio. EUR
Mittel	1 Mio. EUR < x ≤ 5 Mio. EUR
Hoch	5 Mio. EUR < x ≤ 15 Mio. EUR
Sehr hoch	x > 15 Mio. EUR

3.2.5 Risikoaggregation

Das Hauptziel der Risikoaggregation besteht darin, neben der Ermittlung der relativen Bedeutung der Einzelrisiken die Gesamtrisikoposition von Verbio zu bestimmen. Hierzu hat Verbio mithilfe einer Software ein Simulationsverfahren (Monte Carlo Simulation) entwickelt. Anhand von 100.000 Simulationsläufen wird ein Gesamtrisikoumfang über die erhobenen Nettorisiken ermittelt und dem geplanten Cashbestand und Periodenergebnis gegenübergestellt.

Anhand der Simulationsergebnisse lassen sich für Verbio und ihre Tochtergesellschaften zum Bilanzstichtag keine bestandsgefährdenden Risiken erkennen. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses ergeben sich keine neuen Erkenntnisse.

3.2.6 Einzelrisiken

Im Folgenden werden die wesentlichen und weitere ausgewählte Einzelrisiken für den Verbio-Konzern dargestellt und beschrieben, die aus heutiger Sicht die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beeinflussen könnten. Sollten sich im Vergleich zum Vorjahr Veränderungen ergeben haben, sind diese in Klammern vermerkt.

Im Vergleich zum Vorjahr wurde ein neues Risiko aus Handelsaktivitäten aufgenommen, das im Zusammenhang mit der im Vorjahr gegründeten Verbio International AG steht. Das Zinsänderungsrisiko wurde angesichts des aktuellen Zinsumfeldes gegenwärtig als nicht mehr wesentlich eingeschätzt.

Unternehmensrisiken	Eintrittswahrscheinlichkeit	Potenzielles Schadensausmaß
Markt und Absatz		
Risiken auf der Vertriebsseite	Sehr wahrscheinlich	Sehr hoch
Absatzrisiken aus der Biokraftstoff-Nachhaltigkeitsverordnung und Bundes-Immissionsschutzgesetz	Eher unwahrscheinlich	Mittel
Beschaffung		
Risiken der Rohstoffbeschaffung	Eher wahrscheinlich	Hoch
Umwelt		
Risiken aufgrund von Altlasten und anderen Gebäude-, Boden- und Umweltrisiken	Sehr unwahrscheinlich	Gering
Extreme Wetterbedingungen	Eher unwahrscheinlich	Mittel
Steuern und Handelsrecht		
Risiken aus der Nichterfüllung laufender steuerlicher Verpflichtungen	Eher unwahrscheinlich	Gering
Verrechnungspreisrisiken	Eher unwahrscheinlich	Mittel
Risiken aus Betriebsprüfungen	Eher wahrscheinlich	Gering
Produktion und Technologie		
Produktions- und technologische Risiken	Eher wahrscheinlich	Sehr hoch
Finanzierung und Treasury		
Finanz- und Liquiditätsrisiken	Eher unwahrscheinlich (Sehr unwahrscheinlich)	Mittel
Währungsrisiken	Eher unwahrscheinlich	Mittel
Risiken aus Handelsaktivitäten	Eher wahrscheinlich	Hoch
Risiken aus Derivaten	Eher wahrscheinlich (Eher unwahrscheinlich)	Mittel
Bonitäts- und Ausfallrisiken	Eher unwahrscheinlich	Mittel
Risiken aus Wertminderung von Vermögenswerten	Eher unwahrscheinlich	Gering
Recht und Gesetz		
Regulatorische Risiken	Eher wahrscheinlich	Hoch
Risiken aus Rechtsstreitigkeiten	Eher unwahrscheinlich	Gering
Compliance Risiken	Sehr unwahrscheinlich	Gering
IT		
Ausfall von IT-Anwendungen	Eher wahrscheinlich	Hoch
Personal		
Risiken aus Personalmanagement	Eher wahrscheinlich	Gering

3.2.6.1 Markt und Absatz

3.2.6.1.1 Risiken auf der Vertriebsseite

Ein nennenswertes Absatz- und Margenrisiko resultiert für Verbio aus dem Einsatz mutmaßlich umdeklarerter Biokraftstoffe. Hauptbestandteil des Betruges bei Biokraftstoffen war und ist die Umdeklarierung von Pflanzen-Frischölen oder Altspeisefetten in höherwertige Abfallkategorien. Beginnend im 4. Quartal des Kalenderjahres 2022 sah Verbio einen massiven Import jener Biokraftstoffe aus Asien. Die EU hat im August 2024 mit dem Erlass von Anti-Dumping-Zöllen auf chinesische Biodiesel- und HVO-Importe reagiert. In der Folge haben sich die Importe von chinesischem Biodiesel und HVO deutlich reduziert. Allerdings wird ein Teil dieser Ware nunmehr als Rohstoff anstatt des Fertigprodukts nach Europa exportiert. Darüber hinaus existieren weitere Möglichkeiten zur Umgehung der Strafzölle. Beispielsweise können diese mittels Massebilanz zwischen verzollter und unverzollter Ware umgangen werden. Zudem beschränkt sich der Betrug nicht mehr nur auf Importe aus Asien, sondern hat sich auf weitere Herkünfte ausgeweitet.

Hinsichtlich der Risiken im Zusammenhang mit im Vorratsvermögen enthaltenen THG-Quoten wird auf den Konzernanhang unter 4. „Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen“ und 6.2.1 „Vorratsvermögen“ verwiesen.

Im Entwurf der Bundesregierung zur nationalen Umsetzung der Erneuerbare-Energien-Richtlinie (RED III) vom 19. Juni 2025 wird erstmals explizit auf Betrugsprävention Bezug genommen. Dies bekräftigt den politischen Willen, unfaire Handelspraktiken in der Biokraftstoffindustrie zu bekämpfen. Daher bleibt Verbio optimistisch, dass man perspektivisch zu fairen Marktbedingungen

zurückkehren wird. Darüber hinaus wurden mit der umfassenden Änderung der Biokraftstoff-Nachhaltigkeitsverordnung vom 15. August 2025 konkrete Maßnahmen zur Betrugsprävention vorgeschlagen, insbesondere durch die Abschaffung der Möglichkeit, ungültige Nachhaltigkeitsnachweise über Berufung auf Gutglauben dennoch anzuerkennen.

In den USA bestehen derzeit politische und regulatorische Unsicherheiten im Zusammenhang mit den Renewable Volume Obligations (RVOs) und Small Refinery Exemptions (SRE) sowie der geplanten Umsetzung neuer Fördermechanismen wie dem 45Z Production Tax Credit. Verzögerte oder nachteilige Entscheidungen oder Umsetzungen könnten sich negativ auf die Marktbedingungen und die Planungssicherheit hinsichtlich der nordamerikanischen Aktivitäten von Verbio auswirken.

3.2.6.1.2 Absatzrisiken aus der Biokraftstoff-Nachhaltigkeitsverordnung und dem Bundes-Immissionsschutzgesetz

Das Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG) fordert seit 2015 nicht mehr das Inverkehrbringen von definierten Biokraftstoffmengen mittels einer energetischen Quote, sondern die Reduktion von Treibhausgasemissionen, etwa um 10,6 Prozent im Jahr 2025, durch den Einsatz von Biokraftstoffen oder anderen treibhausgasmindernden Maßnahmen (Treibhausgasminderungsquote oder THG-Quote).

Biokraftstoffe können nur auf die THG-Quote angerechnet werden, sofern diese nach den Regeln der Biokraftstoff-Nachhaltigkeitsverordnung produziert und in den Verkehr gebracht worden sind. Verbio stellt kontinuierlich Rohstoff- und Absatzmengen gegenüber und hat im Rahmen der regelmäßigen Kontraktkontrollen jederzeit

den Abgleich der Mengenbilanzierung im Blick. In den jährlichen Audits durch die beauftragte Zertifizierungsstelle im Rahmen der Biokraftstoff-Nachhaltigkeitsverordnung wird dies zudem überprüft.

Neben dem Einsatz von Biokraftstoffen gibt es weitere Erfüllungsmöglichkeiten für die THG-Quote. Damit besteht das Risiko auf der Absatzseite, dass die Mineralölindustrie ihre Treibhausgasminderungsverpflichtungen teilweise auch über andere Wege erzielen kann, was zu einem Abschmelzen des konventionellen Biokraftstoffbedarfs führen könnte. Dazu zählen die Anrechnungsmöglichkeit von strombasierter Mobilität seit 2018 (Novellierung 38. BImSchV vom 8. Dezember 2024), von mitverarbeiteten biogenen Ölen in der Erdölraffinerie seit 2024 (Novellierung 37. BImSchV vom 14. März 2024) sowie von Upstream-Emissionsminderungen (UERs) seit 2020 (UERV vom 22. Januar 2018). Allerdings wurde infolge des Bekanntwerdens zahlreicher Betrugsfälle bei UER-Projekten im Ausland mit der Novellierung der 36. BImSchV vom 22. Mai 2024 das Auslaufen jener Projekte als Erfüllungsoption für die THG-Quote beschlossen. Die Anrechenbarkeit endete mit dem Jahr 2024. Im Jahr 2025 dürfen lediglich bereits bis zu einem Stichtag beantragte UER-Projekte angerechnet werden.

Grundsätzlich begegnet Verbio den Absatzrisiken aus der Biokraftstoff-Nachhaltigkeitsverordnung und dem Bundes-Immissionsschutzgesetz, indem das Unternehmen verstärkt in den USA investiert und somit Absatzwege diversifiziert und andere Ländermärkte bedient. Zusätzlich investiert Verbio in die Ausweitung der Wertschöpfungstiefe, sodass die konventionellen Biokraftstoffmoleküle in anderer Form und anderen Sektoren zur THG-Einsparung beitragen können.

3.2.6.2 Beschaffung**3.2.6.2.1 Risiken der Rohstoffbeschaffung**

Die Ertragslage von Verbio hängt in erheblichem Maße von den Preisen und der Verfügbarkeit der eingesetzten Rohstoffe ab. Bei Biodiesel ist es überwiegend Pflanzenöl, bei Bioethanol Getreide.

In der Regel werden die zur Produktion erforderlichen Rohstoffe laufend entsprechend dem Abschluss von Verkaufskontrakten beschafft. Dadurch reduzieren sich das Preisänderungsrisiko und das damit notwendige Absicherungsvolumen.

Die Rohstoffbeschaffung mit kurzfristigen Kontrakten birgt das Risiko einer gegebenenfalls eingeschränkten physischen Rohstoffversorgung.

Verbio verfolgt aktuelle Marktentwicklungen aufmerksam. Auffällige Veränderungen werden umgehend mitgeteilt und entsprechende Risikobegrenzungsmaßnahmen ergriffen. In Anbetracht der Volatilität der Marktpreise für Commodities werden mögliche finanzielle Auswirkungen gegenwärtig als hoch eingeschätzt.

3.2.6.3 Umwelt**3.2.6.3.1 Risiken aufgrund von Altlasten und andere Gebäude-, Boden- und Umweltrisiken**

Verbio trägt das Risiko, dass die in ihrem Besitz befindlichen Grundstücke und Gebäude mit Altlasten, Bodenverunreinigungen oder anderen schädlichen Substanzen belastet sein können. Aktuell bestehen weder Sanierungs- noch Überwachungspflichten.

3.2.6.3.2 Extreme Wetterbedingungen

(GRI 201-2)

Der Klimawandel und die damit einhergehenden extremen Wetterbedingungen haben einen Einfluss auf die Qualität, die Verfügbarkeit und die Versorgungswege von Agrarrohstoffen. Insbesondere Dürren und Hitzewellen können das Wachstum der Agrarrohstoffe beeinträchtigen. Weiterhin kann es bei extremen Wetterereignissen zu einer verzögerten Zulieferung von Produkten kommen, indem der Schienenverkehr durch Überschwemmungen oder Stürme gestört oder die schiffbaren Wasserwege durch Hochwasser oder starke Strömungen beeinträchtigt werden.

Um den Risiken entgegenzuwirken, ergreift Verbio verschiedene Gegenmaßnahmen. Die Beobachtung des Marktes spielt dabei eine zentrale Rolle, indem alternative Versorgungswege geplant und die Einkaufsstrategie bei entsprechenden Wetterereignissen rechtzeitig angepasst werden, um Engpässe zu vermeiden. Eine weitere wichtige Gegenmaßnahme besteht in der Diversifikation der Absatzwege. Durch die Nutzung verschiedener Transportmöglichkeiten, wie Straße, Schiene und Wasserwege, kann Verbio flexibler auf Wetterbedingungen reagieren und alternative Routen nutzen, falls bestimmte Versorgungswege beeinträchtigt sind. Darüber hinaus wird unter Berücksichtigung des aktuellen Marktumfeldes eine adäquate Bevorratung von Roh- und Hilfsstoffen sowie fertigen Produkten angestrebt. Durch eine vorausschauende Planung und Anpassung an veränderte Umweltbedingungen soll die Widerstandsfähigkeit der Lieferketten gegenüber klimabedingten Risiken gestärkt werden.

3.2.6.4 Steuern und Handelsrecht**3.2.6.4.1 Risiken aus der Nichterfüllung laufender steuerlicher Verpflichtungen**

Aufgrund der vielfältigen und komplexen steuerlichen Vorschriften ist Verbio insbesondere in den Bereichen Energiesteuer, Umsatzsteuer und Ertragsteuern dem Risiko ausgesetzt, dass laufende steuerliche Verpflichtungen nicht vollständig oder nicht gesetzeskonform erfüllt werden. Es ergeben sich Risiken aufgrund der erhöhten Komplexität durch Transaktionen mit ausländischen Unternehmen und der eigenen Tätigkeit im Ausland.

Verbio begegnet diesem Risiko durch ein kontinuierliches Monitoring laufender Entwicklungen in der Gesetzgebung, durch interne Tax-Compliance-Maßnahmen und durch die Inanspruchnahme externer Beratung in entsprechend komplexen Fällen und bei speziellen Sachverhalten im Ausland.

3.2.6.4.2 Verrechnungspreisrisiken

Gesetzliche Anforderungen in der Abgabenordnung sowie internationale Aktivitäten von Verbio erhöhen das Risiko im Bereich der Festlegung und Dokumentation von Verrechnungspreisen (Transfer Pricing) zwischen den Gesellschaften innerhalb der Verbio-Gruppe. Zu den wesentlichen Risiken gehören die Darlehensvergaben an Konzerngesellschaften (insbesondere die enthaltenen Zinssätze), Industrial Franchise Vereinbarungen sowie Rohstofflieferungen aus den USA nach Europa.

Um den Anforderungen gerecht zu werden, hat Verbio eine angemessene und einheitliche Dokumentation im Bereich der Verrechnungspreise etabliert. Zur Stärkung der unternehmenseigenen Expertise und zum effektiven

Management der Verrechnungspreisrisiken ist der Bereich International Tax ausgebaut worden. Bei besonders komplexen Sachverhalten werden externe Berater konsultiert, sodass aktuelle Regelungen und bewährte Verfahren Anwendung finden.

3.2.6.4.3 Risiken aus Betriebsprüfungen

Verbio ist dem Risiko ausgesetzt, dass sich als Ergebnis steuerlicher Betriebsprüfungen nachträgliche Steuerzahlungen ergeben. In Anbetracht des schnellen Wachstums wird die Wahrscheinlichkeit eines solchen Ereignisses derzeit als eher wahrscheinlich eingeschätzt. Aktuell sind über bereits im Konzernabschluss als Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen berücksichtigte Beträge keine Sachverhalte bekannt, aus denen sich wesentliche Steuernachzahlungen ergeben können.

3.2.6.5 Produktion und Technologie

3.2.6.5.1 Produktions- und technologische Risiken

Die hohe Konkurrenzfähigkeit der Technologien der Verbio-Gruppe ist ausschlaggebend für eine weitere erfolgreiche Unternehmensentwicklung. Die Verbio-Gruppe ist auf Basis des heute bereits erreichten technologischen Standards bei der großindustriellen Produktion von Biokraftstoffen (Biodiesel, Bioethanol und Biome-
than) gut positioniert und besitzt auch das Verfahrens-
Know-how, die bestehenden Produktionsprozesse ständig und kohärent weiterzuentwickeln bzw. weiter zu optimieren. Risiken bestehen bezüglich der Biokraftstoffe, sofern sich plötzlich völlig andere und effizientere Produktions- und Verfahrenstechniken ergeben würden, die einen kostendeckenden Betrieb der bestehenden Anlagen nicht mehr ermöglichen. Der beständig vorangetriebene Ausbau und die Optimierung der Koppelerzeugnis-Produktion ist zwar einer der wesentlichen

Treiber der Wettbewerbsfähigkeit von Verbio, könnte aber bei einem Wegfall der Absatzmöglichkeit der Biokraftstoffe derzeit den wirtschaftlichen Betrieb der Anlagen noch nicht garantieren.

Die Produktionsanlagen sind auf dem aktuellen Stand der Technik oder befinden sich im Umbau wie beispielsweise South Bend (USA). Zudem unterliegen die Anlagen einer regelmäßigen Wartung. Umweltrisiken werden insofern aus Sicht der Unternehmensleitung weitestgehend minimiert. Dennoch sind mögliche Umweltschäden durch eine Umwelthaftpflichtversicherung versichert. Alle Werke sind mit einer Sach- und Betriebsunterbrechungsversicherung gegen Elementarschäden (einschließlich laufender Kosten) ausgestattet. Zudem besteht eine Betriebshaftpflichtversicherung gegen Fremd- und Drittschäden aus dem laufenden Betrieb der Verbio SE. Der Anlagenbau ist Risiken durch Lieferanten ausgesetzt, die sowohl die Qualität als auch das Timing betreffen. Dazu gehören minderwertige Materialien, Produktionsfehler und Lieferverzögerungen. Diese Risiken können durch sorgfältige Lieferantenauswahl, effektives Vertragsmanagement und regelmäßige Qualitätskontrollen gemindert werden.

3.2.6.6 Finanzierung und Treasury

3.2.6.6.1 Finanz- und Liquiditätsrisiken

Nach Einschätzung des Vorstands sind zum Zeitpunkt der Erstellung des Risikoberichts keine Finanzierungs- oder Liquiditätsrisiken erkennbar, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten. Wie in anderen Unternehmen auch lässt sich das Auftreten solcher Risiken trotz umfassender Überwachung nicht mit letzter Sicherheit ausschließen. Angesichts der im Vergleich

zum Vorjahr gesunkenen Liquiditätsreserve wird die Eintrittswahrscheinlichkeit nun statt zuvor als „sehr unwahrscheinlich“ als „eher unwahrscheinlich“ eingeschätzt.

Zum Bilanzstichtag verfügt Verbio über Barmittel in Höhe von EUR 64,4 Mio. sowie über freie Kreditlinien in Höhe von EUR 64,0 Mio.

Eine negative Geschäftsentwicklung könnte zu einer Verringerung der Wachstumsinvestitionen oder einem zusätzlichen Finanzierungsbedarf führen, der durch Eigen- oder Fremdkapitalmaßnahmen gedeckt werden müsste. In einem solchen Fall bestünde das Risiko, dass eine Refinanzierung nicht oder nur zu ungünstigen Konditionen möglich wäre. Ein zusätzliches Risiko ergibt sich aus Finanzierungsinstrumenten, die an bestimmte vertragliche Verpflichtungen (Covenants) geknüpft sind. Diese beinhalten unter anderem die Einhaltung einer Mindesteigenkapitalquote als zentrale Kennzahl. Zum Bilanzstichtag wurde die vereinbarte Mindesteigenkapitalquote eingehalten, wobei ein ausreichender Abstand zum dem vertraglich festgelegten Schwellenwert bestand. Verbio überwacht die Covenants fortlaufend und kommt Berichtspflichten gegenüber Finanzierungspartnern nach.

Um Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken frühzeitig entgegenzuwirken, verfolgt Verbio das übergeordnete Ziel, jederzeit über ausreichend liquide Mittel zu verfügen, um den laufenden Geschäftsbetrieb uneingeschränkt sicherzustellen. Neben einer mittelfristig ausgerichteten Finanzplanung kommt dabei der kurzfristigen Liquiditätssteuerung auf Wochen- und Monatsbasis eine zentrale Rolle zu. Für weitergehende Informationen wird auf den Konzernanhang unter 10.2.1 „Kreditrisiken“ und 10.2.2 „Liquiditätsrisiken“ verwiesen.

3.2.6.6.2 Währungsrisiken

Verbio ist aufgrund seiner internationalen Geschäftstätigkeit Fremdwährungsrisiken ausgesetzt.

Dazu zählt insbesondere das sogenannte Translationsrisiko, das aus der Umrechnung in Fremdwährung erstellter Abschlüsse der Tochtergesellschaften in die Konzernwährung Euro entsteht. Das Translationsrisiko betrifft insbesondere die Umrechnung von Vermögenswerten, Schulden und Ergebnissen zum jeweiligen Stichtagskurs sowie die Darstellung des Eigenkapitals zum historischen Kurs im Konzernabschluss. Damit einhergehende Umrechnungsdifferenzen, insbesondere aus Währungsdifferenzen zwischen dem Euro und dem US-Dollar, werden in der Rücklage aus Währungsumrechnung erfasst. Diese Effekte sind nicht zahlungswirksam, können jedoch die ausgewiesene Eigenkapitalquote und damit verbundene Kennzahlen beeinflussen.

Diese Translationsrisiken sichern wir nicht ab. Wir überwachen die Wechselkursentwicklung jedoch kontinuierlich und führen Sensitivitätsanalysen durch, um die potenzielle Auswirkung auf Ergebnisse, Eigenkapital und Kennzahlen zu bewerten.

Die Verbio-Gruppe ist durch die Beschaffung und Preisabsicherung im Ein- und Verkauf Fremdwährungsrisiken ausgesetzt. Diese entstehen insbesondere dann, wenn Einkäufe und/oder Verkäufe in einer von der jeweiligen funktionalen Währung abweichenden Währung abgewickelt werden. Dieses Währungsrisiko wird anhand fortlaufend überprüfter Devisenkurserwartungen mit geeigneten Finanzinstrumenten, insbesondere aber dem Netting von Fremdwährungseinnahmen und -ausgaben, minimiert.

Angesichts der insgesamt eher begrenzten Auswirkungen des Translationsrisikos und des Umfangs der weiteren in Fremdwährungen abgewickelten operativen Einkäufe und Verkäufe wird die Eintrittswahrscheinlichkeit für die Währungsrisiken als „eher unwahrscheinlich“ eingestuft. Mögliche Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung sind insgesamt als „mittel“ einzustufen. Für weitergehende Informationen wird auf den Konzernanhang unter 10.2.3 „Marktrisiken“ verwiesen.

3.2.6.6.3 Risiken aus Handelsaktivitäten

Wir betreiben Handel mit Rohstoffen und Fertigprodukten unter Einsatz physischer und finanzieller Instrumente, um kommerzielle Margen zu optimieren. Obwohl der Handel die Profitabilität steigern kann, birgt er auch Marktrisiken, einschließlich der Möglichkeit erheblicher Verluste durch ungünstige Preisbewegungen.

Zur Minderung dieser Risiken agieren wir innerhalb eines festgelegten Rahmenwerkes, das Richtlinien und Verfahren, Berichtsstrukturen sowie eine kontinuierliche Überwachung der Marktrisikopositionen umfasst. Risikokennzahlen wie der Value at Risk (VaR) werden zusammen mit ergänzenden Analyseinstrumenten eingesetzt. Zudem wird der maximal akzeptierte Verlust durch ein Drawdown-Limit überwacht. Bei hohen Verlusten greifen entsprechende Kontrollmaßnahmen, einschließlich der Reduzierung aller Handelspositionen zur Risikominimierung.

Darüber hinaus stellt ein sich wandelndes regulatorisches Umfeld ein Compliance-Risiko dar. Eine fehlerhafte oder verspätete Umsetzung neuer oder geänderter Vorschriften kann zu Strafen führen. Diesem Risiko begegnen wir durch die Beobachtung gesetzlicher Entwicklungen und die entsprechende Anpassung unserer Prozesse. Für weitergehende Informationen wird auf den Konzernanhang unter 10.2.3 „Marktrisiken“ verwiesen.

3.2.6.6.4 Risiken aus Derivaten

Die Risiken aus Derivaten sind abhängig von der dem jeweiligen Derivat eigenen Risikostruktur. Die von der Verbio-Gruppe gegebenenfalls eingesetzten Derivate gehören unterschiedlichen Risikoklassen an und werden sowohl zur Absicherung der Rohstoffeinkäufe und Verkaufskontrakte als auch zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken genutzt. Absicherungsgeschäfte werden dabei zu einzelnen Grundgeschäften abgeschlossen und diesen zugeordnet. Es besteht das Basisrisiko zwischen Hedge und Grundgeschäft sowie bei bestimmten Preisentwicklungen das Risiko, dass liquiditätswirksame Nachschusspflichten trotz vorgehaltener Barmittel und Handelslinien nicht erfüllt werden können.

Die Preisänderungsrisiken auf der Ein- und Verkaufsseite in den Segmenten Biodiesel und Bioethanol/Biomethan werden, in Abhängigkeit der Markteinschätzung des Vorstands und innerhalb vom Vorstand definierter Bandbreiten, durch entsprechende effektive und ineffektive Derivate an den relevanten Börsen wie NYMEX, ICE, CBOT und Euronext abgesichert.

Durch den Abschluss von Derivaten wird, soweit möglich, eine Produktionsmarge in dem jeweiligen Segment auf Termin fixiert. Es ist jedoch nicht auszuschließen, dass ungünstige Marktentwicklungen trotz des Einsatzes von Absicherungsinstrumenten zu negativen Ergebniseinflüssen führen können. Auch kann die zeitliche Abfolge der Abschlüsse der Grundgeschäfte und der Sicherungsgeschäfte zu Abweichungen führen. Aufgrund des im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Handelsvolumens von Derivaten und der damit verbundenen höheren Komplexität wurde die Eintrittswahrscheinlichkeit von „eher unwahrscheinlich“ auf „eher wahrscheinlich“ angepasst.

Das implementierte konzernweite Risikomanagement hat das Ziel, diese Risiken zu minimieren. Für weitergehende Informationen wird auf den Konzernanhang unter 9 „Angaben zu Finanzinstrumenten“ verwiesen.

3.2.6.6.5 Bonitäts- und Ausfallrisiken

Bonitäts- und Ausfallrisiken liegen im Wesentlichen in einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse von Lieferanten, Kunden und sonstigen Kontrahenten des Unternehmens begründet. Daraus resultieren zum einen die Gefahr des teilweisen oder vollständigen Ausfalls vertraglich vereinbarter Zahlungen oder Leistungen, zum anderen bonitätsbedingte Wertminderungen.

Zur Minimierung der Ausfallrisiken wird einerseits das Zahlungsverhalten der Schuldner fortlaufend überwacht, andererseits werden kundenspezifisch Warenkreditversicherungen abgeschlossen und interne Bonitätsbewertungen durchgeführt. Das implementierte Risikomanagement hat das Ziel, diese Risiken zu minimieren.

3.2.6.6.6 Risiken aus Wertminderung von Vermögenswerten

Die Wertansätze einzelner langfristiger Vermögenswerte sind der Veränderung von Markt- und Geschäftsverhältnissen und damit auch Änderungen der Nutzungswerte ausgesetzt. Sofern Anhaltspunkte für eine Wertminderung von Sachanlagen vorliegen, wird jeweils ein sogenannter Impairmenttest nach IAS 36 vorgenommen.

Insbesondere dann, wenn die den Planungen zugrunde liegenden Annahmen sich als unzutreffend erweisen, kann nicht ausgeschlossen werden, dass zukünftig ergebniswirksame Wertminderungen der bestehenden langfristigen Vermögenswerte bis hin zu deren Vollabschreibung vorzunehmen sein werden, die Einfluss auf die

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Verbio hätten. Die zusätzlichen finanziellen Auswirkungen einer solchen Abschreibung sind jedoch eher als gering einzuschätzen. Für weitergehende Informationen wird auf den Konzernanhang unter 4 „Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen“ und 6.1.2 „Sachanlagen“ verwiesen.

3.2.6.7 Recht und Gesetz

3.2.6.7.1 Regulatorische Risiken

Verbio unterliegt auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene vielfältigen politischen und regulatorischen Rahmenbedingungen, deren Änderung direkten Einfluss auf die Ertragslage des Unternehmens haben können.

Weiterhin können sich Veränderungen von politischen oder wirtschaftlichen Rahmenbedingungen insbesondere in den größeren Ländern der EU bzw. in Ländern mit einer großen landwirtschaftlichen Produktion wie den USA, Kanada, China, Indien, Brasilien, Malaysia oder Indonesien unmittelbar auf die Aktivitäten von Verbio auswirken. Hier ist im Besonderen die aktuelle US-Regierung und ihre Zollpolitik hervorzuheben, welche auch Auswirkungen auf die Preisstabilität der globalen Biokraftstoffmärkte haben kann. Die Preisentwicklung wird nach wie vor stark von mehreren ungeklärten Faktoren beeinflusst, darunter die verzögerte Veröffentlichung der RFS-RVOs für die Jahre 2025 bis 2027, die noch ausstehende Finalisierung der 45Z-Steuerergänzungen (in Verbindung mit dem Gesetzespaket „One Big Beautiful Bill“) sowie die anhaltende Unsicherheit im Zusammenhang mit Zollverhandlungen. Realistischerweise ist nicht davon auszugehen, dass diese wesentlichen Einflussfaktoren kurzfristig geklärt sein werden.

Regulatorischen Risiken begegnet Verbio durch Mitgliedschaften in verschiedenen Branchenverbänden, welche die Interessen der Biokraftstoffindustrie auf nationaler, aber auch europäischer und internationaler Ebene vertreten. Darüber hinaus bildet der regelmäßige intensive und direkte Dialog mit politischen Entscheidungsgremien und -trägern das Kernstück der politischen Tätigkeit von Verbio.

Die für die deutsche THG-Quote maßgebliche Novellierung der Erneuerbaren-Energien-Richtlinie (RED III) ist im Oktober 2023 offiziell in Kraft getreten. Am 19. Juni 2025 hat das Bundesumweltministerium einen ersten Referentenentwurf für die Umsetzung in deutsches Recht veröffentlicht. Zum 1. Januar 2026 sollen die Änderungen in Kraft treten. Verbio wird diesen Prozess konstruktiv als Unternehmen und im Rahmen seiner Verbandsaktivitäten begleiten.

Der Entwurf hebt unter anderem die Notwendigkeit hervor, die Betrugsprävention zu verbessern. Dies bewertet Verbio grundsätzlich positiv. Ob die darin enthaltenen Maßnahmen jedoch zu einer schnellen und wirksamen Bekämpfung von Betrugsfällen beim Import von Biokraftstoffen führen werden, bleibt abzuwarten.

Insgesamt betrachten wir die im Entwurf enthaltene Weiterentwicklung der THG-Quote als Chance. Die vorgesehene Absenkung der Obergrenze für Biokraftstoffe aus Anbaumasse (1. Generation) auf 3 Prozent bis 2030 stellt ein moderates Absatzrisiko im deutschen Markt dar. Allerdings handelt es sich hierbei um einen deutschen Alleingang. Im Großteil der EU-Mitgliedsländer ist keine derartige Absenkung vorgesehen. Dort bewegen sich die Obergrenzen näher an den Vorgaben der RED III,

welche lediglich eine Begrenzung für die Nutzung von Anbaubiomasse von 7 Prozent oder in Höhe des prozentualen Absatzniveaus von 2020 plus 1 Prozentpunkt vorschreibt. Zudem kann eine mögliche Abnahme der Nachfrage nach Biokraftstoffen der 1. Generation im Verkehr in Deutschland durch einen Anstieg der Nachfrage nach grünen Molekülen in anderen Sektoren, wie der chemischen Industrie, kompensiert werden. Weiterhin gibt es seit der RED II eine verpflichtende Unterquote für fortschrittliche Biokraftstoffe (2. Generation), die im Rahmen der RED III erhöht und erweitert wurde. Dies eröffnet Verbio als führendem Biomethan-Produzenten auf Stroh- und Schlempebasis zusätzliche Marktchancen.

3.2.6.7.2 Risiken aus Rechtsstreitigkeiten

Verbio versucht potenzielle Risiken aus Rechtsstreitigkeiten unter anderem durch eine sorgfältige Vertragsprüfung und eine präzise Vertragsgestaltung im Vorfeld zu minimieren. Derzeit bestehen keine signifikanten Risiken aus Rechtsstreitigkeiten.

3.2.6.7.3 Compliance Risiken

Verstöße gegen Gesetze und Vorschriften, denen Verbio als globales Unternehmen unterliegt, können zu Strafen und Bußgeldern führen und erhebliche Reputationsschäden verursachen. Das Compliance Management System (CMS) unterstützt dabei, gesetzliche Vorschriften einzuhalten sowie unternehmensinterne Richtlinien und ethische Standards, denen sich Verbio verpflichtet fühlt, umzusetzen. Die Grundlage des geschäftlichen Handelns für alle Mitarbeitenden bildet der Verbio-Verhaltenskodex. Dieser umfasst nicht nur die Vermittlung der Inhalte, beispielsweise als fester Bestandteil des Onboardings für neue Mitarbeitende, sondern auch die weiterführende Unterrichtung der Fachbereiche zu Themen, die

Schnittmengen zu Compliance aufweisen. Verbio setzt sich als Mitglied des UN Global Compact für die Achtung und Einhaltung der Menschenrechte und die Bekämpfung von Korruption ein.

3.2.6.8 IT

3.2.6.8.1 Ausfall von IT-Anwendungen

IT-Risiken können sich auf das Geschäftsergebnis auswirken, wenn die Verfügbarkeit und Vertraulichkeit der Daten sowie die Integrität der Informationssysteme eingeschränkt sind.

Verbio hat entsprechende Maßnahmen ergriffen, um die Auswirkungen solcher IT-Risiken auf das Geschäftsergebnis zu minimieren. Dazu gehören im Wesentlichen regelmäßige Datensicherungen, eine redundante IT-Infrastruktur, Überwachungssysteme zur frühzeitigen Erkennung von Cyberangriffen, Verwundbarkeitsprüfungen durch Externe, Sensibilisierung der Mitarbeitenden und eine regelmäßige Überprüfung der Sicherheitsrichtlinien und -verfahren.

Trotz der risikomitigierenden Maßnahmen werden die finanziellen Folgen eines Ausfalls von IT-Anwendungen, die für die operative und strategische Steuerung des Unternehmens unerlässlich sind, als „hoch“ eingeschätzt. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die Effektivität und Professionalität der Cyberkriminalität, unter anderem auch durch den Einsatz von künstlicher Intelligenz, kontinuierlich zunehmen. Daher wird auch die Wahrscheinlichkeit eines solchen Ereignisses als „eher wahrscheinlich“ eingeschätzt.

3.2.6.9 Personal

3.2.6.9.1 Risiken aus Personalmanagement

Es besteht das Risiko des Ausfalls von Schlüsselpersonal sowie einer generell erhöhten Personalfuktuation. Dadurch können Performanceverluste und Verzögerungen in Entscheidungsprozessen entstehen.

Verbio hat entsprechende Strategien entwickelt, um die Bindung zu stärken und potenzielle Auswirkungen auf das Geschäftsergebnis zu minimieren. Dazu zählen ein leistungsbezogenes Vergütungssystem sowie ein strukturierter, jährlicher Evaluierungsprozess, der individuelle Entwicklungsbedarfe identifiziert und gezielte Weiterbildungsmaßnahmen ermöglicht.

3.3 Chancenbericht

3.3.1 Chancen der Rohstoffbeschaffung

Verbio verfolgt eine „Multi-Feedstock-Strategie“, die es ermöglicht, den bei der Herstellung von Biodiesel und Bioethanol in Abhängigkeit vom Angebot auf dem Agrarmarkt günstigsten Rohstoff einzusetzen. Hierdurch können sich Preis- und damit Wettbewerbsvorteile ergeben. Verbio ist in der Lage, die Anlagen rohstoffseitig kurzfristig umzustellen. Der Ausbau des Einsatzes von Nebenströmen der Pflanzenölproduktion erhöht den Einsatz alternativer Rohstoffe und verringert somit die Abhängigkeit von reinem Pflanzenöl. Agrarrohstoffe werden international gehandelt und sind in der Regel jederzeit ausreichend verfügbar.

3.3.2 Chancen auf der Vertriebsseite

Neben Deutschland wird für die gesamte EU mit einer erhöhten Nachfrage nach Biokraftstoffen gerechnet.

Es ist zu beobachten, dass im Rahmen der Umsetzung der RED II immer mehr Länder E10 als Standardkraftstoff für den Ottomotor einführen und die energetische Biokraftstoffquote durch eine Treibhausgasquote ersetzen oder ergänzen. Damit steigt die Nachfrage nach Ethanol und Kraftstoffen mit geringen Emissionen.

Mit der Umsetzung der RED III werden in allen Mitgliedsstaaten separate Quoten für fortschrittliche Biokraftstoffe eingeführt, was voraussichtlich zu einem Nachfrageschub für diese neue Biokraftstoffkategorie führen wird. Insbesondere durch den fortschrittlichen Biokraftstoff Biomethan kann Verbio schnell vertriebsseitig Marktchancen nutzen, indem Verbio entweder weitere eigene BioCNG- und BioLNG-Tankstellen baut oder die bestehende Tankstelleninfrastruktur beliefert.

Zudem befinden sich die Rohöl- und Ölproduktbestände seit über einem Jahr auf historisch niedrigem Niveau, d. h., im Fall weitreichender Versorgungsengpässe infolge geopolitischer Verwerfungen gibt es kaum Reserven, und die Preise können stark anziehen. Mit einer Erhöhung der Nachfrage nach fossilen Kraftstoffen steigt die Wettbewerbsfähigkeit der Biokraftstoffe.

Für den US-amerikanischen Bioethanolsektor ergeben sich internationale Wachstumschancen insbesondere durch den politischen Druck, neue Absatzmärkte zu

erschließen. Gleichzeitig zeigt sich weltweit ein struktureller Trend zu höheren Beimischungsquoten. Länder wie Indien treiben ambitionierte Quotenregelungen voran und haben bereits E20 (20 Prozent Ethanolbeimischung) im Kraftstoffmarkt eingeführt.

3.3.3 Regionale und regulatorische Chancen

Weltweit nehmen Umfang und Ambitionsniveau klimapolitischer Vorgaben zu, was die Nachfrage nach Biokraftstoffen und CO₂-Einsparung erhöht. Zunehmend erstreckt sich deren Einsatz auf weitere Verkehrsträger wie die Schifffahrt und die Luftfahrt. Neben der RED III sind insbesondere folgende Maßnahmen hervorzuheben:

- FuelEU Maritime der EU: Treibhausgasminderungsquote für die Schifffahrt ab 2025
- Net Zero Framework der IMO (Internationale Seeschifffahrts-Organisation): Treibhausgasminderungsquote ab 2028
- ReFuelEU der EU: Beimischungsquote für erneuerbare Kraftstoffe im Flugverkehr ab 2025
- CORSIA der ICAO (Internationale Zivilluftfahrtorganisation): Kompensationssystem, verpflichtend ab 2027

Zudem ist in weiten Teilen der Wirtschaft, wie etwa beim Verband der Automobilindustrie (VDA), ein Umdenken im Hinblick auf die Energiewende zu beobachten: weg vom einseitigen Fokus auf Elektrizität, hin zu einer sogenannten Molekülwende, bei der neben E-Fuels insbesondere den Biokraftstoffen eine zentrale Rolle zukommt.

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichtes stehen noch eine Reihe anderer regulatorischer Maßnahmen auf der Tagesordnung, die bei Umsetzung potenziell Chancen für Verbio darstellen.

Die im Entwurf der Bundesregierung zur Umsetzung der RED III enthaltenen Maßnahmen zur Weiterentwicklung der THG-Quote sowie den expliziten Bezug auf die Notwendigkeit von Betrugsprävention bewerten wir als positiv. Die Fortschreibung der THG-Quote bis 2040 schafft langfristige Planungssicherheit. Durch die Ausweitung auf weitere Verkehrsbereiche bei gleichbleibender THG-Quotenhöhe steigt zudem die Nachfrage nach CO₂-Einsparungen.

Während die Einführung der 45Z-Steuergrütschriften, wie im Rahmen der Haushaltsabstimmung vorgeschlagen, voraussichtlich positive Effekte für Verbio haben wird, dürfte der regulatorische Prozess – einschließlich der Veröffentlichung von Leitlinien durch die US-Steuerbehörde IRS und der Notwendigkeit, Produktionspfade genehmigen zu lassen – die Wirksamkeit dieser Grütschriften um 12 bis 24 Monate verzögern.

Am 8. August 2025 hat die kanadische Provinzregierung von Ontario im Rahmen der Cleaner Transportation Fuels (CTF) Regulation beschlossen, verbindliche inländische Vorgaben für Biokraftstoffe einzuführen. Demnach müssen künftig mindestens 75 Prozent des im Dieselmkraftstoff beigemischten erneuerbaren Anteils aus kanadischer Produktion stammen; für den verbleibenden Zeitraum des Compliance-Jahres 2025 wird die Quote aufgrund der kurzen Umsetzungsfrist auf 25 Prozent abgesenkt. Ab 2026 gilt die volle 75-Prozent-Vorgabe jährlich.

Die Maßnahme ist zeitlich befristet und soll die Wettbewerbsfähigkeit der heimischen Biodieselproduktion stärken – insbesondere als Reaktion auf die US-amerikanischen 45Z-Förderregelungen. Trotz des Widerstands seitens der verpflichteten Unternehmen, der eine verzögerte Umsetzung bis 2026 wahrscheinlich macht, wird erwartet, dass kanadische Produktionsstandorte – darunter auch das Werk von Verbio in Welland, Ontario – von der neuen Vorgabe profitieren.

Die politischen Weichen in Indien stehen zunehmend auf Förderung des BioCNG-Sektors: Die Anpassung der Preisstruktur schafft neue Erlöspotenziale. Gleichzeitig eröffnen staatlich unterstützte Maßnahmen wie die Verflüssigung von BioCNG und der Ausbau direkter Netzanbindungen deutlich bessere Vermarktungschancen. Auch auf der Rohstoffseite sorgen Förderprogramme für eine effizientere Sammlung und Sicherung biogener Reststoffe. Darüber hinaus werden gesetzliche Grundlagen überarbeitet, um Nebenprodukte wie Gärreste besser nutzbar zu machen. In Summe ergibt sich ein verbessertes Marktumfeld, das die Zukunftsfähigkeit von BioCNG in Indien nachhaltig stärkt.

3.3.5 Produktions- und technologische Chancen

Alle Anlagenbau-Aktivitäten sind im Bereich Engineering, Procurement and Construction (EPC) gebündelt, die Kompetenzen zur Optimierung der Produktionsanlagen sind im Bereich Operational Excellence (OE) konzentriert. Diese Organisation ermöglicht eine effiziente und kostenoptimierte Realisierung von Investitionsprojekten, bei der sichergestellt ist, dass auch jüngste Erkenntnisse aus der Optimierung unserer Produktionsprozesse in die Planung für Neubauprojekte einfließen.

Die Produktionsanlagen von Verbio sind überwiegend auf Basis des eigenen Verfahrens-Know-hows konzipiert und technisch auf dem neuesten Stand oder befinden sich in der Transformation zu State-of-the-Art-Anlagen wie beispielsweise South Bend (USA). Die Optimierung der Anlagen durch den Bereich OE soll gewährleisten, dass die Anlagen auch künftig technologisch führend bleiben.

Die Anlagen sind in Bezug auf ihre Energiebilanz gut aufgestellt. Alle Anlagen bzw. Produktionsprozesse werden ständig weiter optimiert, was einerseits zu einer signifikanten Reduktion der Energieverbräuche und andererseits zu höheren bzw. optimierten Ausbeuten führt. Neben der Optimierung der bestehenden Anlagen bieten sich Verbio Marktchancen durch die Entwicklung von Produktionsprozessen, mit denen auf Basis der für die Biokraftstoffproduktion eingesetzten Rohstoffe hochwertige Nebenprodukte erzeugt werden. Beispiele hierfür sind die bereits bestehenden Produkte Glycerin und Sterole, die künftig um Spezialchemikalien für die Chemieindustrie und hochwertige Proteine für die Futtermittel- und Nahrungsmittelindustrie ergänzt werden.

Darüber hinaus nutzt Verbio sein in den vergangenen Jahren aufgebautes Know-how, um es in neue Projekte wie die Strohbiomethananlagen sowie in die Bioraffineriestandorte in South Bend und Nevada (beide USA) einfließen zu lassen.

3.3.6 Finanzielle Chancen

Die Börsennotierung von Verbio eröffnet der Gesellschaft grundsätzlich die Möglichkeit, Finanzmittel zu generieren, um die Verschuldung zurückzuführen oder Wachstum über den Kapitalmarkt zu finanzieren.

3.4 Gesamtbeurteilung der Risiken und Chancen durch die Unternehmensleitung

Verbio konsolidiert und aggregiert alle von den verschiedenen Unternehmensbereichen und -funktionen gemeldeten Risiken gemäß dem Risikomanagement-Handbuch.

Die Gesamtbewertung aller vorstehend beschriebenen Risiken hat ergeben, dass die bestehenden Risiken in Anbetracht ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer Auswirkung weder einzeln noch in ihrer Gesamtheit bestandsgefährdenden Charakter aufweisen.

Die Unternehmensleitung ist der Überzeugung, dass die Ertragskraft eine solide Basis für die künftige Geschäftsentwicklung von Verbio bildet und für die nötigen Ressourcen sorgt, um die sich dem Konzern bietenden Chancen zu verfolgen und den sich aus den genannten Risiken ergebenden Herausforderungen im Geschäftsjahr 2025/2026 und darüber hinaus erfolgreich zu begegnen.

4. Sonstige Berichtspflichten

4.1 Internes Kontrollsystem

Das interne Kontrollsystem von Verbio definiert konzernweit Mindestanforderungen an die Ausgestaltung von internen Kontrollen innerhalb der zentralen Unternehmensprozesse sowie in den Tochtergesellschaften. Hierzu wurde ein unternehmensweites Vorgehensmodell entwickelt, das klare Richtlinien bezüglich des Umfangs, der Implementierung von Kontrollaktivitäten sowie der Bewertung festlegt. Zur umfassenden Dokumentation und Steuerung des internen Kontrollsystems wurde zudem eine Risikokontrollmatrix implementiert. Die Gesamtverantwortung für das interne Kontrollsystem liegt beim Vorstand.

Das Ziel des internen Kontrollsystems liegt unter anderem in der Identifikation und Mitigation von Prozessrisiken, die der regelkonformen Erstellung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie des (Konzern-)Lageberichts entgegenstehen könnten. Durch die Implementierung entsprechender Kontrollen soll ein zuverlässiger Jahres- und Konzernabschluss gewährleistet werden.

Die zentrale Organisation, die weitgehende Standardisierung der eingesetzten EDV-Programme, insbesondere der Planungs- und Konsolidierungstools sowie der kontinuierlich verbesserten Business-Intelligence-Oberfläche, die klare Zuordnung der Verantwortlichkeiten im Rechnungswesen, in der Konzernfinanzierung und im Controlling sowie geeignete Kontrollen sollen die Risikosteuerung, Kontrolle und Ordnungsmäßigkeit gewährleisten bzw. erleichtern. Auch für den Konzernabschluss sind sämtliche Aufgaben, wie Konsolidierungsmaßnahmen, die Abstimmung konzerninterner Salden und Berichtspflichten, eindeutig zugeordnet, und die Prozesse im internen Kontrollsystem sind klar definiert.

4.2 Überwachung der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems und des internen Kontrollsystems

Der Vorstand hat im Hinblick auf die Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems und des internen Kontrollsystems interne Überwachungsmaßnahmen implementiert. Wichtige Bestandteile davon sind unabhängige Überwachungen und Prüfungen durch die Interne Revision. Etwaige Schwachstellen und Verbesserungsvorschläge werden von der Internen Revision erfasst und den Prozessverantwortlichen zur Behebung adressiert. Dabei erfolgt eine gezielte Nachverfolgung, um sicherzustellen, dass die empfohlenen Maßnahmen effektiv umgesetzt wurden.

Das implementierte Risikomanagementsystem sowie das interne Kontrollsystem werden in vielen Prozessen der Verbio SE umgesetzt und kontinuierlich optimiert. Auf Grundlage dieser Berichterstattung und unter Berücksichtigung der Berichte der Internen Revision liegen dem Vorstand keine Anhaltspunkte vor, die darauf hindeuten, dass das Risikomanagementsystem und interne Kontrollsystem in ihrer jeweiligen Gesamtheit nicht angemessen und nicht wirksam auf die Risikolage der Verbio SE abgestimmt sind.

Dabei ist zu beachten, dass selbst ein sorgfältig ausgestaltetes Risikomanagementsystem und internes Kontrollsystem keine absolute Sicherheit bieten können, um alle relevanten Risiken rechtzeitig zu identifizieren und durch geeignete Maßnahmen und interne Kontrollen zu mitigieren.

4.3 Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 315d in Verbindung mit § 289f HGB wird auf der Website der Verbio SE unter <https://www.verbio.de/investor-relations/corporate-governance/> veröffentlicht.

Diese Erklärung beinhaltet neben der Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat den Corporate-Governance-Bericht, die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG sowie relevante Angaben zu wesentlichen Unternehmensführungspraktiken.

4.4 Schlussklärung zum Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die Verbio SE und ihre Tochterunternehmen als abhängige Gesellschaften haben einen Abhängigkeitsbericht nach § 312 AktG erstellt. Nach den Umständen, die dem Vorstand zum Zeitpunkt der Vornahme der Rechtsgeschäfte bekannt waren, erhielten die Verbio SE sowie ihre Tochterunternehmen bei jedem in diesem Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung. Maßnahmen im Interesse oder auf Veranlassung des herrschenden Unternehmens oder der mit ihm verbundenen Unternehmen sind nicht getroffen und auch nicht unterlassen worden.

4.5 Übernahmerechtliche Angaben gemäß § 315a HGB

Die nachfolgenden Angaben betreffen gesellschaftsrechtliche Strukturen und sonstige Rechtsverhältnisse. Sie sollen einen besseren Überblick über das Unternehmen und etwaige Übernahmehindernisse ermöglichen.

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der Verbio SE besteht nach einer am 25. November 2024 im Handelsregister eingetragenen Kapitalerhöhung aus 63.715.479 Stück nennwertlosen Inhaberaktien. Jede Aktie gewährt gleiche Rechte und in der Hauptversammlung je eine Stimme. Alle Aktien haben eine volle Dividendenberechtigung in Euro.

Beschränkungen des Stimmrechts der Aktien können sich aus den Vorschriften des Aktiengesetzes ergeben. So unterliegen Aktionäre bzw. Aktionärinnen unter bestimmten Voraussetzungen einem Stimmrechtsverbot (§ 136 AktG). Außerdem steht der Gesellschaft kein Stimmrecht aus eigenen Aktien zu (§ 71 b AktG). Die Alt-/Gründungsaktionäre und -aktionärinnen haben durch den Abschluss eines Poolvertrages eine Stimmbindung vereinbart. Der Pool wurde zwischenzeitlich um weitere Aktionäre und Aktionärinnen erweitert. Weitere Beschränkungen bezüglich Stimmrechten oder der Übertragung von Aktien bestehen nicht. Sonderrechte oder Kontrollbefugnisse sind nicht mit der Poolbindung verbunden. Im Geschäftsjahr 2023/2024 wurde eine neue Poolvereinbarung geschlossen. Die zu dem neuen Stimmrechtspool beigetretenen Aktionäre und Aktionärinnen unterliegen ebenfalls einer Stimmrechtsbindung. Die zuletzt im Geschäftsjahr 2023/2024 abgeschlossene Poolvereinbarung konnte erstmals zum 5. Juli 2025 gekündigt werden und verlängert sich automatisch um jeweils sechs Monate, wenn sie nicht mit einer Frist von drei Monaten vor Ablauf ihrer Dauer gekündigt wird. Darüber hinaus besteht seit dem 5. April 2019 zwischen den am Pool beteiligten Geschwistern Sauter ein Unterpoolvertrag, dessen Gegenstand die einheitliche Ausübung des Stimmrechts der beteiligten Parteien im Hauptpool ist. Der Unterpoolvertrag wurde zuletzt mit Nachtrag vom 27. Februar 2023 angepasst. Im Rahmen des Poolvertrags besteht zum Stichtag 30. Juni 2025 insgesamt eine Stimmbindung von 67,12 Prozent.

Direkt beteiligt an der Verbio SE mit einem Anteil von mehr als 10 Prozent sind die Vorstandsmitglieder Claus Sauter und Bernd Sauter. Sie halten über direkte Beteiligungen insgesamt 34,79 Prozent der ausgegebenen Aktien.

Die Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder sowie über die Änderung der Satzung entsprechen den gesetzlichen Bestimmungen (§§ 84, 179 AktG) in Verbindung mit §§ 7, 14 und 20 der Satzung.

Der Vorstand ist gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 4. Februar 2022 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 3. Februar 2027 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals zu erhöhen. Nach teilweiser Ausschöpfung beträgt das Genehmigte Kapital derzeit noch EUR 31.059.969,00 (Genehmigtes Kapital 2022).

Bei Aktienausgaben gegen Sacheinlagen ist der Vorstand ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre und Aktionärinnen mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zu einem Betrag von EUR 12.636.726,00, das entspricht 20 Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals, auszuschließen. Hiervon umfasst ist auch die Nutzung des genehmigten Kapitals zur Bedienung von Erwerbspflichten oder Erwerbsrechten auf Aktien der Gesellschaft, die mit Vorstandsmitgliedern der Gesellschaft im Rahmen der Regelungen zur Vorstandsvergütung vereinbart wurden oder werden.

Diese Art der Aktienausgabe setzt voraus, dass der Aufsichtsrat in Bezug auf die derzeitige Vergütungsregelung zuvor jeweils von seinem Wahlrecht Gebrauch gemacht hat, die aktienbasierte Vergütung nicht in bar, sondern durch die Ausgabe von Aktien zu erfüllen, oder eine neue aktienbasierte Vergütungsform eingeführt hat.

Die Hauptversammlung vom 2. Februar 2024 hat den Vorstand ermächtigt, bis zum 1. Februar 2029 ganz oder in Teilen, einmal oder mehrmals eigene Aktien bis zu 10 Prozent des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben. Die Aktien können unter Einsatz von Derivaten erworben werden. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien ausgenutzt werden.

Die Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen, sind umfassend in der von der Hauptversammlung jeweils beschlossenen Ermächtigung dargestellt und geregelt.

Im Falle einer vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels hat der Vorstand ein einmaliges Sonderkündigungsrecht und bei Ausübung einen Anspruch auf Auszahlung einer Abfindung, die sich aus einer Kapitalisierung der voraussichtlichen Gesamtbezüge für die Restvertragslaufzeit errechnet, jedoch den Wert von drei Jahresvergütungen bzw. beim Finanzvorstand von zwei Jahresvergütungen, bestehend aus fixen und variablen Vertragskomponenten, nicht überschreiten darf. Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit Arbeitnehmenden bestehen nicht.

5. Nichtfinanzielle Konzernerklärung

5.1 Allgemeine Informationen

GRI 2-2 bis 2-5

Die vorliegende nichtfinanzielle Konzernerklärung fasst alle wesentlichen, die Nachhaltigkeit betreffenden Entwicklungen der Verbio SE als Konzernobergesellschaft des Verbio-Konzerns im Geschäftsjahr 2024/2025 zusammen. Neben Informationen zu ökologischen, ökonomischen und gesellschaftlichen Belangen behandelt diese Erklärung ethische Aspekte, wie Einhaltung der Menschenrechte, Korruption und Wettbewerbsverhalten.

Mit dem Inkrafttreten des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes (CSR-RUG) und den damit einhergehenden Berichterstattungspflichten ist die Verbio SE als Konzernobergesellschaft des Verbio-Konzerns verpflichtet, eine nichtfinanzielle Konzernerklärung gemäß §§ 315b, 315c i. V. m. §§ 289c bis 289e HGB aufzustellen.

Der Berichtszeitraum ist der 1. Juli 2024 bis 30. Juni 2025. Die Aktualisierung der Berichtsinhalte und -daten zu den nichtfinanziellen Kennzahlen erfolgt jährlich. Der Stichtag für alle Daten und Fakten war der 30. Juni 2025. Alle Daten werden kaufmännisch gerundet; hierdurch kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

Der Konsolidierungskreis für die Nachhaltigkeitsberichterstattung entspricht dem der Finanzberichterstattung (s. 2.2 Konzernanhang des Geschäftsberichts 2024/2025). Eventuelle Ausnahmen werden datenbezogen erläutert.

Die nichtfinanzielle Konzernerklärung wurde unter Bezugnahme auf die Leitlinien der Global Reporting Initiative (GRI) zur Nachhaltigkeitsberichterstattung verfasst.

Die Auswahl der zu berichtenden Inhalte basiert auf den Ergebnissen der Wesentlichkeitsanalyse von 2022/2023, die auf dem Prinzip der doppelten Wesentlichkeit beruht. Die Inhalte wurden auf ihre Aktualität hin überprüft und, sofern notwendig, angepasst. Einzelheiten zu den Ergebnissen dieser quantitativen Methodik finden sich im Abschnitt „Unsere Wesentlichkeitsanalyse“.

Der Aufsichtsrat hat den Nachhaltigkeitsbericht im Rahmen seiner Aufsichts- und Überwachungstätigkeit geprüft und sich ein eigenes Urteil gebildet.

5.1.1 ESG-Management bei Verbio

GRI 2-12 bis 2-14, 2-16 bis 2-18, 2-25

Der Aufsichtsrat verfügt über das erforderliche Fachwissen im Bereich ESG, um die Maßnahmen des Vorstands zu überwachen und ihm beratend zur Seite zu stehen. Die regelmäßige Selbstevaluierung des Aufsichtsrats sowie die fortwährende Überprüfung der Kompetenzanforderungen gewährleisten, dass dieses Gremium als Ganzes über die notwendige Qualifikation und Wissensbasis verfügt, um die Aufsicht über Nachhaltigkeitsthemen auszuüben. Die stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende, der Vorstandsvorsitzende und der Finanzvorstand (CFO) sind verantwortlich dafür, Nachhaltigkeitsthemen in den Aufsichtsratssitzungen ein- und voranzubringen. Der Vorstand sorgt dafür, dass strategische Entscheidungen in Übereinstimmung mit dem Aufsichtsrat getroffen werden.

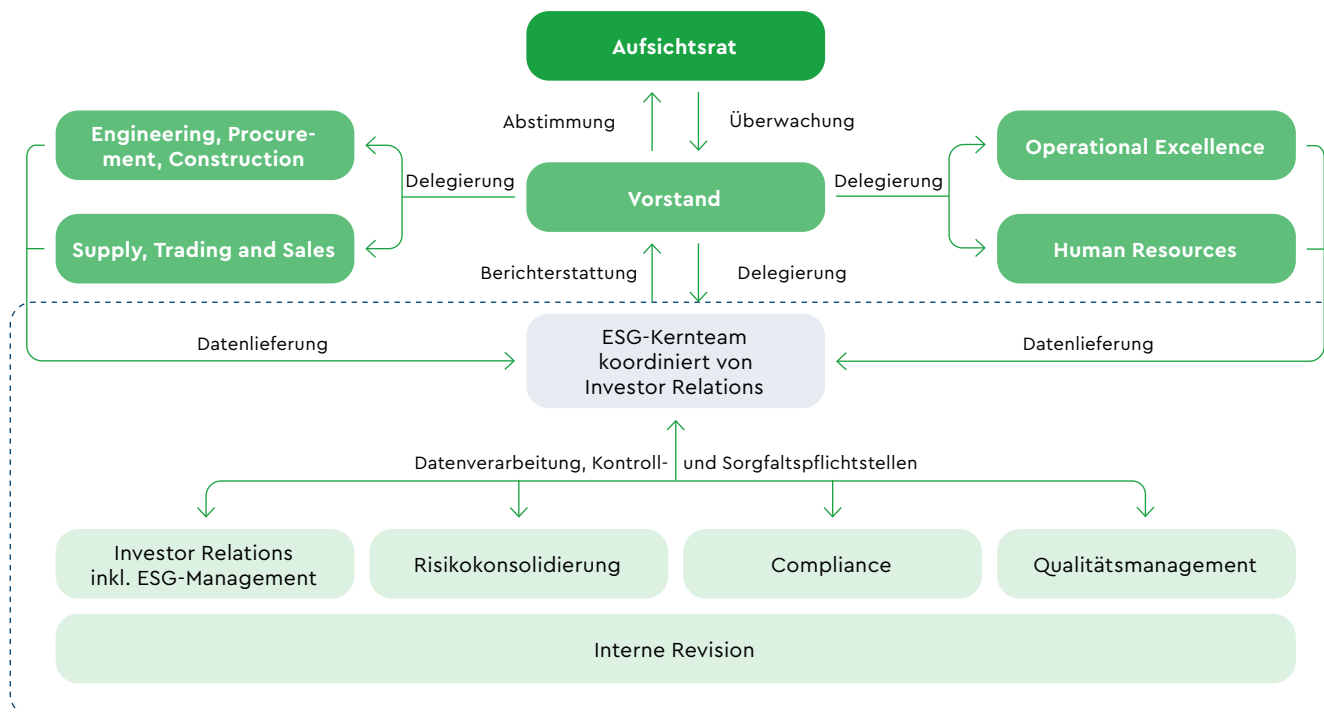
Er gibt die kontinuierliche Ausrichtung des Unternehmens auf Nachhaltigkeit vor, indem er Mission und Vision als Teil des Unternehmensleitbilds entsprechend definiert und den strategischen Rahmen, die Richtlinien und Ziele vorgibt, die Verbios Engagement für nachhaltiges Handeln widerspiegeln. Zudem überwacht der Vorstand auch die Due-Diligence-Prozesse zur Bestimmung und Steuerung der Auswirkungen des Unternehmens auf Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft. Dieser proaktive Ansatz dient ebenso dem Zweck, der Verantwortung gegenüber den Stakeholdern und der Gesellschaft insgesamt gerecht zu werden.

Die ESG-Tätigkeit folgt bei Verbio einem dezentralen Ansatz, bei dem alle in die Kontroll- und Due-Diligence-Prozesse eingebundenen administrativen Abteilungen, aus denen sich auch der Corporate Governance Arbeitskreis bildet, ihre Aktivitäten koordinieren und Synergien nutzen, um die Auswirkungen, Risiken und Chancen des Unternehmens zu bewerten. Im Rahmen regelmäßig stattfindender Informations- und Berichtsrunden wird dem CFO auch direkt über die organisatorische, strategische und inhaltliche Arbeit dieses Corporate Governance Arbeitskreises berichtet. Leiten sich hieraus Informations- und Berichtspflichten für den Gesamtvorstand oder den Aufsichtsrat ab, erfolgt darüber hinaus auch die entsprechende Unterrichtung des gesamten Vorstands und Aufsichtsrats. Eine weitere Reihe von geplanten und ad hoc einberufenen Sitzungen im Verlauf des Geschäftsjahres ermöglichen die enge Zusammenarbeit zwischen den Abteilungen und der Unternehmensführung und damit eine schnellere und effizientere Bearbeitung der anfallenden Aufgaben. Etablierte Kontrollmechanismen werden

insbesondere durch die wiederkehrende Risikoinventur, die ESG-Wesentlichkeitsanalyse, die Ausgestaltung des internen Kontrollsystems sowie der internen Revision, die Compliance-Arbeit, aber auch durch die Berichterstattung gegenüber Vorstand und Aufsichtsrat geprägt und ausformuliert. Zweck und Ziel der Gesamtheit dieser Kontrollmechanismen ist es, kritische Sachverhalte zu erkennen, um diesen zeitnah und vollumfänglich sowohl präventiv als auch reaktiv entgegenzuwirken. Die Unternehmensführung unterzieht die kumulativen Ergebnisse der Kontroll- und Due-Diligence-Teams einer sorgfältigen Prüfung, um bei Bedarf angemessene Maßnahmen, Richtlinien oder Ziele zu formulieren.

Neben den in der Grafik dargestellten Fachbereichen, die im Fokus der Nachhaltigkeitsaktivitäten von Verbio stehen, unterstützen auch andere Abteilungen, darunter das Marketing, Controlling und Rechnungswesen, die ESG-Aktivitäten und insbesondere bei der ESG-Berichterstattung. Grundsätzlich ist ESG eine gemeinschaftliche Aufgabe, bei der die verschiedenen Bereiche unter Einbeziehung externer Stakeholder zu einem gemeinsamen Ziel beitragen.

Zusammenwirken der Unternehmensbereiche im Bereich ESG



Der Aufsichtsrat und der Vorstand sind für die Überprüfung und Genehmigung der in der nichtfinanziellen Konzern-erklärung enthaltenen Informationen verantwortlich. Diese umfassen Inhalte, welche durch die Kontrollmechanismen identifiziert wurden und für die Geschäftstätigkeit des Unternehmens und seine Stakeholder als wesentlich angesehen werden.

Die Governance-Prozesse in Bezug auf Nachhaltigkeit werden kontinuierlich formalisiert und in die gesamte Geschäftsplanung integriert.

5.1.2 Strategie

5.1.2.1 Anwendungserklärung für eine nachhaltige Entwicklung

GRI 2-22

Nachhaltigkeit ist für Verbio als Anbieter von umweltfreundlichen Lösungen und Technologien für Biokraftstoffe ein wesentlicher Bestandteil des Geschäftsmodells. Das zukunftsweisende Geschäftsmodell von Verbio zeichnet sich durch Flexibilität aus und ermöglicht es dem Unternehmen, so möglichst schnell auf Veränderungen und deren Auswirkungen auf die Umwelt und die Gesellschaft zu reagieren.

Bei der Beschaffung von Rohstoffen steht Nachhaltigkeit im Vordergrund. Die Biokraftstoffe von Verbio sind ein Beweis für dieses Streben, da sie die CO₂-Emissionen im Vergleich zu herkömmlichen fossilen Kraftstoffen zum Teil um mehr als 90 Prozent senken. Ein Überblick über das Produkt- und Leistungsportfolio von Verbio und das jeweilige CO₂-Einsparpotenzial wird im Abschnitt „Segmente und Produktportfolio“ dargestellt. Verbio selbst plant bis zum Jahr 2035 Klimaneutralität im direkten Betrieb (Scope 1 und 2) zu erreichen.

Die Erkenntnisse aus der Wesentlichkeits- und Risikoanalyse, dem Compliance Management System sowie den Belegschaftsbefragungen dienen als Grundlage dafür, dass das Unternehmen über seine gesellschaftliche Wirkung und über sich ändernde Anforderungen auf dem Laufenden bleibt (siehe weitere Informationen in den Abschnitten „Wesentlichkeitsanalyse“ und „Prognose-, Risiko- und Chancenbericht“). Die 2023 eingeführte Hybridarbeitsrichtlinie ist beispielsweise ein Resultat hieraus und belegt die ständige Weiterentwicklung interner Richtlinien. Eine diverse Belegschaft bereichert die

Unternehmenskultur, fördert den Fortschritt und eröffnet eine Vielzahl von Perspektiven (Überblick über die Vielfalt der Mitarbeitenden im Abschnitt „Eigene Belegschaft“). Das Unternehmen engagiert sich in besonderem Maße für die Gemeinschaft im Umfeld der eigenen Standorte, indem es Initiativen wie Spenden, Zuschüsse und Sponsoringprojekte mit langfristiger Wirkung unterstützt.

5.1.2.2 Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen

GRI 2-23 bis 2-24

Aus unseren Unternehmenswerten, den einschlägigen Gesetzen und den internationalen Leitlinien, zu denen wir uns bekennen, leiten sich unsere Ansprüche an eine verantwortungsvolle Unternehmensführung ab. Diese Ansprüche berücksichtigen wir in unseren Corporate Commitment Policies und in unseren internen Regelwerken. Dabei sind sowohl Grundsätze, die für das gesamte Unternehmen gelten, als auch spezifische Standards und Prozesse für einzelne Unternehmensbereiche oder Standorte geregelt.

Wir verpflichten uns und unsere Lieferanten zur Einhaltung international anerkannter Arbeits- und Sozialstandards. Unsere Selbstverpflichtung umfasst Arbeitsnormen, wie sie in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen (UN), den Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte, den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen sowie der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) festgehalten sind. Wir sind seit 2022 zudem Mitglied beim Global Compact der Vereinten Nationen und bekennen uns zur Einhaltung der darin festgelegten Prinzipien.

Der vom Vorstand verabschiedete konzernweit gültige [Verhaltenskodex](#) ist für alle Mitarbeiter, Vorstände und Geschäftsführer bindend und gibt klare Verhaltensregeln in den Bereichen Korruption, fairer Wettbewerb, Insiderhandelsverbot, Geldwäsche, Achtung von Menschenrechten, aber auch zu Themen wie Datenschutz und Informationssicherheit vor. Der [Verhaltenskodex für Lieferanten](#) legt dar, was wir von unseren Lieferanten im Hinblick auf Menschenrechte, Gesundheit und Sicherheit, Geschäftsintegrität und Umweltschutz erwarten. Im Rahmen der [Grundsatzerklärung zur Achtung der Menschenrechte](#) bekennt sich Verbio öffentlich zur Achtung der international anerkannten Menschenrechte und der ILO-Kernarbeitsnormen. Der Verhaltenskodex, der Verhaltenskodex für Lieferanten und die Grundsatzerklärung zur Achtung der Menschenrechte bilden zusammen die Corporate Commitment Policies. Die Corporate Commitment Policies sind sowohl intern als auch auf der Verbio-Website öffentlich jederzeit einsehbar und stehen in verschiedenen Sprachen zur Verfügung.

Weitere interne Normen werden in einer ganzen Reihe an Richtlinien, Verfahrens- und Arbeitsanweisungen definiert. Wir informieren und schulen unsere Mitarbeitenden zu allen wichtigen Regeln, die sie betreffen. Inhalte der Verbio-internen Normen werden beispielsweise über Hinweise im Intranet, das Schulungsportal „eLearning“, zu Beginn der Tätigkeit und jederzeit auf Anfrage zugänglich gemacht. Für ihre Umsetzung und Einhaltung sind die Führungskräfte in ihrem jeweiligen Verantwortungsbereich zuständig.

Bei Bedarf überprüfen wir unsere internen Richtlinien und Verfahrensanweisungen und passen diese gegebenenfalls an Gesetzesänderungen an. Regulatorische Entwicklungen verfolgen wir aufmerksam – beispielsweise die EU-Richtlinie zur menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht.

Mit unserer [Verfahrensordnung zum Hinweisgebersystem](#) bekräftigen wir unsere Absicht, eine Unternehmenskultur aufrechtzuerhalten und zu stärken, in der sich Mitarbeitende befähigt fühlen, etwaige Vorfälle und Compliance-Verstöße zu melden. Die Verfahrensordnung beschreibt den Prozess, wie wir angezeigt Fehlverhalten untersuchen, gleichzeitig Vertraulichkeit wahren und Hinweisgeber schützen.

Im März 2025 haben wir eine vertiefende Compliance-Schulung für bestimmte Fach- und Führungskräfte zum Thema Korruption durchgeführt.

5.1.2.3 Stakeholder-Dialog

GRI 2-29

Das Management von Verbio steht in einem offenen und konstruktiven Austausch mit seinen regionalen, nationalen und globalen Stakeholdern. Darunter werden alle relevanten Einflussgruppen zusammengefasst, die direkt oder indirekt durch Aktivitäten von Verbio betroffen sind und (berechtigte) Interessen oder Erwartungen an die Ergebnisse der wirtschaftlichen, gesellschaftlichen oder nachhaltigkeitsbezogenen Handlungen des Unternehmens haben.

Indem das Management seine Entscheidungen und sein Handeln den Stakeholdern gegenüber transparent macht, erhöht es die Akzeptanz für seine Geschäftstätigkeit, nimmt gesellschaftliche Trends und Entwicklungen besser wahr und kann die unterschiedlichen Interessen und Bedürfnisse entsprechend berücksichtigen. Das ESG-Projektteam analysiert zudem die Erwartungen der maßgeblichen Stakeholder, um wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte mithilfe der „Wesentlichkeitsanalyse“ zu identifizieren. Die „Wesentlichkeitsanalyse“ stellt somit ein wichtiges Instrument dar, durch das die Stakeholder direkt auf die (Weiter-)Entwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie einwirken können (siehe „Unsere Wesentlichkeitsanalyse“).

Für den regelmäßigen Austausch mit ihren internen und externen Stakeholdern hat Verbio folgende Formate etabliert:

Übersicht über die wichtigsten Formate von Verbio

Stakeholder-Gruppe	Formate
Mitarbeitende	• Intranet • Belegschaftsveranstaltungen • Belegschaftsversammlung mit Informationen über Geschäftszahlen und Unternehmensentwicklung • Belegschaftsumfragen • Beschäftigten-/Zielvereinbarungsgespräche • Unternehmenswebsite und soziale Medienkanäle (LinkedIn, Facebook, Instagram, YouTube, Xing)
Geschäftspartner	• News auf den Websites verbio.de • Social-Media-Kanäle LinkedIn, Facebook, Instagram, YouTube, Xing • Messen und Konferenzen • Interviews und Artikel in der Regional-, Wirtschafts- und Fachpresse • #strohklug-Podcast und Blog vom Vorstandsvorsitzenden Claus Sauter • ESG-Berichterstattung auf Plattformen von Ratingagenturen wie EcoVadis und CDP auf Kundenwunsch
Kapitalmarkt	• News, Ad-hoc-Mitteilungen, Satzung der Gesellschaft, Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat, jährliche Geschäftsberichte, Halbjahresfinanzberichte bzw. Quartalsmitteilungen und Unternehmenspräsentationen auf der Website unter „Investor Relations“ • Investorenkonferenzen • Earnings-Calls • Einzelgespräche mit Analysten und Investoren • Ordentliche Hauptversammlung • Investoren-Calls • Terminankündigungen im Finanzkalender • Veröffentlichungen im Bundesanzeiger • Social-Media-Kanal LinkedIn für Unternehmensnachrichten • #strohklug-Podcast und Blog vom Vorstandsvorsitzenden Claus Sauter

Stakeholder-Gruppe	Formate
Medien	• Pressemitteilungen • News auf den Websites verbio.de • Social-Media-Kanäle LinkedIn, Facebook, Instagram, YouTube, Xing • #strohklug-Podcast und Blog vom Vorstandsvorsitzenden Claus Sauter • Bilanzpressekonferenz • Direkter Austausch • Interviews • Besichtigungen in den Werken
Lokale Gemeinschaften	Städtische Behörden: • Austausch zu Bauprojekten • Informationen an die Anwohner • Unterstützung in Form von Spenden • News auf den Websites verbio.de Gesellschaftliches Engagement: • Unterstützung in Form von Sponsoring, z. B. des Sportlers Martin Schulz
Zivilgesellschaftliche Organisationen	• Öffentliche Netzwerkveranstaltungen • Verbands- und Ausschusssitzungen • Gastbeiträge und Kommentare

5.1.3 Unsere Wesentlichkeitsanalyse

GRI 3, 2-13

Verbio hat im Geschäftsjahr 2022/2023 eine umfassende Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt, die auf dem Prinzip der doppelten Wesentlichkeit beruht. Dieser Ansatz beinhaltet eine doppelte Bewertung von Nachhaltigkeitsthemen: aus Perspektive der Impact-Wesentlichkeit (Inside-out-Perspektive), die den Einfluss von Verbio auf Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft misst, und aus Perspektive der finanziellen Wesentlichkeit (Outside-in-Perspektive), die die finanziellen Auswirkungen auf das Unternehmen berücksichtigt.

In einem ersten Schritt wurde eine Liste verschiedener Nachhaltigkeitsthemen erstellt, die ökologische, gesellschaftliche und ökonomische Aspekte umfasst und sich auf die GRI-Themenstandards, branchenrelevante Nachhaltigkeitsaspekte sowie Erkenntnisse aus der Vorjahresanalyse von Verbio stützte. Der zweite Schritt bestand aus zwei Analysen – der unternehmensübergreifenden Impact-Analyse und der Wesentlichkeitsumfrage unter Stakeholdern.

Die Impact-Analyse (Inside-out- und Outside-in-Perspektive) wurde durchgeführt, um die Auswirkungen und Abhängigkeiten der zuvor ermittelten Nachhaltigkeitsthemen

auf und von Verbio zu verstehen. Sowohl positive als auch negative Auswirkungen wurden auf Basis der doppelten Wesentlichkeit bewertet.

Tatsächliche oder potenzielle Auswirkungen wurden zudem entlang der gesamten Wertschöpfungskette ermittelt. Die Auswirkungen wurden anhand ihrer Schwere (Ausmaß, Umfang und Möglichkeit zur Behebung der negativen Auswirkungen), ihrer Wahrscheinlichkeit und ihrer finanziellen Wesentlichkeit bestimmt. Anschließend wurde eine Priorisierung auf aggregierter Ebene vorgenommen, und zwar auf Basis der Impact-Wesentlichkeit und der finanziellen Bedeutung für Verbio.

Mithilfe einer Umfrage unter den wichtigsten Stakeholdergruppen wurde erfasst, welche Erkenntnisse und Erwartungen die Befragten hinsichtlich der ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Leistung von Verbio haben. Die Rücklaufquote bei den befragten externen Stakeholdern (u. a. Banken, Investoren, Branchenverbänden, Lieferanten und Kunden) betrug rund 42 Prozent – unter den Verbio-Mitarbeitenden 32 Prozent innerhalb der befragten Gruppen. Mögliche Abweichungen zwischen den Ergebnissen aus der Impact-Analyse und den Erwartungen der Stakeholder wurden in einem dritten Schritt von der ESG-Verantwortlichen und Vertretern des Vorstands diskutiert.

Während des Berichtszeitraums wurden die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse von 2022/2023 in Zusammenarbeit mit dem Vorstand auf oberster Ebene überprüft. Themen, die zuvor als nicht wesentlich erachtet wurden, wurden erneut bewertet, um festzustellen, ob sich ihre Relevanz für das Unternehmen verändert hat. Die Ergebnisse der laufenden Wesentlichkeitsanalyse gemäß dem ESRS-Rahmenwerk sind in diese Diskussionen eingeflossen.

Die kumulativen Ergebnisse aus der Impact-Analyse, der Wesentlichkeitsumfrage und der Abweichungsanalyse wurden in der Wesentlichkeitsmatrix zusammengeführt. Jedes Thema, das in Bezug auf die finanzielle Wesentlichkeit und/oder die Wesentlichkeit der Auswirkungen mit „hoher“ oder „sehr hoher“ Priorität eingestuft wurde, wird für Verbio als wesentlich betrachtet. Es ergaben sich keine Veränderungen zu den Ergebnissen aus dem Vorjahr.

Wesentlichkeitsmatrix

Outside-in-Perspektive: Einfluss der Nachhaltigkeitsaspekte auf die Geschäftstätigkeit	Sehr hoch		• 205 Antikorrruption • 301 Materialien • 408 Kinderarbeit • 409 Zwangs- oder Pflichtarbeit • 418 Schutz der Kundendaten	• 201 Wirtschaftliche Leistung • 302 Energie • 305 Emissionen • 417 Marketing und Kennzeichnung
	Hoch	• 207 Steuern • 407 Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen • 416 Kundengesundheit und -sicherheit	• 206 Wettbewerbswidriges Verhalten • 403 Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	• 202 Marktpräsenz • 303 Wasser und Abwasser • 306 Abfall • 308 Umweltbewertung der Lieferanten • 401 Beschäftigung • 402 Arbeitnehmenden-Arbeitgebenden-Verhältnis • 404 Aus- und Weiterbildung
	Mittel	• 411 Rechte der indigenen Völker • 410 Sicherheitspraktiken • 415 Politische Einflussnahme	• 304 Biodiversität • 406 Nichtdiskriminierung • 413 Lokale Gemeinschaften • 414 Soziale Bewertung der Lieferanten	• 203 Indirekte ökonomische Auswirkungen • 204 Beschaffungspraktiken • 405 Diversität und Chancengleichheit
		Mittel	Hoch	Sehr hoch
Inside-out-Perspektive: Auswirkungen der Geschäftstätigkeit auf Nachhaltigkeitsaspekte				

GRI 201-2

Das Management befasst sich proaktiv mit klimabezogenen Risiken und Chancen im Hinblick auf die wirtschaftliche Leistung von Verbio. Vor dem Hintergrund der Spezialisierung auf die Reduzierung von Treibhausgasemissionen bietet das Geschäftsmodell der Gruppe ein klares Potenzial zur Förderung des Klimaschutzes – ohne dabei klimabezogene Risiken auszublenden.

Zu den potenziellen Chancen gehören:

- Regulatorische Anforderungen zur CO₂-Reduktion stärken die Nachfrage nach emissionsmindernden Kraftstoffen – ein Bereich, in dem Verbio bereits einen Großteil seines Umsatzes erzielt.
- Regionale und branchenspezifische Vorschriften, etwa in Indien oder der Schifffahrt, eröffnen neue Märkte für innovative Lösungen wie Stroh-Biomethan-Anlagen.
- Wirtschaftliche Entwicklungen wie steigende Energiepreise und CO₂-Kosten erhöhen den Kostenvorteil und die Wettbewerbsfähigkeit von Biokraftstoffen.

Potenzielle umweltbezogene Risiken, die auf Verbio einwirken (auch aus Geschäftsbeziehungen), umfassen:

- Neue alternative Mobilitätskonzepte als Maßnahme gegen die Erderwärmung könnten dazu führen, dass flüssige und gasförmige Biokraftstoffe an Bedeutung verlieren.
- Der Klimawandel und damit verbundene extreme Wetterbedingungen könnten Einfluss auf die Qualität und Verfügbarkeit von Agrarrohstoffen haben oder die Versorgungs- und Vertriebswege (Straße, Schiene und Wasser) einschränken.
- Verbio trägt das Risiko, dass die in ihrem Besitz befindlichen Grundstücke und Gebäude mit Altlasten, Bodenverunreinigungen oder anderen schädlichen Substanzen belastet sein können. Aktuell bestehen weder Sanierungs- noch Überwachungspflichten.

Um den Risiken entgegenzuwirken, ergreift Verbio verschiedene Gegenmaßnahmen. Verbio überprüft im Rahmen der Beschaffungsaktivitäten zudem ständig die

Leistungsfähigkeit der Lieferanten und Logistikpartner. Auf Basis der Impact-Analyse und nach Einschätzung des Managements von Verbio liegen keine berichtspflichtigen nichtfinanziellen Risiken vor, die nach Anwendung der Nettomethode unter Berücksichtigung von Risikobegrenzungsmaßnahmen die Wesentlichkeitskriterien gemäß § 289c (3) Nr. 3 und 4 HGB erfüllen.

Mittels Verweises aufgenommene Angaben

Die folgenden nachhaltigkeitsbezogenen Informationen wurden mittels Verweises auf andere Teile dieses Lageberichts, des aktuellen Konzernabschlusses oder Konzernanhangs bzw. auf andere angegebene Dokumente aufgenommen:

Verweisübersicht

Global Reporting Initiative (GRI)	Beschreibung	Verweis auf	Seite/Abschnitt
GRI 2-1	Organisationsprofil	Geschäftsbericht 2024/2025, Zusammengefasster Konzernlagebericht	Einführung 1.2 Konzernstruktur zum 30.06.2025
GRI 2-2	Konsolidierungskreis	Geschäftsbericht 2024/2025, Zusammengefasster Konzernlagebericht Geschäftsbericht 2024/2025, Konzernanhang	1.2.1 Konsolidierungskreis 2.2 Konsolidierungskreis
GRI 2-6	Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen	Geschäftsbericht 2024/2025, Zusammengefasster Konzernlagebericht	1.1 Geschäftsmodell
GRI 2-9	Führungsstruktur und Zusammensetzung	Erklärung zur Unternehmensführung für das Geschäftsjahr 2024/2025 Geschäftsbericht 2024/2025, Zusammengefasster Konzernlagebericht	S. 2 (Abs. 1–6) S. 3 (Abs. 1–8), S. 4 (Abs. 1–7), S. 5 (Abs. 1–7), S. 6 (Abs. 1–6), S. 7 (Abs. 1, 6), S. 9 (Tabelle), S. 10 (Abs. 5–7), S. 11 (Abs. 3–6), S. 12 (Abs. 1–6) 1.2 Konzernstruktur zum 30.06.2025
GRI 2-10	Nominierungs- und Auswahlprozess der Gremien	Erklärung zur Unternehmensführung für das Geschäftsjahr 2024/2025	S. 2 (Abs. 1), S. 3 (Abs. 1–3, 7), S. 4 (Abs. 3–7), S. 5 (Abs. 1–7), S. 6 (Abs. 1–6), S. 7 (Abs. 1–7), S. 8 (Abs. 1–5), S. 9 (Abs. 1–2), S. 10 (Abs. 5–7), S. 11 (Abs. 3–6), S. 12 (Abs. 1)
GRI 2-11	Vorsitz des höchsten Leitungsgremiums	Erklärung zur Unternehmensführung für das Geschäftsjahr 2024/2025 Geschäftsbericht 2024/2025, Weitere Informationen	S. 12 (Abs. 2–6) S. 13 (Abs. 1) Organe der Gesellschaft
GRI 2-15	Interessenkonflikte	Erklärung zur Unternehmensführung für das Geschäftsjahr 2024/2025	S. 4 (Abs. 3), S. 7 (Abs. 6), S. 12 (Abs. 2–6), S. 13 (Abs. 1)
GRI 2-18	Leistungsbewertung der Gremien	Erklärung zur Unternehmensführung für das Geschäftsjahr 2024/2025	S. 11 (Abs. 1)
GRI 2-19	Vergütungspolitik der Gremien	Vergütungsbericht 2024/2025 Erklärung zur Unternehmensführung für das Geschäftsjahr 2024/2025	S. 3 (Abs. 1.2 Grundzüge des Systems zur Vergütung der Mitglieder des Vorstands der Verbio SE) S. 17 (Abs. 1.2 Grundzüge des Systems zur Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats der Verbio SE) S. 16, (Abs. 4), S. 17 (Abs. 1–3)
GRI 2-25	Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen	Erklärung zur Unternehmensführung für das Geschäftsjahr 2024/2025	S. 18 (Abs. 2–6), S. 19 (Abs. 1–2)
GRI 2-26	Mechanismen zur Einholung von Ratschlägen und zur Meldung von Bedenken	Erklärung zur Unternehmensführung für das Geschäftsjahr 2024/2025	S. 19 (Abs. 1–2)
GRI 2-27	Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften	Erklärung zur Unternehmensführung für das Geschäftsjahr 2024/2025	S. 18 (Abs. 2–3)
GRI 201-1	Wirtschaftliche Leistung (unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert)	Geschäftsbericht 2024/2025, Zusammengefasster Konzernlagebericht	2.2.1 Ertragslage
GRI 201-2	Umweltrisiken Extreme Wetterbedingungen	Geschäftsbericht 2024/2025, Zusammengefasster Konzernlagebericht	3.2.6.3.2 Extreme Wetterbedingungen

5.2 Umweltinformationen

5.2.1 Regulatorische Offenlegungen gemäß EU-Taxonomie

Die EU-Taxonomie-Verordnung ist Teil des Europäischen Green Deals von 2019 und soll mehrere Funktionen erfüllen: Sie soll Investitionen in Nachhaltigkeit steigern, Investoren Sicherheit bieten, private Investoren vor Greenwashing schützen und Unternehmen dabei unterstützen, umweltfreundlicher zu werden, indem ein einheitliches Verständnis für nachhaltige Aktivitäten geschaffen wird. In Übereinstimmung mit der EU-Taxonomie-Verordnung und den dazu erlassenen delegierten Rechtsakten berichtet Verbio über die Taxonomiefähigkeit und die Taxonomiekonformität der Wirtschaftstätigkeiten (im Folgenden auch „wirtschaftliche Aktivitäten“ oder „Aktivitäten“ genannt) für das abgelaufene Geschäftsjahr 2024/2025.

5.2.1.1 Bestimmung der EU-Taxonomiefähigkeit

Die Betroffenheitsanalyse zur Identifizierung von Wirtschaftstätigkeiten innerhalb der Verbio-Gruppe, die taxonomiefähig sind, umfasste eine mehrstufigen Screening-Ansatz. Zunächst wurden die Hauptwirtschaftstätigkeiten von Verbio erfasst und anschließend anhand der in den delegierten Verordnungen (EU) 2021/2139, (EU) 2023/2485, (EU) 2023/2486 und (EU) 2022/1214 definierten Tätigkeitsbeschreibungen den taxonomiefähigen Tätigkeiten zugeordnet. Der erste Schritt wurde durch einen Bottom-up-Ansatz validiert, bei dem die Investitions- und Betriebsausgaben sowie die Umsatzerlöse der Gruppe analysiert und den identifizierten taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten zugeordnet wurden. Es wurden die Wirtschaftstätigkeiten 4.13 „Produktion von Biogas und Biokraftstoffen für den

Verkehr und Biokraftstoffe“ von Verbio, 6.6 „Güterbeförderung im Straßenverkehr“ der VERBIO Logistik GmbH und 7.7 „Erwerb von und Eigentum an Gebäuden“ gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung als taxonomiefähig eingestuft. Basierend auf den Wirtschaftstätigkeitsbeschreibungen der EU-Richtlinie 2021/2139 tragen die Wirtschaftstätigkeiten von Verbio eindeutig zum Umweltziel Klimaschutz bei. Andere Wirtschaftstätigkeiten, wie die Herstellung von hochwertigen Zutaten für die Futter- und Lebensmittelindustrie und nachhaltigen Produkten für die chemische Industrie, werden laut unserer aktuellen Bewertung nicht von der EU-Taxonomie-Verordnung abgedeckt und sind daher nicht taxonomiefähig.

5.2.1.2 Bestimmung der EU-Taxonomiekonformität

Zusätzlich zur Betroffenheitsanalyse müssen berichtspflichtige Unternehmen seit 2022 auch die Taxonomiekonformität der identifizierten taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten feststellen. Dabei wird überprüft, ob eine wirtschaftliche Aktivität einen wesentlichen Beitrag zu mindestens einem der sechs Umweltziele leistet, keinem der Umweltziele signifikant schadet („Do no significant harm“ oder „DNSH“) und soziale Mindeststandards erfüllt. Das Projektteam hat die in Annex 1 und 2 des delegierten Rechtsakts zu Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel zur Ergänzung der Verordnung (EU) 2020/852 aufgeführten technischen Bewertungskriterien analysiert und den oben genannten identifizierten Tätigkeiten gegenübergestellt.

Die Herstellung von Biokraftstoffen bei Verbio erfolgt gemäß den Kriterien von Artikel 29 Absätze 2 bis 7 der Richtlinie (EU) 2018/2001. Sowohl minderwertige Getreide und Öle (Biokraftstoffe der ersten Generation) als auch Abfall- und Reststoffe (Biokraftstoffe der zweiten

Generation) werden zur Herstellung verwendet. Die technischen Bewertungskriterien schließen minderwertiges Getreide und Öle von der Taxonomiekonformität aus (Nr. 1 des wesentlichen Beitrags zum Klimaschutz der Wirtschaftstätigkeit 4.13), obwohl diese Rohstoffe gemäß RED II als nachhaltig zertifiziert sind. Daher sind nur Biokraftstoffe der 2. Generation potenziell taxonomiekonform. Hierzu gehörten bei Verbio hauptsächlich die gesamten produzierten Biomethanmengen sowie die auf Basis von Reststoffen produzierten Biodieselmengen. Im Berichtszeitraum hat Verbio eine Klimarisiko- und Vulnerabilitätsanalyse durchgeführt. Für das Geschäftsjahr 2024/2025 kann die Taxonomie-Konformität der wirtschaftlichen Tätigkeiten 4.13, 6.6 und 7.7 noch nicht bestätigt werden, da die technischen Bewertungskriterien aufgrund unzureichender Dokumentation nicht hinreichend nachgewiesen werden konnten.

5.2.1.3 Berichterstattung über Umsatzerlöse, Investitionsausgaben und Betriebsausgaben gemäß der EU-Taxonomie

Die Berichterstattung erfolgt gemäß den Anforderungen aus Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 für die drei zentralen Leistungsindikatoren (KPIs) Umsatzerlöse, Investitionsausgaben (CapEx) und Betriebsausgaben (OpEx). Sie wurden in Übereinstimmung mit der EU-Taxonomie-Verordnung vom 6. Juli 2021 (EU) 2021/2178 aufgestellt. Die Änderungen der Verordnung (EU) 2021/2178 in der Taxonomie-Verordnung vom 27. Juni 2023 (EU) 2023/2486 wurden berücksichtigt.

Die taxonomiefähigen Umsatzerlöse (Zähler) entsprechen dem Anteil der Umsatzerlöse mit Produkten oder Dienstleistungen an den gesamten Konzernumsatzerlösen nach Abzug der Energiesteuer (Nenner). Im Zähler

werden im Wesentlichen Umsatzerlöse für Bioethanol/Biomethan in Höhe von EUR 628,2 Mio. sowie für Biodiesel in Höhe von EUR 836,1 Mio. zur Anrechnung gebracht. Des Weiteren sind im Zähler Umsatzerlöse aus Güterbeförderung (EUR 15,0 Mio.) und aus Eigentum an Gebäuden (EUR 0,3 Mio.) aufgeführt. Die Zusammensetzung der Umsatzerlöse des gesamten Konzerns im Nenner betragen EUR 1.579,8 Mio. Für eine detaillierte Aufschlüsselung wird auf den Konzernanhang unter Punkt 9 „Segmentberichterstattung“ verwiesen. Die leichte Steigerung des Anteils nicht taxonomiefähiger Umsatzerlöse resultiert aus einem verhältnismäßig stärkeren Wachstum der Umsätze mit Koppelprodukten, die nicht in der Taxonomie klassifiziert sind.

Der Anteil der taxonomiefähigen Investitionsausgaben (Zähler) entspricht dem Anteil der Zugänge an Sachanlagen (EUR 96,7 Mio. Biokraftstoffe; EUR 5,8 Mio. Güterbeförderung), Leasingausgaben und Nutzungsrechten (EUR 12,0 Mio. Biokraftstoffe; EUR 0,3 Mio. Güterbeförderung), die mit taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind. Der Nenner setzt sich aus dem Gesamtbetrag der Investitionsausgaben bestehend aus EUR 125,0 Mio. für Zugänge in Sachanlagen, Leasingverhältnissen und Nutzungsrechten (EUR 13,2 Mio.) und Zugängen an erworbenen immateriellen Vermögenswerten

(EUR 0,9 Mio.) zusammen. Es gab keine selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände. Der Rückgang der taxonomiefähigen Investitionsausgaben gegenüber dem Vorjahreszeitraum resultiert im Wesentlichen aus einer geringeren Investitionstätigkeit in Sachanlagen und Leasingausgaben. Der gestiegene Anteil nicht taxonomiefähiger Investitionsausgaben beruht auf Investitionen in Sachanlagen zur Herstellung von Spezialchemikalien.

Aufgrund von Auslegungsunsicherheiten wird der Zähler für taxonomiefähige Betriebsausgaben wie folgt definiert: Anteil an direkten, nicht aktivierten Kosten für Forschung und Entwicklung (EUR 0,7 Mio. Biokraftstoffe), Wartung und Reparatur von Sachanlagevermögen (EUR 41,2 Mio. Biokraftstoffe; EUR 0,7 Mio. Güterbeförderung), Aus- und Weiterbildungskosten (EUR 0,2 Mio. Biokraftstoffe) sowie nicht aktivierter Leasingaufwand (EUR 0,8 Mio. Biokraftstoffe) am Gesamtbetrag der diesbezüglichen Betriebsausgaben. Der Gesamtbetrag der Ausgaben für Forschung und Entwicklung sowie Wartung, Reparatur von Sachanlagevermögen, Aus- und Weiterbildungskosten und Leasingausgaben (Nenner) setzt sich zusammen aus EUR 5,9 Mio. für Forschung und Entwicklung, EUR 42,5 Mio. für Wartung und Reparatur des Sachanlagevermögens, EUR 0,6 für Mio. Aus- und Weiterbildungskosten sowie EUR 1,4 Mio. für Leasingaufwand.

Die Relation in der Aufteilung der Betriebsausgaben in taxonomiefähige und nicht taxonomiefähige zeigt gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum keine wesentlichen Veränderungen.

Doppelzahlungen zu den Kennzahlen werden vermieden, indem sie auf Basis unserer Systeme zur Kontenführung, zum Finanzcontrolling und zur Konzernrechnungslegung erhoben werden sowie eine eindeutige Zuordnung der taxonomiefähigen bzw. taxonomiekonformen Umsatzerlöse, Investitionen und Betriebsausgaben auf jeweils eine taxonomiefähige bzw. taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeit vorgenommen wurde.

Taxonomiekonforme Umsätze, Investitionsausgaben und Betriebsausgaben bestehen aus den oben beschriebenen Gründen nicht.

Indikatoren der EU-Taxonomie: 2024/2025 Umsatzerlöse

GJ 2024–2025				Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH ¹⁾ -Kriterien									
Wirtschaftstätigkeiten	Code	Umsatz	Umsatzanteil, GJ 2024–2025	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser- & Meeresressourcen	Kreislaufwirtschaft	Umweltverschmutzung	Biodiversität & Ökosysteme	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser- & Meeresressourcen	Kreislaufwirtschaft	Umweltverschmutzung	Biodiversität & Ökosysteme	Mindestschutz	Taxonomiefähiger Umsatzanteil 2023–2024	Kategorie (ermöglichte Tätigkeiten)	Kategorie (Übergangstätigkeiten)
		Mio. EUR	%	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten																			
A.1 Taxonomiekonform																			
Umsatz taxonomiekonform (A.1)		0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	–	–	–	–	–	–	–	–		
davon ermöglichende Tätigkeiten		0	0,0	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	0,0	E	
davon Übergangstätigkeiten		0	0,0	–						–	–	–	–	–	–	–	0,0		T
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht -konforme Tätigkeiten																			
				EL;N/EL	EL;N/EL	EL;N/EL	EL;N/EL	EL;N/EL	EL;N/EL										
Herstellung Biokraftstoffe	CCM 4.13./CCA 4.13.	1.464,3	92,7	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								94,6		
Güterbeförderung	CCM 6.6./CCA 6.6.	15,0	1,0	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								0,9		
Erwerb und Eigentum an Gebäuden	CCM 7.7./CCA 7.7	0,3	0,0	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								0,0		

Fortsetzung Tabelle auf nächster Seite

GJ 2024–2025				Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH ¹⁾ -Kriterien									
Wirtschaftstätigkeiten	Code	Umsatz	Umsatzanteil, GJ 2024–2025	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser- & Meeres- ressourcen	Kreislaufwirtschaft	Umweltverschmutzung	Biodiversität & Ökosysteme	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser- & Meeres- ressourcen	Kreislaufwirtschaft	Umweltverschmutzung	Biodiversität & Ökosysteme	Mindestschutz	Taxonomiefähiger Umsatzanteil 2023–2024	Kategorie (ermög- liche Tätigkeiten)	Kategorie (Übergangstätigkeiten)
	Mio. EUR	%		J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T
Umsatz taxonomiefähige, aber nicht -konforme Tätigkeiten (A.2) ²⁾	1.479,6	93,7		100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0								95,5		
Gesamt (A.1 + A.2)	1.479,6	93,7		100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0								95,5		
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten																			
Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten	100,3	6,3																	
Gesamt (A + B)	1.579,8	100,0																	

J = Ja, taxonomiefähige und mit dem relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit; N = Nein, taxonomiefähige, aber mit dem relevanten Umweltziel nicht taxonomiekonforme Tätigkeit; N/EL = „Not Eligible“, für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit; EL = „Eligible“, für das jeweilige Ziel taxonomiefähige Tätigkeit (gilt ebenfalls für die folgenden Tabellen)

¹⁾ Do no significant harm.

²⁾ Verweis Quelle: 8 Segmentberichterstattung.

Indikatoren der EU-Taxonomie: 2024/2025 Investitionsausgaben

GJ 2024–2025				Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH ¹⁾ -Kriterien										
Wirtschaftstätigkeiten	Code	Absolute Investitionsausgaben	Investitionsausgaben – Anteil	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser- & Meeres- ressourcen	Kreislaufwirtschaft	Umweltverschmutzung	Biodiversität & Ökosysteme	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser- & Meeres- ressourcen	Kreislaufwirtschaft	Umweltverschmutzung	Biodiversität & Ökosysteme	Mindestschutz	Taxonomiefähige Investitionsausgaben – Anteil GJ 2023/2024	Kategorie (ermögli- chende Tätigkeiten)	Kategorie (Übergangstätigkeiten)	
		Mio. EUR	%	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten																				
A.1 Taxonomiekonform																				
Investitionsausgaben taxonomiekonform (A.1)		0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
davon ermöglichende Tätigkeiten		0	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,0	E	
davon Übergangstätigkeiten		0	0,0	-							-	-	-	-	-	-	-	0,0		T
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht -konforme Tätigkeiten																				
				EL;N/EL	EL;N/EL	EL;N/EL	EL;N/EL	EL;N/EL	EL;N/EL											
Herstellung Biokraftstoffe	CCM 4.13./ CCA 4.13.	108,7	78,1	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL									84,5		
Güterbeförderung	CCM 6.6./ CCA 6.6.	6,1	4,4	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL									2,5		
Erwerb und Eigentum an Gebäuden	CCM 7.7./ CCA 7.7	0,0	0,0	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL									0,0		

Fortsetzung Tabelle auf nächster Seite

GJ 2024–2025			Kriterien für einen wesentlichen Beitrag							DNSH ¹⁾ -Kriterien									
Wirtschaftstätigkeiten	Code	Absolute Investitionsausgaben	Investitionsausgaben – Anteil	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser- & Meeres-ressourcen	Kreislaufwirtschaft	Umweltverschmutzung	Biodiversität & Ökosysteme	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser- & Meeres-ressourcen	Kreislaufwirtschaft	Umweltverschmutzung	Biodiversität & Ökosysteme	Mindestschutz	Taxonomiefähige Investitionsausgaben – Anteil GJ 2023/2024	Kategorie (ermöglichte Tätigkeiten)	Kategorie (Übergangstätigkeiten)
		Mio. EUR	%	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E
Investitionsausgaben taxonomiefähige, aber nicht -konforme Tätigkeiten (A.2) ²⁾		114,8	82,5	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0								87,0		
Gesamt (A.1 + A.2)		114,8	82,5	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0								87,0		
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten																			
Investitionsausgaben nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten		24,4	17,5																
Gesamt (A + B)		139,2	100,0																

¹⁾ Do no significant harm.

²⁾ Verweis Quelle: Konzernanhang 6.1.1 Immaterielle Vermögenswerte; Konzernanhang 6.1.2 – Sachanlagen; Konzernanhang 6.1.3 – Nutzungsrechte an Leasinggegenständen.

Indikatoren der EU-Taxonomie: 2024/2025 Betriebsausgaben

GJ 2024–2025				Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH ¹⁾ -Kriterien									
Wirtschaftstätigkeiten	Code	Absolute Betriebsausgaben	Betriebsausgaben – Anteil	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser- & Meeresressourcen	Kreislaufwirtschaft	Umweltverschmutzung	Biodiversität & Ökosysteme	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser- & Meeresressourcen	Kreislaufwirtschaft	Umweltverschmutzung	Biodiversität & Ökosysteme	Mindestschutz	Taxonomiefähige Betriebsausgaben – Anteil GJ 2023/2024	Kategorie (ermöglichte Tätigkeiten)	Kategorie (Übergangstätigkeiten)
	Mio. EUR	%	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten																			
A.1 Taxonomiekonform																			
Betriebsausgaben taxonomiekonform (A.1)		0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	–	–	–	–	–	–	–	–		
davon ermöglichende Tätigkeiten		0	0,0	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	0,0	E	
davon Übergangstätigkeiten		0	0,0	–						–	–	–	–	–	–	–	0,0		T
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht -konforme Tätigkeiten																			
				EL;N/EL	EL;N/EL	EL;N/EL	EL;N/EL	EL;N/EL	EL;N/EL										
Herstellung Biokraftstoffe	CCM 4.13./ CCA 4.13.	43,0	85,3	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								84,6		
Güterbeförderung	CCM 6.6./ CCA 6.6.	0,8	1,5	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								1,8		
Erwerb und Eigentum an Gebäuden	CCM 7.7./ CCA 7.7	0,0	0,0	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								0,0		

Fortsetzung Tabelle auf nächster Seite

GJ 2024–2025				Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH ¹⁾ -Kriterien										
Wirtschaftstätigkeiten	Code	Absolute Betriebsausgaben	Betriebsausgaben – Anteil	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser- & Meeres-ressourcen	Kreislaufwirtschaft	Umweltverschmutzung	Biodiversität & Ökosysteme	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser- & Meeres-ressourcen	Kreislaufwirtschaft	Umweltverschmutzung	Biodiversität & Ökosysteme	Mindestschutz	Taxonomiefähige Betriebsausgaben – Anteil GJ 2023/2024	Kategorie (ermöglichte Tätigkeiten)	Kategorie (Übergangstätigkeiten)	
		Mio. EUR	%	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T
Betriebsausgaben taxonomiefähige, aber nicht -konforme Tätigkeiten (A.2) ²⁾		43,8	86,8	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0									86,4		
Gesamt (A.1 + A.2)		43,8	86,8	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0									86,4		
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten																				
Betriebsausgaben nicht taxonomie-fähiger Tätigkeiten		6,6	13,2																	
Gesamt (A + B)		50,4	100,0																	

¹⁾ Do no significant harm.

²⁾ Verweis Quelle: Konzernanhang 6.1.1 Immaterielle Vermögenswerte (Forschung und Entwicklung); Konzernanhang 5.7 Sonstige betriebliche Aufwendungen.

Umsatzanteil/Gesamtumsatzanteil

	Taxonomiekonform je Ziel	Taxonomiefähig je Ziel
CCM	0	93,7
CCA	0	93,7
WTR	0	0
CE	0	0
PPC	0	0
BIO	0	0

CapEx-Anteil/Gesamt-CapEx

	Taxonomiekonform je Ziel	Taxonomiefähig je Ziel
CCM	0	82,5
CCA	0	82,5
WTR	0	0
CE	0	0
PPC	0	0
BIO	0	0

OpEx-Anteil/Gesamt-OpEx

	Taxonomiekonform je Ziel	Taxonomiefähig je Ziel
CCM	0	86,8
CCA	0	86,8
WTR	0	0
CE	0	0
PPC	0	0
BIO	0	0

Verbio ist an keiner wirtschaftlichen Tätigkeit im Zusammenhang mit der Energieerzeugung aus fossilem Gas oder Kernkraft beteiligt. Daher werden die Meldeformulare 2 bis 5 gemäß der Delegierten Verordnung (EU) 2022/1214 vom 9. März 2022 nicht ausgefüllt. Das Meldeformular 1 ist nachfolgend dargestellt:

Meldebogen 1 Tätigkeiten in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas

Tätigkeiten im Bereich Kernenergie		
1	Das Unternehmen ist im Bereich Erforschung, Entwicklung, Demonstration und Einsatz innovativer Stromerzeugungsanlagen, die bei minimalem Abfall aus dem Brennstoffkreislauf Energie aus Nuklearprozessen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	NEIN
2	Das Unternehmen ist im Bau und sicheren Betrieb neuer kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme – auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstoffherzeugung – sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung mithilfe der besten verfügbaren Technologien tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	NEIN
3	Das Unternehmen ist im sicheren Betrieb bestehender kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme – auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstoffherzeugung – sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	NEIN
Tätigkeiten im Bereich fossiles Gas		
4	Das Unternehmen ist im Bau oder Betrieb von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	NEIN
5	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	NEIN
6	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Wärme-gewinnung, die Wärme/Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	NEIN

5.2.2 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

GRI 301 bis 306

Das auf Effizienz und Kreislaufwirtschaft ausgerichtete Ressourcenmanagement von Verbio verwendet überwiegend nachhaltige und erneuerbare Rohstoffe, einschließlich eines erheblichen Anteils an Reststoffen. Dieses Vorgehen wird durch sorgfältige Audits zur Erlangung der REDcert- und ISCC-Zertifizierungen bestätigt. In den folgenden Abschnitten wird der Ansatz von Verbio für das Ressourcenmanagement näher beschrieben.

5.2.2.1 Energie

GRI 302

Der Energieverbrauch innerhalb von Verbio wird im Wesentlichen von den produzierten Mengen an Biokraftstoffen und von der Auslastung der Produktionsanlagen bestimmt. Die Energieeffizienz sowie die damit verbundene Reduzierung der CO₂-Emissionen sind fester und wesentlicher Bestandteil des Geschäftsmodells. Eine Unterscheidung zwischen erneuerbaren und nicht erneuerbaren Energieträgern erfolgte nicht im Rahmen der nichtfinanziellen Konzernklärung, wird aber für das aktuelle Geschäftsjahr erstmals auf unserer Unternehmenswebsite ausgewiesen.

Der spezifische Energieverbrauch an den Produktionsstandorten von Verbio stieg im Berichtsjahr stark an. Die Produktionsmenge von Bioethanol und Biomethan ist absolut und im Gesamtmix deutlich gestiegen. Diese Produkte sind im Vergleich zur Biodieselherstellung deutlich energieintensiver; zudem befindet sich die Anlage in Nevada (Iowa, USA) noch in der Anfahrphase.

Der spezifische Energieverbrauch von South Bend (SBE, Indiana, USA) liegt zudem deutlich höher im Vergleich zu den bestehenden Bioraffinerien von Verbio, die auf Basis des eigenen Verfahrens-Know-how konzipiert sind. Bis zur Umstellung auf eine Bioraffinerie, die Bioethanol und Biomethan koppelt, wird der Energiebedarf auch zukünftig noch deutlich höher liegen. SBE produziert aktuell Dried Distiller Grains with Solubles (DDGS) in einem deutlich energieintensiveren Prozess.

Verbio verfolgt konsequent das Ziel, den spezifischen Energieverbrauch in allen Bereichen fortlaufend zu reduzieren. Dafür analysieren Energieteams in allen Unternehmensbereichen die Energieverbräuche und entwickeln Aktionspläne zum effizienten Einsatz der vorhandenen Energieträger. Die Grundlage für gezielte Effizienzmaßnahmen bildet das Energiemanagementsystem nach DIN EN ISO 50001 und DIN 16247-1, das in allen Unternehmensbereichen in Deutschland seit mehreren Jahren etabliert ist. Über das Selbstverständnis hinaus, gesetzliche, genehmigungsrechtliche und andere Anforderungen einzuhalten, ist Verbio in allen Unternehmensbereichen bestrebt, wirtschaftliche Energieeffizienzmaßnahmen umzusetzen. Diese werden fortwährend in den Produktionsprozessen, Bürokomplexen, im Fuhrpark, den Werkstätten und Lagern identifiziert und bewertet.

Übersicht über den Energieverbrauch innerhalb der Organisation

	Einheit	2024/2025	2023/2024	+/- % 2023/2024- 2024/2025
Gesamter Energieverbrauch	MWh	2.241.480	1.849.912	+21,2
Produzierte Menge Biokraftstoff (Bioethanol, Biodiesel, Biomethan)	MWh	11.924.427	11.569.487	+3,1
Spezifischer Energieverbrauch pro produzierte Menge Biokraftstoff	MWh/MWh	0,188	0,160	+6,9

Sie umfassen Energieeffizienz-Upgrades bei allgemeinen Wartungsarbeiten sowie Prozessoptimierungen. In den jährlichen Energieberichten der Holding und der Produktionswerke werden die Maßnahmen zur Reduktion der Energieverbräuche zusammengefasst und in Deutschland durch das jährliche DIN EN ISO 50001-Audit im Multisite-Verfahren unabhängig bewertet.

Ein wichtiger Beitrag zu CO₂-neutralen Gütertransporten ist die sukzessive Fuhrpark-Umstellung der VERBIO Logistik GmbH auf CNG- und LNG-Antrieb. Diese Lkw werden hauptsächlich mit Biomethan (BioCNG und BioLNG) aus der Verbio-eigenen Produktionsanlage betankt. Neben einer 90-prozentigen CO₂-Reduktion wird auch eine deutliche Minderung beim Feinstaub- und Stickoxidausstoß im Vergleich zum Diesel-Lkw erreicht. Am Ende des Geschäftsjahres 2024/2025 bestanden 88 Prozent der Firmenflotte aus Lkw, die mit kohlenstoffarmen Alternativen betrieben werden. Dies markiert einen Anstieg um 7 Prozentpunkte im Vergleich zu den 81 Prozent im vorherigen Berichtszeitraum. Damit die Lkw sowie die CNG-Poolfahrzeuge im Pkw-Bereich mit Verbio-eigenem BioCNG betankt werden können, verfügt Verbio unter anderem an den Standorten Schwedt und Zörbig über eigene CNG- bzw. LNG-Tankstellen. Die Erfahrung, die

Verbio im Umgang mit CNG- und LNG-betriebenen Fahrzeugen erlangt, nutzt das Unternehmen, um mit anderen Transportunternehmen ins Gespräch zu kommen, die an einem nahezu CO₂-freien Logistiksystem interessiert sind. Darüber hinaus setzt Verbio auf eine optimierte und nachhaltige Bahnlogistik mit dem Ziel, Leerfahrten zu vermeiden und Lkw-Transporte weiter zu reduzieren.

5.2.2.2 Wasserressourcen

GRI 303

Verbio strebt einen geringen Wasserverbrauch insbesondere in allen Produktionsprozessen, aber auch in allen anderen Unternehmensbereichen an. Die Versorgung mit Trink- und Betriebswasser erfolgt aus öffentlichen Netzen, Brunnen und privaten Wasserversorgungen. Die auf der nächsten Seite aufgeführten Daten basieren hauptsächlich auf Messungen mit Wasserzählern.

Mit Ausnahme des Standorts South Bend wird das Abwasser aus den Produktionsanlagen nicht direkt in Gewässer eingeleitet, sondern zunächst in geeignete Kläranlagen überführt und dort gemäß den gesetzlichen Vorgaben behandelt. In South Bend erfolgt die Einleitung sowohl in Kläranlagen als auch direkt in Oberflächengewässer. Ein Großteil des Wasserbedarfs von SBE wird

aus dem Grundwasser gedeckt. Zusätzlich wird Wasser über den Eigenbedarf hinaus entnommen. Ziel ist es, den Grundwasserspiegel dauerhaft unter der Bodenoberfläche zu halten und so Überschwemmungen in angrenzenden Wohngebieten zu verhindern (vgl. Seite 82). Der Teil der Wasserentnahme, der für Kühlzwecke bzw. zur Absenkung des Grundwasserspiegels genutzt wird, wird nach seiner Verwendung in einen städtischen Teich geleitet. Von dort aus gelangt es über einen Graben in einen Fluss.

Verbio behandelt das abgeleitete Wasser nicht selbst, überwacht die Einleitung jedoch, um die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften sicherzustellen und Umweltverschmutzung zu verhindern. Prozesswasser wird – wie an den übrigen Standorten – auch in South Bend in eine Kläranlage eingeleitet.

Übersicht über den Wasserverbrauch

Wasserverbrauch	Einheit	2024/2025	2023/2024	+/- % 2023/2024- 2024/2025
Wasserverbrauch (Entnahme – Einleitung) gesamt	m³	3.039.669	2.661.038	+14
Spezifischer Wasserverbrauch pro produzierte Menge Biokraftstoff	Liter/MWh	254,9	230,0	+9,8

Übersicht über die Wasserentnahme

Wasserentnahme	Einheit	2024/2025	2023/2024	+/- % 2023/2024- 2024/2025
Grundwasser	m³	6.967.465	7.709.152	-9,6
Wasser von Dritten	m³	2.168.283	1.811.963	+19,7
Wasserentnahme insgesamt	m³	9.135.748	9.521.114	-4,0
Produzierte Menge Biokraftstoff (Bioethanol, Biodiesel, Biomethan)	MWh	11.924.427	11.569.487	+3,1
Spezifische Wasserentnahme pro produzierte Menge Biokraftstoff	Liter/MWh	766,1	823,0	-6,9

Übersicht über die Abwassereinleitungen

Abwassereinleitungen	Einheit	2024/2025	2023/2024	+/- % 2023/2024- 2024/2025
Direkt abgeleitetes Wasser	m³	5.195.334	5.974.068	-13,0
Indirekt abgeleitetes Wasser	m³	900.744	886.008	+1,7
Abwassereinleitungen Gesamtvolumen	m³	6.096.078	6.860.076	-11,1
Spezifische Abwassereinleitung pro produzierte Menge Biokraftstoff	Liter/MWh	511,2	592,9	-13,8

Inklusive des eigenen Bedarfs entnimmt SBE 6.796.391 m³. Im letzten Jahr wurden Wasserentnahme und Abwasser-einleitung vor dem Hintergrund der Senkung des Grundwasserspiegels als Überschwemmungsschutz der Wohngebiete nur anteilig in den Tabellen ausgewiesen. In diesem Jahr sind die Zahlen vollumfänglich enthalten. Die Grundwasserentnahme wird nicht exakt gemessen, sondern über die Laufzeit der Pumpen hochgerechnet. Die reale Wasserentnahme wird auf Basis dieser Berechnungsmethode nicht exakt wiedergegeben und es können sich im Jahresverlauf starke Schwankungen ergeben. Um Wasserentnahme und Wasserverbrauch realistischer abzubilden, wurde die Berechnungsmethodik aktualisiert (Berechnung auf Basis eines Standardwertes). Für das Vorjahr ergeben sich daraus angepasste Angaben (Grundwasserentnahme 2023/2024 lt. Bericht Vorjahr: 923.484 m³; Grundwasserentnahme 2023/2024 lt. Anpassung 2024/2025: 7.709.152 m³; Direkt eingeleitetes Wasser 2023/2024 lt. Bericht Vorjahr: 5.306 m³; Direkt eingeleitetes Wasser 2023/2024 lt. Anpassung 2024/2025: 5.974.068 m³).

5.2.2.3 Biologische Vielfalt und Ökosysteme

GRI 304

Verbios Produkte sind nach internationalen Standards wie REDcert in Deutschland und ISCC in Nevada (USA) sowie Lehigh Valley, Indien, (Biomethan jeweils auf Basis von Stroh) zertifiziert, die zu den höchsten Standards für nachhaltige Beschaffung gehören. Die Produktionsstätten von Verbio befinden sich nicht in Schutzgebieten und Gebieten mit hohem Biodiversitätswert, sondern hauptsächlich auf Industrie und Gewerbeflächen. Verbio beansprucht keine geschützten oder renaturierten Lebensräume. Gemäß dem deutschen Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG) führt Verbio eine Umweltverträglichkeitsprüfung mit Unterstützung externer

Dienstleister durch, wenn eine bestehende Betriebseinheit erweitert oder eine neue errichtet werden soll. Ob eine solche Erweiterung genehmigt wird, hängt von den Ergebnissen der Bewertung durch die zuständige Behörde ab. Ebenso werden Umweltverträglichkeitsprüfungen in Übereinstimmung mit nationalen und landesweiten Vorschriften an allen internationalen Standorten von Verbio durchgeführt. Aufgrund des Produktportfolios von Verbio und der Produktionsanlagen gibt es keine Auswirkungen in Form von Waldverlust oder Waldschädigung.

5.2.2.4 Emissionen

GRI 305

Verbio berichtet über direkte (Scope 1) und indirekte CO₂-Emissionen (Scope 2) und folgt dabei den Standards des „GHG Protocols“. Die Scope-2-Emissionen werden nach der „location-based“-Methode berechnet. Sie werden dabei auf Basis der durchschnittlichen Emissionsfaktoren des Stromnetzes, unabhängig von speziellen Stromverträgen, ermittelt. Dieser Ansatz stellt den tatsächlichen Verbrauch durch den Bezug aus regionalen Stromnetzen dar. Er bildet damit den Einfluss der lokalen Stromerzeugung sowie deren CO₂-Belastung ab. Erstmals wurden für das vergangene Geschäftsjahr Scope-2-CO₂-Emissionen auch nach der „market-based“-Methode berechnet. Dieser Ansatz berücksichtigt im Gegensatz zur „location-based“-Methode, den Strommix des Stromlieferanten. Verbio führt zudem den angestoßenen Prozess fort, Faktoren für THG-Emissionen, die jenseits der eigenen Standortgrenzen entlang der Wertschöpfungskette entstehen (Scope 3), zu definieren und auf ihre Wesentlichkeit hin zu prüfen. Die Emissionen der Rohstofflieferanten sind aufgrund der gesetzlichen Rahmenbedingungen (RED II; Biokraft-NachV) bereits heute größtenteils definiert und fließen in den CO₂-Handabdruck von Verbio ein. Für die wesentlichen Kategorien wurden die

Scope-3-Emissionen für das Geschäftsjahr erstmals berechnet. Die Scope-3- sowie Scope-2-„market-based“-Emissionen werden separat auf unserer Unternehmenswebsite veröffentlicht. Eine Auditierung und Integration in die nichtfinanzielle Konzernklärung sind ab dem nächsten Geschäftsjahr vorgesehen. Im Rahmen der CO₂-Bilanzierung wurden die Emissionsfaktoren für die vergangenen Geschäftsjahre aktualisiert. Daraus ergeben sich veränderte Scope-1- und -2-Emissionen: (Scope 1: direkte CO₂-Emissionen 2023/2024 lt. Bericht Vorjahr: 294.723 t; direkte CO₂-Emissionen 2023/2024 lt. Anpassung 2024/2025: 234.191 t; Scope 2: indirekte CO₂-Emissionen 2023/2024 lt. Bericht Vorjahr: 95.453 t; indirekte CO₂-Emissionen 2023/2024 lt. Anpassung 2024/2025: 220.580 t).

Neben den Emissionen der Rohstofflieferanten werden auch die eigenen Emissionen, die in der Produktion entstehen, im CO₂-Handabdruck berücksichtigt. Er ist folglich ein Indikator für die Nachhaltigkeitsauswirkungen von Verbio-Produkten. Er gibt die Verringerung der CO₂-Emissionen an, die durch die Verwendung von Biokraftstoffen von Verbio anstelle von fossilen Kraftstoffen bei den Geschäftsaktivitäten anderer Marktteilnehmer entstehen. Das Unternehmen ist bestrebt, mit seiner Geschäftstätigkeit so viel CO₂ wie möglich einzusparen, um durch wirtschaftliche Aktivitäten anderer Marktteilnehmer verursachtes CO₂ zu kompensieren (siehe Tabelle Seite 84: Übersicht über direkte und indirekte CO₂-Emissionen und Tabelle Seite 84: Emissionsreduktion gegenüber dem Vorjahr).

Übersicht über direkte und indirekte CO₂-Emissionen

	Einheit	2024/2025	2023/2024	+/- % 2023/2024- 2024/2025
Direkte CO ₂ -Emissionen – Scope 1	t CO ₂	271.832	234.191	+16,1
Indirekte CO ₂ -Emissionen – Scope 2	t CO ₂	266.428	220.580	+20,8
Summe Emissionen – Scope 1 und 2	t CO ₂	538.260	454.770	+18,4
Spezifische Emissionen pro erzeugter Biokraftstoffmenge	t CO ₂ /GWh	45,1	39,3	+14,8

Emissionsreduktion gegenüber dem Vorjahr

CO ₂ -Handabdruck ¹⁾	Einheit	2024/2025	2023/2024	+/- %
Emissionsreduktion	t CO ₂	-5.509.150	-4.437.243	-24,2

Damit bringt das Unternehmen seinen direkten Beitrag zum Klimaschutz zum Ausdruck, den es unmittelbar durch seine Produkte leistet. Die Biokraftstoffe von Verbio erreichen eine CO₂-Einsparung von über 70 Prozent gegenüber Benzin und Diesel. Das Unternehmen spart mit den im Berichtszeitraum 2024/2025 selbst produzierten und gehandelten Biokraftstoffen circa 5,5 Mio. Tonnen CO₂ für Kunden ein und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Defossilisierung der Kraftstoffe im Transportsektor. Das entspricht erneut einer Steigerung von über 20 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert.

Verbio produziert, importiert oder exportiert keine ozonabbauenden Substanzen in Tonnen FCKW-11-Äquivalent (Fluorchlorkohlenwasserstoffe). Das Unternehmen hält alle geforderten Grenzwerte gemäß Genehmigungsverfahren ein. Darunter fallen Stickoxide, Schwefeloxide, persistente organische Schadstoffe (POP), flüchtige organische Verbindungen (VOC), gefährliche Luftschadstoffe (HAP), und Feinstaub (PM).

5.2.2.5 Abfall

GRI 306

Grundsätzlich strebt Verbio eine „Null-Abfall-Politik“ an. Das Wachstum der Produktionsaktivitäten in den neuen Einrichtungen hat in den letzten Jahren zu einer erhöhten Abfallerzeugung geführt. Dennoch nutzt Verbio Erkenntnisse aus früheren Inbetriebnahmen, um die Abfallwirtschaft zu optimieren. Darüber hinaus ist die IT-Abteilung von Verbio proaktiv daran beteiligt, papierbasierte Verfahren zu digitalisieren und zu automatisieren, um den Verbrauch von Papier und Druckmaterial zu reduzieren. Die verantwortungsvolle Wiederverwertung von Hardware am Ende ihrer Lebensdauer wird durch Partnerschaften mit kompetenten Dienstleistern sichergestellt. Nicht vermeidbare Abfälle werden ordnungsgemäß verwertet und entsorgt.

Mit dem Verbio-Kreislaufmodell, das auf selbst entwickelten Technologien basiert, verwerten das Unternehmen bzw. in geringem Umfang Dritte den Großteil an nicht gefährlichen Abfällen. Dieser „Abfall“ besteht überwiegend aus Schlempe, einem Reststoff aus der Bioethanolproduktion und Ausgangsstoff für die Biomethanproduktion, sowie Schleimstoffen und Fettsäuren für die Biodieselproduktion.

Im Berichtsjahr lag die Recyclingquote bei 99,1 Prozent (Vorjahr: 99,2 Prozent). Dementsprechend konnte das Ziel eines geschlossenen Produktionskreislaufs im Geschäftsjahr 2024/2025 erneut erreicht werden. Für den Abfall, der entsorgt werden muss, arbeitet Verbio mit zuverlässigen Unternehmen und Fachbetrieben zusammen.

¹⁾ Die negativen Zahlen stehen für die Reduzierung von CO₂.

Übersicht Abfallverwertung

	Einheit	2024/2025	2023/2024	+/- % 2023/2024- 2024/2025
Abfall insgesamt	t	1.156.469	1.157.976	-0,1
Verwerteter Abfall von Verbio/Dritten	t	1.146.252	1.148.355	-0,2
Zur Entsorgung weitergeleitet	t	10.217	9.620	+6,2
Recyclingquote	%	99,1	99,2	-0,1

Die Abfallbilanz der nationalen und internationalen Produktionsstandorte sowie des Fuhrparks weisen für das Geschäftsjahr 2024/2025 eine Gesamttonnage an Abfällen von 1.156 Kilotonnen aus. Die administrativen Einheiten des Konzerns sind in der Kennzahl noch nicht berücksichtigt, da eine Datenbasis für die Schätzung der Werte noch definiert werden muss. Der Großteil dieses Abfalls (1.146 Kilotonnen) wird unmittelbar für die Produktion von Biomethan und Biodiesel genutzt. Die Methodik der Datenerhebung für Abfälle wurde aktualisiert. Die Zahlen für das Vorjahr wurden rückwirkend angepasst (Gesamt-
abfallaufkommen laut Vorjahresbericht: 1.310 Kilotonnen; Gesamt-
abfallaufkommen nach Anpassung im Bericht 2024/2025: 1.158 Kilotonnen; Gesamt-
abfälle, die laut Vorjahresbericht durch Dritte oder Verbio verwertet wurden: 1.300 Kilotonnen; insgesamt von Dritten oder Verbio verwertete Abfälle gemäß Anpassung im Bericht 2024/2025: 1.148 Kilotonnen).

Entsorgung Abfall und von Entsorgung umgeleiteter Abfall

Entsorgung Abfall	Einheit	2024/2025	2023/2024	+/- % 2023/2024- 2024/2025
Gefährlicher Abfall	t	224	55	+308,2
Nicht gefährlicher Abfall	t	9.992	9.565	+4,5
Abfall insgesamt	t	10.217	9.620	+6,2
Spezifische Abfallverwertung pro produzierter Menge Biokraftstoff	kg/t	8,0	7,8	+2,1

Von Entsorgung umgeleiteter Abfall	Einheit	2024/2025	2023/2024	+/- % 2023/2024- 2024/2025
Verwerteter Abfall von Verbio oder von Dritten	t	1.146.252	1.148.355	-0,2
Gefährlicher Abfall zur Verwertung bei Verbio	t	21.979	20	+109.795
Nicht gefährlicher Abfall zur Verwertung	t	1.124.273	1.148.335	-2,1
Spezifische Abfallverwertung pro produzierter Menge Biokraftstoffe	kg/t	876,9	930,0	-6,1

5.3 Sozialinformationen

5.3.1 Eigene Belegschaft

Das Management von Verbio fördert eine offene Arbeitskultur und ein wertschätzendes Umfeld, um die besten Talente einzustellen, weiterzuentwickeln und langfristig zu binden. Diese Rahmenbedingungen ermöglichen es, dass die Mitarbeitenden ihr ganzes Potenzial entfalten können, und stärken zugleich die gesamte Unternehmensgruppe. Im Zuge der Internationalisierung von Verbio nehmen Fragen der Diversität eine zunehmend wichtigere Rolle ein und werden von der HR-Abteilung unter anderem durch Feedbackgespräche erfasst, als Verbesserungspotenziale identifiziert und sukzessive in Maßnahmen überführt. In der Definition der Beschäftigten haben wir bezüglich Transparenz und Kontinuität nur sozialversicherungspflichtige und vollzeitbeschäftigte Mitarbeitendengruppen erfasst. Dies bedeutet, dass die folgenden Mitarbeitendengruppen ausgeschlossen sind: Werkstudenten, Trainees, Rentner, Expats und geringfügig Beschäftigte.

5.3.1.1 Beschäftigung

GRI 2-7 bis 2-8, 2-19 bis 2-21, 401 bis 402

Zum 30. Juni 2025 beschäftigte der Verbio-Konzern insgesamt 1.458 Mitarbeitende. Im Geschäftsjahr 2024/2025 wurden insgesamt 300 Arbeitsplätze neu besetzt oder geschaffen. Insgesamt haben 279 Mitarbeitende das Unternehmen während oder zwischen den Berichtszeiträumen verlassen (inklusive 6 Renteneintritte). Die Fluktuationsquote liegt bei den deutschen Verbio-Gesellschaften (Verbio SE, VERBIO Schwedt GmbH, VERBIO Zörbig GmbH, VERBIO Bitterfeld GmbH, VERBIO Pinnow GmbH, VERBIO Agrar GmbH, VERBIO Logistik GmbH, VERBIO Protein GmbH, VERBIO Retail GmbH und VERBIO Chem GmbH) bei 14,5 Prozent (2023/2024: 7,9 Prozent)

und weltweit innerhalb von Verbio bei circa 17,0 Prozent (2023/2024: 15,4 Prozent). Verbio richtet sich in der Entgeltstruktur nach den für die einzelnen Regionen üblichen und marktgerechten Vergütungsstrukturen. Diese werden anhand regionaler Tarifverträge und externer Marktanalysen erhoben und sind in ein faires und leistungsgerechtes Entgeltsystem eingebettet, das mit festen, nach Qualifikation und Rollen festgelegten Entgelten für die unteren Hierarchieebenen und mit marktgerechten Entgelten für mittlere und obere Hierarchien ausgestaltet ist. Das Verhältnis der höchsten Jahresgrundvergütung zum Median-Gehalt aller Beschäftigten (im Angestellten-

verhältnis; berechnet unter Berücksichtigung von Vollzeit-äquivalenten für Teilzeitbeschäftigte) in den deutschen Verbio-Gesellschaften ist wie folgt:

- beim höchsten Gehalt (inklusive Vorstand) das 11,5-Fache (2023/2024: das 11,7-Fache),
- beim höchsten Gehalt (ohne Vorstand) das 7,2-Fache (2023/2024: das 7,4-Fache).

Bei den Neueinstellungen und ebenso bei den Austritten wurden keine Erntehelfer berücksichtigt, da diese nur temporär für wenige Monate beschäftigt waren.

Überblick über die wichtigsten Beschäftigungszahlen – regionale Statistiken

Neueinstellungen	2024/2025	2023/2024
Deutschland	169	175
Rest Europa ¹⁾	18	15
Nordamerika	99	180
Indien	14	27
Gesamt	300	397
Austritte		
Deutschland	158	74
Rest Europa ¹⁾	13	3
Nordamerika	96	117
Indien	12	17
Gesamt	279	211

¹⁾ „Rest Europa“ bezieht sich hier auf die Standorte in Polen, Ungarn und der Schweiz.

Überblick über die wichtigsten Beschäftigungszahlen – Altersstatistik (Deutschland)

Neueinstellungen nach Alter	2024/2025 (in %)	2023/2024 (in %)
Unter 30	23,1	18,9
30–50	61,5	64,0
Über 50	15,4	17,1
Austritte nach Alter		
Unter 30	15,8	20,3
30–50	61,4	51,4
Über 50	22,8	28,4

Überblick über die wichtigsten Beschäftigungszahlen – geschlechtsspezifische Statistiken (Deutschland)

Neueinstellungen nach Geschlecht	2024/2025 (in %)	2023/2024 (in %)
Männlich	79,9	84,0
Weiblich	20,1	16,0
Austritte nach Geschlecht		
Männlich	84,8	86,5
Weiblich	15,2	13,5

Die Einstiegsgehälter aller Unternehmen und Positionen von Verbio in Deutschland liegen über dem geltenden Mindestlohn von 12,41 EUR/Stunde (seit 01.01.2024) und 12,82 EUR/Stunde (seit 01.01.2025). Auch in den ausländischen Tochtergesellschaften liegen die Einstiegsgehälter für alle Positionen über dem lokalen Mindestlohn. Der Grundsatz der Entgeltgleichheit wird sowohl in den ausländischen als auch in den deutschen Gesellschaften beachtet. Dabei werden Einflussgrößen, wie lokale Märkte und spezielle Fachkräfteknappheit, additiv validiert und im Rahmen des globalen Job-Levellings geprüft.

Zum fixen Grundgehalt erhalten Verbio-Mitarbeitende eine variable Vergütung. Diese setzt sich je nach Vergütungsgruppe aus verschiedenen Komponenten zusammen, wie etwa dem Unternehmenserfolg, den Kompetenzen und der Zielerreichung. Je nach Vergütungsgruppe erfolgt die Auszahlung monatlich (Gewerbliche und Verwaltungsangestellte) oder einmal pro Jahr (Spezialisten und Führungskräfte). Die Summe der monatlich ausgezahlten variablen Entgeltkomponenten im Gesamtkonzern betrug im Geschäftsjahr 2024/2025 circa EUR 1,2 Mio. (2023/2024: circa EUR 1,1 Mio.). Zu erwarten ist für die Einmalzahlung, die für das Geschäftsjahr 2024/2025 im Oktober 2025 erfolgt, eine Summe von circa EUR 3,5 Mio. (2023/2024: circa EUR 7,2 Mio.).

Zusätzlich zum Grundgehalt und Vergütungssystem ist die betriebliche Altersvorsorge für Verbio ein fester Bestandteil der Vergütung. Diese wird an allen deutschen und den meisten ausländischen Standorten (Ausnahme: Polen und Indien) gewährt. Es erfolgt eine rein arbeitgeberfinanzierte jährliche Einzahlung in ein Altersvorsorge-System. Für Teilzeitmitarbeitende erfolgt die Einzahlung anteilig. Zudem haben Mitarbeitende in Deutschland die Möglichkeit, eigene Zahlungen in die

betriebliche Altersvorsorge durch Entgeltumwandlung vorzunehmen, welche von Verbio um 15 Prozent aufgestockt wird. Im Geschäftsjahr 2024/2025 hat Verbio insgesamt EUR 593.000 in die betriebliche Altersvorsorge für Mitarbeitende eingezahlt (2023/2024: circa EUR 549.000). In den Regionen Nordamerika, Ungarn, Schweiz und Indien unterstützt Verbio die Mitarbeitenden mit einer zusätzlichen privaten Krankenversicherung, um eine umfassende Gesundheitsversorgung der Angestellten sicherzustellen zu können.

Schwerbehinderte erhalten in Deutschland, wie gesetzlich vorgeschrieben, fünf Tage Sonderurlaub pro Jahr. Insgesamt sind bei Verbio in Deutschland 17 Schwerbehinderte beschäftigt (2023/2024: 11 Schwerbehinderte). Elternzeit kann sowohl von Müttern als auch von Vätern in Anspruch genommen werden. In Deutschland waren im Berichtszeitraum 14 Väter und 10 Mütter in Elternzeit (2023/2024: 18 Väter und 7 Mütter). Alle Mitarbeitenden, die im Geschäftsjahr 2023/2024 aus der Elternzeit zurückgekehrt sind, waren im Berichtszeitraum bei Verbio beschäftigt. In den Auslandsgesellschaften von Verbio waren im Berichtszeitraum fünf Väter in Elternzeit (2023/2024: 2 Väter).

Um Familien mit kleinen Kindern zu unterstützen, beteiligt sich Verbio in Deutschland und Polen an den Gebühren für die Kinderbetreuung. Im Berichtszeitraum betrug diese Förderung insgesamt circa EUR 90.000 (2023/2024: circa EUR 116.177). Weiterhin beteiligt sich Verbio an deutschen Standorten am Jobticket, um die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel für den Arbeitsweg zu fördern und damit einen aktiven Beitrag zum Umweltschutz zu leisten. Im Berichtszeitraum nahmen 205 Mitarbeitende dieses Angebot wahr (2023/2024: 174).

Um die Gesundheit der Mitarbeitenden bei Verbio zu fördern, kann jeder Beschäftigte seit April 2021 über „Jobrad“ ein Fahrrad seiner Wahl bis zu einem Wert von EUR 5.000 leasen. Dieses Angebot steht allen Belegschaftsmitgliedern zur Verfügung, die seit mindestens einem Jahr in einem unbefristeten Arbeitsverhältnis bei Verbio beschäftigt sind. Derzeit nutzen 108 Mitarbeitende dieses Angebot (2023/2024: 111). Es steht im Einklang mit der Unternehmensphilosophie von Verbio, die CO₂-Emissionen zu reduzieren. Zudem bietet Verbio die Grundmitgliedschaft bzw. einen Beitrag zu erweiterten Mitgliedschaftsoptionen eines Fitnessstudios (Urban Sports Club für die Standorte Leipzig, Bitterfeld und Zöbzig sowie FitINN in Schwedt) für interessierte Mitarbeitende an. Dieses Angebot wird derzeit von 169 Beschäftigten genutzt. Die Zahl der Nutzenden ist somit im Vergleich zum Vorjahr leicht angestiegen (2023/2024: 143).

Um das Rekrutieren von neuen Mitarbeitenden zu unterstützen, bietet Verbio ebenfalls die Aktion „Mitarbeiter werben Mitarbeiter“ an. Beschäftigte erhalten eine Prämie, wenn sie einen zukünftigen Mitarbeitenden für Verbio werben und es zu einer erfolgreichen Anstellung kommt. Im Berichtszeitraum wurden für 18 Neueinstellungen circa EUR 22.350 ausgezahlt (2023/2024: 22 Neueinstellungen und circa EUR 26.900). Im Jahr 2023 wurde bei Verbio ein hybrides Arbeitsmodell inklusive Policy eingeführt, sodass eine flexible Gestaltung der Arbeitszeiten und des Arbeitsortes ermöglicht wurde. Ebenso soll damit eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben gefördert werden. Verbio hält zudem die geltenden Regeln zu Mindestmitteilungsfristen für betriebliche Veränderungen auf lokaler Ebene ein. Darüber hinaus gibt es regelmäßige Belegschaftsversammlungen, Informationen im Intranet sowie ein gewähltes Belegschaftsgremium, um Mitarbeitende über die betreffenden Entwicklungen zu informieren.

Um langfristig angestellten Mitarbeitenden von Verbio zu danken, wurde zum 1. Juli 2024 eine Neuregelung für Mitarbeitendenjubilare eingeführt. Im Rahmen dieser Regelung zahlte Verbio Jubiläumszuwendungen in Höhe von insgesamt EUR 36.000 an 60 Mitarbeitende mit einer Betriebszugehörigkeit von 10 Jahren und 20 Jahren aus.

5.3.1.2 Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz

GRI 403

Verbio legt großen Wert auf den Schutz der Gesundheit aller Mitarbeitenden. Unser Ziel ist es, durch eine effektive Arbeitsschutzorganisation und gelebte Gesundheitsvorsorge in allen Verbio-Tochtergesellschaften ein sicheres und gesundes Arbeitsumfeld an unseren Standorten sowie bei Auslandseinsätzen zu gewährleisten.

An den Standorten sind die jeweiligen Geschäftsführer für die Aspekte Arbeitssicherheit sowie Umwelt- und Gesundheitsschutz in enger Zusammenarbeit mit den Fachkräften für Arbeitssicherheit verantwortlich. Die Personalabteilung wird über Arbeitsschutzstatistiken und -maßnahmen auf dem Laufenden gehalten. Die Führungskräfte leben ihre Pflichten und ihre Verantwortung in Bezug auf Arbeitssicherheit gegenüber ihren Mitarbeitenden vor und erhalten aktive Unterstützung durch die jeweiligen Beauftragungsfunktionen, um die Sicherheitskultur zu verbessern und gesetzliche Anforderungen zu erfüllen.

An unseren Standorten ist eine Reihe von Richtlinien, Verfahrens- und Arbeitsanweisungen im Bereich Arbeitssicherheit in Kraft, die Vorgaben für unsere Mitarbeitenden enthalten. Diese gelenkten Dokumente werden im Intranet verwaltet und regelmäßig kontrolliert. Über das Zusammenspiel der IT-Lösung von „umwelt-online“ und

unser Genehmigungskataster für die inländischen Produktionsstandorte erfolgt eine Prüfung von geltenden Gesetzen und Nebenbestimmungen. Unsere qualifizierten betrieblichen Beauftragten prüfen die rechtskonforme Umsetzung im Tagesgeschäft.

In den Tochtergesellschaften mit mehr als zwanzig Beschäftigten finden vierteljährliche Sitzungen des Arbeitsschutzausschusses statt, der sich aus dem Betriebsarzt, der Fachkraft für Arbeitssicherheit (intern oder extern), den Sicherheitsbeauftragten und den Unternehmensleitern zusammensetzt. Anlassbedingt nehmen weitere Vertreter aus anderen Abteilungen teil (beispielsweise HR). Eine der Kernaufgaben des Arbeitsschutzausschusses ist die Analyse des Unfallgeschehens im jeweiligen Betrieb. Dies bildet die Grundlage, um nach Ereignissen geeignete Maßnahmen abzuleiten und stetig das Sicherheitslevel zu verbessern.

Eine Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen erfolgt an allen Standorten von Verbio. Im Rahmen unseres Engagements für die Sicherheit und Gesundheit unserer Belegschaft haben wir ein umfassendes und systematisches Vorgehen zur Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen implementiert. Dieses Vorgehen ist ein zentraler Bestandteil unserer Arbeitsschutzarbeit und basiert auf den Prinzipien der kontinuierlichen Verbesserung, Prävention und proaktiven Gefahrenvermeidung. Das Format kann variieren, je nachdem, ob es sich bei der Tochtergesellschaft um eine Verwaltungseinheit oder eine operative Einheit handelt, um sicherzustellen, dass es den spezifischen Anforderungen der jeweiligen Einheit entspricht.

5.3.1.2.1 Gefahrenidentifizierung

Die Gefahrenidentifizierung ist der erste Schritt in unserem Arbeitsschutzprozess. Hierbei verfolgen wir einen mehrstufigen Ansatz für die Produktionseinheiten und die größeren Verwaltungsbüros:

Regelmäßige Gefährdungsbeurteilungen: In unseren Betriebsbereichen führen wir regelmäßig Gefährdungsbeurteilungen durch. Diese Beurteilungen werden von internen Sicherheitsteams und externen Fachleuten (beispielsweise Unterstützung durch die entsprechenden Betriebsärzte) durchgeführt, um eine objektive Analyse zu gewährleisten. Die Beurteilungen berücksichtigen alle relevanten Aspekte, einschließlich physischer, chemischer, biologischer und ergonomischer Risiken.

Beschäftigtenbeteiligung: Wir fördern aktiv die Beteiligung unserer Mitarbeitenden an der Gefahrenidentifizierung. Über unser internes Meldesystem haben sie die Möglichkeit, potenzielle Gefahren oder unsichere Arbeitsbedingungen anonym zu melden. Zudem führen wir regelmäßige Schulungen und Workshops durch, um das Bewusstsein für Arbeitssicherheit zu schärfen und die Mitarbeitenden zu ermutigen, aktiv zur Gefahrenidentifizierung beizutragen. Neue Belegschaftsmitglieder erhalten bereits zu Beginn ihrer Beschäftigung eine Schulung zu relevanten Arbeitsschutzthemen des Unternehmens und des individuellen Arbeitsplatzes. Die jeweiligen Schulungen werden durch unsere qualifizierten Fachkräfte für Arbeitssicherheit in Zusammenarbeit mit den Vorgesetztenfunktionen der Abteilungen konzipiert. Dies geschieht zusätzlich über unsere eLearning-Plattform in Deutschland und in anderen Formaten für internationale Tochtergesellschaften, wie z.B. Schulungen mit

externen Unternehmen, die mit der Unterstützung des Arbeitsschutzmanagements beauftragt sind. Zeitarbeitnehmende werden vor Beginn der Tätigkeit zu den sicherheitsrelevanten Themen unterwiesen und über Neuerungen im Arbeitsschutzbereich informiert. Ziel ist es, sicherzustellen, dass die Mitarbeitenden für ihre Tätigkeit hinreichend geeignet und mit der benötigten persönlichen Schutzausrüstung ausgestattet sind. Fremdfirmenarbeitnehmende werden vor Beginn der Arbeiten auf unserem Werksgelände eingewiesen. Unsere Kommunikationskanäle sind darauf ausgelegt, eine offene und transparente Dialogkultur zu fördern. Wir nutzen verschiedene Medien, wie Intranet, E-Mails und Teammeetings, um Informationen zu teilen und sicherzustellen, dass alle Beschäftigten über relevante Themen informiert sind, welche im Tagesgeschäft relevant sind. Durch diese Maßnahmen stärken wir das Bewusstsein für Sicherheit und Gesundheit und fördern eine proaktive Haltung unserer Mitarbeitenden, was letztlich zu einem sicheren und gesünderen Arbeitsumfeld führt.

Begehungen und Audits: Neben den Gefährdungsbeurteilungen führen wir regelmäßige Sicherheitsbegehungen und Audits durch, um die Einhaltung von Sicherheitsstandards zu überprüfen und potenzielle Gefahren vor Ort zu identifizieren. Diese Begehungen werden sowohl von unseren Fachkräften für Arbeitssicherheit als auch von externen Experten durchgeführt. Dabei werden Mitarbeitende der Bereiche, Sicherheitsbeauftragte und Führungskräfte aktiv mit einbezogen.

5.3.1.2.2 Risikobewertung

Die Risikobewertung ist ein entscheidender Schritt, um die identifizierten Gefahren zu quantifizieren und entsprechende Maßnahmen zur Risikominderung zu entwickeln. Unser Ansatz umfasst die folgenden Schritte für die Produktion und größere Verwaltungseinheiten:

Risikokategorisierung: Die identifizierten Gefahren werden in verschiedene Kategorien eingeteilt, basierend auf der Eintrittswahrscheinlichkeit und den potenziellen Auswirkungen. Hierbei verwenden wir eine Risikomatrix, die eine klare Visualisierung der Risiken ermöglicht.

Priorisierung von Risiken: Anhand der Risikokategorisierung priorisieren wir die identifizierten Risiken. Hochrisikosituationen werden sofort adressiert, während niedrigere Risiken in einem längerfristigen Plan zur Risikominderung behandelt werden.

Maßnahmenentwicklung: Für identifizierte Risiken entwickeln wir spezifische Maßnahmen zur Risikominderung. Diese Maßnahmen können technischer Natur sein, wie z.B. die Einführung von Sicherheitsvorrichtungen oder die Verbesserung von technischen Arbeitsabläufen. Darüber hinaus werden Schulungen und Sensibilisierungsmaßnahmen (beispielsweise in unserem eLearning-System) für die Belegschaftsmitglieder angeboten, um das Sicherheitsbewusstsein zu stärken und sicherheitsgerechtes Verhalten zu fördern.

5.3.1.2.3 Untersuchung von Vorfällen

Die Untersuchung von Vorfällen ist ein wesentlicher Bestandteil unseres Ansatzes zur kontinuierlichen Verbesserung der Arbeitssicherheit. Wir folgen einem strukturierten Prozess für die Produktion und größere Verwaltungseinheiten, wie unten beschrieben. In kleineren Einheiten werden die Vorfälle direkt an die Vorgesetzten gemeldet:

Ereignismeldung: Alle Arbeitsunfälle und sicherheitsrelevanten Vorfälle müssen umgehend gemeldet werden. Unsere Mitarbeitenden sind dazu angehalten, Vorfälle ohne Verzögerung zu dokumentieren, um eine zeitnahe Untersuchung zu gewährleisten. Dies erfolgt über ein gelenktes Dokument, um den Prozess der Unfallmeldung einfach zu gestalten und schnellstmöglich an die relevanten Informationen zu kommen.

Ursachenanalyse: Nach einem Vorfall führen wir eine detaillierte Ursachenanalyse durch, die auch die Betrachtung der menschlichen, technischen und organisatorischen Faktoren umfasst. Hierbei nutzen wir beispielsweise die Fischgräten-Diagrammtechnik, um die Ursachen zu identifizieren.

Dokumentation und Berichterstattung: Die Ergebnisse der Untersuchung werden dokumentiert. Diese Dokumentation umfasst nicht nur die Ursachen, sondern auch die ergriffenen Maßnahmen zur Verhinderung ähnlicher Vorfälle in der Zukunft.

Feedback-Loop: Die Erkenntnisse aus den Vorfalluntersuchungen fließen in unsere kontinuierlichen Verbesserungsprozesse ein. Wir nutzen diese Informationen, um unsere Sicherheitsverfahren zu überarbeiten und Schulungen anzupassen. Zudem werden alle Mitarbeitenden regelmäßig über die Ergebnisse von Vorfalluntersuchungen informiert, um das Sicherheitsbewusstsein im gesamten Unternehmen zu stärken.

5.3.1.2.4 Arbeitsmedizinische Vorsorge bei Verbio

Im Rahmen unseres Engagements für die Gesundheit und das Wohlbefinden unserer Mitarbeitenden haben wir arbeitsmedizinische Dienste etabliert, die auf die spezifischen Bedürfnisse unserer Belegschaft zugeschnitten sind. Sie übernehmen sowohl die ärztliche Beratung des Arbeitgebers als auch die der Arbeitnehmenden in allen Fragen des Gesundheitsschutzes. Die Beratung von externen Betriebsärzten oder Gesundheitseinrichtungen bildet dabei einen wichtigen Baustein bei der ganzheitlichen Betrachtung von arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren. Ihre Tätigkeit widmet sich dabei der Schnittstelle zwischen Beruf und Arbeit sowie dem Menschen und seinem individuellen Gesundheitszustand. Diese Dienste umfassen regelmäßige arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen, präventive Maßnahmen zur Förderung des Wohlbefindens (beispielsweise Gripeschutzimpfungen) sowie Beratung zur Ergonomie am Arbeitsplatz.

Durch diese Maßnahmen wollen wir sicherstellen, dass unsere Mitarbeitenden in einem sicheren und gesunden Arbeitsumfeld tätig sind, was nicht nur ihre individuelle Lebensqualität verbessert, sondern auch die Produktivität und Zufriedenheit innerhalb des Unternehmens fördert.

Im Rahmen von Pflicht-, Angebots- und Wunschvorsorgeuntersuchungen können arbeitsbedingte Gesundheitsgefahren vermieden oder frühzeitig erkannt und deren Folgen gegebenenfalls therapiert werden, um die Beschäftigungsfähigkeit unserer Mitarbeitenden langfristig zu erhalten.

Wir evaluieren kontinuierlich die Effektivität unserer arbeitsmedizinischen Vorsorgeuntersuchungen und passen sie an die sich ändernden Anforderungen der Tätigkeiten unserer Mitarbeitenden an.

Regelmäßige Gesundheitsaktionen, wie Impfangebote durch die Betriebsärzte und die Förderung von Sportprogrammen (beispielsweise Urban Sports Club), zielen darauf ab, ein unterstützendes Arbeitsumfeld zu schaffen, in dem unsere Mitarbeitenden die Ressourcen und die Unterstützung erhalten, die sie benötigen, um gesund und produktiv zu bleiben.

Meldepflichtige Unfälle sind Unfälle, die zu mindestens einem Ausfalltag nach dem Unfalltag führen. Wegunfälle werden nicht in die Anzahl der meldepflichtigen Unfälle einbezogen.

Arbeitsunfälle

	2024/2025	2023/2024
Arbeitsunfälle	22	23
Zahl der Todesopfer	0	0
LTIF ¹⁾	1,8	2,0

¹⁾ Häufigkeit meldepflichtiger Arbeitsunfälle bezogen auf 200.000 Arbeitsstunden.

5.3.1.3 Aus- und Weiterbildung

GRI 404

Zum 30. Juni 2025 absolvierten insgesamt 35 Auszubildende (30.06.2024: 24) in den Ausbildungsberufen Chemikant, Chemielaborant, Elektroniker für Automatisierungstechnik, Industriemechaniker, Kraftfahrzeugmechatroniker, Kaufmann für Büromanagement und Kraftfahrer ihre Ausbildung. Im Berichtszeitraum haben insgesamt drei Chemikanten ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. Alle drei ausgelernten Auszubildenden wurden im Anschluss an die Ausbildung übernommen. Um einen qualitativ hohen Standard im Rahmen der Ausbildungen gewährleisten zu können, arbeitet Verbio mit Berufsbildungszentren in den jeweiligen Regionen (deutsche Verbio-Gesellschaften) zusammen. In den ausländischen Gesellschaften gab es im Berichtszeitraum keine Auszubildenden.

Neben den Ausbildungen legt Verbio Wert darauf, die Entwicklung der Mitarbeitenden durch fachliche Weiterbildung und Trainings zu begleiten. Im Berichtszeitraum wurden in Deutschland insgesamt 615 Schulungen durchgeführt (2023/2024: 337 Schulungen). Diese Zahl bezieht sich ausschließlich auf externe fachliche Seminare sowie Aus- und Weiterbildungen. Darüber hinaus bietet Verbio eine Vielzahl an jährlich wiederkehrenden fachlichen Unterweisungen an, wie etwa Schulungen im Rahmen des innerbetrieblichen Transportes sowie Ersthelfer- und Brandschutzhelferschulungen (werden zahlenmäßig die Unterweisungen im Rahmen des E-Learnings mit einbezogen, weist Verbio eine Anzahl von über 1.000 Schulungen im Berichtsjahr auf). Bedarfsorientiert werden ebenfalls Personalentwicklungsmaßnahmen wie Coachings

und Trainings angeboten. Beispielsweise haben Führungskräfte an den deutschen Standorten an einem Führungskräftetraining teilgenommen, um ihre Leadership-Kompetenzen zu stärken.

Ergänzt wird dieses Angebot durch ein umfangreiches E-Learning-Programm, das insbesondere für die Schulungen im Bereich Arbeitssicherheit, Compliance und Verhaltenskodex genutzt wird. Ergeben sich Neuerungen in den beschriebenen Bereichen sowie allgemeinen Arbeitsanweisungen, werden diese den Mitarbeitenden zur Verfügung gestellt. Zudem werden hier auch Neuerungen zu Regelung und Arbeitsanweisungen wie zum Beispiel Neuregelung zur Arbeitszeit, Meldung von Abwesenheiten oder Änderungen zur Unterschriftenregelung entsprechend zur Verfügung gestellt. Diese Schulungen sind als Standard im Onboarding-Prozess eines jeden neuen Belegschaftsmitglieds verpflichtend integriert. Außerdem werden nebenberufliche Studiengänge durch Verbio unterstützt. Im Berichtszeitraum befanden sich 6 Mitarbeitende (2023/2024: 8 Mitarbeitende) in einer nebenberuflichen Ausbildung, die durch Verbio gefördert wurde/wird. Im Rahmen von Sprachkursen haben in Europa 42 Beschäftigte Englisch und auch Deutsch-Sprachkurse belegt, um die für ihre jeweiligen Positionen erforderlichen Sprachkenntnisse zu erlangen bzw. zu verbessern. An den ausländischen Standorten befindet sich die Implementierung von Personalentwicklungsmaßnahmen weiterhin im Aufbau, wobei im Berichtszeitraum ein Konzept zum Thema interkulturelle Kompetenz erarbeitet und als Pilot-Training durchgeführt wurde. In den USA wird für Schulungen im Compliance-Bereich schon ein E-Learning-Tool genutzt.

Um Verbio weiterhin innovations- und wettbewerbsfähig zu halten, ist die kontinuierliche Entwicklung der Mitarbeitenden und insbesondere der Führungskräfte von

elementarer Bedeutung: Die Mitarbeitenden werden bedarfs- und situationsgerecht in ihrer beruflichen und persönlichen Entwicklung durch die Organisation von Trainings, Seminaren, Coachings und Weiterbildungen unterstützt.

Im folgenden Abschnitt werden die Projekte des abgelaufenen Geschäftsjahres in eine Übersicht gebracht:

Pioneering Green Leadership: Verbio unterstützt Führungskräfte dabei, die Herausforderungen von heute erfolgreich zu meistern – und gemeinsam die Teams für die Zukunft stark zu machen.

Die sechsmonatige Lernreise als Blended-Learning-Format ist darauf ausgerichtet, die Rolle als Führungspersönlichkeiten gezielt zu stärken. Es baut auf einem Verbio-Führungskompetenzmodell auf und verbindet praxisorientierte Lernmethoden mit fundierten wissenschaftlichen Erkenntnissen. Die Lernreise wird mit individuellen Coachings und kollegialen Fallberatungen begleitet, um einen möglichst hohen Praxistransfer zu gewährleisten. An der Lernreise nahmen 12 Mitarbeitende teil.

Leading in Projects: Aufgrund der hohen Projektdichte bei Verbio wird diese Lernreise Projektleitenden angeboten, um ihre Rolle im Projektkontext zu stärken, insbesondere hinsichtlich der fachlichen Führungsverantwortung von Projektteams. Das Blended-Learning-Format erstreckt sich über einen Zeitraum von circa 6 Monaten, wobei kollegiale Fallberatungen ebenfalls ein fester Bestandteil davon sind. An der Lernreise nahmen 7 Mitarbeitende teil.

Des Weiteren hat Verbio verschiedene Teamworkshops in den Bereichen der CFO-Organisation, Legal, Investor Relations, Human Resources und Treasury umgesetzt. Weitere Trainings und Coachings zu den Themen „Remote Führen“ und „Interkulturelle Kompetenz“ wurden ebenso umgesetzt.

Im jährlichen Personalgespräch gibt es Feedback für Mitarbeitende und Führungskräfte. Alle Mitarbeitenden erhalten in diesem Gespräch eine Leistungseinschätzung. Im Zeitraum Juli bis November 2024 wurde mit insgesamt 663 Mitarbeitenden (61,0 Prozent der 1.087 zum 30.11.2024 in Deutschland angestellten Mitarbeitenden) an den deutschen Standorten das Mitarbeitendengespräch geführt, im Ausland mit 393 (70,3 Prozent der zu dem Zeitpunkt 559 Mitarbeitenden). Ziel ist es, mit allen Mitarbeitenden jährlich ein Feedbackgespräch zu führen und daraus Maßnahmen abzuleiten, um seine weitere persönliche und fachliche Entwicklung zu fördern. Die nicht erfüllte Zielvorgabe von 100 Prozent ergibt sich wie im letzten Berichtsjahr aus der Vielzahl an Neueinstellungen in den letzten 12 Monaten, die während ihrer Probezeit noch kein Mitarbeitendengespräch führen. Alle Mitarbeitenden, die als Kraftfahrer angestellt sind, führen ebenso kein Mitarbeitendengespräch.

Die Leistungseinschätzung bezieht sich sowohl auf Mitarbeitende, die prämienberechtigt sind, als auch auf Mitarbeitende mit monatlicher Prämie. Darüber hinaus wird die weitere persönliche sowie fachliche Entwicklung besprochen und es werden abgeschlossene Maßnahmen ausgewertet. Bei neuen Belegschaftsmitgliedern, die noch nicht prämienberechtigt sind, wird stattdessen ein Orientierungsgespräch durchgeführt, in dem ein fachlicher Einarbeitungsplan angefertigt wird.

5.3.1.4 Diversität und Chancengleichheit

GRI 405

Für Verbio sind alle Mitarbeitenden ungeachtet ihrer ethnischen Herkunft, ihres Alters und Geschlechts, ihrer sexuellen Identität, ihrer Religionszugehörigkeit, ihrer politischen Anschauungen, ihrer nationalen oder sozialen Herkunft oder anderer Faktoren gleichberechtigt. Im Rahmen des Personalmanagements setzt Verbio deshalb auf die Förderung einer vielfältigen Belegschaftsstruktur. Gleichzeitig achtet das Unternehmen darauf, allen Mit-

arbeitenden gleiche Chancen zu bieten; dazu gehört auch die gleichwertige Vergütung. Von den 1.087 in Deutschland Beschäftigten gehören 274 Mitarbeitende (25,2 Prozent) anderen Nationen an (233 aus Europa, 20 aus Indien, 4 aus dem Libanon, 4 aus Syrien, 3 aus Ägypten, 2 aus Brasilien und je einer aus den USA, dem Iran, Indonesien, China, Kasachstan, Kolumbien, Peru und Vietnam). Die Integration der ausländischen Mitarbeitenden wird insbesondere durch die Teilnahme an Deutschkursen gefördert. Bei betrieblicher Notwendigkeit haben

Beschäftigte die Möglichkeit, Kurse in Business-Englisch während der Arbeitszeit zu belegen. Insgesamt haben 7 Mitarbeitende im Berichtszeitraum insgesamt 618 Unterrichtseinheiten im Deutschtraining absolviert.

Der Frauenanteil aller Beschäftigten im Gesamtkonzern liegt derzeit bei 19,8 Prozent (2023/2024: 19,6 Prozent), in Deutschland bei 19,9 Prozent (2023/2024: 19,9 Prozent). Der Altersdurchschnitt bei Verbio liegt weltweit bei 41,5 Jahren (30.06.2024: 41,0). Eine Entgeltgleichheit ist für Verbio selbstverständlich. Für die Vergütungshöhe sind ausschließlich die Qualifikation und der Wertbeitrag der/des Beschäftigten sowie die ausführende Rolle zum Unternehmen ausschlaggebend. Die Berechnung erfolgt in den unteren Ebenen durch Verdienstgruppen anhand Qualifikationsgruppen und in den Spezialisten- und Führungsfunktionen durch das interne Levellingsystem und anschließenden externe Benchmarks.

Die Altersstruktur zum 30. Juni 2025:

Das seit dem 1. Mai 2015 geltende Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern setzt Verbio wie folgt um:

Aufsichtsrat: Der Aufsichtsrat der Verbio SE hat in seiner Sitzung am 6. Mai 2022 den bereits im Mai 2017 gefassten Beschluss über einen 33-prozentigen Frauenanteil im Aufsichtsrat erneuert und eine Umsetzungsfrist bis zum 30. Juni 2027 festgelegt. Da der Aufsichtsrat aus einem weiblichen und zwei männlichen Mitgliedern besteht, ist dieses Ziel erreicht.

Diversität unter den Mitarbeitenden von Verbio

	Alter	Männer	in %	Frauen	in %	Gesamt	Gesamt in %
Deutschland	Unter 30	103	72,5	39	27,5	142	13,1
	30–50	519	79,8	131	20,2	650	59,8
	Über 50	249	84,4	46	15,6	295	27,1
		871	80	216	19,9	1.087	100,0
USA	Unter 30	64	85,3	11	14,7	75	21,8
	30–50	152	78,4	42	21,6	194	56,4
	Über 50	59	78,7	16	21,3	75	21,8
		275	80	69	20	344	100
Indien	Unter 30	36	97,3	1	2,7	37	25,9
	30–50	96	93,2	7	6,8	103	72,0
	Über 50	3	100,0	0	0,0	3	2,1
		135	94	8	6	143	100
Rest Europa ¹⁾	Unter 30	3	42,9	4	57,1	7	9,7
	30–50	27	56,3	21	43,8	48	66,7
	Über 50	9	52,9	8	47,1	17	23,6
		39	54	33	46	72	100

¹⁾ „Rest Europa“ bezieht sich hier auf die Standorte in Polen, Ungarn und der Schweiz.

Vorstand: Die Mitglieder des Vorstands und ihre Ressorts werden durch den Aufsichtsrat bestimmt. Dem Vorstand gehören gegenwärtig sechs männliche Mitglieder an. Der Aufsichtsrat hat bei der Besetzung des Vorstands auf Vielfalt zu achten und für den Anteil von Frauen eine Zielgröße festzusetzen. Der Aufsichtsrat vertritt die Auffassung, dass der Unternehmenserfolg von Verbio widerspiegelt, dass sich das bestehende Vorstandsteam bewährt hat. Der Vorstand ist in seiner aktuellen Besetzung bis zum 30. Juni 2030 bestellt. Die Mitglieder des Vorstands sind davon überzeugt, dass vielfältige Perspektiven und diverse Hintergründe die Arbeit im Vorstand von Verbio bereichern. Diversität drückt sich gemäß der Charta der Vielfalt jedoch in mehreren Dimensionen aus, von denen Geschlecht und geschlechtliche Identität nur eine Ebene ist. Der Aufsichtsrat ist bei der Auswahl von neuen Vorstandsmitgliedern angehalten, bei der Suche nach geeigneten Bewerbern, Bewerberinnen gezielt zu suchen und in seine Überlegungen einzubeziehen. Der Altersdurchschnitt des Vorstands liegt zum 30. Juni 2025 bei 57,3 Jahren.

Erste Führungsebene: Der Vorstand achtet bei der Besetzung von Führungsfunktionen entsprechend der Aufstellung und Branchenstruktur des Unternehmens auf Diversität. Für den Frauenanteil in der Führungsebene unterhalb des Vorstands hat der Vorstand am 1. Juli 2022 eine Zielgröße von 25 Prozent bis zum 30. Juni 2027 beschlossen, welche zum Stichtag 30. Juni 2025 zu 34,5 Prozent (2023/2024: 27,3 Prozent) realisiert wurde (hierbei wurden ausschließlich Positionen mit Personalverantwortung einbezogen, welche zum 30. Juni 2025 bei Verbio tätig waren). Der Altersdurchschnitt liegt hier bei 44,2 Jahren (2023/2024: 44 Jahre).

5.3.1.5 Nichtdiskriminierung

GRI 406

Ungleichbehandlung oder Herabsetzung aufgrund von Geschlecht, ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, sexueller Ausrichtung oder Alter werden bei Verbio nicht geduldet. Diese Prinzipien gelten unternehmensweit. Mögliche Vorfälle von Diskriminierung können Beschäftigte bei ihrem Vorgesetzten, der Compliance-Abteilung (über verschiedene Meldekanaäle, so beispielsweise über das Hinweisgebersystem) oder in der Personalabteilung melden. Die Beschwerde wird inhaltlich überprüft und der Beschwerdeführer über das Ergebnis informiert. Gegebenenfalls werden adäquate Konsequenzen, auch in Form von arbeitsrechtlichen Maßnahmen, gezogen. Im Anwendungsbereich des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG) werden alle Führungskräfte durch eine E-Learning-Schulung mit dem AGG vertraut gemacht und haben die wesentlichen Inhalte an ihre Mitarbeitenden kommuniziert.

5.3.1.6 Vereinigungen und Tarifverhandlungen

GRI 407, 2-30

Im Einklang mit unserem [Verhaltenskodex](#) und dem [Verhaltenskodex für Lieferanten](#) respektieren wir das Recht unserer eigenen Beschäftigten und der Beschäftigten unserer Lieferanten und Geschäftspartner, sich einer Arbeitnehmendenorganisation ihrer Wahl anzuschließen oder eine solche Organisation zu gründen.

Im Berichtszeitraum haben wir keine Einschränkungen gegen die Rechte von Mitarbeitenden identifizieren können, die sie an der Ausübung der Vereinigungsfreiheit oder der Durchführung von Tarifverhandlungen gehindert hätten. Verbio kommuniziert klar im [Verhaltenskodex für Lieferanten](#), dass die Vereinigungsfreiheit einen gewichtigen Stellenwert im geschäftlichen Miteinander einnimmt.

5.3.1.7 Kinder-, Zwangs- oder Pflichtarbeit

GRI 408 bis 409

Verbio steht für gerechte Arbeitsbedingungen, bei denen die Menschenrechte geachtet werden. Über den [Verhaltenskodex](#) und [Verhaltenskodex für Lieferanten](#) wird erklärt, dass Verbio keine Form von Kinder-, Zwangs- oder Pflichtarbeit duldet. Mit dem Handbook of HR Compliance Guidelines von VERBIO India wird geregelt, dass entsprechend den gesetzlichen Regelungen keine minderjährigen Personen (unter 18 Jahren), Zwangs- oder Pflichtarbeiter an dem Produktionsstandort in Indien beschäftigt werden. Diese Regelungen sind öffentlich verfügbar, werden allen Unternehmensangehörigen unmissverständlich kommuniziert und von der Personalabteilung und dem Sicherheitsdienst vor Ort durch monatliche Zufallskontrollen geprüft. Sollten Beschäftigte dennoch Regelverstöße bemerken, ist die Personalabteilung zur Einleitung von Konsequenzen zu informieren. Während des Berichtszeitraumes wurden keine Regelverstöße gegen Kinder-, Zwangs- oder Pflichtarbeit bei Verbio oder Partnern von Verbio bekannt.

5.3.2 Lokale Gemeinschaften und Wertschöpfungskette

5.3.2.1 Lokale Gemeinschaften

GRI 202 bis 204, 413, 2-28

Verbio setzt sich mit den direkten und indirekten Auswirkungen ihrer Geschäftstätigkeit auf die Stakeholder-Gruppen und die Umwelt auseinander. Die Investitionen und die Forschungs- und Entwicklungsbemühungen unterstützen den Übergang zu einer postfossilen Wirtschaft. Darüber hinaus trägt das Unternehmen zum gesellschaftlichen Nutzen bei, indem es die Lebensgrundlagen vor Ort fördert und regionale Umweltprobleme angeht. In den verschiedenen Regionen schafft Verbio ein Gleichgewicht zwischen lokalen und internationalen

Einstellungen und fördert so sowohl regionale Existenzen als auch die Integration globaler Talente. In Deutschland, wo 8 neue Führungskräfte eingestellt wurden, waren 100 Prozent bereits in der jeweiligen Region ansässig, was das Engagement von Verbio vor Ort verdeutlicht. Auch in den Vereinigten Staaten wurden 3 neue Manager und eine neue Managerin eingestellt oder befördert, die alle in der US-Region ansässig sind.

Da der Wert der Produkte von Verbio stark von deren Nachhaltigkeit und CO₂-Effizienz abhängt, achtet das Unternehmen prinzipiell darauf, möglichst nachhaltige Rohstoffe und Rohstoffe aus standortnahen Quellen zu verwenden. In Europa bezieht Verbio alle chemischen Rohstoffe, Produktionshilfsmittel und Zusatzstoffe von Herstellern oder Lieferanten, die gemäß REACH zertifiziert sind. Diese Beschaffungsstrategie trägt zur Unterstützung und Stärkung der lokalen Gemeinschaften bei und fördert den sozialen Zusammenhalt und die Integration. Sie trägt auch dazu bei, Beziehungen und Vertrauen zwischen dem Unternehmen und der Gemeinschaft aufzubauen. Die Herstellungsverfahren sind so konzipiert, dass sie einen möglichst hohen Ertrag gewährleisten und den Verbrauch von Energie und Verbrauchsmaterialien minimieren. Verbio legt großen Wert darauf, die Auswirkungen auf die lokalen Gemeinschaften zu berücksichtigen, beispielsweise im Bereich der Lärm- und Geruchsemissionen aus den Produktionsanlagen. Um Lärmemissionen abzumildern, werden innerhalb der Anlagen bestimmte Zonen für lärmerzeugende Prozesse ausgewiesen und Lärmschutzvorrichtungen angebracht. Falls erforderlich, werden bereits in der Planungsphase Maßnahmen zur Lärminderung ergriffen, oder es werden Maßnahmen wie Schalldämpfer oder administrative Maßnahmen wie die Einschränkung des Schienen- und Fahrzeugbetriebs ergriffen, um den Lärmpegel zu halten. Für das auf der Baustelle tätige Personal wird in Bereichen

mit hoher Lärmbelastung ein Gehörschutz bereitgestellt. Darüber hinaus hat VERBIO Zörbig durch die Integration von regenerativen thermischen Oxidationsanlagen im Betrieb erhebliche Fortschritte bei der Verringerung der Geruchsbelästigung gemacht. Ebenso werden, wo erforderlich, geschlossene Materialhandhabungssysteme und Maschineneinhausungen – insbesondere für die Gärung und Abfallverarbeitung – eingesetzt, um Emissionen zu vermeiden.

In Nordindien spielt Verbio eine wichtige Rolle bei der Lösung eines drängenden Problems: Halbjährlich verbrennen Landwirte Reis- oder Weizenstroh, da es keine Entsorgungsalternative gibt. Diese Praxis führt zu Umweltschäden und Gesundheitsproblemen. Der innovative Ansatz von Verbio besteht darin, den Landwirten das Stroh abzunehmen und daraus Biomethan als nachhaltige Energiealternative und Biodünger herzustellen. Im Ergebnis werden die Smog- und Gesundheitsbedrohung minimiert, zusätzliche Einkommensquellen für die lokale Bevölkerung erschlossen und Steuereinnahmen erhöht, welche wiederum der Gesellschaft zugutekommen.

Darüber hinaus trägt die regionale und internationale Zusammenarbeit von Verbio mit einer Vielzahl von Organisationen, Verbänden und Netzwerken dazu bei, Fortschritte auf dem Weg in das postfossile Zeitalter voranzutreiben.

Nationale Ebene:

- Pro Brandenburg e.V.
- VEA – Bundesverband der Energie-Abnehmer e.V.
- Bundesgütegemeinschaft Kompost e.V.

- Bund der Steuerzahler Sachsen-Anhalt e.V.
 - Arbeitsgemeinschaft Qualitätsmanagement Biodiesel e.V.
 - Unternehmervereinigung Uckermark e.V.
 - Innovation Campus Metropolregion Berlin Stettin e.V.
 - Maritime Plattform e.V.
 - Verband für alternative Proteinquellen e.V.
 - CNG-Club e.V.
 - Bildungszentrum Wolfen-Bitterfeld e.V.
 - DLG e.V.
 - AFM+E Außenhandelsverband für Mineralöl und Energie e.V.
 - Uniti Bundesverband mittelständiger Mineralölunternehmen e.V.
 - EBB – European Biodiesel Board
 - ePURE – European Renewable Ethanol
 - Farm Europe
 - Renewable Carbon Initiative
 - UN Global Compact
- Nordamerika:
- American Biogas Council

- Ames Chamber of Commerce
- Ames Economic Development Commission
- Iowa Renewable Fuels Association
- National Grain and Feed Association
- Nevada Economic Development Council
- Niagara Industrial Association
- Welland/Pelham Chamber of Commerce
- The Coalition for Renewable Natural Gas

Indien:

- Indian Federation of Green Energy

Das Engagement von Verbio für lokale Gemeinschaften geht über die Kerntätigkeit hinaus und umfasst Initiativen wie Spenden, Zuschüsse und Sponsoringprojekte. Generell unterstützt Verbio nachhaltige Projekte mit einer möglichst langfristigen Wirkung. Im Berichtszeitraum wurden unter anderem Schulen, Kindertagesstätten, Vereine und freiwillige Feuerwehren unterstützt

5.3.2.2 Wertschöpfungskette

GRI 308, 414

Unser Verhaltenskodex für Lieferanten legt dar, was wir von unseren Lieferanten im Hinblick auf Menschenrechte, Gesundheit und Sicherheit, Geschäftsintegrität und Umweltschutz erwarten. Der [Verhaltenskodex für Lieferanten](#) orientiert sich an den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte. Er ist Teil der zentralen

Compliance-Regelwerke (Corporate Commitment Policies) und definiert die Anforderungen an unser geschäftliches Handeln. Diese Anforderungen umfassen ein breites Spektrum an Themen im Bereich Menschenrechte. Darunter fallen etwa Arbeitsschutz und -sicherheit, Chancengleichheit, faire Vergütung, Vereinigungsfreiheit und Kollektivverhandlungen sowie der Ausschluss von Kinder- und Zwangsarbeit. Jeder Verstoß gegen die Grundsätze und Anforderungen des [Verhaltenskodex für Lieferanten](#) wird als Vertragsverletzung durch den Lieferanten gesehen. Im Falle eines Verstoßes ergreift Verbio geeignete und angemessene Maßnahmen, die sich an der Schwere des Verstoßes sowie den verfügbaren Abhilfemöglichkeiten orientieren. Dabei behalten wir uns das Recht vor, die Einhaltung des [Verhaltenskodex für Lieferanten](#) durch interne und externe Audits zu überprüfen sowie einzelne oder sämtliche Vertragsbeziehungen außerordentlich zu kündigen.

Die Auswahl der Lieferanten erfolgt im Übrigen überwiegend auf Grundlage etablierter Qualitätsmanagementprozesse, einschließlich regelmäßiger Bewertungen und Audits, die sich an der Norm DIN ISO 9001 orientieren. Umweltaspekte werden in die internen Lieferantenaudits integriert, die auch dazu beitragen, die Produktqualität zu erhalten und gegebenenfalls gewissenhaft und transparent anzupassen.

Im Berichtszeitraum wurden keine Verstöße gegen die im [Verhaltenskodex für Lieferanten](#) festgelegten Sozial- und Umweltstandards gemeldet oder bekannt.

5.3.2.3 Kundengesundheit und Sicherheit

GRI 416

Die Produkte von Verbio sind bei sachgerechter Anwendung für Mensch, Tier und Umwelt sicher – dafür übernimmt das Unternehmen die uneingeschränkte

Verantwortung. Um Qualität und Sicherheit der Produkte kontinuierlich zu gewährleisten, hat Verbio ein integriertes Qualitätsmanagementsystem entlang der gesamten Wertschöpfungskette implementiert. Alle Produkte durchlaufen regelmäßige Prüfungen und Bewertungen, um Verbio-Kunden ein hohes Maß an Sicherheit zu bieten und das Vertrauen in die Produkte zu erhalten.

Die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und darüber hinausgehender interner Standards bildet dafür die Grundlage. Den hohen Qualitätsanspruch von Verbio lässt das Unternehmen für die deutschen Gesellschaften jährlich nach DIN EN ISO 9001:2015 durch eine externe Gesellschaft zertifizieren. Kunden- und Lieferantenaudits sowie regelmäßige interne Audits in unterschiedlichen Unternehmensbereichen tragen außerdem dazu bei, die Qualität der Produkte zu überwachen und bei Bedarf gewissenhaft und transparent anzupassen.

Besonderes Augenmerk im Qualitätsmanagement liegt auf den Nebenprodukten der Biodiesel- und Bioethanolproduktion. Diese werden als Lebensmittelzusatzstoffe bzw. als Futtermittel an die Kunden verkauft. Fortlaufende Risikoanalysen gehören ebenso zur Qualitätssicherung von Verbio wie die kontinuierlichen Beprobungen der Produkte. Für alle Produkte stehen entsprechende Produkt- und Sicherheitsdatenblätter sowie Kundeninformationen zur Verfügung. Über die richtige Nutzung sowie potenzielle Risiken unserer Produkte werden die Kunden informiert. Eingehende Beschwerden und Reklamationen von Kunden werden zeitnah bewertet und somit zur stetigen Verbesserung der Produktqualität und -sicherheit genutzt. Während des Berichtszeitraumes wurden keine Verstöße im Zusammenhang mit den Gesundheits- und Sicherheitsauswirkungen von Produkten und Dienstleistungen bekannt.

5.3.2.4 Marketing und Kennzeichnung

GRI 417

Alle Produkte von Verbio werden entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen gekennzeichnet. Verkaufsspezifikationen, Produkt- und Sicherheitsdatenblätter sowie diverse Herstellererklärungen geben Auskunft über Inhaltsstoffe und Handhabung. Produkte, die als Futtermittel gehandelt werden, werden hinsichtlich ihrer Herkunft, Zusammensetzung und Nutzung gekennzeichnet. Produkte, die an die Lebensmittelindustrie geliefert werden, sind zusätzlich gekennzeichnet als vegan, frei von Gentechnik, kosher und halal, das heißt für den Verzehr durch Personen jüdischen bzw. muslimischen Glaubens geeignet. Eine entsprechende Zertifizierung durch eine externe Gesellschaft liegt vor. Auf den Produkten wird zudem ihre sachgerechte Entsorgung angegeben. Während des Berichtszeitraumes wurden keine Verstöße im Zusammenhang mit den Produkt- und Dienstleistungsinformationen und der Kennzeichnung oder im Zusammenhang mit Marketing und Kommunikation bekannt.

5.3.2.5 Schutz der Kundendaten

GRI 418

Verbio ist für den Geschäftsbetrieb auf funktionierende und sichere Prozesse zur Verarbeitung von Daten der Kunden, Mitarbeitenden, Lieferanten, anderer Interessengruppen sowie unternehmenseigenen Daten gemäß den gesetzlichen Vorgaben zum Datenschutz und zur Informationssicherheit angewiesen. Im Rahmen der kontinuierlichen Bemühungen zur Stärkung der Informationssicherheit orientiert sich Verbio an internationalen Sicherheitsstandards. Die Strategie der Schutzmaßnahmen gewährleistet die Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Integrität der Daten und umfasst technische und organisatorische Schutzmaßnahmen. Der PDCA-Zyklus (PDCA = Plan-Do-Check-Act) bildet das Rückgrat der kontinuierlichen Überwachungs- und Verbesserungssysteme für

diese Schutzmaßnahmen. Durch die konsequente Anwendung des PDCA-Zyklus stellt Verbio sicher, dass die Informationssicherheitsmaßnahmen nicht nur effektiv implementiert, sondern auch kontinuierlich überwacht und verbessert werden. Dies ermöglicht es, flexibel auf neue Bedrohungen zu reagieren und Sicherheitsstandards bei Verbio stetig zu erhöhen. Während des Berichtszeitraumes wurden keine Beschwerden im Zusammenhang mit der Verletzung des Schutzes oder dem Verlust von Kundendaten bekannt. Im Geschäftsjahr 2024/2025 wurden auch keine anderen Datenschutzverstöße festgestellt.

5.4 Governance-Informationen

GRI 205 bis 207

Als weltweit tätiges Unternehmen haben wir erkannt, dass wir sehr strenge Anforderungen an unser Compliance Management System stellen müssen. Wir arbeiten daher stetig daran, unser Compliance Management System an die internationalen Herausforderungen anzupassen und konzernweit zu implementieren. Die Abteilung Global Compliance ist deshalb zuständig für die Erstellung von entsprechenden Compliance-Richtlinien und insbesondere auch für die Corporate Commitment Policies. Andere Themen mit Compliance-Bezug wie etwa Datenschutz einschließlich der jeweiligen internen Richtlinien verantworten die jeweils zuständigen Abteilungen.

5.4.1 Korruption

GRI 205

Als verantwortungsbewusste Unternehmensgruppe setzt Verbio auf Korruptionsverhinderung durch Prävention: Dazu gehören alle Maßnahmen, welche die Einhaltung der internen Vorgaben ermöglichen und zur Aufklärung etwaiger Verdachtsmomente beitragen. In dem Verhaltenskodex für Mitarbeitende wird auf den Umgang

mit Korruption entsprechend eingegangen und werden Grundwerte des Handelns innerhalb von Verbio vermittelt. Im Berichtsjahr wurden die internen Richtlinien zur Korruptionsvermeidung vollständig überarbeitet. Daran anknüpfend wurde im März 2025 für bestimmte Fach- und Führungskräfte gruppenweit eine interne Vertiefungsschulung zur Korruptionsvermeidung angeboten und durchgeführt. Darüber hinaus erwarten wir von allen unseren Lieferanten die Einhaltung unseres [Verhaltenskodex für Lieferanten](#), der jegliche Form von Korruption und Bestechung untersagt. Es wurden im Berichtszeitraum keine Korruptionsvorfälle gemeldet oder bekannt.

5.4.2 Wettbewerbswidriges Verhalten

GRI 206

Während des Berichtszeitraumes waren keine Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten oder Kartell- und Monopolbildung anhängig.

5.4.3 Steuerkonzept

GRI 207

Verbio verfolgt den Grundsatz, in jedem Land die dort geschuldeten Steuern auf der Basis der in den jeweiligen Ländern geltenden gesetzlichen Regelungen zu entrichten. Das Unternehmen hat ein Interesse daran, in den Ländern, in denen es tätig ist, angemessene Steuern zu bezahlen. Nur so kann die öffentliche Hand notwendige Investitionen in Bildung, Infrastruktur und soziale Standards, aber auch die Förderung von Innovationen finanzieren. Verbio hält alle relevanten Steuervorschriften und Anforderungen der betreffenden Länder ein, die bei der Einreichung, Dokumentation, Offenlegung und Prüfung der Steuern zu berücksichtigen sind.

Die internen Richtlinien bestimmen die Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten für steuerliche Fragen. Die Bündelung für alle Fragen in Bezug auf Steuern liegt bei der zentralen Steuerabteilung der Verbio SE (Global Accounting and Tax), die dem für die Konzernfinanzen verantwortlichen Vorstand (CFO) unterstellt ist.

Die internen Richtlinien, systematische interne Kontrollen und Dokumentationspflichten stellen sicher, dass Verbio den Steuerverpflichtungen in jedem Land, in dem der Konzern tätig ist, nachkommt. Die steuerlich tätigen Mitarbeitenden müssen über die relevanten Kenntnisse verfügen und werden laufend geschult, um die Compliance-Anforderungen zu erfüllen. Steuerrisiken werden im Rahmen des Risikomanagementsystems berichtet und überwacht, um eine angemessene Bewertung und Steuerung zu ermöglichen. Zur Unterstützung von Entscheidungsprozessen bei komplexen Sachverhalten werden auch externe Berater in Anspruch genommen.

Verbio beteiligt sich nicht an künstlichen Steuergestaltungen ohne geschäftliche Substanz. Steuerhinterziehung und Steuerbetrug sind nicht akzeptabel und werden nicht toleriert. Die Tochtergesellschaften in den jeweiligen Ländern sind für die Geschäftstätigkeit in diesen Ländern notwendig. Die Steueroptimierung folgt den Geschäftsbedürfnissen und die Besteuerung steht im Einklang mit den jeweiligen Wertschöpfungsketten.

Das Unternehmen legt großen Wert auf eine vertrauensvolle und transparente Kommunikation mit den Steuerbehörden, denn auf dieser Basis können Steuerrisiken verringert oder Steuerstreitigkeiten vermieden werden.

Der Steueraufwand von Verbio betrug im Geschäftsjahr 2024/2025 EUR 3,2 Mio. Davon entfielen EUR 8,4 Mio. auf tatsächliche Steuern und EUR –5,2 Mio. auf latente Steu-

ern. Die Steuern des Geschäftsjahres 2024/2025 in Höhe von EUR 3,2 Mio. verteilen sich dabei auf die folgenden Länder:

- Deutschland (EUR 3,8 Mio.)
- Polen (EUR 0,1 Mio.)
- USA (EUR 0,0 Mio.)
- Kanada (EUR –0,5 Mio.)
- Indien (EUR 0,0 Mio.)
- Ungarn (EUR 0,0 Mio.)
- Schweiz (EUR –0,2 Mio.)

Zörbig, 22. September 2025



Claus Sauter
Vorstandsvorsitzender



Bernd Sauter
Vorstand



Prof. Dr. Oliver Lüdtkke
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender



Stefan Schreiber
Vorstand



Theodor Niesmann
Vorstand



Olaf Tröber
Vorstand

Der Konzernsteuersatz von Verbio betrug im Geschäftsjahr 2024/2025 29,9 Prozent (2023/2024: 29,8 Prozent). In den Ländern außerhalb Deutschlands gelten überwiegend niedrigere Steuersätze. Der effektive Steuersatz für den Konzern liegt im Geschäftsjahr 2024/2025 bei –2,4 Prozent und damit unter dem Konzernsteuersatz. Grund ist insbesondere die Nichtaktivierung von latenten Steuern auf entstandene steuerliche Verluste, da nach IFRS die Voraussetzungen für den Ansatz aktiver latenter Steuern nicht gegeben waren.

Für das Geschäftsjahr 2023/2024 hat die Verbio SE das Country-by-Country-Reporting (länderbezogene Berichterstattung) bei den zuständigen Steuerbehörden in Deutschland entsprechend den gesetzlichen Anforderungen eingereicht.

Konzernabschluss (nach IFRS)

Konzerngesamtergebnisrechnung 100

Konzernbilanz 102

Konzernkapitalflussrechnung 105

Konzerneigenkapital-
veränderungsrechnung 107

Konzernanhang 109

Konzerngesamtergebnisrechnung

für die Zeit vom 1. Juli 2024 bis 30. Juni 2025

TEUR	01.07.2024– 30.06.2025	01.07.2023– 30.06.2024	Anhang
1. Umsatzerlöse	1.579.832	1.658.034	3.15/5.1
2. Bestandsveränderungen fertiger und unfertiger Erzeugnisse	28.574	–25.255	
3. Aktivierte Eigenleistungen	7.576	7.173	5.2
4. Sonstige betriebliche Erträge	16.910	11.234	5.3
5. Materialaufwand	–1.400.482	–1.315.422	5.4
6. Personalaufwand	–106.700	–107.461	5.5
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	–126.221	–108.932	5.7
8. Wertänderung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	–569	1.636	5.8/9.4.3
9. Ergebnis aus Warentermingeschäften	15.317	616	5.9
10. EBITDA	14.237	121.623	
11. Abschreibungen und Wertminderungen langfristiger Vermögenswerte	–132.421	–52.031	3.2/3.3/3.4/3.5/5.6/6.1.1/ 6.1.2/6.1.3
12. Betriebsergebnis (EBIT)	–118.184	69.592	
13. Finanzerträge	1.161	1.300	3.17/5.10/9.4
14. Finanzierungsaufwendungen	–17.741	–10.622	3.17/5.10/9.4
15. Finanzergebnis	–16.580	–9.322	3.17/5.10/9.4
16. Ergebnis vor Steuern	–134.764	60.270	

Fortsetzung Tabelle auf nächster Seite

TEUR	01.07.2024– 30.06.2025	01.07.2023– 30.06.2024	Anhang
17. Ertragsteuern	–3.183	–40.125	2.3/3.6/5.11
18. Periodenergebnis	–137.946	20.145	
Auf Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Periodenergebnis	–138.011	19.960	6.3.3
Ergebnisanteil der nicht beherrschenden Anteilseigner	65	185	6.3.7
Direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge:			
Posten, die nachfolgend in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden können:			
Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	–33.002	3.047	6.3.5
Fair-Value-Änderungen von Cashflow-Hedges	–425	5.338	6.3.4
Im Eigenkapital erfasste latente Steuern	143	–1.501	
19. Direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge	–33.284	6.884	
20. Gesamtergebnis	–171.231	27.029	
Auf Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Gesamtergebnis	–171.296	26.844	
Ergebnisanteil der nicht beherrschenden Anteilseigner	65	185	6.3.7
Ergebnis je Aktie in EUR (unverwässert)	–2,17	0,31	3.18/6.3.6
Ergebnis je Aktie in EUR (verwässert)	–2,16	0,31	3.18/6.3.6

Konzernbilanz

zum 30. Juni 2025

TEUR	30.06.2025	30.06.2024	Anhang
Aktiva			
A. Langfristige Vermögenswerte			
I. Immaterielle Vermögenswerte	1.533	1.302	3.2/3.5/6.1.1
II. Sachanlagen	690.144	728.193	3.3/3.5/6.1.2
III. Nutzungsrechte an Leasinggegenständen	28.948	27.802	3.4/6.1.3
IV. Finanzielle Vermögenswerte	1.160	1.540	3.8/6.1.4/9.2
V. Sonstige langfristige Vermögenswerte	743	34.120	3.8/6.1.5
VI. Latente Steueransprüche	1.472	1.009	3.6/5.11/5.12
Summe langfristige Vermögenswerte	724.000	793.966	
B. Kurzfristige Vermögenswerte			
I. Vorratsvermögen	275.720	244.872	3.7/6.2.1
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	108.950	119.014	3.8/6.2.2/9.2/9.4/10.2
III. Derivate	31.970	21.341	3.9/6.2.3/9.3
IV. Andere kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	33.971	17.912	3.8/6.2.4/9.2
V. Ertragsteueransprüche	13.974	26.089	3.6
VI. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	30.080	31.375	3.8/6.2.5
VII. Zahlungsmittel	64.405	123.186	3.11/6.2.6
Summe kurzfristige Vermögenswerte	559.070	583.789	
Summe Vermögenswerte	1.283.070	1.377.755	

Fortsetzung Tabelle auf nächster Seite

TEUR	30.06.2025	30.06.2024	Anhang
Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	63.716	63.638	6.3.1
II. Kapitalrücklage	507.485	503.482	6.3.2
III. Gewinnrücklagen	197.679	347.862	6.3.3
IV. Rücklage für Cashflow-Hedges	1.963	2.245	6.3.4
V. Rücklage aus Währungsumrechnung	-24.554	8.448	6.3.5
Eigenkapital der Eigentümer des Mutterunternehmens	746.289	925.675	
VI. Nicht beherrschende Anteile	0	2.541	6.3.7
Summe Eigenkapital	746.289	928.216	
B. Langfristige Schulden			
I. Darlehen	173.413	152.080	3.14/6.4.1/9.2/10.2.3
II. Leasingverbindlichkeiten	21.213	20.667	3.4/6.4.2
III. Langfristige Rückstellungen	2.052	187	3.13/6.4.3
IV. Investitionszuwendungen	28.570	33.745	3.12/6.4.4
V. Andere langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	33	19.645	3.14/6.4.5/9.2
VI. Latente Steuerschulden	3.087	8.142	3.6/5.11/5.12/6.4.6
Summe langfristige Schulden	228.369	234.466	

Fortsetzung Tabelle auf nächster Seite

TEUR	30.06.2025	30.06.2024	Anhang
C. Kurzfristige Schulden			
I. Darlehen	65.364	13.437	3.14/6.4.1/9.2
II. Leasingverbindlichkeiten	8.868	8.012	3.4/6.4.2/6.5.1
III. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	127.882	126.394	3.14/6.5.2/9.2
IV. Derivate	31.799	9.517	3.9/6.5.3/9.3
V. Andere kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	46.558	43.216	3.14/6.5.4/9.2
VI. Ertragsteuerschulden	1.198	2.796	3.6/6.5.5
VII. Kurzfristige Rückstellungen	6.092	293	3.13/6.5.6
VIII. Investitionszuwendungen	2.175	2.454	3.12/6.4.4
IX. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	18.477	8.954	3.14/6.5.7
Summe kurzfristige Schulden	308.413	215.073	
Summe Eigenkapital und Schulden	1.283.070	1.377.755	

Konzernkapitalflussrechnung

für die Zeit vom 1. Juli 2024 bis 30. Juni 2025

TEUR	01.07.2024– 30.06.2025	01.07.2023– 30.06.2024	Anhang
Periodenergebnis	–137.946	20.145	
Ertragsteuern	3.183	40.125	5.11
Finanzergebnis	16.580	9.322	5.10/9.4
Abschreibungen und Wertminderungen langfristiger Vermögenswerte	132.421	52.031	5.6/6.1.1/6.1.2/6.1.3
Nicht zahlungswirksame Aufwendungen aus anteilsbasierten Vergütungen	3.780	1.613	6.3
Andere nicht zahlungswirksame Erträge und Aufwendungen	5.444	6.078	
Gewinn aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens	491	277	
Auflösung abgegrenzter Investitionszuwendungen	–2.533	–1.073	5.3/6.4.4
Nicht zahlungswirksame Veränderung der Derivate	11.229	–10.377	6.2.3/9.3
Zunahme (Vj. Abnahme) des Vorratsvermögens	–30.848	15.406	3.7/6.2.1
Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	–1.115	–18.072	3.8/6.2.2
Abnahme der sonstigen Vermögenswerte und der anderen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte	17.809	46.704	6.2.4/6.2.5
Zunahme (Vj. Abnahme) der Rückstellungen	7.666	–2.014	6.4.3/6.5.6
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.478	9.689	6.5.2
Abnahme (Vj. Zunahme) der übrigen finanziellen und nichtfinanziellen Verbindlichkeiten	–9.123	8.319	6.4.5/6.5.4/6.5.5/6.5.7
Gezahlte Zinsen	–14.850	–8.680	
Erhaltene Zinsen	1.096	1.300	
Erhaltene (Vj. gezahlte) Ertragsteuern	2.126	–54.018	
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	13.885	116.775	
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	–1.191	–796	
Erwerb von Sachanlagen	–131.841	–170.359	

Fortsetzung Tabelle auf nächster Seite

TEUR	01.07.2024– 30.06.2025	01.07.2023– 30.06.2024	Anhang
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	1.416	1.131	
Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	11.181	24.744	
Einzahlungen aus der Rückzahlung von Darlehen	380	380	
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-120.056	-144.900	
Gezahlte Dividenden	-12.728	-12.703	6.3.3
Tilgung von Darlehen	-148.500	-217.251	
Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen	222.469	219.880	
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-11.365	-9.455	6.4.2
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	49.876	-19.529	
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-56.295	-47.654	
Wechselkursbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	-2.486	534	
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	123.186	170.306	
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	64.405	123.186	6.2.6

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

für die Zeit vom 1. Juli 2024 bis 30. Juni 2025

TEUR	Anhang	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Rücklage Cashflow- Hedge (Sonstiges Ergebnis)	Rücklage aus Währungs- umrechnung (Sons- tiges Ergebnis)	Summe Eigen- kapital der Eigen- tümer des Mutter- unternehmens	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
01.07.2023		63.517	501.540	340.605	-1.592	5.401	909.471	2.356	911.827
Währungsänderungen	2.4/6.3.5	0	0	0	0	3.047	3.047	0	3.047
Fair-Value-Änderungen von Cashflow-Hedges	6.3.4/9.3.3	0	0	0	5.338	0	5.338	0	5.338
Latente Steuern auf Cashflow-Hedges	9.3.3	0	0	0	-1.501	0	-1.501	0	-1.501
Unmittelbar im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen		0	0	0	3.837	3.047	6.884	0	6.884
Periodenüberschuss		0	0	19.960	0	0	19.960	185	20.145
Gesamtergebnis für die Periode		0	0	19.960	3.837	3.047	26.844	185	27.029
Dividendenzahlung	6.3.3	0	0	-12.703	0	0	-12.703	0	-12.703
Kapitalerhöhung aus Sacheinlagen	6.3.1/6.3.2	121	1.942	0	0	0	2.063	0	2.063
30.06.2024		63.638	503.482	347.862	2.245	8.448	925.675	2.541	928.216

Fortsetzung Tabelle auf nächster Seite

TEUR	Anhang	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Rücklage Cashflow- Hedge (Sonstiges Ergebnis)	Rücklage aus Währungs- umrechnung (Sons- tiges Ergebnis)	Summe Eigen- kapital der Eigen- tümer des Mutter- unternehmens	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
01.07.2024		63.638	503.482	347.862	2.245	8.448	925.675	2.541	928.216
Währungsänderungen	2.4/6.3.5	0	0	0	0	-33.002	-33.002	0	-33.002
Fair-Value-Änderungen von Cashflow-Hedges	6.3.4/9.3.3	0	0	0	-425	0	-425	0	-425
Latente Steuern auf Cashflow-Hedges	9.3.3	0	0	0	143	0	143	0	143
Unmittelbar im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen		0	0	0	-282	-33.002	-33.284	0	-33.284
Periodenergebnis		0	0	-138.011	0	0	-138.011	65	-137.946
Gesamtergebnis für die Periode		0	0	-138.011	-282	-33.002	-171.296	65	-171.231
Dividendenzahlung	6.3.3	0	0	-12.728	0	0	-12.728	0	-12.728
Kapitalerhöhung aus Sacheinlagen	6.3.1/6.3.2	78	4.003	0	0	0	4.081	0	4.081
Änderungen im Konsolidierungskreis		0	0	556	0	0	556	-2.606	-2.050
30.06.2025		63.716	507.485	197.679	1.963	-24.554	746.289	0	746.289

Konzernanhang

für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2024 bis 30. Juni 2025

1 Informationen zum Unternehmen

Die Verbio SE (nachfolgend auch „Verbio“ oder „Gesellschaft“, bis zum 30. November 2023: VERBIO Vereinigte BioEnergie AG) ist eine börsennotierte Kapitalgesellschaft. Der Verbio-Konzern (nachfolgend auch „Verbio“ oder „Verbio-Gruppe“) mit dem Mutterunternehmen Verbio SE und den im Konzern zusammengefassten Tochterunternehmen (vgl. Abschnitt 2.2 „Konsolidierungskreis“) ist im Bereich der Herstellung und des Vertriebs von Kraftstoffen und Veredelungsprodukten auf der Basis organischer Grundstoffe tätig.

Die Verbio SE ist im Handelsregister des Amtsgerichts Stendal unter der Nummer HRB 33567 eingetragen. Der Sitz der Gesellschaft ist in 06780 Zörbig, Thura Mark 18. Die Gesellschaft unterhält eine Betriebsstätte in 04109 Leipzig, Ritterstraße 23 (Oelßner's Hof). Der vorliegende befreiende Konzernabschluss nach § 315e HGB wird im Unternehmensregister und auf der Website unter www.verbio.de veröffentlicht.

2 Konzernabschluss

2.1 Grundlagen der Erstellung des Abschlusses

Der Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS/IAS) des International Accounting Standards Board sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee/Standing Interpretations Committee (IFRIC/SIC), wie sie in der Europäischen Union (EU) zum Bilanzstichtag verpflichtend anzuwenden sind, erstellt. Der Konzernabschluss ist in Euro (EUR) dargestellt. Soweit nicht anders angegeben, sind alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) angegeben. Es wird kaufmännisch gerundet; hierdurch kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

Entsprechend IAS 1 erfolgte die Erstellung der Gesamtergebnisrechnung nach dem Gesamtkostenverfahren, die Bilanzgliederung nach Fristigkeiten. Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurden Posten der Gesamtergebnisrechnung und der Bilanz teilweise zusammengefasst und im Anhang erläutert.

Der Konzernabschluss wurde auf der Grundlage fortgeführter Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. der Nettoveräußerungswerte aufgestellt, mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden.

Der Konzernabschluss wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses wurden die Erkenntnisse und Entwicklungen im Geschäftsjahr 2024/2025 und darüber hinaus bis zum 22. September 2025 berücksichtigt. Dies betrifft insbesondere auch die makroökonomischen Entwicklungen und die Auswirkungen des Klimawandels.

Die makroökonomischen Rahmenbedingungen blieben im Geschäftsjahr 2024/2025 maßgeblich von militärischen Auseinandersetzungen und geopolitischen Krisen geprägt. Im zweiten Halbjahr kamen verstärkt internationale Handelskonflikte hinzu, auf die die Volkswirtschaften unterschiedlich resilient reagierten. Die US-Wirtschaft zeigte sich im Berichtszeitraum insgesamt robust, auch wenn Konsumausgaben und Industrieproduktion im ersten Halbjahr 2025 etwas an Schwung verloren. Der Rückgang der Inflation – begünstigt durch sinkende Rohölpreise – wirkte stabilisierend, während die schwankenden US-Zölle, insbesondere im Konflikt mit China, weiterhin Unsicherheit schürten. Im Euroraum führten diese Entwicklungen zu einer gemischten Lage: Zwar profitierte die Region zu Jahresbeginn 2025 noch von vorgezogenen Exporten in die USA, insgesamt blieb die Konsumnachfrage jedoch verhalten. Die US-Zölle auf EU- und chinesische Waren belasteten die Exportwirtschaft und dämpften das

Wachstum in Deutschland und Europa weiter. In Deutschland blieb auch die Binnennachfrage verhalten, nicht zuletzt aufgrund wirtschaftspolitischer Unsicherheiten und zurückhaltender Investitionen. Die direkten Auswirkungen dieser Entwicklungen auf Verbio sind eher begrenzt.

Mutmaßlich falsch deklarierte Biodieselimporte aus China und die daraus resultierende Verfügbarkeit vermeintlich kostengünstiger CO₂-Einsparungen führten unter anderem zu einem erheblichen Anstieg des Quotenüberhangs – auf etwa 6 Mio. Tonnen CO₂ für das Quotenjahr 2023. Der Quotenüberhang entspricht folglich mehr als 30 Prozent der Quotenverpflichtung für 2024.

Der hohe Überhang an THG-Quoten führte zu einem drastischen Preisverfall. Seit der Veröffentlichung eines Entwurfs zur Aussetzung der Überhangsübertragung war die Nachfrage nach THG-Quoten für 2024 nahezu vollständig eingebrochen – ein erwartbarer Effekt, da im Jahr 2024 übererfüllte Quoten nicht mehr auf das Folgejahr übertragen werden können. Die bis 2024 aufgebauten Überschüsse stehen erst ab 2027 wieder zur Verfügung. In den Jahren 2025 und 2026 können Quotenverpflichtete daher ausschließlich auf die in diesen Jahren generierten Quoten zurückgreifen, was im ersten Halbjahr 2025 zu einer leichten Preiserholung führte. Für Verbio ergaben sich dadurch im Geschäftsjahr 2024/2025 erhebliche Auswirkungen: Die THG-Quoten 2024 sind, soweit noch nicht abgesetzt, weiterhin in der Bilanz und zu unter den Herstellungskosten liegenden niedrigeren

Nettoveräußerungswerten bewertet. Niedrigere Liquiditätszuflüsse aus dem Verkauf der THG-Quoten waren eine weitere Folge.

Die letzten beiden Geschäftsjahre vor dem abgelaufenen Geschäftsjahr 2024/2025 waren außerdem von einer deutlich erhöhten Inflationsrate und infolgedessen auch von einem gestiegenen Zinsniveau geprägt. Zwischenzeitlich hat sich die Inflationsrate deutlich normalisiert und das Zinsniveau zeigt eine rückläufige Tendenz. Da Verbio im Geschäftsjahr weiterhin in vergleichsweise hohem Umfang eigenmittelfinanziert war, ergeben sich begrenzte Auswirkungen aus der Höhe des Zinsniveaus.

Zudem kam es insbesondere im zweiten Halbjahr des Geschäftsjahres zu einer teilweise massiven Wechselkurschwankung beim US-Dollar. Da Verbio den absolut überwiegenden Teil der Lieferungen in den jeweiligen Landeswährungen bzw. in der funktionalen Währung des Konzerns vornimmt, ergaben sich auf das laufende Ergebnis keine besonderen Auswirkungen. Eine wesentliche Auswirkung der Wechselkurschwankungen betrifft die Netto-Investitionen in ausländische Geschäftsbetriebe, welche direkt im Eigenkapital abgebildet werden, mit einer negativ beeinflussten Rücklage aus Währungsumrechnung. Dies führt auch zu einem niedrigeren Konzern-eigenkapital sowie zu einer gesunkenen Eigenkapitalquote.

Die in den beiden Vorjahren in Europa massiv gestiegenen Energiekosten haben sich auf einem hohen Niveau eingepegelt. Dies spiegelt sich in anhaltend hohen Materialaufwendungen im Vergleich zu Geschäftsjahren vor 2022/2023 wider.

Verbio hat die möglichen Auswirkungen des Klimawandels auf den Konzernabschluss analysiert. Das Geschäftsmodell von Verbio beruht auf der Erzeugung von klimafreundlichen Energieträgern mit hohen CO₂-Einsparungen. Um glaubwürdige kohlenstoffarme Lösungen für andere anzubieten, will Verbio bis 2035 die Klimaneutralität (Scope 1 + Scope 2) erreicht haben. Verbio plant, damit einen Beitrag zur Vermeidung von klimaschädlichen Energieträgern und der sich aus dem Klimawandel ergebenden Notwendigkeit zur Anpassung von Wirtschaft und Gesellschaft zu leisten. Nichtsdestotrotz stellt der Klimawandel auch Verbio vor Herausforderungen wie etwa erhöhte Risiken von Extremwetterereignissen, die sowohl unsere Sachanlagen als auch Beschaffungsquellen negativ beeinträchtigen könnten.

2.2 Konsolidierungskreis

(GRI 2-2)

Neben der Konzern-Muttergesellschaft Verbio SE werden die folgenden Unternehmen, die weitestgehend den Anteilsbesitz der Verbio SE zum 30. Juni 2025 darstellen, in den Konzernabschluss einbezogen:

Im Geschäftsjahr wurden die noch im Fremdbesitz befindlichen Geschäftsanteile an der VERBIO Agrar GmbH in Höhe von 10,65 Prozent durch die Verbio SE erworben. Die VERBIO Agrar sowie deren Tochtergesellschaft, die VERBIO Logistik GmbH, befinden sich nun zu 100 Prozent im Beteiligungsbesitz der Verbio SE.

Firmenbezeichnung	Sitz	Kapitalanteil	Konsolidierungsmethode
VERBIO Bitterfeld GmbH (VEB)	Bitterfeld-Wolfen/OT Greppin	100,00 %	vollkonsolidiert
VERBIO Zörbig GmbH (VEZ)	Zörbig	100,00 %	vollkonsolidiert
VERBIO Schwedt GmbH (VES)	Schwedt/Oder	100,00 %	vollkonsolidiert
VERBIO Protein GmbH (VProt)	Zörbig	100,00 %	vollkonsolidiert
VERBIO India GmbH	Zörbig	100,00 %	vollkonsolidiert
VERBIO Finance GmbH (VFinance)	Zörbig	100,00 %	vollkonsolidiert
Lüneburger Lager- und Agrarhandelsgesellschaft mbH	Lüneburg	100,00 %	vollkonsolidiert
VERBIO Agrar GmbH (VAgrar)	Zörbig	100,00 %	vollkonsolidiert
VERBIO Logistik GmbH (VLogistik)	Zörbig	100,00 %	vollkonsolidiert
VERBIO Polska Sp. z o.o. (VPL)	Stettin, Polen	100,00 %	vollkonsolidiert
VERBIO Hungary Trading Kft.	Budapest, Ungarn	100,00 %	vollkonsolidiert
VERBIO India Private Limited (VEI)	Chandigarh, Indien	100,00 %	vollkonsolidiert
VERBIO Pinnow GmbH (VEP)	Pinnow	100,00 %	vollkonsolidiert
VERBIO Renewables GmbH (VRenew)	Zörbig	100,00 %	vollkonsolidiert
VERBIO Poland GmbH (vormals VERBIO Leuna GmbH)	Zörbig	100,00 %	vollkonsolidiert
XIMO Kft. (XiMo)	Budapest, Ungarn	100,00 %	vollkonsolidiert
VERBIO Nevada LLC (VEN)	Nevada/Iowa, USA	100,00 %	vollkonsolidiert
VERBIO North America Holdings Corp. (VNAH)	Stamford/Connecticut, USA	100,00 %	vollkonsolidiert
VERBIO North America LLC (VNA)(vormals: VERBIO North America Corp.)	Stamford/Connecticut, USA	100,00 %	vollkonsolidiert
VERBIO Diesel Canada Corp. (VDC)	Toronto/Ontario, Kanada	100,00 %	vollkonsolidiert
VERBIO Agriculture LLC (VEA) (vormals VERBIO Farm Services LLC)	Nevada/Iowa, USA	100,00 %	vollkonsolidiert
VERBIO Retail GmbH (VRetail)	Zörbig	100,00 %	vollkonsolidiert
VERBIO Brazil GmbH (VBrazil)	Zörbig	100,00 %	vollkonsolidiert
VERBIO Baltic Sp. z o. o. (VBaltic)	Stettin, Polen	100,00 %	vollkonsolidiert
VERBIO 1 GmbH	Zörbig	100,00 %	vollkonsolidiert
VERBIO Chem GmbH	Zörbig	100,00 %	vollkonsolidiert
VERBIO Werbkowice Sp. z o.o.	Stettin, Polen	100,00 %	vollkonsolidiert
South Bend Ethanol LLC (SBE)	South Bend/Indiana, USA	100,00 %	vollkonsolidiert
Verbio International AG	Carouge (GE), Schweiz	100,00 %	vollkonsolidiert

Im Übrigen haben sich der Konsolidierungskreis und die Kapitalanteile nicht verändert. Die VERBIO Hungary Trading Kft., die VERBIO Brazil GmbH, die VERBIO 1 GmbH, die VERBIO Baltic Sp. z o.o. sowie die VERBIO Werbkowice Sp. z o.o. haben kein operatives Geschäft; es handelt sich hierbei um Vorratsgesellschaften bzw. um Gesellschaften im Aufbau.

Alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden im Folgenden als „Verbio“ oder „Verbio-Gruppe“ bezeichnet.

2.3 Konsolidierungsgrundsätze

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Jahresabschlüsse der in- und ausländischen Tochterunternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode, bei der zum Zeitpunkt des Erwerbs die Anschaffungskosten der Beteiligung dem beizulegenden Zeitwert der (anteilig) erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden gegenübergestellt werden. Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Schulden zwischen konsolidierten Unternehmen werden eliminiert. Zwischenergebnisse werden herausgerechnet. Latente Ertragsteuern werden nach dem bilanzorientierten Ansatz in Einklang mit den Bestimmungen des IAS 12 ermittelt.

2.4 Fremdwährungsumrechnung

Der Konzernabschluss ist in Euro (EUR), der funktionalen Währung der Verbio SE, dargestellt.

Fremdwährungstransaktionen werden von den Unternehmen zu dem Zeitpunkt, zu dem der Geschäftsvorfall erstmals ansetzbar ist, mit dem jeweiligen Kassakurs in die jeweilige funktionale Währung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zu jedem Stichtag erneut unter Verwendung des Stichtagskassakurses in die funktionale Währung des jeweiligen Unternehmens umgerechnet. Alle Differenzen aus der Umrechnung monetärer Posten werden erfolgswirksam erfasst.

Die Vermögenswerte und Schulden der Unternehmen mit einer anderen funktionalen Währung als dem Euro werden im Rahmen der Konsolidierung zum Stichtagskurs in Euro umgerechnet. Die Umrechnung von Eigenkapitaltransaktionen erfolgt mit den historischen Kursen zum Zeitpunkt der Transaktion. Die Umrechnung von Erträgen und Aufwendungen erfolgt zu Periodendurchschnittskursen. Die im Rahmen der Konsolidierung daraus resultierenden Erträge und Aufwendungen aus Umrechnungsdifferenzen werden unmittelbar im Eigenkapital in der Rücklage aus Währungsumrechnung erfasst.

Im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses wurden folgende Fremdwährungskurse genutzt:

1 EUR	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	30.06.2025	30.06.2024	30.06.2025	30.06.2024
USD	0,8532	0,9341	0,9189	0,9244
PLN	0,2357	0,2321	0,2345	0,2279
INR	0,0099	0,0112	0,0108	0,0111
HUF	0,0025	0,0025	0,0025	0,0026

3 Zusammenfassung der Rechnungslegungsmethoden

3.1 Änderungen der Rechnungslegungsmethoden

Die angewandten Rechnungslegungsmethoden entsprechen unter Berücksichtigung der im Folgenden gemachten Ausführungen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden.

Mit Wirkung zum 1. Juli 2024 waren für den Konzern die folgenden neuen und überarbeiteten Standards und Interpretationen erstmals anzuwenden:

- Änderungen an IFRS 16 „Leasing“ – Leasingverbindlichkeiten aus einer Sale-and-Lease-back-Transaktion
- Änderungen an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ – Klassifizierung von Schulden als kurz- bzw. langfristig und langfristige Schulden mit Nebenbedingungen
- Änderungen an IAS 7 „Kapitalflussrechnung“ und IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ – Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen

Aus den mit Wirkung zum 1. Juli 2024 für den Konzern erstmals anzuwendenden neuen und überarbeiteten Standards und Interpretationen haben sich für Verbio keine Änderungen für den Abschluss ergeben.

3.2 Immaterielle Vermögenswerte

Die von der Verbio-Gruppe erworbenen immateriellen Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und eventueller kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Die planmäßigen Abschreibungen werden linear über die erwartete Nutzungsdauer in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten „Abschreibungen“ erfasst. Die erwarteten Nutzungsdauern für sonstige immaterielle Vermögenswerte belaufen sich auf drei bis fünf Jahre.

3.3 Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige kumulierte Abschreibungen sowie eventuelle kumulierte Wertminderungsaufwendungen, bewertet. Selbst erstellte Sachanlagen enthalten alle direkt dem Herstellungsprozess zuzurechnenden Kosten sowie angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten. Als produktionsbezogene Gemeinkosten werden fertigungsbedingte Abschreibungen sowie anteilig zurechenbare Verwaltungskosten in die Bewertung mit einbezogen. Darüber hinaus sind in den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten die geschätzten zukünftigen Kosten aus gegebenenfalls bestehenden Rückbauverpflichtungen enthalten.

Fremdkapitalkosten wurden bei der Ermittlung der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten gemäß IAS 23 im Geschäftsjahr 2024/2025 erstmals berücksichtigt, da eine Zurechenbarkeit des zusätzlichen Fremdfinanzierungsvolumens zur Herstellung der qualifizierten Vermögenswerte im Gegensatz zu den Vorjahren nunmehr gegeben war. Aktiviert werden Zinsen anteiliger Fremdkapitalkosten aus allgemeinen Mittelaufnahmen auf Basis eines gewichteten Durchschnittszinssatzes durch Minderung der Finanzierungsaufwendungen.

Die planmäßigen Abschreibungen werden linear über die erwartete Nutzungsdauer in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die erwarteten Nutzungsdauern sind wie folgt festgelegt worden:

Abschreibungsdauer der Sachanlagen	Stand 30.06.2025
Gebäude	33 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	8 bis 18 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 12 Jahre

Bei neu errichteten Anlagen wird die volle Kapazität erst nach einer längeren Phase des Hochfahrens erreicht. Mit der planmäßigen linearen Abschreibung der Anlagen wird jedoch bereits begonnen, sobald verkaufsfähige Produkte vorliegen.

Darüber hinaus werden bestimmte Ersatzteile im Sachanlagevermögen ausgewiesen. Solange diese Ersatzteile nicht verwendet werden, erfolgt keine Abschreibung. Zum Zeitpunkt der Installation dieser Ersatzteile erfolgt eine Erfassung als sonstiger betrieblicher Aufwand, soweit es sich nicht um eigenständige Komponenten handelt.

3.4 Leasingverhältnisse

Beim Abschluss von Verträgen wird zu Vertragsbeginn beurteilt, ob der Vertrag ein Leasingverhältnis begründet oder beinhaltet. Dies ist der Fall, wenn der Vertrag dazu berechtigt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswertes gegen Zahlung eines Entgeltes für einen bestimmten Zeitraum zu kontrollieren. Für die Beurteilung, ob ein Vertrag das Recht zur Kontrolle eines identifizierten Vermögenswertes beinhaltet, legt Verbio die Definition eines Leasingverhältnisses nach IFRS 16 zugrunde. Zu Beginn des Leasingverhältnisses wird eine Einschätzung über die Ausübung von gegebenenfalls bestehenden Kauf-, Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen getroffen.

Verbio ist mit Ausnahme der Verpachtung einer Grundstücksfläche in Zörbig ausschließlich als Leasingnehmer tätig. Zu Leasingbeginn erfasst Verbio einen Vermögenswert für das gewährte Nutzungsrecht sowie eine Leasingverbindlichkeit. Das Nutzungsrecht wird erstmals zu Anschaffungskosten bewertet, die der erstmaligen Bewertung der Leasingverbindlichkeit entsprechen. Anschließend wird das Nutzungsrecht vom Leasingbeginn bis zum Ende des Leasingzeitraums linear abgeschrieben. Zusätzlich wird das Nutzungsrecht fortlaufend um Wertminderungen, sofern notwendig, berichtigt und um bestimmte Neubewertungen der Leasingverbindlichkeit angepasst.

Die Leasingverbindlichkeit wird zum Barwert der zu Leasingbeginn vereinbarten Leasingzahlungen, abgezinst mit dem dem Leasingverhältnis zugrunde liegenden Zinssatz oder, wenn sich dieser nicht ohne Weiteres bestimmen lässt, mit dem Grenzkapitalzinssatz von Verbio, angesetzt. Normalerweise nutzt Verbio diesen Grenzfremdkapitalzinssatz als Abzinsungssatz.

Zur Ermittlung des Grenzfremdkapitalzinssatzes verwendet Verbio Zinssätze von verschiedenen externen Finanzquellen und macht bestimmte Anpassungen, um die Leasingbedingungen, die für den Vermögenswert spezifischen Zahlungsbedingungen und die Art des Vermögenswertes zu berücksichtigen.

Die Leasingverbindlichkeit wird zum fortgeführten Buchwert unter Nutzung der Effektivzinsmethode bewertet. Sie wird neu bewertet, wenn sich die künftigen Leasingzahlungen aufgrund einer Index- oder (Zins-)Satzänderung verändern, wenn Verbio seine Schätzungen zu den voraussichtlichen Zahlungen im Rahmen einer Restwertgarantie anpasst oder wenn Verbio die Einschätzung über die Ausübung einer Kauf-, Verlängerungs- oder Kündigungsoption ändert. Bei einer solchen Neubewertung der Leasingverbindlichkeit wird eine entsprechende Anpassung des Buchwertes des Nutzungsrechts vorgenommen.

Verbio hat entschieden, Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten für Leasingverhältnisse, denen Vermögenswerte von geringem Wert (TEUR 10) zugrunde liegen, sowie für kurzfristige Leasingverhältnisse (Laufzeit kleiner ein Jahr) nicht anzusetzen. Verbio erfasst die mit diesen Leasingverhältnissen in Zusammenhang stehenden Leasingzahlungen über die Laufzeit des Leasingverhältnisses linear als Aufwand.

Soweit noch bestehende Leasingverträge vor dem 1. Juli 2019 geschlossen worden sind, hat Verbio für den Übergang auf IFRS 16 den modifiziert retrospektiven Ansatz angewendet und führt die Leasingverträge entsprechend fort. Der Buchwert der Nutzungsrechte wird bis zum Ende des jeweiligen Leasingzeitraums abgeschrieben, die Leasingverbindlichkeit wird zum fortgeführten Buchwert unter Nutzung der Effektivzinsmethode bewertet.

3.5 Wertminderungen langfristiger Vermögenswerte

Die langfristigen immateriellen Vermögenswerte sowie die Sachanlagen werden auf Wertminderungsbedarf untersucht, wenn externe oder interne Anhaltspunkte, wie beispielsweise wesentliche Planabweichungen oder eine wesentliche Unterauslastung der Anlagen, für eine Wertminderung der betreffenden Vermögenswerte vorliegen.

Ein Wertminderungsaufwand wird erfasst, wenn der Buchwert eines Vermögenswertes oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit den erzielbaren Betrag am Bilanzstichtag übersteigt. Der erzielbare Betrag entspricht hierbei dem höheren der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten und dem Nutzungswert, wobei der Nutzungswert dem Barwert der künftigen Cashflows entspricht, der voraussichtlich aus dem Vermögenswert bzw. aus der zahlungsmittelgenerierenden Einheit abgeleitet werden kann.

Sofern Anhaltspunkte bestehen, dass in Vorperioden vorgenommene Wertminderungen auf einen Vermögenswert nicht länger bestehen oder sich vermindert haben, erfolgt eine entsprechende Zuschreibung.

3.6 Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand umfasst tatsächliche und latente Steuern. Tatsächliche Steuern und latente Steuern werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, ausgenommen in dem Umfang, in dem sie mit einem direkt im Eigenkapital erfassten Posten verbunden sind.

Tatsächliche Steuererstattungsansprüche und Steuer-schulden für die laufende Periode werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuer-behörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrages werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Abschlussstichtag gelten oder in Kürze gelten werden.

Latente Steuern werden auf Basis der bilanzorientierten Methode ermittelt. Hierbei ergeben sich latente Steuern aus temporären Differenzen zwischen den IFRS-Buchwerten der Vermögenswerte und Schulden sowie deren Steuerwerten. Darüber hinaus werden aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge angesetzt. Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt mit dem Steuersatz, der zum Zeitpunkt der voraussichtlichen Umkehr der temporären Differenzen bzw. Nutzung steuerlicher Verlustvorträge anwendbar ist. Hierbei werden die Steuersätze verwendet, die zum Bilanzstichtag gültig oder angekündigt worden sind.

Aktive latente Steuern werden nur insoweit angesetzt, wie verrechenbare passive latente Steuern zur Verfügung stehen bzw. es wahrscheinlich ist, dass ein zukünftiges zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird, das zur Realisierung des latenten Steueranspruchs verwendet werden kann.

Aktive und passive latente Steuern werden miteinander verrechnet, wenn Anspruch auf Aufrechnung der Steuererstattungsansprüche gegen Steuerschulden besteht und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

Wenn Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung besteht, werden für den Ansatz und die Bewertung Schätzungen und Annahmen getroffen, z. B. ob eine Einschätzung gesondert oder zusammen mit anderen Unsicherheiten vorgenommen wird, ein wahrscheinlicher oder erwarteter Wert für die Unsicherheit herangezogen wird und ob Änderungen im Vergleich zur Vorperiode eingetreten sind. Das Entdeckungsrisiko ist für die Bilanzierung unsicherer Bilanzpositionen unbeachtlich. Die Bilanzierung erfolgt unter der Annahme, dass die Steuerbehörden den fraglichen Sachverhalt untersuchen und ihnen alle relevanten Informationen vorliegen.

3.7 Vorratsvermögen

Das Vorratsvermögen ist mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet; dies betrifft auch die THG-Quoten. Der Nettoveräußerungswert entspricht dem geschätzten, im normalen Geschäftsbetrieb erzielbaren Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten. Im Falle von Wertminderungen der Bestände wird eine Abschreibung auf den Nettoveräußerungswert vorgenommen und der niedrigere Nettoveräußerungswert angesetzt. Die Vorratsbestände des zu den sonstigen Segmenten gehörenden Bereiches Trading werden ausschließlich zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Die Anschaffungskosten entsprechen dem Anschaffungspreis abzüglich Anschaffungspreisminderungen zuzüglich der Kosten, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren Ort und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen. Die Anschaffungskosten werden nach der Methode des gewichteten Durchschnitts berechnet. Herstellungskosten umfassen Materialeinzelkosten und Fertigungseinzelkosten

sowie diejenigen Gemeinkosten, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren Ort und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen. Die Ermittlung der Herstellungskosten erfolgt unter Eliminierung von Leerkosten. Soweit in einem Produktionsprozess mehrere Produkte als Koppelprodukte entstehen, erfolgt die Aufteilung von Herstellungskosten auf die einzelnen Produkte nach einem Verteilungsschlüssel, der sich aus dem Verhältnis der Verkaufspreise der jeweiligen Endprodukte ergibt. Verbio trifft hierbei die Annahme, dass bei der Herstellung von Biokraftstoffen neben dem reinen (chemischen) Kraftstoff mittelbar auch eine selbstständig vermarktungsfähige Treibhausgaseinsparung (THG-Quote) als Ergebnis des Herstellungsprozess entsteht. Soweit es sich um Zwischenprodukte handelt, erfolgt die Aufteilung anhand geeigneter technischer Größen.

3.8 Finanzielle Vermögenswerte und sonstige Vermögenswerte

Die finanziellen Vermögenswerte werden im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinbarung der vertraglichen Zahlungsströme zu halten. Die Vertragsbedingungen der finanziellen Vermögenswerte führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Finanzielle Vermögenswerte und sonstige Vermögenswerte werden bei ihrer erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Folgebewertung erfolgt mit den fortgeführten Anschaffungskosten mittels der Effektivzinsmethode. Die fortgeführten Anschaffungskosten werden durch Wertminderungsaufwendungen gemindert. Zinserträge, Währungskursgewinne und -verluste, Wertminderungen sowie

Wertaufholungen werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Wertminderungen werden individuell oder für eine Gruppe von Forderungen mit vergleichbaren Ausfallrisikoprofilen gemeinsam vorgenommen. Konkrete Informationen über deren Uneinbringlichkeit führen zu einer Ausbuchung der betreffenden Forderungen und Vermögenswerte.

3.9 Derivate

Die Verbio-Gruppe verwendet derivative Finanzinstrumente wie beispielsweise börsengehandelte Futures, Optionen, Swaps und OTC-Kontrakte, um sich gegen Rohstoffpreis-, Zins- und Wechselkursrisiken abzusichern. Darüber hinaus werden vom Bereich Trading über separate Handelsbücher abgeschlossene reine Handelsgeschäfte auf Termin ohne Bezug zur Produktion als Finanzderivate eingestuft. Bei diesen Handelsgeschäften handelt es sich um Termin-Lieferverträge, die grundsätzlich auch durch physische Lieferung der Waren erfüllt werden können. Die Verträge werden zur Erzielung von Handelsmargen oder aus spekulativen Gründen abgeschlossen und in der Regel durch entsprechend gegenläufige Verträge bzw. Nettoausgleich in bar erfüllt. Darüber hinaus können auch diese Termin-Lieferverträge durch derivative Finanzinstrumente in Form von Papiergeschäften abgesichert werden.

Die derivativen Finanzinstrumente werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in den Folgeperioden mit dem beizulegenden Zeitwert neu bewertet. Derivative Finanzinstrumente werden als finanzielle Vermögenswerte angesetzt, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist, und als finanzielle Verbindlichkeiten, wenn ihr beizulegender Zeitwert negativ ist. Aufwendungen und Erträge werden einheitlich im Posten „Ergebnis aus Warentermingeschäften“ erfasst.

Zu ausführlichen Erläuterungen der Derivate, insbesondere auch zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, verweisen wir auf die Ausführungen unter Abschnitt 9 „Angaben zu Finanzinstrumenten“.

Verbio hat preisfixierte Einkaufsverträge für Rohstoffe auf Termin, die für die Produktion vorgesehen sind und die grundsätzlich die Definition eines Derivates (IFRS 9, Anhang A) erfüllen, in Übereinstimmung mit der „Own use exemption“ (IFRS 9.2.4 und 9.2.5) bilanziert. Diese Verträge fallen nicht in den Anwendungsbereich des IFRS 9, sondern werden als schwebendes Beschaffungsgeschäft behandelt. Zu Sicherungsgeschäften und Sicherungsbeziehungen wird ebenfalls auf die Ausführungen unter Abschnitt 9 „Angaben zu Finanzinstrumenten“ verwiesen.

Bei treuhänderisch von Verbio gehaltenen Finanzinstrumenten, bei denen die vertraglichen Gestaltungen vorsehen, dass alle Chancen und Risiken vollständig auf den Treugeber übertragen werden, sind die Finanzinstrumente nicht Verbio zuzurechnen und werden daher auch nicht bilanziert. Zu den bestehenden Risiken wird auf Abschnitt 10.2.1 verwiesen.

3.10 Termingeldanlagen

Termingeldanlagen sind nicht täglich verfügbar und werden jeweils bis zu ihrer jeweiligen Endfälligkeit gehalten. Es handelt sich dabei um Anlagen mit einer ursprünglichen, das heißt zum Zeitpunkt des Abschlusses des Anlagegeschäfts, Laufzeit von mehr als drei Monaten. Termingeldanlagen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

3.11 Zahlungsmittel

Die Zahlungsmittel beinhalten Bargeldbestände sowie Guthaben bei Kreditinstituten und werden zum Nominalbetrag bewertet. Unter den Zahlungsmitteln werden Bargeldbestände und Guthaben bei Kreditinstituten mit einer ursprünglichen Laufzeit von drei und weniger Monaten zusammengefasst. Zahlungsmittel, die als Sicherheitsleistungen für in Anspruch genommene Avalkredite und gewährte Bankdarlehen verfügbarsbeschränkt sind, werden ebenfalls unter den Zahlungsmitteln ausgewiesen. Zahlungsmittel, die als Sicherheitsleistungen für die Initial und Variation Margin auf Segregated Accounts hinterlegt sind, werden hingegen unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen.

3.12 Investitionszuwendungen

Investitionszuwendungen werden in Ausübung des Wahlrechts von IAS 20 passivisch abgegrenzt und über die durchschnittliche Nutzungsdauer der geförderten Vermögenswerte ergebniswirksam über den im EBITDA enthaltenen Posten sonstige betriebliche Erträge aufgelöst. Die Zuwendungen werden bilanziell erfasst, wenn eine hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass das jeweilige Konzernunternehmen die mit der Gewährung der Zuwendungen verbundenen Bedingungen erfüllen wird und die Zuwendungen gewährt werden.

3.13 Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn gegenüber Dritten eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Die Bewertung erfolgt mit dem Betrag, der nach bestmöglicher Schätzung zur Erfüllung

der Verpflichtung erforderlich ist. Rückstellungen für Verpflichtungen, die nicht bereits im Folgejahr zu einem Abfluss von Ressourcen führen, werden zum Bilanzstichtag mit dem abgezinnten Erfüllungsbetrag unter Berücksichtigung erwarteter Kostensteigerungen angesetzt. Der Abzinsung auf den Erfüllungsbetrag werden risikoäquivalente Marktzinssätze zugrunde gelegt.

3.14 Finanzielle Verbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die finanziellen Verbindlichkeiten der Verbio-Gruppe umfassen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und andere Verbindlichkeiten, Kontokorrentkredite, Darlehen und derivative Finanzinstrumente.

Nach der erstmaligen Erfassung werden die finanziellen Verbindlichkeiten mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente jeweils zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Bezüglich der derivativen Finanzinstrumente wird auf Abschnitt 3.9 verwiesen. Bei den langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten ermitteln sich die fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

3.15 Umsatzerlöse

Die Erfassung von Umsatzerlösen aus dem Verkauf von Gütern der Verbio-Gruppe erfolgt nach IFRS 15, sobald ein Kunde die Beherrschung über die zu veräußernden Güter erlangt. Der Kunde erlangt die Beherrschung über die Güter, sobald die verkaufte Ware an den Ort geliefert worden ist, der im jeweils konkret geltenden Verkaufsvertrag vereinbart wurde und dort vom Kunden abgenommen wurde, bzw., sobald der Kunde die verkaufte

Ware am Werk abgeholt hat. Bei Verkäufen von Biome-
than bzw. THG-Quoten geht die Beherrschung mit dem
mit den Kunden vereinbarten Zeitpunkt des Gefahrüber-
gangs bzw. mit der wirtschaftlichen Übertragung der
jeweiligen THG-Quoten auf den Kunden über. Zu diesem
Zeitpunkt werden Rechnungen erstellt, welche überwie-
gend innerhalb von 30 Tagen zahlbar sind. Ist in Einzel-
fällen Vorkasse vereinbart, so erfolgt die Übergabe der
Ware kurzfristig nach Zahlungseingang, wobei auch hier
die Rechnung erstellt wird, wenn der Kunde die Ware
am Werk abgeholt hat. Bei Verkauf von Biomethan als
Kraftstoff wird eine separate Vermarktung des physi-
schen Produktes und der mit dem Biomethan verbunde-
nen Treibhausgasminderungen vorgenommen. Hierzu
werden mit unterschiedlichen Kunden Verträge hinsicht-
lich der beiden Komponenten geschlossen, für die
jeweils in Höhe der vereinbarten Preise Umsatzerlöse
erfasst werden.

Die Umsatzerlöse werden gegebenenfalls um Erlös-
schmälerungen gemindert. Für die Standardprodukte
kommen jedoch ausgehend von den jeweils vereinbar-
ten Kontraktpreisen weder Rabatte zur Anwendung,
noch werden Treuepunkte oder Kundenbindungspro-
gramme offeriert.

Bei Kontrakten, bei denen der Einkauf von Rohstoffen
und der Verkauf der daraus produzierten Güter miteinan-
der verknüpft sind, wird geprüft, ob Umsatzerlöse aus
dem Verkauf der Güter oder eine Lohnverarbeitung vor-
liegt. Bei Vorliegen einer Lohnverarbeitungsleistung
werden Umsatzerlöse lediglich aus der Dienstleis-
tung Lohnverarbeitung erfasst.

Die Erfassung von Umsatzerlösen für Dienstleistungen
erfolgt in dem Zeitraum, in dem die Dienstleistung
erbracht wird. Die Dienstleistungen betreffen im Wesent-

lichen Transportleistungen und Lohnverarbeitungsleis-
tungen. Bei Transportleistungen werden einzelne
Transportdienstleistungen als separate Transaktionen
abgerechnet, sodass eine Aufteilung von Entgelten
nicht erforderlich ist.

Ist Verbio im Rahmen eines Verkaufes mit späterer Rück-
kaufvereinbarung (Sale and Repurchase Agreement)
zum Rückkauf des Vermögenswerts verpflichtet oder
berechtigt (Termingeschäft oder Kaufoption), erlangt der
Kunde – selbst wenn er physisch im Besitz des Vermö-
genswerts ist – nicht die Verfügungsgewalt über den Ver-
mögenswert, da er nur eingeschränkt in der Lage ist, die
Nutzung des Vermögenswerts zu bestimmen und im
Wesentlichen den verbleibenden Nutzen daraus zu ziehen.
Verbio weist in diesen Fällen keine Umsatzerlöse aus und
bilanziert den entsprechenden Vertrag dann als eine
Finanzierungsvereinbarung. Der Vermögenswert wird ent-
sprechend weiter ausgewiesen und für jede vom Kunden
empfangene Gegenleistung wird eine finanzielle Verbind-
lichkeit erfasst. Die Differenz zwischen der vom Kunden
empfangenen Gegenleistung und der an den Kunden zu
zahlenden Gegenleistung wird als Zinsaufwendung sowie
gegebenenfalls als Verwaltungs- oder Haltekosten ratier-
lich über den Zeitraum bis zum Rückkauf erfasst.

3.16 Leistungen an Arbeitnehmer

Verpflichtungen aus kurzfristig fälligen Leistungen an
Arbeitnehmer werden als Aufwand erfasst, sobald die
damit verbundene Arbeitsleistung erbracht wird. Eine
Schuld ist für den erwartungsgemäß zu zahlenden
Betrag zu erfassen, wenn der Konzern gegenwärtig eine
rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, diesen
Betrag aufgrund einer vom Arbeitnehmer erbrachten
Arbeitsleistung zu zahlen und die Verpflichtung verläss-
lich geschätzt werden kann.

Bei anteilsbasierten Vergütungsvereinbarungen mit Vor-
ständen und weiteren Mitarbeitern wird der zum Tag der
Gewährung beizulegende Zeitwert als Aufwand mit
einer entsprechenden Erhöhung des Eigenkapitals über
den Zeitraum erfasst, in dem die Vorstände und weiteren
Mitarbeiter einen uneingeschränkten Anspruch auf die
Anteile erwerben.

Verpflichtungen für Beiträge zu beitragsorientierten
Plänen werden als Aufwand erfasst, sobald die damit
verbundene Arbeitsleistung erbracht wird.

3.17 Finanzergebnis

Finanzerträge und Finanzierungsaufwendungen werden
unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode perio-
dengerecht erfasst. Neben den Zinserträgen und den
Finanzierungsaufwendungen werden im Finanzergebnis
auch Abschreibungen auf langfristige finanzielle Vermö-
genswerte, Kursgewinne und Kursverluste aus der
Bewertung von Finanzinstrumenten, die nicht dem ope-
rativen Bereich zugeordnet werden, sowie Erträge aus
dem Abgang von Finanzinstrumenten ausgewiesen.

3.18 Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird gemäß IAS 33 ermittelt. Bei
der Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je
Aktie wird das auf die Anteilseigner des Mutterunterneh-
mens entfallende Periodenergebnis ins Verhältnis zum
gewichteten Durchschnitt der im Umlauf befindlichen
Aktien gestellt. Für die Berechnung des verwässerten
Ergebnisses je Aktie wird der gewichtete Durchschnitt
der im Umlauf befindlichen Aktien um die Verwässe-
rungseffekte potenzieller Stammaktien bereinigt.

3.19 Veröffentlichte, jedoch noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards

Bis zum Datum der Veröffentlichung des Konzernabschlusses wurden vom IASB weitere IFRS und IFRIC veröffentlicht, die das Endorsement der EU teilweise noch nicht durchlaufen haben und erst zu einem späteren Zeitpunkt als dem Bilanzstichtag verpflichtend anzuwenden sind. Nachfolgend werden nur Standards/Interpretationen explizit aufgeführt, bei denen Verbio nach vernünftigem Ermessen von einer künftigen Anwendbarkeit ausgeht. Verbio beabsichtigt, diese Standards dann anzuwenden, wenn deren Anwendung verpflichtend wird. Der Zeitpunkt der erstmaligen verpflichtenden Anwendung sind die Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2025 beginnen, soweit nichts anderes angegeben ist.

- IFRS 18 „Darstellung und Angaben im Abschluss“ (am oder nach dem 1. Januar 2027)
- Änderungen an IAS 21 „Währungsumrechnung“ – Mangel der Umtauschbarkeit
- Jährliche Verbesserungen an den IFRS Standards – Band 11 (am oder nach dem 1. Januar 2026)
- Änderungen an IFRS 9 „Finanzinstrumente“ und IFRS 7 „Finanzinstrumente – Angaben“: Ergänzung zu Klassifikation und Bewertung von Finanzinstrumenten (am oder nach dem 1. Januar 2026)
- IFRS 19 „Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben“ (am oder nach dem 1. Januar 2027)

- Änderungen an IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ und IAS 28 „Beteiligung an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“: Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture (Zeitpunkt der verpflichtenden Erstanwendung noch offen)

IFRS 18 wird IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ ersetzen. Der neue Standard führt die folgenden wesentlichen neuen Anforderungen ein:

- Unternehmen werden verpflichtet, alle Erträge und Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung in fünf Kategorien einzuteilen: die betriebliche Kategorie, die Investitionskategorie, die Finanzierungs-Kategorie, die Ertragsteuern-Kategorie und die Aufgegebene-Geschäftsbereiche-Kategorie. Unternehmen werden auch verpflichtet, eine neu definierte Zwischensumme „Betriebsergebnis“ darzustellen. Das Periodenergebnis der Unternehmen wird sich nicht ändern.
- Bestimmte unternehmensindividuelle Leistungskennzahlen (sogenannte Management-defined Performance Measures, MPMs) werden in einer gesonderten Anhangangabe im Abschluss angegeben.
- Es werden verbesserte Leitlinien zur Gruppierung von Informationen innerhalb des Abschlusses eingeführt.

Darüber hinaus werden alle Unternehmen verpflichtet, das Betriebsergebnis als Startpunkt für die Kapitalflussrechnung zu verwenden, wenn sie den Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit nach der indirekten Methode darstellen.

Zurzeit bewertet Verbio die möglichen Auswirkungen des neuen Standards IFRS 18, insbesondere im Hinblick auf die Struktur der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Kapitalflussrechnung und die zusätzlichen Angabepflichten für MPMs. Nach vorläufigen Einschätzungen werden sich die Änderungen allerdings nicht auf die von Verbio verwendeten wesentlichen Steuerungsgrößen auswirken.

Im Hinblick auf die weiteren genannten neu anzuwendenden Standards und Interpretationen werden keine wesentlichen Änderungen für den Abschluss von Verbio erwartet. Gegebenenfalls werden sich aus einzelnen der neu anzuwendenden Standards und Interpretationen Änderungen bezüglich des Umfangs von Anhangangaben ergeben.

4 Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Die Erstellung des Konzernabschlusses nach IFRS macht es erforderlich, Ermessensentscheidungen und Annahmen zu treffen sowie Schätzungen vorzunehmen, welche die bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten und sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Aufwendungen und Erträgen beeinflussen.

Schätzungen und Annahmen

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Abschlussstichtag bestehende Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein erhöhtes Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten

Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden nachstehend erläutert.

Überprüfung auf Wertminderungsbedarf oder Wertaufholung bei langfristigen Vermögenswerten

Sofern Anhaltspunkte für eine Wertminderung bestehen, wird ein Impairmenttest nach IAS 36 durchgeführt. Wir verwiesen auf Abschnitt 3.5. Sofern Anhaltspunkte bestehen, dass in Vorperioden vorgenommene Wertminderungen auf einen Vermögenswert nicht länger bestehen oder sich vermindert haben, erfolgt eine entsprechende Zuschreibung. Die getroffenen Annahmen und Schätzungen beziehen sich auf die prognostizierten Cashflows der Unternehmensplanung sowie den Abzinsungsfaktor (WACC), wobei die Cashflows wesentlich beeinflusst sind:

- durch eine unterstellte Erholung der erzielten THG-Quotenerlöse gegenüber dem Geschäftsjahr 2024/2025 (zahlungsmittelgenerierende Einheit Bioethanol Deutschland)
- durch den prognostizierten Anstieg der Auslastung bis hin zur Vollauslastung (zahlungsmittelgenerierende Einheiten VERBIO Indien und VEN Bioethanol/Biomethan Schlempe)
- durch ein reduziertes kurz- bis mittelfristiges Ertragspotenzial infolge veränderter externer Marktbedingungen für zellulosebasierte Kraftstoffe (zahlungsmittelgenerierende Einheit VEN Stroh-Biomethan)
- durch die jeweilige Länge des Planungshorizonts

Die Planungen für die einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten berücksichtigen die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorliegenden Umstände und die Entwicklung des branchenbezogenen Umfeldes bezüglich der erwarteten zukünftigen Geschäftsentwicklung. Im Einzelnen wird auf die Erläuterungen zu den Sachanlagen unter Abschnitt 6.1.2 verwiesen.

Nettoveräußerungserlöse bei Vorräten

Bei den Vorräten wurden bezogen auf die Fertigerzeugnisse Wertberichtigungen auf die ermittelten Herstellungskosten vorgenommen, die sich aus der Anpassung an die geschätzten Nettoveräußerungserlöse ergeben haben und sich in Höhe von TEUR 5.709 auf die Gewinn- und Verlustrechnung ausgewirkt haben. Die Schätzungen und Annahmen beziehen sich bei den Fertigerzeugnissen insbesondere auf die Höhe der erwarteten Erlöse für Biodiesel, Bioethanol und Biomethan sowie für den Verkauf von THG-Quoten. Letzteres wirkt sich wiederum auf die Bewertung der Bestände an Biomethan und THG-Quoten (30.06.2025: TEUR 189.511) aus. Für die verlustfreie Bewertung zum Stichtag wurden beobachtbare Marktpreisschätzungen zum 30. Juni 2025 zugrunde gelegt. Da betreffend die THG-Quoten für das Kalenderjahr 2025 die Verträge typischerweise und überwiegend erst im ersten Halbjahr 2026 abgeschlossen werden und sich die Preise hierfür als sehr volatil gezeigt haben, können sich hierdurch zukünftig von der Schätzung abweichende Erlöse ergeben. Die noch für das Kalenderjahr 2024 vorhandenen THG-Quoten können hingegen erst für das Verpflichtungsjahr 2027 genutzt werden. Für diese wurden entsprechend die zum 30. Juni 2025 beobachtbaren Marktpreisschätzungen betreffend das Verpflichtungsjahr 2027 als der aus Verbio-Sicht beste Indikator für die Preisentwicklung oder Schätzung der erzielbaren Nettoveräußerungserlöse zugrunde gelegt. Aufgrund der

erheblichen Unsicherheiten bezüglich der Preisentwicklung für THG-Quoten bis 2027 und darüber hinaus können sich auch für diese zukünftig von den aktuellen Schätzungen abweichend Erlöse ergeben.

Sale- and Repurchase-Agreement THG-Quoten

Verbio hat im Rahmen von Verkäufen mit späterer Rückkaufvereinbarung (Sale and Repurchase Agreements) THG-Quoten aus dem Verpflichtungsjahr 2024 verkauft und erwirbt entsprechende THG-Quoten für das Verpflichtungsjahr 2027 wieder zurück. Verkaufs- und Kaufverträge sind aus Sicht von Verbio zusammen zu betrachten, sodass die Kaufverträge bezüglich der THG-Quoten, ausgedrückt in Tonnen an CO₂-Einsparungen, Rückkaufvereinbarungen zu den Verkaufsverträgen darstellen. Hinsichtlich des Rückkaufs handelt es sich um Vermögenswerte, die den ursprünglich verkauften Vermögenswerten im Wesentlichen gleichen. Die Verkaufsverträge stellen daher keinen Umsatz im Sinne des IFRS 15 dar, da Verbio verpflichtet ist, die THG-Quoten zurückzukaufen. Der Vermögenswert THG-Quoten aus dem Verpflichtungsjahr 2024, der für das Verpflichtungsjahr 2027 genutzt werden kann, wird entsprechend weiter bei Verbio unter den Vorräten ausgewiesen.

Schätzungen mit geringeren Auswirkungen liegen insbesondere in folgenden Bereichen vor:

Derivate und Sicherungsbeziehungen

Im Rahmen des operativen Geschäftsbetriebs von Verbio besteht ein Rohstoffpreisänderungsrisiko aus künftigen Beschaffungsgeschäften sowie ein Preisänderungsrisiko bei Verkaufsgeschäften, da diese jeweils erheblichen Marktpreisschwankungen unterliegen. Diese werden zum Teil durch den Einsatz von Derivaten abgesichert.

Verbio unterscheidet für bilanzielle Zwecke zwischen freistehenden Derivaten und solchen, die einer Sicherungsbeziehung zugeordnet werden. Die einer Sicherungsbeziehung zugeordneten Derivate bestehen für aktuelle und künftige Beschaffungsgeschäfte.

Sämtliche derivative Finanzinstrumente werden am Bilanzstichtag zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Freistehende Derivate werden dabei zwingend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von als Sicherungsgeschäfte designierten Derivaten werden über die Dauer der Sicherungsbeziehung erfolgsneutral erfasst. Die Einschätzung und Dokumentation des Sicherungszusammenhangs erfolgt unter Berücksichtigung von Schätzungen und Annahmen und hat daher einen wesentlichen Einfluss auf den Abschluss.

Ausfallrisiken bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie geleisteten Anzahlungen

Das Ausfallrisiko bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie den geleisteten Anzahlungen wird hauptsächlich durch die individuellen Merkmale des jeweiligen Kunden bzw. Lieferanten beeinflusst. Es erfolgte eine Überwachung der jeweiligen Bonität.

Steuern

Die getroffenen Annahmen und Schätzungen beziehen sich auf die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen. Bezüglich der latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge sind die Schätzungen in hohem Maße von der Ertragsentwicklung abhängig. Die Schätzungen

können demnach von den sich in späteren Perioden tatsächlich einstellenden Beträgen abweichen. Änderungen der zu treffenden Annahmen oder Schätzungen werden zum Zeitpunkt des Bekanntwerdens berücksichtigt. Die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorliegenden Umstände werden ebenso wie die zukünftige Entwicklung des branchenbezogenen Umfeldes bezüglich der erwarteten zukünftigen Geschäftsentwicklung der Verbio-Gruppe zugrunde gelegt.

Aktive latente Steuern auf abzugsfähige temporäre Differenzen und steuerliche Verlustvorträge werden nur insoweit angesetzt, wie verrechenbare passive latente Steuern zur Verfügung stehen bzw. es wahrscheinlich ist, dass ein zukünftiges zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird, das zur Realisierung des latenten Steueranspruchs verwendet werden kann.

5 Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Konzerngesamtergebnisrechnung

5.1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse enthalten in voller Höhe Erlöse aus Verträgen mit Kunden (TEUR 1.579.832; 2023/2024: TEUR 1.658.034). Die Umsatzerlöse werden dabei mit Energiesteuer in Höhe von TEUR 15.389 (2023/2024: TEUR 9.570) saldiert.

Für eine Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Kategorien verweisen wir auf die Segmentberichterstattung (vgl. Abschnitt 8 „Segmentberichterstattung“).

Wie nach IFRS 15 zulässig, werden keine Angaben zu gegebenenfalls verbleibenden Leistungsverpflichtungen zum 30. Juni 2025 oder zum 30. Juni 2024 gemacht, da diese eine erwartete Laufzeit von einem Jahr oder weniger haben.

5.2 Aktivierte Eigenleistungen

Die aktivierten Eigenleistungen in Höhe von TEUR 7.576 (2023/2024: TEUR 7.173) betreffen im Geschäftsjahr angefallene Herstellungskosten für die selbst erstellten technischen Anlagen. Zum Umfang der einbezogenen Kosten verweisen wir auf die Erläuterungen in Abschnitt 3.3 „Sachanlagen“.

5.3 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich aus nachfolgend aufgeführten Posten zusammen:

TEUR	2024/2025	2023/2024
Zuschüsse und Auflösung von Investitionszuwendungen	4.070	1.073
Erstattung von Strom- und Energiesteuer	3.834	3.217
Versicherungsentschädigungen	1.338	127
Periodenfremde Erträge	1.299	2.002
Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen	564	298
Auflösung von Rückstellungen und sonstigen Verbindlichkeiten	452	2.027
Erträge aus Mieten und Pachten	190	431
Übrige sonstige betriebliche Erträge	5.162	2.186
Sonstige betriebliche Erträge	16.910	11.234

5.4 Materialaufwand

Der Materialaufwand gliedert sich wie folgt:

TEUR	2024/2025	2023/2024
Rohstoffe und Handelswaren Biodiesel	682.306	713.769
Rohstoffe und Handelswaren Bioethanol und Biomethan	544.323	431.679
Hilfsstoffe	53.294	46.912
Veränderung der Rückstellungen für schwebende Verlustkontrakte	5.885	-392
Übrige	13.569	15.742
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	1.299.377	1.207.709
Energiekosten	80.937	67.524
Transportleistungen	6.867	5.133
Übrige	13.302	35.056
Aufwendungen für bezogene Leistungen	101.106	107.713
Materialaufwand	1.400.482	1.315.422

5.5 Personalaufwand

TEUR	2024/2025	2023/2024
Löhne und Gehälter	82.305	79.948
Variable Vergütungen und Boni an Mitarbeitende	5.807	11.050
IFRS 2 – Boni an Vorstände und weitere Mitarbeitende	3.495	1.543
Löhne und Gehälter	91.607	92.541
Gesetzliche soziale Aufwendungen	12.392	12.852
Altersversorgung	1.428	1.670
Berufsgenossenschaft	1.273	398
Soziale Aufwendungen	15.093	14.920
Personalaufwand	106.700	107.461

In den gesetzlichen sozialen Aufwendungen sind Arbeitgeberanteile zur gesetzlichen Rentenversicherung in Höhe von TEUR 7.388 (2023/2024: TEUR 4.355) enthalten. Weiterhin haben die Gesellschaften im Rahmen von beitragsorientierten Versorgungsplänen TEUR 1.428 (2023/2024: TEUR 1.670) unter anderem in Pensionskassen einbezahlt.

Zum 30. Juni 2025 beschäftigte der Konzern 1.458 Mitarbeitende (30.06.2024: 1.395 Mitarbeitende), davon 636 Angestellte (30.06.2024: 640 Angestellte), 726 gewerbliche Arbeitnehmende (30.06.2024: 712 gewerbliche Arbeitnehmende), 29 Auszubildende (30.06.2024: 20 Auszubildende), 32 geringfügig Beschäftigte (30.06.2024: 17 geringfügig Beschäftigte), 27 kurzfristig Beschäftigte (30.06.2024: 6 kurzfristig Beschäftigte) sowie 8 Arbeitnehmende in Altersteilzeit.

Durchschnittlich beschäftigte der Konzern im Geschäftsjahr 2024/2025 1.502 Mitarbeitende (2023/2024: 1.369 Mitarbeitende), davon 656 Angestellte (2023/2024: 619 Angestellte), 755 gewerbliche Arbeitnehmende (2023/2024: 708 gewerbliche Arbeitnehmende), 32 Auszubildende (2023/2024: 25 Auszubildende), 27 geringfügig Beschäftigte (2023/2024: 11 geringfügig Beschäftigte), 30 kurzfristig Beschäftigte (2023/2024: 6 kurzfristig Beschäftigte) und 2 Mitarbeitende in Altersteilzeit.

5.6 Abschreibungen und Wertminderungen langfristiger Vermögenswerte

Die Abschreibungen und Wertminderungen langfristiger Vermögenswerte setzen sich aus Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 956 (2023/2024: TEUR 391), planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen in Höhe von TEUR 55.674 (2023/2024: TEUR 42.923) sowie Abschreibungen auf Nutzungsrechte an Leasinggegenständen in Höhe von TEUR 10.240 (2023/2024: TEUR 8.717) zusammen. Darüber hinaus wurden Wertminderungen langfristiger Vermögenswerte betreffend das Segment Bioethanol in Höhe von TEUR 65.551 erfasst.

Für eine Darstellung der Abschreibungen und Wertminderungen langfristiger Vermögenswerte wird auf die Abschnitte 6.1.1 „Immaterielle Vermögenswerte“, 6.1.2 „Sachanlagen“ und 6.1.3 „Nutzungsrechte an Leasinggegenständen“ verwiesen.

5.7 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich aus nachfolgend aufgeführten Posten zusammen:

TEUR	2024/2025	2023/2024
Reparaturen und Instandhaltung	41.659	32.078
Ausgangsfrachten und andere Vertriebskosten	34.656	23.720
Versicherungen und Beiträge	8.727	10.429
Sonstige Personalkosten	4.815	3.487
EDV-Kosten	4.485	3.809
Kraftfahrzeugkosten	3.768	3.988
Rechts- und Beratungskosten	2.930	4.858
Reisekosten	2.458	2.794
Sonstige Verwaltungskosten	1.922	1.867
Mieten und Pachten	1.436	2.226
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	19.365	19.677
Sonstige betriebliche Aufwendungen	126.221	108.932

5.8 Wertveränderungen finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Der Posten beinhaltet insbesondere Verluste in Höhe von TEUR 569 (2023/2024: überwiegend Erträge in Höhe von TEUR 1.636) aus der Wertveränderung von Finanzinstrumenten. Hierbei handelt es sich vor allem um Kursdifferenzen zwischen dem Tag der erstmaligen Erfassung und der Realisierung von USD-Forderungen sowie der Fremdwährungsbewertung von Finanzinstrumenten, die zu Anschaffungskosten bewertet werden.

Für eine detaillierte Darstellung der Wertminderungsaufwendungen aus finanziellen Vermögenswerten wird auf den Abschnitt 9.4.3 „Angaben zu Wertminderungsaufwendungen aus finanziellen Vermögenswerten“ verwiesen.

5.9 Ergebnis aus Warentermingeschäften

Das Ergebnis aus der Bewertung und Glattstellung der Termingeschäfte, für die kein Hedge-Accounting angewendet werden konnte, beträgt insgesamt TEUR 15.317 (2023/2024: TEUR 615). Hiervon entfallen TEUR 14.908 (2023/2024: TEUR 6.175) auf den Bereich Trading. Bei Anwendung von Hedge-Accounting erfolgt demgegenüber erst bei endgültiger Realisierung der Grundgeschäfte eine ergebniswirksame Umgliederung in die Umsatzerlöse bzw. in den Materialaufwand der zunächst direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen.

5.10 Finanzergebnis

TEUR	2024/2025	2023/2024
Finanzerträge	1.161	1.300
Finanzierungsaufwendungen	-17.741	-10.622
Finanzergebnis	-16.580	-9.322

Bezüglich weiterer Erläuterungen zur Zusammensetzung der Finanzerträge und Finanzierungsaufwendungen wird auf die Angaben zu Finanzinstrumenten unter Abschnitt 9.4 „Sonstige Angaben gemäß IFRS 7“ verwiesen.

Die Finanzierungsaufwendungen enthalten Aufwendungen aus der Bewertung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 3.905 sowie Aufzinsung der nach IFRS 16 in der Bilanz ausgewiesenen Leasingverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 1.411 (2023/2024: TEUR 1.032).

5.11 Ertragsteuern

Die Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2024/2025	2023/2024
Tatsächlicher Steueraufwand	-8.373	-37.729
Latenter Steuerertrag (im Vorjahr: Aufwand)	5.190	-2.397
Ertragsteuern	-3.183	-40.126

In den Ertragsteuern sind Aufwendungen in Höhe von TEUR 485 (2023/2024: Erträge TEUR 1.136) für tatsächliche Ertragsteuern früherer Perioden enthalten. Für die Berechnung der inländischen latenten Steuern wurde ein Körperschaftsteuersatz von 15,0 Prozent (2023/2024: 15,0 Prozent) zuzüglich eines Solidaritätszuschlages von 5,5 Prozent (2023/2024: 5,5 Prozent) sowie der für das Mutterunternehmen anzuwendende Gewerbesteuersatz von 14,07 Prozent (2023/2024: 13,93 Prozent) verwendet. Unter Berücksichtigung des Solidaritätszuschlages sowie der effektiven Gewerbeertragsteuer ergibt sich somit ein anzuwendender Steuersatz von 29,90 Prozent (2023/2024: 29,76 Prozent). Der für die Inlandsgesellschaften relevante Gewerbesteuersatz bewegte sich in einer Bandbreite von 11,2 Prozent bis 16,1 Prozent. Die Steuersätze der ausländischen Gesellschaften bewegten sich in Bandbreiten von 9,00 bis 27,82 Prozent.

Nachfolgend werden die wesentlichen Unterschiede zwischen dem erwarteten und dem tatsächlichen Ertragsteueraufwand im Berichtszeitraum und im Vergleichszeitraum erläutert.

TEUR	2024/2025	2023/2024
Ergebnis vor Ertragsteuern	-134.764	60.270
Ertragsteuersatz	29,90 %	29,76 %
Erwarteter Ertragsteueraufwand	40.294	-17.936

Folgende Effekte führten zu einer Abweichung der erwarteten von den ausgewiesenen Ertragsteuern:

TEUR	2024/2025	2023/2024
Erwarteter Ertragsteueraufwand	40.294	-17.936
Veränderung der nicht angesetzten latenten Steuern	-33.603	-20.035
Abweichung Steuersätze	-6.017	-2.744
Steuerfreie Erträge und nicht abziehbare Aufwendungen	-4.199	1.921
Aperiodische Effekte	-882	-603
Sonstige Differenzen	1.224	-729
Ausgewiesene Ertragsteuern	-3.183	-40.126

Die Veränderung der nicht angesetzten latenten Steuern resultiert im Wesentlichen aus dem Nichtansatz von latenten Steuern auf Verluste des Geschäftsjahres 2024/2025 in den USA und Indien.

Die in der Konzernbilanz ausgewiesenen aktiven und passiven latenten Steuern sind auf temporäre Differenzen zwischen dem Buchwert im Konzernabschluss (IFRS) und den steuerlichen Buchwerten in den folgenden Vermögenswerten und Schulden sowie auf steuerliche Verlustvorträge zurückzuführen:

TEUR	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern		Summe	
	2024/2025	2023/2024	2024/2025	2023/2024	2024/2025	2023/2024
Immaterielle Vermögenswerte	0	33	0	0	0	33
Sachanlagen	960	1.281	8.380	4.708	-7.420	-3.427
Leasing	7.010	9.088	7.736	11.172	-726	-2.084
Warenvorräte	0	0	409	2.736	-409	-2.736
Forderungen	0	73	170	172	-170	-99
Derivate	4.609	2.613	5.767	5.476	-1.158	-2.863
Sonstige Rückstellungen	4.322	98	0	0	4.322	98
Verbindlichkeiten	792	81	22	2	770	79
Verlustvortrag	3.176	3.865	0	0	3.176	3.865
	20.869	17.132	22.484	24.266	-1.615	-7.134
Saldi	-19.397	-16.117	-19.397	0	0	0
Saldo latente Steuern	1.472	1.015	3.087	24.266	-1.615	-7.134

Die Entwicklung der bilanzierten latenten Steuern resultiert aus ergebniswirksamen Veränderungen in Höhe von insgesamt TEUR 5.190 (2023/2024: TEUR -2.393) sowie aus ergebnisneutralen Veränderungen in Höhe von TEUR 143 (2023/2024: TEUR -1.501). Die ergebnisneutralen Veränderungen betreffen dabei Wertveränderungen der Derivate, welche sich lediglich im Eigenkapital niederschlagen. Der latente Steuerertrag ist zu TEUR 6.065 (2023/2024: TEUR 144) auf das Entstehen bzw. die Auflösung temporärer Differenzen zurückzuführen.

Zum 30. Juni 2025 wurden latente Steuerschulden in Höhe von TEUR 130 (2023/2024: TEUR 290) für temporäre Differenzen von TEUR 436 (2023/2024: TEUR 995) im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen nicht angesetzt, weil die Verbio SE deren Auflösung steuern kann und auf absehbare Zeit keine Auflösungen stattfinden werden.

Für vortragsfähige Gewerbeverluste in Höhe von TEUR 7.882 (2023/2024: TEUR 8.362) sowie körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 12.392 (2023/2024: TEUR 12.827) jeweils im Inland wurden keine aktiven latenten Steuern gebildet, da deren Verwertbarkeit derzeit nicht hinreichend sicher ist. Für vortragsfähige steuerliche Verlustvorträge im Ausland in Höhe von insgesamt TEUR 179.135 (2023/2024: TEUR 168.789) wurden ebenfalls keine aktiven latenten Steuern aufgrund der nicht hinreichend sicheren Verwertbarkeit gebildet. Die Nutzbarkeit der nicht angesetzten Verlustvorträge ist zeitlich nicht begrenzt.

Der Ansatz von in Vorperioden nicht angesetzten Verlustvorträgen hat zu einer Minderung latenter Steueraufwendungen in Höhe von TEUR 282 geführt.

Tatsächliche Steueraufwendungen nach dem deutschen oder ausländischen Mindeststeuergesetzen für das Geschäftsjahr sind nicht entstanden.

Verbio erwartet auch in den nächsten Jahren keinen wesentlichen Einfluss auf die Steuern von Einkommen und Ertrag durch die Regelungen zur globalen Mindestbesteuerung, da Verbio in den meisten Jurisdiktionen von den Safe-Harbour-Regelungen Gebrauch machen kann. Im Juli 2025 wurde der sogenannte Wachstumsbooster beschlossen, der zu wesentlichen Änderungen im deutschen Steuerrecht geführt hat. Es wird erwartet, dass die latenten Steuerposten im folgenden Geschäftsjahr aufgrund der niedrigeren Steuersätze sinken werden.

5.12 Sonstiges Ergebnis

Die im sonstigen Ergebnis erfassten latenten Steuern betreffen vollständig solche aus Cashflow-Hedges.

6 Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Konzernbilanz

6.1 Langfristige Vermögenswerte

6.1.1 Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen entgeltlich erworbene Software.

Die immateriellen Vermögenswerte entwickelten sich im Geschäftsjahr 2024/2025 über Zugänge in Höhe von TEUR 891 (2023/2024: TEUR 709), Währungseffekte in Höhe von TEUR –37 (2023/2024: TEUR 4), Umbuchungen aus den Sachanlagen in Höhe von TEUR 333 (2023/2024: TEUR 40) sowie Abschreibungen in Höhe von TEUR 956 (2023/2024: TEUR 391) und werden damit zum 30. Juni 2025 mit TEUR 1.533 (30.06.2024: TEUR 1.302) ausgewiesen. Die Anschaffungskosten der sonstigen immateriellen Vermögenswerte betragen zum 30. Juni 2025 TEUR 5.915 (30.06.2024: TEUR 4.748) und sind insgesamt durch kumulierte Abschreibungen in Höhe von TEUR 4.382 (30.06.2024: TEUR 3.446) gemindert.

Forschung und Entwicklung

In der Gesamtergebnisrechnung sind Aufwendungen für den Bereich Forschung und Entwicklung in Höhe von TEUR 6.330 (2023/2024: TEUR 5.660) enthalten. Da die Forschungsphase nicht von der Entwicklungsphase zur Schaffung von immateriellen Vermögenswerten getrennt werden kann, werden die mit den internen Projekten verbundenen Ausgaben so behandelt, als wären sie nur in der Forschungsphase angefallen und daher als Aufwand erfasst.

6.1.2 Sachanlagen

Die Sachanlagen beinhalten Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte, Gebäude, technische Anlagen und Maschinen, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Anlagen im Bau.

Im Zeitraum vom 1. Juli 2024 bis 30. Juni 2025 haben sich die Sachanlagen wie folgt entwickelt:

TEUR	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungskosten zum 01.07.2024	74.105	801.985	55.593	218.021	1.149.704
Zugänge	272	22.141	6.090	96.517	125.020
Umbuchungen	4.906	114.964	2.028	-122.236	-338
Abgänge	511	3.716	2.973	6.476	13.676
Währungseffekte	-1.673	-30.565	-688	-2.430	-35.356
Anschaffungskosten zum 30.06.2025	77.098	904.809	60.051	183.396	1.225.354
Abschreibungen zum 01.07.2024	27.820	361.832	31.679	179	421.510
Zugänge	2.279	110.892	8.054	0	121.225
Abgänge	45	752	2.075	0	2.873
Währungseffekte	123	4.147	382	0	4.652
Abschreibungen zum 30.06.2025	29.931	467.825	37.276	179	535.210
Buchwert zum 01.07.2024	46.285	440.153	23.914	217.842	728.194
Buchwert zum 30.06.2025	47.168	436.984	22.775	183.217	690.144

Von den Anlagen im Bau betreffen TEUR 116.364 Projekte des Anlagenbaus in Bezug auf die Errichtung von Anlagen in Deutschland, darunter die Verflüssigungsanlage für Biomethan sowie der Bau einer Ethenolyseanlage zur Herstellung von erneuerbaren Chemikalien. Weitere TEUR 12.194 betreffen den Ausbau der Tankstelleninfrastruktur in Deutschland. Zudem wurden erstmals Fremdkapitalkosten unter Verwendung eines durchschnittlichen Zinssatzes von 4,44 Prozent in Höhe von TEUR 2.272 aktiviert.

Im Zeitraum vom 1. Juli 2023 bis 30. Juni 2024 haben sich die Sachanlagen wie folgt entwickelt:

TEUR	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungskosten zum 01.07.2023	61.480	608.510	46.610	257.449	974.050
Zugänge	4.346	3.409	6.692	165.006	179.453
Änderungen Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Umbuchungen	8.168	190.451	2.886	-201.550	-44
Abgänge	6	4.249	649	3.608	8.511
Währungseffekte	117	3.863	54	722	4.757
Anschaffungskosten zum 30.06.2024	74.105	801.985	55.593	218.021	1.149.704
Abschreibungen zum 01.07.2023	25.862	328.846	24.180	179	379.067
Zugänge	1.956	33.040	7.926	0	42.922
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Abgänge	6	351	446	0	803
Währungseffekte	-8	-297	-21	0	-326
Abschreibungen zum 30.06.2024	27.820	361.832	31.679	179	421.510
Buchwert zum 01.07.2023	35.618	279.664	22.430	257.270	594.982
Buchwert zum 30.06.2024	46.285	440.153	23.914	217.842	728.193

Im Geschäftsjahr 2024/2025 lagen wiederum Anhaltspunkte für eine mögliche Wertminderung der Sachanlagen bei insgesamt drei zahlungsmittelgenerierenden Einheiten vor. Infolgedessen und weil seit dem zweiten Quartal 2024/2025 die Marktkapitalisierung von Verbio den Buchwert des Konzerneigenkapitals unterschritten hatte, wurden die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Bioethanol/Biomethan Deutschland, Bioethanol Nordamerika VEN, sowie Biomethan VERBIO Indien einem Wertminderungstest unterzogen. Verbio geht davon aus, dass die Entstehung der Buchwert-Marktwert-Lücke auf die aktuelle Entwicklung bei den

genannten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zurückzuführen ist. Hingegen lagen keine Anhaltspunkte vor, dass in Vorperioden vorgenommene Wertminderungen nicht länger bestehen oder sich vermindert haben.

Überprüfung der Sachanlagen der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Bioethanol Deutschland

So hat Verbio im Geschäftsjahr 2024/2025 aufgrund von nicht erreichten Planergebnissen, den geänderten Rahmenbedingungen für die Vermarktung der THG-Quoten 2024 sowie der Entwicklung der THG-Quotenpreise bis

zum Ende des Geschäftsjahres 2024/2025 eine Überprüfung der Sachanlagen der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Bioethanol Deutschland vorgenommen.

Der Wertminderungstest für die zahlungsmittelgenerierende Einheit Bioethanol Deutschland wurde auf der Grundlage der Ermittlung der erzielbaren Beträge durchgeführt, wobei die erzielbaren Beträge auf Basis des Nutzungswertes („value in use“) ermittelt wurden. Es handelt sich um eine Level-3-Bewertung.

Die Cashflow-Projektionen beruhen auf den vom Vorstand und vom Aufsichtsrat genehmigten Planungen 2025/2026 sowie auf der vom Vorstand autorisierten Planung für die beiden darauffolgenden Geschäftsjahre 2026/2027 und 2027/2028. Für die darauffolgenden Geschäftsjahre wurde die Planung unter Berücksichtigung bestimmter Annahmen über die Entwicklung der wesentlichen Parameter bis zum Geschäftsjahr 2039/2040 (aktualisierte Schätzung für Nutzung der Anlagen) fortgeschrieben. Nach einem Anstieg der Bruttomarge in den ersten sechs Jahren wird von einem Rückgang der Bruttomarge ausgegangen. Das durchschnittliche EBITDA für die Jahre 2027/2028 bis 2030/2031 beträgt ca. EUR 60 Mio. und ist wesentlich beeinflusst durch einen erwarteten deutlichen Anstieg der THG-Quotenerlöse gegenüber dem abgelaufenen Geschäftsjahr. Für Zwecke der Werthaltigkeitsprüfung wurde darauf verzichtet, Ergebnisbeiträge aus Biokraftstoffen der zweiten Generation (fortschrittliche Biokraftstoffe im Sinne der EU-VO) über den genannten Planungshorizont hinaus anzusetzen. Diese machen zwar bereits heute einen erheblichen Anteil an der Wertschöpfung aus, würden allerdings nur zu einem höheren Ergebnis führen und haben daher für die Werthaltigkeitsprüfung keine Relevanz. Basierend auf den Entwicklungen im Bereich Bioethanol Deutschland wurde ab dem dritten Jahr von wesentlichen Reinvestitionen abgesehen. Für die bestehende Anlage wurde eine Restnutzungsdauer bis zum Ende des Geschäftsjahres 2039/2040 unterstellt. Zum Ende der Restnutzungsdauer wurde angenommen, dass nur unwesentliche Restwerte für die Sachanlagen erlöst werden können, eine Veräußerung des Nettovermögens vorgenommen wird und bestimmte Abwicklungskosten anfallen.

Die Cashflows wurden nach Steuern und Zinsen geschätzt und mit einem risikoadäquaten Kapitalkostensatz nach Steuern abgezinst. Der Abzinsungsfaktor nach Steuern zum 30. Juni 2025 betrug 7,94 Prozent. Die Bestimmung der Grundannahmen für den Abzinsungsfaktor erfolgte auf der Basis von langjährigen Erfahrungswerten und unter Berücksichtigung von branchenbezogenen Vergleichswerten.

Im Ergebnis dieser Überprüfung wurde keine Wertminderung für die zahlungsmittelgenerierende Einheit Bioethanol Deutschland erfasst.

Bei einer Reduzierung der erwarteten Quotenerlöse um 17 Prozent würde dies zu einem um durchschnittlich 34 Prozent niedrigeren EBITDA in den Jahren 2027/2028 bis 2030/2031 führen, jedoch noch zu keiner Wertminderung. Eine Erhöhung des Zinssatzes um 2 Prozentpunkte würde ebenfalls zu keiner Wertminderung führen.

Überprüfung der Sachanlagen der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Bioethanol Nordamerika VEN

Aufgrund veränderter externer Marktbedingungen für zellulosebasierte Kraftstoffe in Verbindung mit einer Überschreitung der geplanten Investitionsausgaben wurde entschieden, eine Gruppe von Vermögenswerten in der bisherigen Form nicht weiter zu betreiben. Im Ergebnis wurde eine vollständige Wertminderung einer Gruppe von Vermögenswerten zur Herstellung von Stroh-Biomethan der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Bioethanol Nordamerika VEN in Höhe von EUR 65,6 Mio. erfasst.

Weiterhin hat Verbio im Geschäftsjahr 2024/2025 aufgrund der verzögerten Inbetriebnahme, zusätzlicher Kosten bei der Inbetriebnahme sowie der geringeren aktuellen Auslastung eine Überprüfung der Sachanlagen der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Bioethanol Nordamerika VEN unter Berücksichtigung der bereits erfassten Wertminderungen für die zuvor genannte Gruppe von langfristigen Vermögenswerten vorgenommen.

Die Überprüfung auf Wertminderung für die zahlungsmittelgenerierende Einheit Bioethanol Nordamerika VEN wurde auf der Grundlage der Ermittlung der erzielbaren Beträge durchgeführt, wobei die erzielbaren Beträge auf Basis des Nutzungswertes („value in use“) ermittelt wurden. Es handelt sich um eine Level-3-Bewertung.

Die Cashflow-Projektionen beruhen auf den vom Vorstand und vom Aufsichtsrat genehmigten Planungen 2025/2026 sowie auf der vom Vorstand autorisierten Planung für die darauffolgenden Geschäftsjahre 2026/2027 bis 2029/2030. Für die darauffolgenden Geschäftsjahre wurde die Planung unter Berücksichtigung bestimmter Annahmen über die Entwicklung der wesentlichen Parameter bis zum Geschäftsjahr 2039/2040 fortgeschrieben. Nach der Hochfahrphase der Anlage bis zum Geschäftsjahr 2029/2030 wird in den darauffolgenden Geschäftsjahren ein durchschnittliches EBITDA von ca. USD 29 Mio. erwartet, welches wesentlich von einer vollen Auslastung der Anlage beeinflusst ist. In den Jahren 2030/2031 bis 2038/2039 wird ein Verbrauch der steuerlichen Verlustvorträge berücksichtigt und eine Effizienzsteigerung der Anlage von 1 Prozent pro Jahr berücksichtigt. Nach 2039/2040 wurde angenommen,

dass die Anlage ohne weitere Begrenzung der Nutzungsdauer in einem Gleichgewicht von Investitionen und Abschreibungen und einem Wachstumsfaktor von 1 Prozent weiterbetrieben wird.

Die Cashflows wurden nach Steuern und Zinsen geschätzt und mit einem risikoadäquaten Kapitalkostensatz nach Steuern abgezinst. Der Abzinsungsfaktor nach Steuern zum 30. Juni 2025 betrug 8,57 Prozent. Die Bestimmung der Grundannahmen für den Abzinsungsfaktor erfolgte auf der Basis von langjährigen Erfahrungswerten und unter Berücksichtigung von branchenbezogenen Vergleichswerten.

Im Ergebnis dieser Überprüfung wurde über die bereits erfassten Wertminderungen bei einzelnen Vermögenswerten zur Herstellung von Stroh-Biomethan hinaus keine weitere Wertminderung bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Bioethanol Nordamerika VEN erfasst.

Würde die langfristig berücksichtigte Vollausslastung der Anlagen nicht erreicht und sich etwa auf 80 Prozent der geplanten Werte reduzieren, würde dies zu einem um durchschnittlich 36 Prozent niedrigeren EBITDA in den Jahren 2030/2031 bis 2034/2035 und zu einer Wertminderung von etwa USD 51 Mio. führen. Bei einem durchschnittlich 19 Prozent niedrigeren EBITDA in den Jahren 2030/2031 bis 2034/2035 sind Buchwert der Sachanlagen und Nutzungswert in etwa gleich. Eine Erhöhung des Zinssatzes um 2 Prozentpunkte würde zu einer Wertminderung von etwa USD 7 Mio. führen.

Überprüfung der Sachanlagen der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Biomethan VERBIO Indien

Weiterhin hat Verbio im Geschäftsjahr 2024/2025 aufgrund der aktuellen Auslastung, die geringer war als geplant, sowie der negativen Ergebnisbeiträge im

abgelaufenen Geschäftsjahr eine Überprüfung der Sachanlagen der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Biomethan VERBIO Indien vorgenommen.

Die Überprüfung auf Wertminderung für die zahlungsmittelgenerierende Einheit Biomethan VERBIO Indien wurde auf der Grundlage der Ermittlung der erzielbaren Beträge durchgeführt, wobei die erzielbaren Beträge auf Basis des Nutzungswertes („value in use“) ermittelt wurden. Es handelt sich um eine Level-3-Bewertung.

Die Cashflow-Projektionen beruhten auf den vom Vorstand und vom Aufsichtsrat genehmigten Planungen 2025/2026 sowie auf der vom Vorstand autorisierten Planung für die beiden darauffolgenden Geschäftsjahre 2026/2027 und 2027/2028. Für die darauffolgenden Geschäftsjahre wurde die Planung unter Berücksichtigung bestimmter Annahmen hinsichtlich der Entwicklung der wesentlichen Parameter bis zum Geschäftsjahr 2038/2039 als Endjahr fortgeschrieben. Nach der Hochfahrphase der Anlage bis zum Geschäftsjahr 2027/2028 wird in den darauffolgenden Geschäftsjahren ein durchschnittliches EBITDA von ca. EUR 8 Mio. erzielt, das wesentlich von einer vollen Auslastung der Anlage bei gleichzeitiger Sicherung des Absatzes beeinflusst ist. Zum Ende der unterstellten Restnutzungsdauer wurde angenommen, dass nur unwesentliche Restwerte für die Sachanlagen erlöst werden, eine Veräußerung des Nettoumlaufvermögens mit Erlösen von etwa EUR 2,2 Mio. vorgenommen wird und dass bestimmte vernachlässigbare Abwicklungskosten anfallen.

Im Ergebnis dieser Überprüfung wurde keine Wertminderung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit VERBIO Indien erfasst.

Würde die langfristig berücksichtigte Vollausslastung der Anlagen nicht erreicht und sich etwa auf 80 Prozent der geplanten Werte reduzieren, würde dies zu einem um durchschnittlich 25 Prozent niedrigeren EBITDA in den Jahren 2028/2029 bis 2032/2033 und zu keiner Wertminderung führen. Eine Erhöhung des Zinssatzes um 2 Prozentpunkte würde ebenfalls zu keiner Wertminderung führen.

6.1.3 Nutzungsrechte an Leasinggegenständen

Verbio hat insbesondere Betriebsgrundstücke, Warenlager, Büroräume (zusammengefasst: „Nutzungsrechte für Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten“), Kesselwagen und Kraftfahrzeuge (zusammengefasst: „Nutzungsrechte für andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung“) gemietet.

Für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse über Vermögenswerte von geringem Wert sind im Geschäftsjahr TEUR 1.436 (2023/2024: TEUR 2.226) in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand erfasst. Hier- von entfallen TEUR 899 (2023/2024: TEUR 1.738) auf kurzfristige Leasingverhältnisse und TEUR 537 (2023/2024: TEUR 488) auf geringwertige Leasingverhältnisse.

Im Zeitraum vom 1. Juli 2024 bis 30. Juni 2025 haben sich die Nutzungsrechte an Leasinggegenständen wie folgt entwickelt:

TEUR	Nutzungsrechte für Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Nutzungsrechte für andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Summe
Anschaffungskosten zum 01.07.2024	21.668	24.104	45.773
Zugänge	2.607	10.637	13.244
Abgänge	2.298	4.607	6.905
Umbuchungen	23	-23	0
Kursdifferenz	-188	-947	-1.135
Anschaffungskosten zum 30.06.2025	21.812	29.164	50.977
Abschreibungen zum 01.07.2024	5.611	12.360	17.971
Zugänge	2.705	7.535	10.240
Abgänge	1.870	3.802	5.672
Umbuchungen	18	-18	0
Kursdifferenz	-98	-412	-510
Abschreibungen zum 30.06.2025	6.366	15.663	22.029
Buchwert zum 01.07.2024	16.058	11.745	27.802
Buchwert zum 30.06.2025	15.447	13.502	28.948

Im Zeitraum vom 1. Juli 2023 bis 30. Juni 2024 haben sich die Nutzungsrechte an Leasinggegenständen wie folgt entwickelt:

TEUR	Nutzungsrechte für Grundstücke, grund- stücksgleiche Rechte und Bauten	Nutzungsrechte für andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Summe
Anschaffungskosten zum 01.07.2023	21.207	18.457	39.664
Zugänge	1.344	9.515	10.858
Abgänge	705	4.064	4.769
Umbuchungen	-79	79	0
Kursdifferenz	-98	118	20
Anschaffungskosten zum 30.06.2024	21.668	24.104	45.773
Abschreibungen zum 01.07.2023	3.363	8.951	12.314
Zugänge	2.641	6.077	8.717
Abgänge	383	2.713	3.096
Umbuchungen	5	-5	0
Kursdifferenz	-15	50	35
Abschreibungen zum 30.06.2024	5.611	12.360	17.971
Buchwert zum 01.07.2023	17.844	9.506	27.350
Buchwert zum 30.06.2024	16.058	11.745	27.802

Bei den Nutzungsrechten für andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen handelt es sich im Wesentlichen um angemietete Kesselwagen zur Optimierung der Schienenlogistik im Einkauf und Verkauf.

6.1.4 Langfristige finanzielle Vermögenswerte

Die langfristigen finanziellen Vermögenswerte (TEUR 1.160; 30.06.2024: TEUR 1.540) beinhalten im Wesentlichen den langfristigen Teil eines Darlehens (TEUR 1.160; 30.06.2024: TEUR 1.540). Zur Bewertung wird auf die Angaben unter Abschnitt 9.2 „Kategorien von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten“ verwiesen.

6.1.5 Sonstige Vermögenswerte

Der Posten beinhaltete im Vorjahresabschluss hauptsächlich geleistete Anzahlungen für ausstehende Rohstofflieferungen. Im Rahmen eines langfristigen Liefervertrages für Rohstoffe waren von Verbio insgesamt Anzahlungen in Höhe von USD 47,4 Mio. geleistet worden. Im Geschäftsjahr 2024/2025 wurde dieser Liefervertrag aufgelöst und die noch offene Anzahlung zurückgeführt.

6.2 Kurzfristige Vermögenswerte

6.2.1 Vorratsvermögen

TEUR	30.06.2025	30.06.2024
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe brutto	53.286	53.994
Wertberichtigung	-3.066	0
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	50.221	53.994
Unfertige Erzeugnisse brutto	3.043	3.161
Wertberichtigung	0	0
Unfertige Erzeugnisse	3.043	3.161
Fertigerzeugnisse brutto	247.627	214.304
Wertberichtigung	-40.383	-34.674
Fertigerzeugnisse	207.244	179.630
Handelswaren brutto	18.586	8.087
Wertberichtigung	-3.373	0
Handelswaren	15.213	8.087
Vorratsvermögen	275.720	244.872

Die Vorratsbestände sind in Höhe von TEUR 108.392 (30.06.2024: TEUR 185.999) zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet. Daneben sind Vorratsbestände in Höhe von TEUR 167.328 (30.06.2024: TEUR 58.873) zum niedrigeren Nettoveräußerungswert bewertet.

Bei den Fertigerzeugnissen handelt es sich weit überwiegend um Biomethan und THG-Quoten. Von den Fertigerzeugnissen sind TEUR 128.619 (30.06.2024: TEUR 85.728), obwohl zivilrechtlich an Dritte übertragen, wirtschaftlich weiterhin Verbio zuzurechnen. Von den in den Fertigerzeugnissen enthaltenen THG-Quoten

können THG-Quoten in einem Wert von TEUR 111.997 erst für das Verpflichtungsjahr 2027 eingesetzt werden, sodass mit einer Realisierung dieser THG-Quoten erst im Geschäftsjahr 2027/2028 gerechnet werden kann.

Die Überprüfung der Vorratsbestände hinsichtlich der Werthaltigkeit ergab Wertminderungen von insgesamt TEUR 46.822 (30.06.2024: TEUR 34.674) zur Anpassung an die niedrigeren Markt- bzw. Nettoveräußerungspreise. Die zusätzlichen Wertminderungen werden in der Gesamtergebnisrechnung für Fertigerzeugnisse und unfertige Erzeugnisse in dem Posten „Bestandsveränderungen“ in Höhe von TEUR 5.709 (2023/2024: TEUR 19.557) und für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für Handelswaren im Posten „Materialaufwand“ in Höhe von TEUR 6.439 als Erhöhung der Materialaufwendungen (2023/2024: Minderung Materialaufwand TEUR 1.822) erfasst.

Zur Ermittlung der Nettoveräußerungswerte wurden auch vertraglich vereinbarte THG-Quoten-Lieferverpflichtungen für das zweite Kalenderhalbjahr 2025 herangezogen. Zudem wurden aktuelle Marktpreise und anderweitige Notierungen herangezogen.

6.2.2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen zum Bilanzstichtag TEUR 108.950 (30.06.2024: TEUR 119.014) und sind netto nach Berücksichtigung von Wertminderungen in Höhe von TEUR 570 (30.06.2024: TEUR 1.268) dargestellt.

Im Berichtsjahr wurden Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 0 (2023/2024: TEUR 0) gebildet und unter dem Posten „Wertminderungsaufwendungen aus finanziellen

Vermögenswerten“ ausgewiesen. In Höhe von TEUR 698 wurden Wertberichtigungen in Anspruch genommen (2023/2024: TEUR 15).

Die Forderungen haben allesamt eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

6.2.3 Derivate

Die zum 30. Juni 2025 bestehenden aktiven Derivate in Höhe von TEUR 31.970 (30.06.2024: TEUR 21.341) werden unter Abschnitt 9.3 „Derivate“ dargestellt.

6.2.4 Andere kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

Die anderen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	30.06.2025	30.06.2024
Zahlungsmittel auf Segregated Accounts	19.072	9.424
Abgrenzung realisierter und unrealisierter Ergebnisse aus Termingeschäften	7.780	490
Sicherheitsleistungen und Kautionen	3.111	3.750
Debitorische Kreditoren	696	250
Ausgereichte Darlehen an sonstige Unternehmen	483	480
Übrige sonstige finanzielle Vermögenswerte	2.827	3.517
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	33.971	17.912

6.2.5 Sonstige Vermögenswerte

Die sonstigen nichtfinanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	30.06.2025	30.06.2024
Forderungen Umsatzsteuer und sonstige Forderungen Finanzamt	13.153	9.662
Geleistete Anzahlungen	8.190	12.132
Erstattung Strom- und Energiesteuer	5.984	5.649
Abzugrenzende Aufwendungen	2.498	3.250
Zuschüsse und Investitionszulagen	175	175
Übrige sonstige Vermögenswerte	80	507
Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte	30.080	31.375

6.2.6 Zahlungsmittel

Der Posten enthält frei verfügbare Zahlungsmittel in Höhe von TEUR 64.405 (30.06.2024: TEUR 123.186).

Die frei verfügbaren Zahlungsmittel enthalten im Wesentlichen Bankguthaben in Höhe von TEUR 64.396 (30.06.2024: TEUR 123.182).

6.3 Eigenkapital**6.3.1 Gezeichnetes Kapital**

Die Entwicklung des Eigenkapitals wird in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Zum Bilanzstichtag 30. Juni 2025 beträgt das gezeichnete Kapital EUR 63.715.479 (30.06.2024: EUR 63.638.198,00) und ist eingeteilt in 63.715.479 nennwertlose auf den Inhaber lautende Stückaktien. Mit der Inhaberschaft an den Aktien verbunden sind das Stimmrecht in der Hauptversammlung sowie das Gewinnbezugsrecht bei beschlossenen Ausschüttungen.

Die Hauptversammlung vom 4. Februar 2022 hat unter gleichzeitiger Aufhebung des bestehenden genehmigten Kapitals den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 30. Januar 2027 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals um insgesamt TEUR 31.592 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital).

Bei Aktienausgaben gegen Sacheinlagen wird der Vorstand ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zu einem Betrag von TEUR 12.637 auszuschließen. Davon umfasst ist auch die Nutzung des genehmigten Kapitals zur Bedienung von Erwerbspflichten oder Erwerbsrechten auf Aktien der Gesellschaft, die mit Vorstandsmitgliedern der Gesellschaft im Rahmen der Regelungen zur Vorstandsvergütung vereinbart wurden oder werden. Wird das Kapital

gegen Bareinlagen erhöht, ist den Aktionären ein Bezugsrecht zu gewähren. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, wenn der Ausgabebetrag den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung nicht wesentlich unterschreitet.

Der Vorstand ist auch ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats auszuschließen, um bis zu einem anteiligen Betrag von EUR 500.000,00 neue Aktien an Mitarbeiter der Verbio SE oder verbundener Unternehmen auszugeben.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen.

Weiterhin ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingung der Aktienausgabe festzulegen.

Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung des § 4 der Satzung entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des genehmigten Kapitals und, falls das genehmigte Kapital bis zum 30. Januar 2027 nicht oder nicht vollständig ausgenutzt sein sollte, nach Fristablauf der Ermächtigung anzupassen.

Die Eintragung in das Handelsregister der Gesellschaft erfolgte am 15. Februar 2022.

Die Hauptversammlung vom 2. Februar 2024 hat den Vorstand ermächtigt, bis zum 31. Januar 2029 ganz oder in Teilen, einmal oder mehrmals eigene Aktien bis zu 10 Prozent des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien ausgenutzt werden. Die Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen, sind umfassend in der von der Hauptversammlung beschlossenen Ermächtigung dargestellt und geregelt.

Die Ausgabe von insgesamt 638.198 neuen Aktien in den vorangegangenen Geschäftsjahren und 77.281 neuen Aktien im Geschäftsjahr 2024/2025 erfolgte überwiegend im Zusammenhang mit der Auszahlung der langfristigen Bonusansprüche an die Vorstände, für die der Aufsichtsrat entschieden hatte, die Auszahlung der Geldbeträge durch die Zuteilung von Aktien zu ersetzen. Die Eintragung der Kapitalerhöhung 2024 in das Handelsregister erfolgte am 16. April 2024. Die Eintragung der Kapitalerhöhung im Geschäftsjahr 2025 erfolgte am 12. Dezember 2024.

6.3.2 Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage resultiert im Wesentlichen aus der Entstehung des Verbio-Konzerns im Rahmen des 2006 erfolgten Unternehmenszusammenschlusses, soweit Anschaffungskosten nicht im gezeichneten Kapital abgebildet wurden. Sie ist in Höhe von TEUR 177.803 nach deutschen gesellschaftsrechtlichen Regelungen hinsichtlich ihrer Verwendungsfähigkeit beschränkt. Sie wurde 2006 durch die Erhöhung des Grundkapitals aus

Gesellschaftsmitteln um TEUR 49.900 gemindert. Die den Betrag der 2006 durchgeführten Barkapitalerhöhung übersteigenden Emissionserlöse aus dem Börsengang wurden der Kapitalrücklage zugeführt (TEUR 175.500). Die Kosten des Börsengangs haben dagegen die Kapitalrücklage gemäß IAS 32.37 entsprechend vermindert.

Der Kapitalrücklage wurde im Jahr 2010 ein Betrag von TEUR 4.021 zugeführt. Der Betrag entspricht der Differenz zwischen Buch- und Zeitwert der eigenen Anteile, die ein Bestandteil des Kaufpreises für den Erwerb der VERBIO Agrar-Beteiligung im Jahr 2010 waren.

Im Geschäftsjahr 2020/2021 wurde der Kapitalrücklage weiterhin ein Betrag in Höhe von TEUR 8.012 zugeführt. Dies entsprach dem Wert der zugeteilten Aktien zum Zeitpunkt des Beschlusses durch den Aufsichtsrat, die Auszahlung des langfristigen Bonus durch die Zuteilung von Aktien zu ersetzen, soweit dieser den Betrag des gezeichneten Kapitals überschritten hatte.

Im Geschäftsjahr 2021/2022 wurde der Kapitalrücklage ein Betrag in Höhe von TEUR 3.701, im Geschäftsjahr 2022/2023 ein Betrag in Höhe von TEUR 2.652, im Geschäftsjahr 2023/2024 ein Betrag in Höhe von TEUR 1.942 und im Geschäftsjahr 2024/2025 ein Betrag in Höhe von 4.003 TEUR zugeführt. Diese Beträge entsprechen dem Wert der im Geschäftsjahren 2021/2022 und 2022/2023, 2023/2024 bzw. im Geschäftsjahr 2024/2025 zugeteilten Aktien, soweit diese den Betrag des jeweils gezeichneten Kapitals überschritten hatten.

6.3.3 Gewinnrücklagen und Gewinnverwendung

Ausschüttungen an die Anteilseigner der Verbio SE werden auf der Grundlage des nach deutschen handelsrechtlichen Grundsätzen erstellten Jahresabschlusses der Verbio SE beschlossen. Vorstand und Aufsichtsrat der Verbio SE werden der Hauptversammlung am 5. Dezember 2025 vorschlagen, die Ausschüttung einer Dividende auszusetzen und den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen. Diese Maßnahme stärkt die frei verfügbare Liquidität des Unternehmens, während ein Teil der Mittel aufgrund der politischen Entscheidung, die Überhangsübertragung der THG-Quote in den Verpflichtungsjahren 2025 und 2026 auszusetzen, im Vorratsvermögen gebunden bleibt. Die bis 2024 aufgebauten Überschüsse stehen ab 2027 wieder zur Verfügung.

Der Betrag der Gewinnrücklagen im Konzernabschluss hat sich im Geschäftsjahr 2024/2025 durch das den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnende negative Konzernperiodenergebnis (TEUR 138.011) unter Berücksichtigung der für das vorangegangene Geschäftsjahr gezahlten Dividende (TEUR 12.728 bzw. EUR 0,20 je Aktie) verringert. Aus den an die Anteilseigner gezahlten Dividenden ergeben sich keine potenziellen ertragsteuerlichen Konsequenzen. Zum 30. Juni 2025 werden nunmehr Gewinnrücklagen in Höhe von TEUR 197.679 ausgewiesen.

6.3.4 Rücklage für Cashflow-Hedges

Die anderen Rücklagen umfassen den effektiven Teil der kumulierten Änderungen in der Bewertung von als Cashflow-Hedge qualifizierten Warentermingeschäften, die bis zum 30. Juni 2025 noch nicht realisiert wurden.

6.3.5 Rücklage aus Währungsumrechnung

Bezüglich der Entstehung dieses Postens verweisen wir auf die Erläuterungen unter Abschnitt 2.4 „Fremdwährungsumrechnung“. Die ausgewiesene Position steht im Wesentlichen im Zusammenhang mit den Nettoinvestitionen von Verbio in die US-amerikanischen Tochtergesellschaften in US-Dollar. Während die Umrechnung der Bilanz- bzw. der Gewinn- oder Verlustposten zu den jeweiligen Stichtagskursen bzw. Durchschnittskursen erfolgt, werden die Eigenkapitalbestandteile zu historischen Kursen umgerechnet. Insbesondere durch den Wertverlust des US-Dollar im zweiten Halbjahr des Geschäftsjahres 2024/2025 ist die Rücklage aus Währungsumrechnung im Vergleich zum Vorjahresstichtag von TEUR 8.448 auf TEUR –24.554 gesunken.

6.3.6 Ergebnis je Aktie

Die Verbio SE hat 63.715.479 nennwertlose Stückaktien zum rechnerischen Nennwert von je EUR 1. Das auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallende Konzernergebnis für das Geschäftsjahr 2024/2025 beträgt TEUR –138.011 (2023/2024: TEUR 19.960).

Die Anzahl der Aktien zum Ende des Geschäftsjahres 2024/2025 betrug 63.715.479 Stück (30.06.2024: 63.638.198 Stück). Nach der durchgeführten Kapitalerhöhung ermittelt sich eine gewichtete durchschnittliche Anzahl an im Umlauf befindlichen Aktien während der Berichtsperiode in Höhe von 63.628.871 Stück. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie beträgt EUR –2,17 (2023/2024: EUR 0,31).

Die erwartete Ausgabe neuer Aktien als Bestandteil der Vorstandsvergütung führt zum Vorliegen potenzieller Stammaktien, die zu einem vom unverwässerten Ergebnis je Aktie abweichenden verwässerten Ergebnis je Aktie führen. Bei 302.767 Stück potenziell vorhandenen Stammaktien ergibt sich ein verwässertes Ergebnis je Aktie in Höhe von EUR –2,16.

	2024/2025	2023/2024
Im Umlauf befindliche Aktien am 30. Juni 2025 bzw. 2024	63.715.479	63.638.198
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Anzahl Aktien zum Bilanzstichtag	63.628.871	63.542.067
Potenziell ausstehende Aktien am 30. Juni 2025 bzw. 30. Juni 2024	302.767	176.115
Auf Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Periodenergebnis in TEUR	–138.011	19.960
Unverwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	–2,17	0,31
Verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	–2,16	0,31

6.3.7 Nicht beherrschende Anteile

Nicht beherrschende Anteile bestanden an der VAgar mit deren Tochtergesellschaften. Zum Ende des Geschäftsjahres 2024/2025 hat Verbio die Beteiligung an der VAgar durch den Erwerb der verbleibenden Anteile auf 100 Prozent aufgestockt und ist nun Alleingesellschafter.

TEUR	2024/2025	2023/2024
Umsatzerlöse (ohne Konzerneliminierungen)	41.642	39.069
Periodenergebnis	610	1.733
Ergebnisanteil der nicht beherrschenden Anteilseigner	65	185

TEUR	2024/2025	2023/2024
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	7.199	5.814
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	–7.195	–5.820
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0	0
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	4	–6

6.4 Langfristige Schulden

6.4.1 Darlehen

Zum Bilanzstichtag 30. Juni 2025 beliefen sich die Bankdarlehen und sonstigen Darlehen auf insgesamt TEUR 238.777 (30.06.2024: TEUR 165.517). Diese gliedern sich wie folgt (kurz- und langfristige Komponenten):

TEUR	30.06.2025	Bis 1 Jahr	Langfristig	Laufzeit	Zinsen p. a. in %	Tilgungs- modalität
Schuldscheindarlehen	17.500	0	17.500	29.04.2030	4,75	Due on maturity
Schuldscheindarlehen	12.000	0	12.000	27.04.2028	4,63	Due on maturity
Schuldscheindarlehen	72.500	0	72.500	27.04.2028	Euribor + 1,40	Due on maturity
Bankdarlehen	20.000	20.000	0	04.07.2025	Euribor + 1,15	Due on maturity
Bankdarlehen	31.000	31.000	0	30.03.2026	€STR + 1,0	Due on maturity
Bankdarlehen	35.000	0	35.000	31.03.2027	Euribor + 0,95	Due on maturity
Bankdarlehen	50.000	13.636	36.364	30.06.2028	4,9	Due quarterly
Sonstige Darlehen	74	25	49	30.06.2026	n. A.	n. A.
Zinsabgrenzungen Darlehen	703	703			n. A.	n. A.
Gesamt	238.777	65.364	173.413			

Die Bankdarlehen und sonstigen Darlehen zum 30. Juni 2024 sind wie nachfolgend dargestellt in ihre kurz- und langfristigen Komponenten gegliedert:

TEUR	30.06.2024	Bis 1 Jahr	Langfristig	Laufzeit bis	Zinsen p. a. in %	Tilgungsmodalität
Schuldscheindarlehen	12.500	12.500	0	03.07.2024	0,9	Due on maturity
Schuldscheindarlehen	17.500	0	17.500	29.04.2030	4,75	Due on maturity
Schuldscheindarlehen	12.000	0	12.000	27.04.2028	4,63	Due on maturity
Schuldscheindarlehen	72.500	0	72.500	27.04.2028	Euribor +1,40	Due on maturity
Bankdarlehen	50.000	0	50.000	30.06.2028	4,90	Deferred quarterly
Sonstige Darlehen	108	28	80	30.06.2025	n. A.	n. A.
Zinsabgrenzungen Darlehen	909	909	0		n. A.	n. A.
Gesamt	165.517	13.437	152.080			

Zinsänderungsrisiken werden unter Abschnitt 10.2.3 „Marktrisiken“ erläutert.

6.4.2 Leasingverbindlichkeiten

Die lang- und kurzfristigen Leasingverbindlichkeiten entwickelten sich in den Geschäftsjahren 2024/2025 bzw. 2023/2024 wie folgt:

TEUR	Leasingverbindlichkeiten für Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Leasingverbindlichkeiten für andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Summe
Barwert zum 01.07.2024	16.698	11.981	28.679
Zugänge	2.607	10.636	13.243
Abgänge	387	860	1.247
Leasingzahlungen	3.041	8.325	11.366
Aufzinsung Leasingverbindlichkeiten	510	901	1.411
Währungskursdifferenzen	-141	-499	-640
Barwert zum 30.06.2025	16.246	13.834	30.080

TEUR	Leasingverbindlichkeiten für Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Leasingverbindlichkeiten für andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Summe
Barwert zum 01.07.2023	18.296	9.655	27.951
Zugänge	1.311	9.509	10.820
Abgänge	334	1.379	1.713
Leasingzahlungen	2.938	6.517	9.455
Aufzinsung Leasingverbindlichkeiten	450	581	1.031
Währungskursdifferenzen	-88	132	45
Barwert zum 30.06.2024	16.698	11.981	28.679

Nach Laufzeiten unterteilen sich die Leasingverbindlichkeiten wie folgt:

Verbleibende vertragliche Fälligkeiten				
TEUR	Bis 1 Jahr	1-5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
Leasingverbindlichkeiten zum 30.06.2025	8.873	13.867	7.340	30.080

Verbleibende vertragliche Fälligkeiten				
TEUR	Bis 1 Jahr	1-5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
Leasingverbindlichkeiten zum 30.06.2024	7.814	12.763	8.102	28.679

6.4.3 Langfristige Rückstellungen

Die langfristigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 2.052 (30.06.2024: TEUR 187) bestehen zum 30. Juni 2025 in Höhe von TEUR 1.700 aus Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen für errichtete LNG-/CNG-Tankstellen auf fremden Grundstücken.

6.4.4 Investitionszuwendungen

Die passivierten Investitionszuwendungen entwickelten sich im Zeitraum vom 1. Juli 2024 bis 30. Juni 2025 wie nachfolgend dargestellt:

TEUR	Investitionszulage	Tax Credit	Summe
01.07.2024	651	35.548	36.199
Zugang	0	0	0
Auflösung laufende Periode	-324	-2.208	-2.532
Abgang	0	0	0
Währungseffekt	0	-2.922	-2.922
30.06.2025	327	30.418	30.745
Davon kurzfristig	124	2.051	2.175
Davon langfristig	203	28.367	28.570

Verbio erhielt im Geschäftsjahr 2023/2024 für die Investitionen in die Biomethananlage der VEN in den USA Steuergutschriften aus Sec. 48 des Inflation Reduction Act (IRA). Dabei hat Verbio die Möglichkeit genutzt, diese Steuergutschriften an eine dritte Partei zu veräußern. Verbio hat entschieden, die Steuergutschrift daher von Beginn an als Investitionszuwendung einzustufen. Zum 30. Juni 2025 werden hieraus Investitionszuwendungen in Höhe von TEUR 30.418 bilanziert.

Für den Zeitraum vom 1. Juli 2023 bis 30. Juni 2024 stellten sich die passivierten Investitionszuwendungen wie folgt dar:

TEUR	Investitionszulage	Tax Credit	Summe
01.07.2023	1.353	0	1.353
Zugang	0	35.922	35.922
Auflösung laufende Periode	-702	-374	-1.076
Abgang	0	0	0
30.06.2024	651	35.548	36.199
Davon kurzfristig	209	2.245	2.454
Davon langfristig	442	33.303	33.745

Die Auflösung der passivierten Investitionszuwendungen erfolgt ergebniswirksam. Wir verweisen auf Abschnitt 5.3 „Sonstige betriebliche Erträge“.

6.4.5 Andere langfristige finanzielle Verbindlichkeiten

Die anderen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten betragen zum Stichtag TEUR 33 (30.06.2024: TEUR 19.645). Im Vorjahresabschluss waren unter diesem Posten hauptsächlich die langfristigen Teile von Pensionsgeschäften enthalten. Hierbei handelte es sich um erhaltene Zahlungen aus zivilrechtlichen Veräußerungsgeschäften.

6.4.6 Latente Steuerschulden

Erläuterungen zu den latenten Steuern werden in Abschnitt 5.11 „Ertragsteuern“ gegeben.

6.5 Kurzfristige Schulden

6.5.1 Leasingverbindlichkeiten

Die unter den kurzfristigen Schulden ausgewiesenen Leasingverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 8.868 (30.06.2024: TEUR 8.012) stellen jeweils den kurzfristigen Anteil der unter den langfristigen Schulden unter Abschnitt 6.4.2 insgesamt dargestellten Leasingverbindlichkeiten dar.

6.5.2 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 127.882 (30.06.2024: TEUR 126.394). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben allesamt eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

6.5.3 Derivate

Die zum 30. Juni 2025 bestehenden passiven Derivate in Höhe von TEUR 31.799 (30.06.2024: TEUR 9.517) werden unter Abschnitt 9.3 „Derivate“ dargestellt.

6.5.4 Andere kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten

Die anderen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten insbesondere abgeschlossene Pensionsgeschäfte, kurzfristig fällige Zahlungen an Mitarbeiter sowie Verbindlichkeiten aus Termingeschäften.

TEUR	30.06.2025	30.06.2024
Pensionsgeschäfte	18.729	14.800
Sonderzahlungen an Mitarbeiter	7.823	11.295
Abgrenzung realisierter Verluste aus Termingeschäften	6.916	3.794
Löhne und Gehälter	3.514	3.906
Urlaubsansprüche	2.097	2.646
Kreditorische Debitoren	99	489
Ausstehende Rechnungen	40	191
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	7.340	6.095
Andere kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	46.558	43.216

Bei den Pensionsgeschäften handelt es sich um erhaltene Zahlungen aus zivilrechtlichen Veräußerungsgeschäften, bei denen gleichzeitig Rückkaufvereinbarungen über die gleichen Mengen an Endprodukten abgeschlossen wurden und das wirtschaftliche Eigentum an den betreffenden

Vermögenswerten bei Verbio verblieben ist, sodass die Mengen weiterhin im Bestand von Verbio bilanziert werden. Die Differenz zwischen Einkaufs- und Verkaufsvertrag wird als Zins- und Lagerkosten angesehen und ratierlich über den Zeitraum bis zum Rückkauf im Aufwand erfasst.

6.5.5 Ertragsteuerschulden

In den Geschäftsjahren 2024/2025 und 2023/2024 entwickelten sich die Steuerschulden wie folgt:

TEUR	01.07.2024	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Umgliederung	Währungs- effekt	30.06.2025
Gewerbsteuer	622	135	430	583	0	0	640
Körperschaftsteuer	2.174	1.202	578	198	0	-34	558
Steuerschulden	2.796	1.337	1.008	781	0	-34	1.198

TEUR	01.07.2023	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Umgliederung	Währungs- effekt	30.06.2024
Gewerbsteuer	706	125	0	12	29	0	622
Körperschaftsteuer	1.277	95	197	1.214	-29	4	2.174
Steuerschulden	1.983	220	197	1.230	0	4	2.796

6.5.6 Kurzfristige Rückstellungen

Die zu den Abschlussstichtagen 30. Juni 2025 bzw. 30. Juni 2024 gebildeten kurzfristigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	01.07.2024	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Währungseffekt	30.06.2025
Drohende Verluste aus schwebenden Einkaufs- u. Verkaufskontrakten	166	0	0	5.885	0	6.051
Übrige Rückstellungen	127	87	46	47	0	41
Rückstellungen	293	87	46	5.932	0	6.092

TEUR	01.07.2023	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Währungseffekt	30.06.2024
Drohende Verluste aus schwebenden Einkaufs- u. Verkaufskontrakten	558	558	0	166	0	166
Rückzahlungsverpflichtungen aus Energie- und Strompreisbremse	1.500	0	1.500	0	0	0
Übrige Rückstellungen	272	165	0	23	-2	127
Rückstellungen	2.330	723	1.500	189	-2	293

6.5.7 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	30.06.2025	30.06.2024
Umsatzsteuer	12.331	4.110
Energiesteuer	1.710	1.260
Lohn- und Kirchensteuer	737	2.286
Sozialversicherung	671	440
Erhaltene Anzahlungen	366	14
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.663	845
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	18.477	8.954

7 Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds enthält die in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmittel von TEUR 64.405 (2023/2024: TEUR 123.186), wobei keine Zahlungsmittel mit Verfügungsbeschränkung enthalten sind.

Der operative Cashflow liegt mit TEUR 13.885 (2023/2024: TEUR 116.775) deutlich unter dem des Vorjahres. Ursächlich hierfür waren neben dem geringeren Periodenergebnis die Zunahme der Vorräte um EUR 30,8 Mio. (2023/2024: Abnahme der Vorräte: EUR 15,4 Mio.), eine Abnahme der übrigen finanziellen und nichtfinanziellen Verbindlichkeiten um EUR 9,1 Mio. (2023/2024: Zunahme um EUR 8,3 Mio.) sowie die erhöhten gezahlten Zinsen (EUR 14,9 Mio.; 2023/2024: EUR 8,7 Mio.).

Positiv auf den operativen Cashflow wirkten sich dagegen vor allem die im Vergleich zum Vorjahr deutlich niedrigere Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (EUR 1,1 Mio.; 2023/2024: EUR 18,1 Mio.), die nicht zahlungswirksame Veränderung der Derivate (EUR 11,2 Mio.; 2023/2024: zahlungsmittelmindernd EUR 10,4 Mio.) sowie die im Geschäftsjahr erstatteten Ertragsteuern (EUR 2,1 Mio.; 2023/2024: gezahlte Ertragsteuern EUR 54,0 Mio.) aus.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit in Höhe von TEUR -120.056 (2023/2024: TEUR -144.900) ist insbesondere durch Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen in Höhe von TEUR 131.842 (2023/2024: TEUR 170.359) bestimmt.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit liegt deutlich über dem Niveau des Vorjahres und beträgt TEUR 49.876 (2023/2024: TEUR -19.529). Neben Auszahlungen für Leasingverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 11.365 (2023/2024: TEUR 9.455) und Dividendenzahlungen ist der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit durch die Aufnahme von TEUR 222.469 (2023/2024: TEUR 219.880) und die Tilgung von TEUR 148.500 (2023/2024: TEUR 217.251) von Finanzverbindlichkeiten bestimmt. In der Hauptversammlung am 6. Dezember 2024 wurde eine Dividendenschüttung von EUR 0,20 pro Aktie für das Geschäftsjahr 2023/2024 beschlossen (Geschäftsjahr 2022/2023: EUR 0,20 pro Aktie). Die Dividendenzahlung beeinflusste den Cashflow aus Finanzierungstätigkeit mit TEUR 12.728 (2023/2024: TEUR 12.703) und hat die in der Bilanz ausgewiesenen Gewinnrücklagen entsprechend reduziert.

Aus dem Kauf von nicht beherrschenden Anteilen resultiert eine Verbindlichkeit in Höhe von TEUR 2.050 (nicht zahlungswirksame Finanzierungstransaktion).

Die Zahlungsmittelflüsse der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten haben sich im Geschäftsjahr 2024/2025 und im Vorjahr wie folgt entwickelt:

Nicht zahlungswirksame Änderungen					
TEUR	01.07.2024	Cashflow	Zugänge/ Abgänge	Aufzinsung	30.06.2025
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	152.080	26.783	-13.636	8.186	173.413
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	13.437	37.396	13.636	894	65.364
Leasingverbindlichkeiten	28.679	-11.365	11.356	1.411	30.081
	194.196	52.814	11.356	10.491	268.858

Nicht zahlungswirksame Änderungen					
TEUR	01.07.2023	Cashflow	Zugänge/ Abgänge	Aufzinsung	30.06.2024
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	114.500	44.926	-12.500	5.154	152.080
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	47.518	-47.490	12.500	909	13.437
Leasingverbindlichkeiten	27.950	-9.454	9.152	1.031	28.679
	189.968	-12.018	9.152	7.094	194.196

8 Segmentberichterstattung

Die Risiken und Erträge des Konzerns werden maßgeblich durch die Geschäftssegmente bestimmt. Die Verbio-Gruppe ist entsprechend der internen Organisations- und Führungsstruktur in die Geschäftsbereiche Biodiesel, Bioethanol/Biomethan und Übrige unterteilt. Das Segment Übrige enthält als Sammelsegment die Geschäftsfelder Trading sowie Transport und Logistik.

Eine Segmentierung nach geografischen Gesichtspunkten wird nicht vorgenommen, da eine solche für die interne Steuerung der Verbio-Gruppe nicht vorrangig herangezogen wird.

8.1 Segmente entsprechend der internen Unternehmenssteuerung

Die Umsatzerlöse wurden im Rahmen der internen Unternehmenssteuerung mit der Energiesteuer in Höhe von TEUR 15.389 (2023/2024: TEUR 9.570) saldiert. Die Segmente Biodiesel und Bioethanol/Biomethan erzielen Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern. Im Segment Übrige werden die Umsatzerlöse durch die Erbringung von Transportdienstleistungen erzielt. Für die Segmentberichterstattung sowie für die Geschäftsvorfälle zwischen den berichtspflichtigen Segmenten werden die gleichen Rechnungslegungsgrundsätze wie für den Konzernabschluss verwendet.

Von den gesamten Investitionen in Sachanlagen in Höhe von TEUR 125.020 entfallen im Geschäftsjahr 2024/2025 TEUR 33.126 auf Investitionen in Produktionsstätten im Ausland.

Die Anschaffungskosten im Geschäftsjahr 2024/2025 für den Erwerb von Segmentvermögen, von dem erwartet wird, dass es über mehr als eine Berichtsperiode genutzt wird, betragen TEUR 125.020 (2023/2024: TEUR 179.453).

Die Verbio-Gruppe hat in der Berichtsperiode Umsätze mit Lieferungen ins Ausland bzw. Leistungen im Ausland (überwiegend Europa und Nordamerika) in Höhe von TEUR 670.554 (2023/2024: TEUR 723.145) erzielt.

Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 264.176 (2023/2024: TEUR 313.921) wurden in Nordamerika erzielt. Dabei ist zu berücksichtigen, dass durch eine geänderte Ausgestaltung der Ein- und Verkaufsverträge zwischen Dezember 2023 und Oktober 2024 die Umsatzerlöse Biodiesel Nordamerika stark beeinflusst sind. Ein wesentlicher Teil des Sachanlagevermögens (30.06.2025: TEUR 221.465; 30.06.2024: TEUR 319.323) befindet sich in Nordamerika.

Für den Berichtszeitraum lagen Umsatzerlöse mit einem (2023/2024: zwei) externen Kunden vor, die mit insgesamt TEUR 240.240 10 Prozent der gesamten Umsatzerlöse übersteigen (2023/2024: zwei Kunden mit TEUR 381.420). Die Umsatzerlöse sind in Höhe von TEUR 199.464 (2023/2024: TEUR 277.866) dem Segment Biodiesel und in Höhe von TEUR 40.776 (2023/2024: TEUR 103.554) dem Segment Bioethanol/Biomethan zuzurechnen.

**Segmentberichterstattung vom 1. Juli 2024
bis 30. Juni 2025****Segmentumsätze und Segmentergebnisse**

TEUR	Biodiesel		Bioethanol/Biomethan		Übrige	
	2024/2025	2023/2024	2024/2025	2023/2024	2024/2025	2023/2024
Umsatzerlöse extern	894.191	987.472	670.624	655.563	15.017	14.999
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	0	0	1.489	951	20.033	16.623
Bestandsveränderungen fertiger und unfertiger Erzeugnisse	-11.945	-16.597	40.519	-8.658	0	0
Aktivierte Eigenleistungen	3.893	2.187	3.577	4.864	106	123
Sonstige betriebliche Erträge	2.845	2.507	13.101	8.677	1.196	562
Materialaufwand	-733.364	-782.953	-660.324	-525.863	-16.374	-13.674
Personalaufwand	-32.214	-31.247	-61.582	-67.123	-12.904	-9.091
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-33.734	-33.383	-84.816	-82.140	-19.847	-4.426
Wertänderung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	-858	-653	622	2.289	-334	0
Ergebnis aus Waretermingeschäften	780	-13.278	-370	13.893	14.908	0
Segment-EBITDA	89.594	114.056	-77.158	2.454	1.801	5.114
Abschreibungen und Wertminderungen langfristiger Vermögenswerte	-13.488	-11.259	-114.117	-36.178	-4.815	-4.595
Segment-EBIT	76.106	102.797	-191.275	-33.724	-3.015	520
Finanzerträge	685	743	431	557	45	0
Finanzierungsaufwendungen	-7.873	-4.160	-9.853	-6.462	-15	0
Ergebnis vor Steuern	68.919	99.380	-200.697	-39.629	-2.985	520

Überleitung Segmentumsätze und Segmentergebnis

TEUR	Summe Segmente		Intersegmentäre Umsätze und Aufwendungen und sonstige Korrekturen		Konzern	
	2024/2025	2023/2024	2024/2025	2023/2024	2024/2025	2023/2024
Umsatzerlöse extern	1.579.832	1.658.034	0	0	1.579.832	1.658.034
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	21.522	17.574	-21.522	-17.574	0	0
Bestandsveränderungen fertiger und unfertiger Erzeugnisse	28.574	-25.255	0	0	28.574	-25.255
Aktiviertete Eigenleistungen	7.576	7.173	0	0	7.576	7.173
Sonstige betriebliche Erträge	17.143	11.746	-233	-512	16.910	11.234
Materialaufwand	-1.410.062	-1.322.490	9.580	7.068	-1.400.482	-1.315.422
Personalaufwand	-106.700	-107.461	0	0	-106.700	-107.461
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-138.396	-119.950	12.175	11.018	-126.221	-108.932
Wertänderung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	-569	1.636	0	0	-569	1.636
Ergebnis aus Warentermingeschäften	15.317	616	0	0	15.317	616
Segment-EBITDA	14.237	121.624	0	0	14.237	121.624
Abschreibungen und Wertminderungen langfristiger Vermögenswerte	-132.421	-52.031	0	0	-132.421	-52.031
Segment-EBIT	-118.184	69.592	0	0	-118.184	69.592
Finanzerträge	1.161	1.300	0	0	1.161	1.300
Finanzierungsaufwendungen	-17.741	-10.622	0	0	-17.741	-10.622
Ergebnis vor Steuern	-134.764	60.270	0	0	-134.764	60.270

Segmentvermögen

TEUR	Biodiesel		Bioethanol/Biomethan		Übrige		Konzern	
	30.06.2025	30.06.2024	30.06.2025	30.06.2024	30.06.2025	30.06.2024	30.06.2025	30.06.2024
Immaterielle Vermögenswerte	873	549	657	753	3	0	1.533	1.302
Nutzungsrechte an Leasinggegenständen	11.944	10.221	16.792	17.581	213	0	28.948	27.802
Sachanlagen	129.542	95.251	546.345	619.417	14.257	13.525	690.144	728.193
Vorratsvermögen	94.467	53.751	180.961	190.868	292	253	275.720	244.872
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	61.530	60.550	45.668	56.800	1.752	1.665	108.950	119.014
Sonstige Vermögenswerte und übrige finanzielle Vermögenswerte	31.938	14.903	33.891	69.673	125	371	65.954	84.947
Derivate	17.891	10.764	14.078	10.576	0	0	31.970	21.341
Segmentvermögen	348.185	245.988	838.391	965.670	16.642	15.813	1.203.219	1.227.471

Segmentsschulden

TEUR	Biodiesel		Bioethanol/Biomethan		Übrige		Konzern	
	30.06.2025	30.06.2024	30.06.2025	30.06.2024	30.06.2025	30.06.2024	30.06.2025	30.06.2024
Leasingverbindlichkeiten	12.424	10.535	17.436	18.144	221	0	30.081	28.679
Investitionszuwendungen	7.714	144	22.944	35.968	87	87	30.745	36.199
Langfristige Rückstellungen	81	46	1.966	136	5	5	2.052	187
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrige kurzfristige Rückstellungen	57.785	49.531	74.695	75.586	1.494	1.571	133.974	126.687
Andere lang- und kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	18.116	11.188	45.830	56.980	1.122	3.424	65.068	71.591
Derivate	16.648	8.477	15.152	1.040	0	0	31.799	9.517
Segmentsschulden	112.768	79.922	178.023	187.852	2.928	5.087	293.719	272.860

Überleitung Segmentvermögen und -schulden

TEUR	Konzern	
	30.06.2025	30.06.2024
Segmentvermögen	1.203.219	1.227.471
Latente Steuern	1.472	1.009
Ertragsteueransprüche	13.974	26.089
Zahlungsmittel	64.405	123.186
Gesamt Aktiva	1.283.070	1.377.755
Segmentschulden	293.719	272.860
Bankdarlehen und sonstige Darlehen	238.777	165.517
Sonstige Steuerschulden	1.198	2.796
Andere langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	0	224
Latente Steuern	3.087	8.142
Gesamt Passiva (ohne Eigenkapital)	536.782	449.539

Investitionen

TEUR	Biodiesel		Bioethanol/Biomethan		Übrige		Konzern	
	2024/2025	2023/2024	2024/2025	2023/2024	2024/2025	2023/2024	2024/2025	2023/2024
Investitionen (ohne Leasing)	44.680	25.538	74.094	148.752	7.136	5.873	125.911	180.162

9 Angaben zu Finanzinstrumenten

9.1 Allgemeine Angaben

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt. Die Finanzinstrumente des Konzerns lassen sich in originäre und derivative Finanzinstrumente differenzieren.

IFRS 9 enthält drei grundsätzliche Kategorien zur Klassifizierung von finanziellen Vermögenswerten: zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis bewertet (FVOCI) sowie zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn oder Verlust bewertet (FVTPL). Die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte nach IFRS 9 erfolgt auf der Grundlage des Geschäftsmodells des Unternehmens zur Steuerung finanzieller Vermögenswerte und der Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme.

Die originären Finanzinstrumente beinhalten auf der Aktivseite im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die anderen finanziellen Vermögenswerte sowie die Zahlungsmittel und sind als „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ klassifiziert. Für die Bewertung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird der sogenannte „simplified approach“ (IFRS 9.5.5.15) angewendet. Die Bewertung der anderen finanziellen Vermögenswerte erfolgt nach dem sogenannten „general approach“ (IFRS 9.5.5.1).

Auf der Passivseite bestehen die originären Finanzinstrumente im Wesentlichen aus den ausgewiesenen Finanzverbindlichkeiten, aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie aus anderen finanziellen Verbindlichkeiten. Die auf der Passivseite ausgewiesenen originären Finanzinstrumente sind ebenfalls als „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ klassifiziert.

In den derivativen Finanzinstrumenten enthalten sind Instrumente zur Absicherung von Preisrisiken aus Beschaffungs- und Absatzgeschäften. Derivative Finanzinstrumente werden nach dem Erwerb im Rahmen des erstmaligen Ansatzes mit dem beizulegenden Zeitwert am Handelstag bewertet. Die Folgebewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Die Finanzinstrumente im Rahmen von Waretermingeschäften zur Sicherung von Einkaufspreisen am Beschaffungsmarkt (vgl. Abschnitt 9.3.1 A.) und zur Sicherung von bereits eingekauften Beständen (vgl. Abschnitt 9.3.1 B.) erfüllen die Voraussetzungen eines Cashflow-Hedge bzw. eines Fair-Value-Hedge und sind somit als Derivate in einer Sicherungsbeziehung eingestuft.

Die jeweiligen Bewertungsanpassungen der Derivate in einer Sicherungsbeziehung, welche der Absicherung von Cashflows dienen (Cashflow-Hedges), werden „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“ im sonstigen Ergebnis (andere Rücklagen) erfasst. Die ergebniswirksame Auflösung dieser Rücklage erfolgt, sobald die abgesicherten Rohstoffbezüge erfolgswirksam werden bzw. die Zahlungsströme des Grundgeschäfts nicht mehr hochwahrscheinlich sind.

Derivate, die nicht in einer Sicherungsbeziehung stehen bzw. standen (vgl. Abschnitte 9.3.2 C. und D.), sind freistehende Derivate und werden somit zwingend als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ klassifiziert. Ein aus der Folgebewertung resultierender Gewinn oder Verlust wird bzw. wurde demzufolge in der Konzerngesamtergebnisrechnung unter der Position „Ergebnis aus Waretermingeschäften“ erfasst.

9.2 Kategorien von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten

Die folgende Darstellung zeigt die Fair Values und Buchwerte gemäß den nach IFRS 7 gebildeten Klassen für Finanzinstrumente. Der Buchwert entspricht dem Fair-Value.

Aktiva

Bewertung	Zu fortgeführten Anschaffungskosten		Zum Fair Value				Summe	
Bewertungskategorie			FVTPL		FVOCI			
TEUR	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	108.950	108.950	0	0	0	0	108.950	108.950
Andere lang- und kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	35.131	35.131	0	0	0	0	35.131	35.131
Derivate ¹⁾	0	0	27.595	27.595	4.375	4.375	31.970	31.970
Zahlungsmittel und Termingeldanlagen	64.405	64.405	0	0	0	0	64.405	64.405
Summe zum 30.06.2025	208.486	208.486	27.595	27.595	4.375	4.375	240.456	240.456
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	89.763	89.763	0	0	0	0	89.763	89.763
Andere lang- und kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	19.452	19.452	0	0	0	0	19.452	19.452
Derivate ¹⁾	0	0	11.375	11.375	9.966	9.966	21.341	21.341
Zahlungsmittel und Termingeldanlagen	123.186	123.186	0	0	0	0	123.186	123.186
Summe zum 30.06.2024	232.401	232.401	11.375	11.375	9.966	9.966	253.742	253.742

¹⁾ Derivate im Hedge-Accounting werden direkt im Eigenkapital gebucht, stellen jedoch keine Kategorie von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten dar.

Passiva

Bewertung	Zu fortgeführten Anschaffungskosten		Zum Fair Value				Summe	
Bewertungskategorie			FVTPL		FVOCI			
TEUR	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value
Darlehen	238.777	239.994	0	0	0	0	238.777	239.994
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	127.882	127.882	0	0	0	0	127.882	127.882
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	46.591	46.591	0	0	0	0	46.591	46.591
Derivate ¹⁾	0	0	30.194	30.194	1.605	1.605	31.799	31.799
Summe zum 30.06.2025	413.250	414.467	30.194	30.194	1.605	1.605	445.049	446.266
Darlehen	165.517	165.347	0	0	0	0	165.517	165.347
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	126.394	126.394	0	0	0	0	126.394	126.394
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	62.861	62.861	0	0	0	0	62.861	62.861
Derivate ¹⁾	0	0	2.745	2.745	6.772	6.772	9.517	9.517
Summe zum 30.06.2024	354.772	354.602	2.745	2.745	6.772	6.772	364.289	364.119

¹⁾ Derivate im Hedge-Accounting werden direkt im Eigenkapital gebucht, stellen jedoch keine Kategorie von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten dar.

9.2.1 Bewertung in den einzelnen Bewertungskategorien

- a. Für Derivate wurden die Fair Values sowohl in der Bewertungskategorie „Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente“ als auch „In Sicherungsbeziehungen befindliche Derivate“ nach der Methode „Mark-to-Market“ unter Zugrundelegung der Börsen- oder Marktpreise ermittelt.
- b. Die Fair Values der zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten „Kredite und Forderungen“ und „Anderen finanziellen Verbindlichkeiten“ stellen sich wie folgt dar:

- ba. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und den anderen kurz- und langfristigen finanziellen Vermögenswerten entspricht der Fair Value den jeweiligen Nominalwerten abzüglich vorgenommener erforderlicher Wertberichtigungen; Un- oder Niedrigverzinslichkeiten bei Krediten und Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr waren nicht zu berücksichtigen.
- bb. Bei den Zahlungsmitteln ergeben sich die Fair Values aus den Nominalwerten.

- bc. Der Fair Value der festverzinslichen Darlehen wurde unter Verwendung des ursprünglichen Zinsspreads und des aktuellen risikofreien Zinses mittels eines Bewertungsmodells ermittelt.
- bd. Als Fair Value sämtlicher sonstiger Verbindlichkeiten der Bewertungskategorie „Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten“ wurden die jeweiligen Rückzahlungsbeträge angesetzt; Un- oder Niedrigverzinslichkeiten bei Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr waren nicht zu berücksichtigen.

9.3 Derivate

Die ausgewiesenen aktiven und passiven Derivate stellen sich mit ihren beizulegenden Zeitwerten sowie den zugrunde liegenden Nominalvolumen für die Stichtage 30. Juni 2025 bzw. 30. Juni 2024 wie folgt dar:

TEUR	Nominalvolumen	Aktive Derivate = positive Marktwerte	Passive Derivate = negative Marktwerte
Freistehende Derivate			
Non-Trading-Derivate			
Einkaufsgeschäfte	68.834 t	284	9
Verkaufsgeschäfte	1.600 t	16	0
Trading-Derivate			
Ein- und Verkaufsgeschäfte	18.347 t	27.295	30.185
Derivate in Sicherungsbeziehungen			
Cashflow-Hedge	69.400 t	4.375	1.605
Derivate zum 30.06.2025		31.970	31.799

TEUR	Nominalvolumen	Aktive Derivate = positive Marktwerte	Passive Derivate = negative Marktwerte
Freistehende Derivate			
Non-Trading-Derivate			
Einkaufsgeschäfte	38.483 t	482	0
Verkaufsgeschäfte	44.741 t	7.410	2.152
Trading-Derivate			
Ein- und Verkaufsgeschäfte	114.246 t	3.214	593
Derivate in Sicherungsbeziehungen			
Cashflow-Hedge			
Waretermingeschäfte Pflanzenöl	45.600 t	9.966	6.772
Fair-Value-Hedge			
Waretermingeschäfte Getreide	15.749 t	269	0
Derivate zum 30.06.2024		21.341	9.517

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Derivate erfolgte nach der „Mark-to-Market“-Methode. Die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten aktiven Derivate (TEUR 31.970; 30.06.2024: TEUR 21.341) und passiven Derivate (TEUR 31.799; 30.06.2024: TEUR 9.517) sind zum 30. Juni 2025 bzw. zum 30. Juni 2024 jeweils vollständig der Fair-Value-Hierarchiestufe 2 zugeordnet.

- Stufe 1: auf aktiven Märkten notierte (nicht angepasste) Preise für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten

- Stufe 2: für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (als Preise) oder indirekt (von Preisen abgeleitete) beobachtbare Inputdaten, die keine notierten Preise nach Stufe 1 darstellen
- Stufe 3: für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit herangezogene Inputdaten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren (nicht beobachtbare Inputdaten)

Im Geschäftsjahr 2024/2025, wie auch im Vorjahr, gab es keine Umgliederungen zwischen den einzelnen Hierarchiestufen der beizulegenden Zeitwerte. Eine Umgliederung würde zum Ende des Geschäftsjahres vorgenommen.

9.3.1. Beschreibung der wesentlichen zum Stichtag bestehenden Derivate in Sicherungsbeziehungen

A. Warentermingeschäfte Pflanzenöl (aktiv TEUR 4.375, passiv TEUR 1.605).

Mittels des Einsatzes von Derivaten werden unter Verantwortung des Risikomanagements die Preise des Rohstoffbezugs von Rapsöl in Form des Erwerbs von Terminkontrakten (Forwards) gesichert. Abzusicherndes Grundgeschäft ist der Bezug bzw. der mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit eintretende Bezug von Pflanzenöl, Sicherungsinstrument der Erwerb von Terminkontrakten und das abzusichernde Risiko die Gefahr von Preissteigerungen, die nachteilige Effekte auf die Gewinnmarge hervorrufen können. Es wird angestrebt, die preismäßige Fixierung der für die Produktion notwendigen Mengen an Pflanzenöl etwa drei Monate vor Lieferung zu mindestens 75 Prozent sicherzustellen. Für die nordamerikanische Produktion erfolgt die preismäßige Fixierung bei Pflanzenöl für bestimmte Perioden und für bis zu 100 Prozent der notwendigen Mengen. Die Effektivität der Cashflow-Hedges aus Warentermingeschäften Pflanzenöl wird prospektiv mittels des Critical Terms Matches ermittelt. Da das Absicherungs- und das zugrunde liegende Grundgeschäft mit identischen Parametern abgeschlossen werden, kann von einer Effektivität von 100 Prozent ausgegangen werden. Folglich sind abgesehen von einem Kreditrisikoaufschlag grundsätzlich keine Ineffektivitäten zu erwarten und erfolgswirksam zu erfassen.

Im Monat des Bezugs, also der planmäßigen oder unplanmäßigen Realisierung des Grundgeschäfts, werden die im Eigenkapital erfassten Ergebnisse aus den Sicherungsgeschäften zunächst als Basis Adjustment in den Vorräten erfasst und dann bei Verbrauch in Materialaufwand verrechnet. Der Betrag, der während der Berichtsperiode aus dem Eigenkapital in die Gesamtergebnisrechnung im Rahmen von Cashflow-Hedge-Accounting überführt wurde, beläuft sich auf TEUR 8.880 (2023/2024: TEUR 5.134) und schlägt sich in dem Gesamtergebnisrechnungsposten „Materialaufwand“ nieder. Zum Bilanzstichtag waren keine ineffektiven Teile zu erfassen.

B. Warentermingeschäfte Getreide

Zur Absicherung von Getreidebeständen wurden im Geschäftsjahr 2023/2024 Derivate in Form von Futures an einer Warenterminbörse abgeschlossen. Die positiven Marktwerte dieser Derivate betrugen im vorangegangenen Geschäftsjahr TEUR 269. Abzusichernder Bestand war hier eine bereits eingekaufte Menge an Getreide, die durch das Sicherungsinstrument Verkauf von Terminkontrakten gegen Wertschwankungen abgesichert wurde. Die Bewertung des Grundgeschäfts erfolgte erfolgswirksam im Posten Materialaufwand. Zum 30. Juni 2025 bestanden keine solchen Absicherungsgeschäfte.

9.3.2 Beschreibung der wesentlichen freistehenden Derivate

C. Freistehende Derivate aus Einkaufs- und Verkaufsgeschäften (Non-Trading)

Aus Einkaufs- und Verkaufsgeschäften bestanden zum 30. Juni 2025 Derivate mit positivem Marktwert in Höhe von TEUR 300 und negativem Marktwert in Höhe von TEUR 9 (30. Juni 2024: positivem Marktwert von TEUR 7.892 und negativem Marktwert von TEUR 2.152).

D. Freistehende Derivate aus Einkaufs- und Verkaufsgeschäften (Trading)

Zum Bilanzstichtag bestanden Derivate aus als Derivate eingestuften physischen Einkaufs- und Verkaufsgeschäften (Bioethanolhandelsgeschäfte), Ethanol-Futures, Biodiesel-Swaps sowie weitere Einkaufs- und Verkaufsgeschäfte mit positivem Marktwert in Höhe von TEUR 27.295 (30.06.2024: TEUR 3.214) und negativem Marktwert in Höhe von TEUR 30.185 (30.06.2024: TEUR 593). Die Handelsgeschäfte werden zur Erzielung von Margen auf unterschiedlichen Märkten oder zur Spekulation abgeschlossen.

9.3.3 Eigenkapitalveränderung

Die Auswirkungen der im Geschäftsjahr 2024/2025 und im Vorjahr vorgenommenen Sicherungsgeschäfte auf das Eigenkapital stellen sich wie folgt dar:

TEUR	Waretermin- geschäfte Pflanzenöl	Gesamt
01.07.2024	3.195	3.195
Ergebniswirksame Erfassung (Materialaufwand)	-8.880	-8.880
Veränderung aus Fair-Value-Bewertung	8.455	8.455
Endbestand zum 30.06.2025	2.770	2.770
Zuzüglich latenter Steuern		-807
		1.963

TEUR	Waretermin- geschäfte Pflanzenöl	Gesamt
01.07.2023	-2.143	-2.143
Ergebniswirksame Erfassung (Materialaufwand)	5.134	5.134
Veränderung aus Fair-Value-Bewertung	204	204
Endbestand zum 30.06.2024	3.195	3.195
Zuzüglich latenter Steuern		-950
		2.245

Im Geschäftsjahr 2024/2025 geht der ergebniswirksamen Umgliederung der Sicherungsgeschäfte Pflanzenölbezug in den Materialaufwand analog dem Vorjahr die Erfassung eines Basis Adjustment in den Vorräten als Recycling der zunächst direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen („Other Comprehensive Income“ – OCI) voraus.

9.3.4 Realisierung der Grund- und Sicherungsgeschäfte

Die folgende Tabelle zeigt, wann die Zahlungsströme aus bestehenden Cashflow-Hedges eintreten und wann sie sich voraussichtlich auf den Gewinn oder Verlust auswirken werden.

TEUR	Buchwert	Erwartete Zahlungsströme	Bis 6 Monate	6 bis 12 Monate
30.06.2025				
Realisierung der Grund- und Sicherungsgeschäfte				
Waretermingeschäfte				
Auszahlungen für Pflanzenölbezug		126.632	118.726	7.906
Auswirkung auf Gewinn oder Verlust				
Waretermingeschäfte				
Vermögenswert Pflanzenölbezug	4.375	4.375	3.962	413
Verbindlichkeit Pflanzenölbezug	1.605	1.605	1.549	56

TEUR	Buchwert	Erwartete Zahlungsströme	Bis 6 Monate	6 bis 12 Monate
30.06.2024				
Realisierung der Grund- und Sicherungsgeschäfte				
Waretermingeschäfte				
Auszahlungen für Pflanzenölbezug		141.503	117.726	23.777
Auswirkung auf Gewinn oder Verlust				
Waretermingeschäfte				
Vermögenswert Pflanzenölbezug	6.772	6.772	6.742	30
Verbindlichkeit Pflanzenölbezug	9.966	9.966	9.337	629

9.4 Sonstige Angaben gemäß IFRS 7

9.4.1 Angaben zu Ertrags- und Aufwandsposten

Folgende Darstellung zeigt die Nettoergebnisse finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten nach Bewertungskategorien:

TEUR	Zinsergebnis			Sonstiges Finanzergebnis		Folgebewertung			Gesamt
	Zinserträge	Zinsaufwendungen	Zinsähnliche Aufwendungen	Währungs- und Kurserträge	Währungs- und Kursverluste	Wertaufholung und Wertberichtigung (Wertänderung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten)	Fremdwährungsgewinne und -verluste (Wertänderung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten)	Einsatz von Derivaten (Ergebnis aus Termingeschäften)	
2024/2025									
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	814	0	0	347	0	193	-767	0	587
Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte:									
Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente	0	0	0	0	0	0	0	95.798	95.798
Zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten:									
Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente	0	0	0	0	0	0	0	-80.481	-80.481
Andere lang- und kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	0	-9.004	-4.404	0	-4.252	0	0	0	-17.660
Gesamt	814	-9.004	-4.404	347	-4.252	193	-767	15.317	-1.756

Zinsergebnis				Sonstiges Finanzergebnis		Folgebewertung			
						Wertaufholung und Wert- berichtigung (Wertänderung finanzieller Ver- mögenswerte und Verbindlichkeiten)	Fremdwährungs- gewinne und -verluste (Wertänderung finanzieller Ver- mögenswerte und Verbindlichkeiten)	Einsatz von Derivaten (Ergebnis aus Termin- geschäften)	
TEUR	Zinserträge	Zinsauf- wendungen	Zinsähnliche Aufwendungen	Währungs- und Kurserträge	Währungs- und Kursverluste				Gesamt
2023/2024									
Zu fortgeführten Anschaf- fungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.300	0	0	0	0	-596	1.636	0	2.340
Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte:									
Zu Handelszwecken gehaltene Finanz- instrumente	0	0	0	0	0	0	0	53.095	53.095
Zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten:									
Zu Handelszwecken gehaltene Finanz- instrumente	0	0	0	0	0	0	0	-52.479	-52.479
Andere lang- und kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	0	-10.622	0	0	0	0	0	0	-10.622
Gesamt	1.300	-10.622	0	0	0	-596	1.636	616	-7.666

Die Wertaufholungen und Wertberichtigungen auf Kredite und Forderungen in Höhe von TEUR 193 (30.06.2024: TEUR -596) betreffen hauptsächlich die Auflösungen wertberichtigter sonstiger finanzieller Vermögenswerte.

Im Vorjahreswert sind Wertberichtigungen und Abschreibungen auf Kredite und Forderungen in Höhe von TEUR -810 enthalten. Im Geschäftsjahr 2024/2025 wurden keine Wertberichtigungen und Abschreibungen auf Kredite und Forderungen durchgeführt.

Kursgewinne (TEUR 347) und Kursverluste (TEUR 4.252), welche dem Finanzierungsbereich zugeordnet werden können, wurden erstmals im Geschäftsjahr 2024/2025 in das Finanzergebnis umgegliedert.

9.4.2 Angaben zu Sicherheiten

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte enthalten Zahlungsmittel auf Segregated Accounts in Höhe von TEUR 19.072 (30.06.2024: TEUR 9.424), wobei ein Teil

dieses Betrages als Sicherheitsleistungen (EUR 8,7 Mio.) für Margin Calls hinterlegt wurden.

9.4.3 Angaben zu Wertminderungsaufwendungen aus finanziellen Vermögenswerten

Verbio bemisst die Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach IFRS 9 grundsätzlich in Höhe der über die Laufzeit zu erwartenden Kreditverluste. Es wird der sogenannte „simplified approach“ (IFRS 9.5.5.15) angewendet. Verbio wendet diesen Ansatz

an, um Ausfallrisiken zu bewerten, und berechnet die zu erwartenden Kreditverluste (ECL) als Ergebnis aller möglichen Ausfallereignisse über die erwartete Laufzeit der Forderungen.

Bei der Bewertung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt der Konzern im ersten Schritt jeweils zum Stichtag eine Wertminderungsmatrix auf, die auf historischen Ausfallraten basiert und zukünftige Ausfallwahrscheinlichkeiten ermittelt (sogenannte „Stufe 2“). Die Erwartungen sind hierbei hinsichtlich der Kundengruppen von Verbio zu unterscheiden.

Im Zeitablauf stellen sich die tatsächlichen Forderungsverluste bezogen auf die gesamten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wie folgt dar:

Liegen objektive Hinweise auf eine Abwertung vor, so werden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf eine Wertminderung überprüft (sogenannte „Stufe 3“). Der Nettobuchwert einer Forderung aus Lieferungen und Leistungen wird wertgemindert, wenn der Konzern keine begründeten Erwartungen hinsichtlich der vollständigen oder teilweisen Wiedererlangung des finanziellen Vermögenswerts hat. Lediglich die Tatsache der Überfälligkeit einer Forderung führt dabei nicht zwangsläufig zur Erfassung einer Wertminderung.

TEUR	Historische Verlustrate in %	Bruttowert 30.06.2025	Bonität eingeschränkt
Mineralölgesellschaften	0,00	47.553	Nein
Weiterverarbeitende Industrie sowie Handelsgesellschaften	0,00	43.313	Nein
Energieversorger	0,00	12.569	Nein
Landwirte	0,00	166	Nein
Transportunternehmen	0,00	637	Nein
Übrige	0,77	4.712	Nein
		108.950	

Die Risikovorsorge betrifft Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte und stellt sich in der Entwicklung im Geschäftsjahr 2024/2025 wie folgt dar:

TEUR	01.07.2024	Zuführung	Auflösung	Inanspruchnahme	Währungsdifferenz	30.06.2025
Wertberichtigungen						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.268	0	0	698	0	570
Andere kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	1.395	0	100	0	0	1.295
Wertberichtigungen	2.663	0	100	698	0	1.865

TEUR	01.07.2023	Zuführung	Auflösung	Inanspruchnahme	Währungsdifferenz	30.06.2024
Wertberichtigungen						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.250	0	0	15	33	1.268
Andere kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	1.595	0	200	0	0	1.395
Wertberichtigungen	2.845	0	200	15	33	2.663

Die Ausbuchung von Forderungen erfolgt zu dem Zeitpunkt, zu dem die Uneinbringlichkeit überwiegend wahrscheinlich ist.

10 Finanzielle Risiken und Risikomanagement, Kapitalmanagement

10.1 Organisation

Die Verbio-Gruppe sieht sich im Rahmen ihres Geschäftsbetriebs neben den operativen Geschäftsrisiken den folgenden Risiken durch den Einsatz von Finanzinstrumenten ausgesetzt: Kreditrisiken, Liquiditätsrisiken und Marktrisiken. Das Unternehmen hat eine klare funktionale Organisation des Risikosteuerungsprozesses vorgenommen.

Die Verbio SE hat daher im Rahmen eines risikoorientierten und zukunftsgerichteten Managementansatzes ein Risikomanagementsystem für die Gruppe aufgebaut und implementiert. Die Implementierung eines funktionalen Risikomanagementsystems wird dabei als Teil der allgemeinen Führungsverantwortung des Managements verstanden. Im Voraus definierte Einzelrisiken werden durch Frühwarnindikatoren ständig überwacht und im Rahmen eines halbjährlichen Reportings durch die Geschäftsführung der Tochtergesellschaften an den Risikomanager berichtet. Planungsgemäß wurde im Geschäftsjahr 2024/2025 eine jährliche ausführliche Risikoinventur durchgeführt. Bezüglich der Risikobewertung wurden zum Vorjahr keine Änderungen vorgenommen. Ein detailliertes Risikomanagement-Handbuch liegt vor.

Den einzelnen am Risikosteuerungsprozess beteiligten Organisationseinheiten sind eindeutige Aufgaben zugeordnet:

Vorstand

Der Risikosteuerungsprozess beginnt im Vorstand, indem dieser im Zuge der Gesamtsteuerung auf Basis der Risikotragfähigkeit eine klare Definition der Strategie, der Geschäftsarten sowie der akzeptierbaren und nicht akzeptierbaren Risiken sowie das vertretbare Gesamtrisiko vorgibt.

Risikomanagement

Das Risikomanagement ist für die aktive Steuerung und Überwachung der Risiken verantwortlich. Das Risiko wird durch getroffene Risikominimierungsmaßnahmen reduziert und durch die Einhaltung von Limiten überwacht.

Risikocontrolling

Durch das Risikocontrolling erfolgt die konzernweite, einheitliche Identifizierung, Messung und Bewertung aller Risiken. Das Risikocontrolling überwacht durch die Messung der Risiken und der Limitausnutzung die Einhaltung interner Limite.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat übt eine Kontrollfunktion in Bezug auf sämtliche Maßnahmen zur Risikobegrenzung und Risikosteuerung im Unternehmen aus.

Bezüglich weiterer Informationen zum konzernweiten Risikomanagementsystem wird auf die Ausführungen im Konzernlagebericht unter dem Abschnitt „Chancen- und Risikobericht“ verwiesen.

10.2 Risikogruppen

Die Verbio-Gruppe unterliegt im Rahmen ihres Geschäftsbetriebs neben den operativen Geschäftsrisiken einer Vielzahl von finanziellen Risiken wie Kreditrisiken, Liquiditätsrisiken und Marktrisiken, die nachstehend erläutert werden.

10.2.1 Kreditrisiken

Das Kreditrisiko liegt in der Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse von Kunden oder sonstigen Kontrahenten des Unternehmens begründet. Daraus resultieren zum einen die Gefahr des teilweisen oder vollständigen Ausfalls vertraglich vereinbarter Zahlungen oder Leistungen und zum anderen bonitätsbedingte Wertminderungen bei Finanzinstrumenten.

Ausfallrisiken bestehen bezüglich sämtlicher aktivierter Finanzinstrumente, wobei die Höhe der finanziellen Vermögenswerte das maximale Ausfallrisiko bestimmt. Soweit bei einzelnen Finanzinstrumenten Einzelrisiken ersichtlich werden, wird diesen Risiken durch erfasste Wertminderungen Rechnung getragen. Im Falle der Derivate gibt es kein Saldierungspotenzial.

Maximales Ausfallrisiko

Das maximale Ausfallrisiko für finanzielle Vermögenswerte stellt sich ohne Berücksichtigung etwaiger gehaltener Sicherheiten oder sonstiger Kreditverbesserungen (z. B. Aufrechnungsvereinbarungen) wie folgt dar:

TEUR	30.06.2025	30.06.2024
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	108.950	119.014
Sonstige lang- und kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	35.131	19.452
Derivate	31.970	21.341
Zahlungsmittel und Termingeldanlagen	64.405	123.186
	240.456	282.993

Um Kredit- und Ausfallrisiken zu begegnen, werden für neue und bestehende Kunden zu Beginn der Geschäftsbeziehung und anschließend turnusmäßig Kreditwürdigkeitsprüfungen vorgenommen und fallspezifisch interne Ratings erstellt. Aus den Kreditwürdigkeitsprüfungen, den internen Ratings und zukunftsgerichteten Informationen werden Kreditlimite für Lieferungen an die einzelnen Kunden abgeleitet und festgelegt, die wiederum nur in begründeten und genehmigten Einzelfällen überschritten werden können.

Zur weiteren Minimierung der Ausfallrisiken bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden teilweise Warenkreditversicherungen abgeschlossen. Zum Bilanzstichtag lagen Warenkreditversicherungen vor, bei denen der Versicherer eine Höchsthaftung von maximal EUR 15,0 Mio. (30.06.2024: EUR 15,0 Mio.) bezogen auf alle Schäden im Versicherungsjahr garantiert. Von der Vereinbarung sind Großkunden ausgenommen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 30.729 (30.06.2024: TEUR 26.063) waren zum 30. Juni 2025 durch diese Warenkreditversicherung abgesichert.

Darüber hinaus bestehen auf der Grundlage der allgemeinen Geschäftsbedingungen Eigentumsvorbehaltsklauseln bezüglich sämtlicher verkaufter Erzeugnisse.

Kreditrisikokonzentration

Die Kreditrisiken verteilen sich hinsichtlich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Wesentlichen auf folgende Kundengruppen und Regionen (jeweils unter Angabe der Buchwerte als Äquivalent für das bestehende jeweilige Kreditrisiko):

Konzentration nach Kundengruppen

TEUR	30.06.2025	30.06.2024
Mineralölgesellschaften	47.553	60.710
Weiterverarbeitende Industrie (insbesondere Ölmühlen, Pharmaunternehmen) sowie Handelsgesellschaften	43.313	34.438
Energieversorger	12.569	5.805
Landwirte	166	223
Transportunternehmen	637	1.388
LNG-/CNG-Tankstellen/Handel	1.489	2.721
Übrige	3.223	11.503
	108.950	116.788

Konzentration nach Regionen

TEUR	30.06.2025	30.06.2024
Inland	32.720	52.580
Europa	56.564	34.500
Nordamerika	9.380	20.944
Übriges Ausland	10.286	10.990
	108.950	119.014

Die Forderungen in Europa verteilen sich mit TEUR 43.572 hauptsächlich auf die Niederlande, Polen, Dänemark, die Tschechische Republik, Frankreich und die Schweiz.

Das Unternehmen überwacht seine Risikokonzentrationen nach Unternehmensbereichen sowie nach Regionen.

Laufzeitanalyse

Die nachstehende Tabelle gibt einen Überblick über die zu den Bilanzstichtagen 30. Juni 2025 und 30. Juni 2024 nicht wertgeminderten Aktiva, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind, strukturiert nach Fälligkeiten:

TEUR	Buchwert		Davon zum Abschlussstichtag					
		Weder wertgemindert noch überfällig	Nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitabständen überfällig (in Tagen)					
			Bis 30	Zwischen 30 und 60	Zwischen 61 und 90	Zwischen 91 und 180	Zwischen 181 und 360	Mehr als 360
30.06.2025								
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	108.950	95.172	8.961	2.080	2.304	208	0	225
Andere lang- u. kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	35.131	35.131	0	0	0	0	0	0
	144.081	130.303	8.961	2.080	2.304	208	0	225
30.06.2024								
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	119.014	101.803	15.507	627	722	70	33	252
Andere lang- u. kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	19.452	19.452	0	0		0	0	0
	138.466	121.255	15.507	627	722	70	33	252

Aufgrund der langjährigen Erfahrungen mit den Kunden, der vorgenommenen turnusmäßigen Kreditwürdigkeitsprüfungen sowie der bestehenden Warenkreditversicherungen wird auch bei Überfälligkeiten von mehr als 30 Tagen kein signifikant höheres Ausfallrisiko gesehen.

10.2.2 Liquiditätsrisiken

Unter Liquiditätsrisiko im engeren Sinne wird das Risiko verstanden, dass das Unternehmen nicht genügend Finanzierungsmittel besitzt, um seinen laufenden

Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Die Zahlungsverpflichtungen resultieren dabei im Wesentlichen aus dem Investitionsbereich, aus Liefer- und Leistungsverkehr, aus Zins- und Tilgungsleistungen, Margin-Calls im Rahmen von Futures-Kontrakten sowie aus Steuer-schulden.

Um Liquiditätsrisiken frühzeitig entgegenzuwirken, verfolgt Verbio das übergeordnete Ziel, jederzeit über ausreichend liquide Mittel zu verfügen, um den laufenden Geschäftsbetrieb uneingeschränkt sicherzustellen.

Neben einer mittelfristig ausgerichteten Finanzplanung kommt dabei der kurzfristigen Liquiditätssteuerung auf Wochen- und Monatsbasis eine zentrale Rolle zu.

Für das Liquiditätsmanagement ist insbesondere die zentrale Treasury-Abteilung zuständig.

Diese erhält über das regelmäßige Reporting von den Konzern-Tochtergesellschaften die erforderlichen Informationen, um ein Liquiditätsprofil erstellen zu können. Einbezogen werden sämtliche finanziellen Vermögenswerte,

finanziellen Verbindlichkeiten sowie erwartete Zahlungsströme aus geplanten Transaktionen.

Das Unternehmen nutzt zur Steuerung seines Liquiditätsrisikos die jährliche und wöchentliche Liquiditätsplanung respektive Sensitivitätsanalysen.

Ein Großteil der Liquidität des Unternehmens wird durch Working-Capital-Management sichergestellt.

Nach Einschätzung des Vorstands sind zum Zeitpunkt der Erstellung des Risikoberichts keine Liquiditätsrisiken erkennbar, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten. Wie in anderen Unternehmen auch lässt sich das Auftreten solcher Risiken trotz umfassender Überwachung nicht mit letzter Sicherheit ausschließen.

Die nachfolgenden Tabellen zeigen eine Analyse der Restlaufzeiten für alle vertraglich vereinbarten finanziellen Verbindlichkeiten zum 30. Juni 2024 und 30. Juni 2025:

TEUR	Buchwert	Bis zu 30 Tage	1 bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
30.06.2025						
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten¹⁾						
Darlehen	238.777	20.703	0	44.661	173.413	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	127.882	122.539	5.014	307	22	0
Leasingverbindlichkeiten	30.081	739	1.479	6.654	13.867	7.342
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	46.591	27.862	0	18.729	0	0
	443.331	171.843	6.493	70.351	187.302	7.342
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten						
Derivate in Sicherungsbeziehungen	1.605	75	982	548	0	0
Derivate ohne Sicherungsbeziehung	30.194	9.352	11.327	9.414	101	0
	31.799	9.427	12.309	9.962	101	0
Finanzielle Verbindlichkeiten	475.130	181.270	18.802	80.313	187.403	7.342

¹⁾ Inklusive zukünftiger Zinszahlungen.

TEUR	Buchwert	Bis zu 30 Tage	1 bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
30.06.2024						
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten¹⁾						
Darlehen	165.517	13.437	0	0	134.580	17.500
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	126.394	124.752	107	1.535	0	0
Leasingverbindlichkeiten	28.679	651	1.302	5.861	12.763	8.102
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	62.861	28.640	0	14.800	19.421	0
	383.451	167.480	1.409	22.196	166.764	25.602
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten						
Derivate in Sicherungsbeziehungen	6.772	3.712	1.980	1.080	0	0
Derivate ohne Sicherungsbeziehung	2.745	933	1.327	485	0	0
	9.517	4.645	3.307	1.565	0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten	392.968	172.125	4.716	23.761	166.764	25.602

¹⁾ Inklusive zukünftiger Zinszahlungen.

Angaben zu Finanzkennzahlen finanzieller Verbindlichkeiten

Für die zum 30. Juni 2025 in Höhe von insgesamt TEUR 475.130 (30.06.2024: TEUR 392.968) ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten sind keine Sachverhalte erkennbar, aus denen sich ein Zahlungsverzug oder Vertragsbruch ableiten ließe. Zinsen und Tilgungen für alle nicht derivativen Finanzverbindlichkeiten in Höhe von insgesamt TEUR 443.331 (30.06.2024: TEUR 383.451) werden planmäßig bedient.

10.2.3 Marktrisiken

Marktrisiken entstehen aus einer möglichen Veränderung von Risikofaktoren, die zu einer Verringerung des Marktwertes der diesen Risikofaktoren unterliegenden Transaktionen führt. Für das Unternehmen sind die folgenden

Gruppen von allgemeinen Risikofaktoren von Relevanz: Währungsrisiken, Zinsänderungsrisiken und Commodity-Preisrisiken.

Währungsrisiken

Verbio ist aufgrund seiner internationalen Geschäftstätigkeit Fremdwährungsrisiken ausgesetzt.

Dazu zählt insbesondere das sogenannte Translationsrisiko, das aus der Umrechnung in Fremdwährung erstellter Abschlüsse der Tochtergesellschaften in die Konzernwährung Euro entsteht. Das Translationsrisiko betrifft insbesondere die Umrechnung von Vermögenswerten, Schulden und Ergebnissen zum jeweiligen Stichtagskurs sowie die Darstellung des Eigenkapitals zum historischen Kurs im Konzernabschluss. Damit einhergehende Umrechnungsdifferenzen, insbesondere aus Währungsdifferenzen

zwischen dem Euro und dem US-Dollar werden in der Rücklage aus Währungsumrechnung erfasst. Diese Effekte sind nicht zahlungswirksam, können jedoch die ausgewiesene Eigenkapitalquote und damit verbundene Kennzahlen beeinflussen (vgl. Abschnitt 6.3.5 „Rücklage aus Währungsumrechnung“).

Die Verbio-Gruppe ist durch die Beschaffung und Preisabsicherung im Ein- und Verkauf Fremdwährungsrisiken ausgesetzt. Das Währungsrisiko wird anhand fortlaufend überprüfter Devisenkurserwartungen mit geeigneten Finanzinstrumenten, im Berichtsjahr insbesondere dem Netting von Fremdwährungseinnahmen und -ausgaben, minimiert.

Währungsrisiken können für die Verbio-Gruppe im Wesentlichen in US-Dollar (USD), Indischen Rupien (INR), Polnischen Zloty (PLN) sowie in geringerem Umfang in Ungarischen Forint (HUF) bestehen. Aufgrund der auf Dauer angelegten Investitionstätigkeit in die ausländischen Gesellschaften in den USA, Kanada sowie Indien werden die betreffenden Währungsrisiken derzeit als nicht relevant angesehen. Für die Polnischen Zloty werden die Währungsrisiken für den operativen Bereich als nicht wesentlich angesehen.

Im Geschäftsjahr 2024/2025 wurden Ausgangsrechnungen in Fremdwährung (in USD, HUF und CNY) im Euroraum in Höhe von umgerechnet TEUR 101.273 (2023/2024: TEUR 141.562) fakturiert. Die Zahlungseinzüge erfolgen jeweils auf einem Fremdwährungsbankkonto. Zum 30. Juni 2025 bestanden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Fremdwährung (in USD, HUF und CNY) im Euroraum in Höhe von TEUR 18.597 (30.06.2024: TEUR 15.586).

Zinsänderungsrisiken

Die Gesellschaft finanziert sich überwiegend durch Eigenkapital. Für darüber hinaus abgeschlossene externe Darlehen bestehen sowohl Festzins- also auch variable Zinsvereinbarungen. Zinsrisiken ergeben sich nur aus variabel verzinslichen Instrumenten. Sie bestehen auf der Aktivseite aus Bankguthaben, auf der Passivseite aus der Inanspruchnahme der variabel verzinsten Schuldscheindarlehen in Höhe von TEUR 102.000 und der laufenden Kreditlinien in Höhe von TEUR 136.777. Derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken wurden nicht abgeschlossen. Verbio verfolgt jedoch die Zinsentwicklung kontinuierlich und trifft bei Bedarf geeignete Absicherungsmaßnahmen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr war ein Rückgang des für Verbio relevanten Zinsniveaus zu verzeichnen. Auf Basis der aktuellen

Einschätzungen ist im aktuellen Geschäftsjahr 2025/2026 nicht von einem Anstieg des Zinsniveaus auszugehen. Fremdwährungsdarlehen bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

Commodity-Preisrisiken

Im Rahmen der Produktion von Biokraftstoffen wurden Derivate für Zwecke des Preisrisikomanagements im Ein- und Verkauf und der Margensicherung/Margenoptimierung abgeschlossen.

Die Preisänderungsrisiken entstehen im Wesentlichen durch die Beschaffung von Rohwaren und Veräußerung von Endprodukten. Preisrisiken werden anhand fortlaufend überprüfter Marktpreiserwartungen über geeignete Finanzinstrumente abgesichert. Im Berichtsjahr wurden als Sicherungsinstrumente Futures und Swaps eingesetzt.

Nachfolgend werden die Sensitivitäten der Bewertung von Derivaten analysiert.

- Sensitivität in Bezug auf den Rapsölpreis für Derivate mit Sicherungsbeziehung

Eine Verringerung (Erhöhung) des Marktpreises um 25 EUR/Tonne zum Stichtag 30. Juni 2025 würde das Eigenkapital um TEUR 1.735 verbessern (verschlechtern). Diese Analyse erfolgte analog Vorjahr. Die Sensitivität spiegelt die Auswirkung auf das Eigenkapital unter sonst gleichbleibenden Umständen wider.

- Sensitivität in Bezug auf den Ethanolpreis für Derivate ohne Sicherungsbeziehung

Eine Verringerung (Erhöhung) der Marktpreise um 25 EUR/Tonne zum Stichtag 30. Juni 2025 würde

sowohl das Ergebnis als auch das Eigenkapital um TEUR 2.845 verbessern (verschlechtern).

- Sensitivität in Bezug auf den Biodieselpreis für Derivate ohne Sicherungsbeziehung

Eine Verringerung (Erhöhung) der Marktpreise um 25 EUR/Tonne zum Stichtag 30. Juni 2025 würde sowohl das Ergebnis als auch das Eigenkapital um TEUR 340 verbessern (verschlechtern).

- Sensitivität in Bezug auf den Weizenpreis für Derivate ohne Sicherungsbeziehung

Eine Verringerung (Erhöhung) der Marktpreise um 25 EUR/Tonne zum Stichtag 30. Juni 2025 würde sowohl das Ergebnis als auch das Eigenkapital um TEUR 500 verbessern (verschlechtern).

- Sensitivität in Bezug auf den Ethanolpreis für Derivate aus offenen Handelsgeschäften ohne Sicherungsbeziehung

Eine Verringerung (Erhöhung) der Marktpreise um 25 EUR/Tonne zum Stichtag 30. Juni 2025 würde sowohl das Ergebnis als auch das Eigenkapital um TEUR 1.689 verbessern (verschlechtern).

10.2.4 Sonstige Risiken

Im Rahmen des Risikomanagements beobachtet Verbio auch sonstige Risiken, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Darüber hinaus ist im Rahmen der allgemeinen Risikodarstellung auch das regulatorische und politische Umfeld zu nennen. Eine Änderung der bestehenden Klimaschutzziele

der EU und der Bundesregierung sowie der zugrunde liegenden regulatorischen Umsetzung, insbesondere der BioNachV, könnte einen erheblichen Einfluss auf die Ergebnisse von Verbio haben.

10.3 Kapitalmanagement

Das Kapitalmanagement von Verbio zielt in erster Linie auf die nachhaltige Sicherstellung der finanziellen Flexibilität ab. Die Vorgaben für ein effektives Kapitalmanagement entwickelt die Verbio SE aus den strategischen Zielen des Unternehmens. Im Mittelpunkt steht dabei eine langfristige Steigerung des Unternehmenswertes im Interesse von Investoren, Kunden und Mitarbeitern.

Ziel ist es, die Ertragskraft der Verbio-Gruppe durch Effizienzsteigerung in der Produktion, im Einkauf sowie auf der Vertriebsseite zu stärken. Um dies zu erreichen, stehen sowohl die Geschäfts- und Finanzrisiken als auch die finanzielle Flexibilität im Fokus des Managements. Dies gilt auch für die Cashflow-Generierung.

Ein weiteres Ziel der Verbio-Gruppe ist es, sich eine starke Kapitalbasis zu erhalten, um künftiges Wachstum zu finanzieren, wenn die politischen Rahmenbedingungen bezüglich Biokraftstoffen wettbewerbsgerechtes Wachstum zulassen. Es besteht jedoch keine explizite Zielgröße. Das Eigenkapital von Verbio (zugleich gesteuertes Kapital im Sinne des IAS 1.135) beträgt zum 30. Juni 2025 TEUR 746.289 (30.06.2024: TEUR 928.216), was einer Eigenkapitalquote von 58,2 Prozent (30.06.2024: 67,4 Prozent) entspricht. Das Fremdkapital beträgt TEUR 536.782 (30.06.2024: TEUR 449.539).

Verbio verfügt über Finanzierungsinstrumente, die an bestimmte vertragliche Verpflichtungen (Covenants) geknüpft sind. Diese beinhalten unter anderem die Einhaltung einer Mindesteigenkapitalquote als zentrale Kennzahl. Zum Bilanzstichtag wurde die vereinbarte Mindesteigenkapitalquote eingehalten, wobei ein ausreichender Abstand gegenüber dem vertraglich festgelegten Schwellenwert bestand. Verbio überwacht die Covenants fortlaufend und kommt Berichtspflichten gegenüber Finanzierungspartnern nach. Die Verbio SE unterliegt keinen satzungsmäßigen Kapitalerfordernissen.

11 Sonstige Angaben

11.1 Eventualverbindlichkeiten und künftige Zahlungsverpflichtungen

11.1.1 Öffentliche Fördermittel

Verbio hat im Geschäftsjahr 2024/2025 in den USA Investitionszuwendungen in Höhe von insgesamt EUR 30,4 Mio. über den Verkauf von Steuergutschriften aus Sec. 48 des Inflation Reduction Act (IRA) erfasst. Bei Nichteinhaltung der Bedingungen für die Steuergutschriften und aus dem Verkaufsvertrag der Steuergutschriften können Rückzahlungsverpflichtungen und weitere Zahlungsverpflichtungen in Höhe von maximal EUR 42,7 Mio. (USD 50,0 Mio.) entstehen.

11.1.2 Sonstige Eventualverbindlichkeiten

Aus einem Treuhandvertrag mit der Sauter Verpachtung bestehen Eventualverbindlichkeiten in Bezug auf die treuhänderisch verwalteten Derivate zum 30. Juni 2025 in Höhe von TEUR 696 (30.06.2024: TEUR 138). Verbio hat

im Geschäftsjahr 2024/2025 Erträge aus der Verwaltung des Treuhandvermögens in Höhe von TEUR 71 (2023/2024: TEUR 122) erzielt. Aufgrund der Bonität und der zur Verfügung stehenden Sicherheiten wurde keine Rückstellung gebildet.

11.1.3 Avalkredite und andere Sicherungsverhältnisse

Mit Datum vom 11. Mai 2015 inklusive Nachträgen wurde zwischen Verbio und einer Versicherung in Deutschland ein Kautionsversicherungsvertrag abgeschlossen. Demzufolge wurde Verbio eine Avalkreditlinie von TEUR 25.000, die sich auf Avale für Zollbürgschaften bezieht, eingeräumt. Die Avalkreditlinie ist zum 30. Juni 2025 mit TEUR 24.929 (30. Juni 2024: TEUR 19.145) in Anspruch genommen.

Daneben besteht seit dem 10. April 2024 ein weiterer Vertrag zum Abschluss von Bürgschaften mit der BNP. Die Linie beläuft sich auf TEUR 2.000 und wurde zum Stichtag mit TEUR 186 in Anspruch genommen.

Mit Datum vom 2. Mai 2019 wurde zwischen VEI und einer indischen Bank eine Bürgschaftsline abgeschlossen. Die Bürgschaftsline, die sich auf allgemeine Bürgschaften bezieht, wurde mit Datum vom 29. Oktober 2021 von TINR 75.000 (TEUR 915) auf TINR 25.000 (TEUR 305) reduziert. Die Linie ist zum 30. Juni 2025 mit TINR 3.000 (TEUR 30) in Anspruch genommen.

11.1.4 Rechtsstreitigkeiten

Zum 30. Juni 2025 bestehen keine offenen Rechtsstreitigkeiten, aus denen sich wesentliche Risiken für Verbio ergeben.

11.1.5 Abnahmeobligo

Die Abnahmeverpflichtungen bewegen sich im Rahmen des üblichen Geschäfts.

11.1.6 Bestellobligo

Zum 30. Juni 2025 verzeichnet die Verbio-Gruppe ein Bestellobligo für Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von TEUR 32.148 (30.06.2024: TEUR 48.500).

11.2 Angaben zu nahestehenden Unternehmen und Personen

11.2.1 Übersicht über nahestehende Unternehmen und Personen

Folgende Personen, Personengruppen und Unternehmen gelten für den Berichtszeitraum als Verbio nahestehend:

- a. Aktionäre der Verbio SE, die aufgrund vertraglicher Vereinbarungen einen Aktionärsunterpool bilden (Ultimate controlling party im Sinne des IAS 24.13). Neben den Mitgliedern des Vorstands Herrn Claus und Bernd Sauter gehört Frau Daniela Sauter zu den Mitgliedern der Unterpoolvereinbarung.
- b. Management in Schlüsselpositionen:
 - Claus Sauter (Vorstand der Verbio SE)
 - Bernd Sauter (Vorstand der Verbio SE)
 - Prof. Dr. Oliver Lüdtke (Vorstand der Verbio SE)
 - Theodor Niesmann (Vorstand der Verbio SE)

- Stefan Schreiber (Vorstand der Verbio SE)
- Olaf Tröber (Vorstand der Verbio SE)
- Alexander von Witzleben (Aufsichtsrat der Verbio SE)
- Ulrike Krämer (Aufsichtsrat der Verbio SE)
- Dr. Klaus Niemann (Aufsichtsrat der Verbio SE)
- c. Nahestehende Unternehmen:

Nahestehende Unternehmen sind Unternehmen, die durch natürliche Personen aus dem Aktienunterpool bzw. durch das Management in Schlüsselpositionen beherrscht werden können.

11.2.2 Darstellung der Beziehungen zum Management in Schlüsselpositionen

Die Vorstände erhielten seitens der Verbio SE im Geschäftsjahr 2024/2025 Bezüge in Höhe von TEUR 6.582 (2023/2024: TEUR 5.759), davon fix TEUR 3.568 (2023/2024: TEUR 3.568), TEUR 2.924 variabel (2023/2024: TEUR 2.127) und TEUR 90 sonstige Vergütungsbestandteile (2023/2024: TEUR 67). Von den gesamten Vergütungen entfallen TEUR 4.077 (2023/2024: TEUR 3.616) auf kurzfristig fällige Vergütungen und TEUR 2.505 auf anteilsbasierte Vergütungen (2023/2024: TEUR 2.143).

Den Aufsichtsratsmitgliedern wurden im Geschäftsjahr 2024/2025 für ihre Tätigkeit im Aufsichtsrat laufende Bezüge in Höhe von insgesamt TEUR 203 (2023/2024: TEUR 203) sowie Auslagen in Höhe von TEUR 4 (2023/2024: TEUR 6) erstattet. Hierbei handelt es sich ausschließlich um kurzfristig fällige Vergütungen.

11.2.3 Darstellung der Beziehungen zu Gesellschaften, an denen Poolmitglieder sowie Management in Schlüsselpositionen beteiligt sind

Mietverträge

Mit Wirkung zum 1. November 2014 wurde zwischen der Verbio SE und der Oelßner's Hof GmbH & Co. KG ein Gewerberaummietvertrag geschlossen. Gemäß dem abgeschlossenen Vertrag sowie den darauffolgenden fünf Nachträgen vermietet die Oelßner's Hof GmbH & Co. KG Büroflächen an die Verbio SE. Das Mietverhältnis endete am 30. November 2024 und verlängert sich nach Ablauf der Festmietzeit stillschweigend um ein weiteres Jahr, wenn es nicht von einem der Vertragspartner sechs Monate vor Ablauf gekündigt wird. Als Mietzins waren bis Oktober 2021 TEUR 23 vereinbart. Nach weiteren Vertragsanpassungen unter anderem mit einer Erhöhung der Mietflächen sind ab November 2021 bis April 2022 TEUR 28 und ab Mai 2022 TEUR 30 monatlich zuzüglich Betriebs- und Heizkosten vereinbart. Für das Geschäftsjahr 2024/2025 betragen die Mietaufwendungen ohne Betriebskosten der Verbio SE aus diesem Vertrag TEUR 360 (2023/2024: TEUR 360).

Vertrag über die Durchführung von Sicherungsgeschäften (Treuhandvertrag) mit der Sauter Verpachtung GmbH

Mit Datum vom 5. Mai 2015 schlossen die Sauter Verpachtungsgesellschaft mbH und die Verbio SE einen Vertrag über die Durchführung von Termingeschäften an den Wareterminbörsen. Die Verbio SE trat hierbei als Treuhänderin auf und verpflichtete sich, die Absicherung der Rohwarenbestände sowie der Rohstoffe- und -verkäufe auf Termin für die Sauter Verpachtungsgesellschaft abzuschließen und zu verwalten.

Es wurde vereinbart, dass die Sauter Verpachtungsgesellschaft der Verbio SE alle mit der Treuhandschaft verbundenen externen und internen Kosten zu ersetzen hat. Die internen Kosten orientieren sich hierbei am Handelsvolumen pro durchgeführte Transaktion und werden mit EUR 0,10 pro Tonne abgerechnet.

Der Vertrag begann zum 1. September 2014 und wurde mit mehreren Nachträgen zum Treuhandvertrag nunmehr bis zum 31. Dezember 2026 verlängert. Als Sicherheit für sämtliche der Verbio SE aus diesem Vertrag entstehenden Kosten dient die vom Vorstandsvorsitzenden Claus Sauter im Rahmen seiner Vorstandstätigkeit zu beanspruchende Vergütung inklusive sämtlicher Bonus-Zahlungen.

Anteilskaufvertrag

Mit Datum vom 26. Juni 2025 erwarb die Verbio SE von Frau Daniela Sauter Geschäftsanteile an der Verbio Agrar GmbH. Nunmehr besitzt die Gesellschaft direkt und indirekt über deren Tochterunternehmen 100 Prozent der Anteile an der Verbio Agrar GmbH.

Der Kaufpreis der Anteile an der Verbio Agrar GmbH betrug TEUR 2.050. Der Kaufpreis ist zum Bilanzstichtag 30. Juni 2025 noch nicht bezahlt und wurde als Verbindlichkeit bilanziert.

11.2.4 Zusammenfassende Darstellung der Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen

Nachfolgende Tabelle fasst Umsätze und Aufwendungen aus Rechtsgeschäften mit nahestehenden Unternehmen für die Verbio-Gruppe zusammen:

TEUR		Ertrag		Aufwand (Transaktionsvolumen)	
Vertragspartner	Geschäftsvorfall	2024/2025	2023/2024	2024/2025	2023/2024
Alois Sauter Landesproduktengroßhandlung GmbH & Co. KG	Sonstige Lieferungen und Leistungen	0	0	0	2
Sauter Verpachtungsgesellschaft mbH	Getreidekäufe/-verkäufe	0	0	4.492	3.993
	Transportleistungen	67	93	2.510	2.365
	Sonstige Lieferungen und Leistungen	376	701	232	124
Landwirtschaftsgesellschaft mbH „Neukammer“	Sonstige Lieferungen und Leistungen	19	2	0	0
Farma Redlo Sp. z o.o.	Getreidekäufe/-verkäufe	0	0	93.320	62.997
	Sonstige Lieferungen und Leistungen	11	0	67	0
Oelßner's Hof GmbH & Co.KG	Büromiete	0	0	453	443
	Sonstige Lieferungen und Leistungen	0	0	5	20
Farma Serwis Sp. z o.o.	Transportleistungen	401	0	0	0
	Sonstige Lieferungen und Leistungen	464	805	56	19
Umwelt und Energie GmbH	Sonstige Lieferungen und Leistungen	15	0	0	213
Farma Polska	Getreidekäufe/-verkäufe	0	0	0	234
Farma Baltyk	Getreidekäufe/-verkäufe	0	0	0	0
Farma Kantreck	Getreidekäufe/-verkäufe	0	0	0	204
Farma Smolecin	Getreidekäufe/-verkäufe	0	0	0	0
Farma Grzeźno	Getreidekäufe/-verkäufe	0	0	0	212
Farma Poblacie	Getreidekäufe/-verkäufe	0	0	0	840
Farma Konarzewo	Getreidekäufe/-verkäufe	0	0	0	0
Agrowid	Getreidekäufe/-verkäufe	0	0	0	1.497
Agrorol	Getreidekäufe/-verkäufe	0	0	0	38
FG	Getreidekäufe/-verkäufe	0	0	0	889
Tuczrol	Getreidekäufe/-verkäufe	0	0	0	212
Spelta Duo	Getreidekäufe/-verkäufe	0	0	0	497
Spelta Unos	Getreidekäufe/-verkäufe	0	0	0	474

11.2.5 Zusammenfassende Darstellung der Forderungen und Verbindlichkeiten aller Verbio-Unternehmen zu den Gesellschaften, an denen Unterpoolmitglieder sowie Management in Schlüsselfunktionen beteiligt sind

Folgende Forderungen bzw. Verbindlichkeiten weisen die Konzernunternehmen zum 30. Juni 2025 und 30. Juni 2024 aus Geschäftsvorfällen mit nahestehenden Unternehmen aus:

	Farma Serwis Sp. z o.o.		Landwirtschafts- gesellschaft mbH „Neukammer“		Sauter Verpachtungs- gesellschaft mbH		Farma Redlo Sp. z o.o.		Farma Polska		Farma Poblocie Sp. z o.o.		Oelßner's Hof GmbH	
TEUR	30.06.25	30.06.24	30.06.25	30.06.24	30.06.25	30.06.24	30.06.25	30.06.24	30.06.25	30.06.24	30.06.25	30.06.24	30.06.25	30.06.24
Verbio SE														
Forderungen	25	29	0	0	332	54	0	0	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten	0	0	0	0	486	1.186	3.479	0	0	0	0	0	0	2
VES														
Forderungen	0	0	0	0	0	5	0	0	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
VEZ														
Forderungen	0	0	0	0	0	3	0	0	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0
VLogistik														
Forderungen	93	19	0	0	5	22	0	0	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
VAggar														
Forderungen	16	0		5	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
VPL														
Forderungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	8	0	0
Verbindlichkeiten	0	12	0	0	0	0	0	1.662	0	5	0	0	0	0
Summe														
Forderungen	134	48	0	5	337	84	0	0	0	0	0	8	0	0
Verbindlichkeiten	0	12	0	0	487	1.186	3.479	1.662	0	5	0	0	0	2

11.3 Abschlussprüferhonorar

Das vom Abschlussprüfer des Konzernabschlusses, Grant Thornton AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (2023/2024: Grant Thornton AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft), berechnete Honorar im Geschäftsjahr 2024/2025 beträgt voraussichtlich für Abschlussprüfungsleistungen TEUR 828 (2023/2024: TEUR 423) sowie für andere Bestätigungsleistungen TEUR 48 (2023/2024: TEUR 41) und wurde als Aufwand erfasst. Vom Honorar für Abschlussprüfungsleistungen entfallen Aufwendungen in Höhe von TEUR 177 auf die Jahres- und Konzernabschlussprüfung des vorangegangenen Geschäftsjahres.

Die Leistung für Abschlussprüfungen betreffen im Wesentlichen die Jahres- und Konzernabschlussprüfung der Verbio SE und stellen damit Prüfungsleistungen dar. Weiterhin sind Leistungen im Zusammenhang mit freiwilligen Abschlussprüfungen in Höhe von TEUR 6 (2023/2024: TEUR 54) enthalten, welche nichterforderliche Nichtprüfungsleistungen darstellen.

Die anderen Bestätigungsleistungen betreffen Bescheinigungen im Rahmen von Sachkapitalerhöhungen, energierechtlichen Bescheinigungen, Prüfungen nach § 162 Abs. 3 AktG und Bescheinigungen im Zusammenhang mit GBZuGV und stellen damit notwendige Nichtprüfungsleistungen dar. Zudem war hier im Berichtsjahr 2023/2024 die Prüfung mit begrenzter Sicherheit der nichtfinanziellen Konzernklärung, die Bestandteil des integrierten Lageberichts ist, mit TEUR 33 (im Berichtsjahr 2024/2025 keine Prüfungsleistung) enthalten, welche eine nicht-erforderliche Nichtprüfungsleistung darstellt.

11.4 Mitglieder der Geschäftsorgane

Die Angaben zu den Organbezügen von Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie die Struktur der Vergütungssysteme werden im separat erstellten Vergütungsbericht nach Artikel 9 Absatz 1 lit. c) ii) der SE-Verordnung i. V. m. § 162 AktG dargestellt.

Mitglieder des Vorstands der Verbio SE sind und waren im Geschäftsjahr 2024/2025:

- Claus Sauter, CEO, Vorsitzender, Leipzig
- Prof. Dr. Oliver Lüdtke, CTO Bioethanol/Biomethan, stellvertretender Vorsitzender, Markkleeberg
- Bernd Sauter, COO Europe, Leipzig
- Theodor Niesmann, CTO Biodiesel, Anlagenbau und Personal, Leipzig
- Stefan Schreiber, COO Global Trading and Corporate Affairs, Mühlthal-Trautheim
- Olaf Tröber, CFO, Leipzig

Dem Aufsichtsrat der Verbio SE gehörten im Geschäftsjahr 2024/2025 folgende Mitglieder an:

- Alexander von Witzleben, Dipl.-Kaufmann, Erlenbach ZH, Schweiz (Vorsitzender des Aufsichtsrats),
- Exekutiver Verwaltungsratspräsident Arbonia AG, Arbon, Schweiz
- Verwaltungsratspräsident Feintool International Holding AG, Lyss, Schweiz

- Mitglied des Aufsichtsrats Siegwirk Druckfarben AG & Co. KGaA, Siegburg
- Mitglied des Verwaltungsrats KAEFER Management SE, Bremen
- Mitglied des Verwaltungsrats der Innoviz Technologies Ltd., Nitzba, Israel

- Ulrike Krämer, Wirtschaftsprüferin und Steuerberaterin, Ludwigsburg
(Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats, Vorsitzende des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats)
- Dr. rer. nat. Klaus Niemann, Dipl.-Chemiker, Obenhausen
(Mitglied des Aufsichtsrats)

11.5 Angaben nach IFRS 2 zu aktienbasierten Vergütungen

Die variablen Vergütungsbestandteile der Vorstände betreffen teilweise langfristige Bonuszusagen, bei denen es sich grundsätzlich um Bonuszahlungen in Geld auf der Grundlage fiktiver Aktien handelt. Jedoch kann der Aufsichtsrat für jedes Jahr entscheiden, die Auszahlung des Geldbetrages durch die Zuteilung der Anzahl der diesem Geldbetrag entsprechenden Aktien zu ersetzen (anteilsbasierte Vergütung mit Erfüllungswahlrecht des Unternehmens). Auf Grundlage der Entscheidungen des Aufsichtsrats über die Zuteilung von neuen Aktien in den Geschäftsjahren 2023/2024 sowie 2024/2025 zur Erfüllung der langfristigen Bonusverpflichtungen (fiktive Aktien GJ 2018/2019 und 2019/2020) wurden 84.271 neue Aktien im Geschäftsjahr 2023/2024 und 24.551 neue Aktien im Geschäftsjahr 2024/2025 ausgegeben.

Entsprechende Kapitalerhöhungen sind in beiden Geschäftsjahren erfolgt.

Aufgrund der erfolgten Zuteilung von Aktien anstatt der Auszahlung eines Geldbetrages wird der langfristige Bonus beginnend ab dem Zeitpunkt der erstmaligen Entscheidung als sogenannter „equity-settled-plan“ behandelt. Die Fiktiven Aktien GJ 2021/2022 bis 2024/2025 wurden jeweils auf Basis eines Black-Scholes-Optionspreismodells bewertet, die daraus resultierenden Aufwendungen sind direkt im Eigenkapital erfasst. Für die Fiktiven Aktien GJ 2024/2025 betreffend das Geschäftsjahr 2024/2025 sind Aufwendungen in Höhe TEUR 1.305 (2023/2024: Fiktive Aktien GJ 2023/2024: TEUR 943) direkt im Eigenkapital erfasst.

Bei den ermittelten Zeitwerten der Finanzinstrumente handelt es sich um Level-2-Bewertungen. Hierbei wurde auf die historische Volatilität der Verbio-Aktie zurückgegriffen. Dividenden wurden nicht berücksichtigt, da diese aufgrund von Erfahrungswerten keinen wesentlichen Einfluss haben. Berücksichtigt wurden allerdings vertraglich vereinbarte Höchstbetragsregelungen für den zu gewährenden Geldbetrag.

Die den Berechnungen für die Höhe des langfristigen Bonus für die Vorstände zugrunde liegenden Parameter sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Anteil am Aktienkapital der Verbio SE in %	Fiktive Aktien GJ 2021/2022 07/2021 – 06/2025	Fiktive Aktien GJ 2022/2023 07/2022 – 06/2026	Fiktive Aktien GJ 2023/2024 07/2023 – 06/2027	Fiktive Aktien GJ 2024/2025 07/2024 – 06/2028
Durchschnittskurs bei Gewährung in EUR	59,81	36,56	17,44	12,22
Anzahl der potenziellen Aktien	16.453	32.383	58.845	120.919
Volatilität	61,43 %	58,70 %	58,37 %	55,55 %
Zinssatz	1,538	3,596	3,031	2,075
Zeitwert der fiktiven Aktie bei Erfassung im Eigenkapital in EUR	39,50 bis 44,22	28,54 bis 33,57	14,25 bis 16,29	9,19 bis 11,03
Ausgabezeitpunkt Aktien	15. Oktober 2025	15. Oktober 2026	15. Oktober 2027	15. Oktober 2028

Für das Geschäftsjahr 2024/2025 wurde an die Altvorstände ein Treuebonus in Höhe von insgesamt TEUR 1.200 gewährt. Die Hälfte des Treuebonus wird in Aktien ausgegeben. Die Aufwendungen für diese Hälfte des Treuebonus in Höhe von TEUR 600 wurden im Eigenkapital erfasst. Darüber hinaus wurde drei Mitgliedern des Vorstands aufgrund besonderer Leistungen im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Anerkennungsprämie in Höhe von jeweils TEUR 489 (insgesamt TEUR 1.468) gewährt, die in Aktien gewährt wird, sodass die Aufwendungen auch hier im Eigenkapital erfasst wurden. Aufgrund der Kurzfristigkeit der entsprechenden Vergütungsbestandteile wird für die Wertermittlung kein finanzmathematisches Verfahren angewandt. Für den aktienbasierten Teil des Treuebonus aus dem Vorjahr wurden im Geschäftsjahr 2024/2025 44.730 neue Aktien ausgegeben (Geschäftsjahr 2023/2024: 28.721 neue Aktien). Für die andere Hälfte des Treuebonus besteht ein Erfüllungswahlrecht des Altvorstands (anteilsbasierte Vergütung mit Erfüllungswahlrecht der Gegenpartei). Für diesen Anteil wird die Fremdkapitalkomponente in Höhe des Nominalbetrages angenommen. Die Aufwendungen des Geschäftsjahres 2024/2025 in Höhe von TEUR 600 wurden daher zum 30. Juni 2025

unter den sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Im Gesamtergebnis (Personalaufwand) des Geschäftsjahres sind für anteilsbasierte Vergütungen an die Vorstände TEUR 3.373 (2023/2024: TEUR 1.543) aufwandswirksam erfasst.

Zudem wurden weitere TEUR 407 (2023/2024: TEUR 389) aus kurz- und langfristigen Bonuszusagen an weitere Mitarbeiter, welche in Aktien erbracht wurden oder erbracht werden sollen, im Eigenkapital erfasst. Im Geschäftsjahr 2024/2025 wurden dafür 8.000 neue Aktien ausgegeben (Geschäftsjahr 2023/2024: 8.000 neue Aktien).

11.6 Beteiligungen an der Verbio SE, die ihr nach § 33 Absatz 1 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) mitgeteilt worden sind

Im Berichtszeitraum hat die Verbio SE zwei Meldungen zu Änderungen von bedeutenden Beteiligungen an der Gesellschaft erhalten. Diese betrafen die Übertragung von Aktien der Pollert Holding GmbH & Co. KG an die

Theophanu Stiftung G & G Pollert. Da es sich hierbei um ein von Dr. Georg und Dr. Gabriele Pollert beherrschtes Unternehmen handelt, erfolgten die Stimmrechtsmitteilungen über die vorgenannten Privatpersonen. Die Pollert Holding GmbH & Co. KG ist eine Partei der Poolvereinbarung.

11.7 Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Die gemäß § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex wird jährlich im September auf der Website des Unternehmens (www.verbio.de) veröffentlicht und wird somit dauerhaft zugänglich gemacht.

11.8 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Berichtspflichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag haben sich nicht ereignet.

11.9 Befreiung gemäß § 264 Absatz 3 HGB und § 264b HGB

Die Möglichkeit zur Befreiung von der Verpflichtung, einen Jahresabschluss und einen Lagebericht nach den Vorschriften für Kapitalgesellschaften aufzustellen, prüfen zu lassen und offenzulegen, wurde gemäß § 264 Absatz 3 bzw. § 264 b HGB für die Tochtergesellschaften

- VERBIO Bitterfeld GmbH, Bitterfeld-Wolfen/OT Greppin,
- VERBIO Zörbig GmbH, Zörbig,
- VERBIO Schwedt GmbH, Schwedt/Oder,
- VERBIO Finance GmbH, Zörbig,
- VERBIO Pinnow GmbH, Pinnow,
- VERBIO Renewables GmbH, Zörbig,
- VERBIO Protein GmbH, Zörbig,
- VERBIO India GmbH, Zörbig,

- VERBIO Chem GmbH, Zörbig,
- VERBIO Retail GmbH, Zörbig,
- VERBIO Brazil GmbH, Zörbig,
- VERBIO 1 GmbH, Zörbig,
- VERBIO Poland GmbH, Zörbig

in Anspruch genommen.

11.10 Freigabe zur Veröffentlichung

Der Vorstand der Verbio SE hat den vorliegenden IFRS-Konzernabschluss am 22. September 2025 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

Zörbig, 22. September 2025



Claus Sauter
Vorstandsvorsitzender



Prof. Dr. Oliver Lüdtké
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender



Theodor Niesmann
Vorstand



Bernd Sauter
Vorstand



Stefan Schreiber
Vorstand



Olaf Tröber
Vorstand

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Zöribg, 22. September 2025



Claus Sauter
Vorstandsvorsitzender



Prof. Dr. Oliver Lüdtke
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender



Theodor Niesmann
Vorstand



Bernd Sauter
Vorstand



Stefan Schreiber
Vorstand



Olaf Tröber
Vorstand

Wiedergabe des Bestätigungsvermerks des unabhängigen Abschlussprüfers

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Verbio SE, Zörbig

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Konzernlageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Verbio SE, Zörbig, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 30. Juni 2025, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2024 bis zum 30. Juni 2025 sowie dem Konzernanhang, einschließlich wesentlicher Informationen zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Konzernlagebericht der Verbio SE, Zörbig, für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2024 bis zum 30. Juni 2025 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des zusammengefassten Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den vom International Accounting Standards Board herausgegebenen IFRS Accounting Standards (im Folgenden „IFRS Accounting Standards“), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30. Juni 2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2024 bis zum 30. Juni 2025 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des zusammengefassten Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und

geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2024 bis zum 30. Juni 2025 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar.

1. Bewertung der Sachanlagen
2. Bewertung der unter dem Vorratsvermögen bilanzierten Bestände an THG-Quoten und Biomethan

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

1. Risiko für den Abschluss
2. Prüferisches Vorgehen
3. Verweis auf zugehörige Angaben

1. Bewertung der Sachanlagen

1. Risiko für den Abschluss

Die Verbio SE bilanziert in ihrem Konzernabschluss zum Bilanzstichtag Sachanlagen in Höhe von EUR 690 Mio. (i. Vj. EUR 728 Mio.). Der Anteil der Sachanlagen an der Bilanzsumme beläuft sich auf 54 % (i. Vj. 53 %). Damit hat der Bestand dieser Bilanzposten eine wesentliche Bedeutung für die Vermögenslage des Konzerns.

Die Gesellschaft prüft jährlich anhand eines zweistufigen Verfahrens, ob Wertminderungen oder ggf. Wertaufholungen vorzunehmen sind. In einem ersten Schritt wird überprüft, ob für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten jeweils Anhaltspunkte für Wertminderungen vorliegen. Im zweiten Schritt werden für die Einheiten, für welche derartige Anhaltspunkte identifiziert wurden, anlassbezogen die erzielbaren Beträge für die jeweilige zahlungsmittelgenerierende Einheit ermittelt und mit dem laufenden Buchwert verglichen. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Wert abzgl. Kosten der Veräußerung und Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Liegt der laufende Buchwert über dem erzielbaren Betrag, ergibt sich ein Abwertungsbedarf. Die Gesellschaft ermittelt den Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten unter Verwendung des Discounted Cashflow-Verfahrens.

Die Werthaltigkeitsprüfung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ist komplex und beruht auf einer Reihe von Annahmen mit einem wesentlichen Einfluss auf die Beurteilung der Werthaltigkeit. So sind die festzulegenden Annahmen über die Prognose künftiger Zahlungsmittelflüsse im Detailplanungszeitraum, die für die Folgeperioden angenommenen Auslastungsquoten und

Wachstumsraten sowie die Kapitalkosten stark ermessensbehaftet. Damit besteht eine wesentliche Schätzunsicherheit und das Risiko für den Konzernabschluss, dass zum Abschlussstichtag bestehende Wertminderungen unzutreffend ermittelt werden. Vor diesem Hintergrund war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2. Prüferisches Vorgehen

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir uns in einem ersten Schritt ein Verständnis über den bei der Verbio SE implementierten Prozess zur Planung sowie zur Überprüfung auf Wertminderungen verschafft und mögliche Fehler Risiken analysiert. Wir haben anschließend ein Verständnis über die für den Prozess relevanten Kontrollen erlangt und ihre Ausgestaltung sowie Implementierung beurteilt.

Wir haben uns von der Angemessenheit des methodischen Verfahrens sowie der festgelegten internen und externen Informationsquellen zur Identifizierung von Anhaltspunkten einer Wertminderung überzeugt. Für unter Risikogesichtspunkten bewusst ausgewählte zahlungsmittelgenerierende Einheiten haben wir die verwendeten Informationsquellen hinsichtlich ihrer Relevanz und Verlässlichkeit geprüft.

Unsere Prüfung umfasste zudem die Ermittlungen erzielbarer Beträge von unter Risikogesichtspunkten bewusst ausgewählten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten; hierzu haben wir geprüft, ob die Bewertungsmethodik den relevanten Bewertungsgrundsätzen entspricht und die rechnerische Richtigkeit gewährleistet ist. Darüber hinaus haben wir die Prognose künftiger Zahlungsmittelflüsse im Detailplanungszeitraum daraufhin untersucht, ob die erwartete Entwicklung mit den vom Aufsichtsrat genehmigten Planungen für das Jahr 2025/2026 sowie

den daraus abgeleiteten aktualisierten und vom Management verabschiedeten Planungen für das Jahr 2025/2026 in Einklang steht und auf sachgerechten sowie vertretbaren Annahmen beruhen. Die Detailplanung sowie die für die Folgeperioden bedeutsamsten Annahmen wie die angenommenen Auslastungsquoten und Wachstumsraten haben wir mit den Planungsverantwortlichen umfangreich erörtert und die Plausibilität der Annahmen beurteilt.

Unter Einbeziehung unserer internen Bewertungsspezialisten haben wir die Ableitung der Kapitalkosten und deren Bestandteile gewürdigt, indem wir insbesondere die Angemessenheit der Peer Group untersucht sowie unter Risikogesichtspunkten bewusst ausgewählte verwendete Marktdaten mit externen Nachweisen abgeglichen und die rechnerische Richtigkeit des Modells nachvollzogen haben. Zudem haben wir den vom Management verwendeten Diskontierungszinssatz durch Vergleich mit einem eigenen Erwartungswert beurteilt.

Aus den von uns durchgeführten Prüfungshandlungen haben sich hinsichtlich der Bewertung der Sachanlagen keine Einwendungen ergeben.

3. Verweis auf zugehörige Angaben

Die gesetzlichen Angaben zur Bewertung der Sachanlagen und Wertminderungen sind im Konzernanhang in den Abschnitten „3.3 Sachanlagen“, „3.5 Wertminderungen langfristiger Vermögenswerte“ sowie „6.1.2 Sachanlagen“ enthalten.

2. Bewertung der unter dem Vorratsvermögen bilanzierten Bestände an Biomethan und THG-Quoten

1. Risiko für den Abschluss

Die Verbio SE bilanziert in ihrem Konzernabschluss zum Bilanzstichtag Vorratsvermögen, wovon EUR 190 Mio. (i. Vj. EUR 163 Mio.) auf den Bestand an Biomethan und THG-Quoten entfallen. Die THG-Quoten repräsentieren die im Vergleich zu fossilen Energieträgern erzielten Minderungen an klimaschädlichen Treibhausgasen, die bei der Herstellung der Produkte der Verbio SE erzielt werden. Die für die Gesellschaft zur Vermarktung verfügbaren THG-Quoten entstehen als selbständiges Recht, wenn der Inverkehrbringer i.S.d. §§ 37a ff. BImSchG und der Biokraftstoffnachhaltigkeitsverordnung die in der von ihm bezogenen Biomasse enthaltenen THG-Quoten im nationalen Erfassungssystem Nabisy der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) erfasst. Der Anteil der fertigen Erzeugnisse und Handelswaren an der Bilanzsumme beläuft sich auf 17 % (i. Vj. 14 %); dabei entfallen 15 % auf den Bestand an Biomethan und THG-Quoten. Damit haben die Bestände an Biomethan und THG-Quoten eine wesentliche Bedeutung für die Vermögenslage des Konzerns.

Trotz der durch den Gesetzgeber veranlassten stetigen Erhöhungen der Quotenverpflichtungen für Inverkehrbringer von Kraftstoffen (insb. Mineralölunternehmen) und durch die beschlossene Aussetzung der Übertragbarkeit von bis 2024 aufgebauten Überschüssen bis ins Verpflichtungsjahr 2027 war aufgrund von Angebotsüberhängen im Verlauf des Geschäftsjahres ein starker Preisverfall für THG-Quoten unter die Herstellungskosten zu beobachten.

Die Bestimmung des Nettoveräußerungswerts zur Ermittlung des niedrigeren Werts aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert erfordert ein erhebliches Maß an Ermessensausübung, da zum Bilanzstichtag die Marktpreise für Biomethan und für THG-Quoten nicht unmittelbar beobachtbar sind, sondern aus vergleichbaren beobachtbaren Informationen abgeleitet werden müssen.

Damit besteht das Risiko für den Konzernabschluss, dass der Bestand an Biomethan und THG-Quoten unzutreffend bewertet wurde. Vor diesem Hintergrund war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2. Prüferisches Vorgehen

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir uns ein Verständnis über den bei der Gesellschaft implementierten Prozess zur Ermittlung des Nettoveräußerungswerts für den Bestand an Biomethan und THG-Quoten verschafft und mögliche Fehlriskisiken analysiert. Wir haben anschließend ein Verständnis über die für den Prozess relevanten Kontrollen erlangt und ihre Ausgestaltung sowie Implementierung beurteilt.

Wir haben die durchgeführte Bestimmung des Nettoveräußerungswerts für den Bestand an Biomethan und THG-Quoten nachvollzogen und die Plausibilität der getroffenen Annahmen beurteilt. Von der Angemessenheit der Ableitung des Nettoveräußerungswerts haben wir uns anhand von externen Informationen überzeugt sowie die rechnerische und methodische Umsetzung zur Bestimmung der Nettoveräußerungswerte nachvollzogen.

Aus den von uns durchgeführten Prüfungshandlungen haben sich hinsichtlich der Bewertung der unter den fertigen Erzeugnissen bilanzierten Beständen an Biomethan und THG-Quoten keine Einwendungen ergeben.

3. Verweis auf zugehörige Angaben

Die gesetzlichen Angaben zur Ermittlung des Nettoveräußerungswerts und Wertminderungen für den Bestand an Biomethan und THG-Quoten sind im Konzernanhang in den Abschnitten „3.7 Vorratsvermögen“, „4. Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen“ sowie „6.2.1 Vorratsvermögen“ enthalten.

Sonstige Informationen

Der Vorstand als gesetzlicher Vertreter der Gesellschaft bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

- den Bericht des Aufsichtsrats,
- die im zusammengefassten Konzernlagebericht als nicht inhaltlich geprüft gekennzeichneten Informationen,
- die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f und § 315d HGB, auf die im zusammengefassten Konzernlagebericht verwiesen wird,
- den im zusammengefassten Konzernlagebericht enthaltenen Abschnitt „Überwachung der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems und des internen Kontrollsystems“,

- die Versicherung der gesetzlichen Vertreter,
- die im zusammengefassten Konzernlagebericht enthaltene nichtfinanzielle Konzernklärung gemäß § 315b HGB,
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts 2024/2025,
- aber nicht den Konzernabschluss, nicht die inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Konzernlagebericht und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Für die Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex, die Bestandteil der in Abschnitt „Sonstige Berichtspflichten“ des zusammengefassten Konzernlageberichts enthaltenen Erklärung zur Unternehmensführung ist, sind der Vorstand und der Aufsichtsrat verantwortlich. Im Übrigen ist der Vorstand für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Konzernabschlussprüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Konzernlagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Konzernlagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines zusammengefassten Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des zusammengefassten Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von dem Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von dem Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von dem Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von dem Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von dem Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei KA_529900W51PINCFFALS96–2025–06–30–0- de.zip mit dem Hash-Wert 142380c8a9bb05c5ff5398843dac-67712dafb37232a3e5e2e45bbf4554f4d835, berechnet mit SHA256, enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden

„Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2024 bis zum 30. Juni 2025 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Konzernlageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätsmanagementsystem des IDW Qualitätsmanagementsstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Der Vorstand der Gesellschaft ist verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Konzernlageberichts nach Maßgabe des

§ 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner ist der Vorstand der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Konzernlageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 6. Dezember 2024 als Abschlussprüfer des Konzernabschlusses gewählt. Wir wurden am 7. Januar 2025 von der Vorsitzenden des Prüfungsausschusses beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2021/2022 als Abschlussprüfer des Konzernabschlusses der Verbio SE, Zörling, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften zusammengefassten Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und zusammengefasste Konzernlagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Ludwig Hinze.

Leipzig, den 22. September 2025

Grant Thornton AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Sebastian Haas
Wirtschaftsprüfer

Ludwig Hinze
Wirtschaftsprüfer

Weitere Informationen

Organe der Gesellschaft	187
Fachglossar	189
GRI-Standard-Index	200
Finanzkalender	206
Impressum	207

Organe der Gesellschaft

(GRI 2-11)

Vorstand



Claus Sauter
Gründer und Chief
Executive Officer (CEO)

Zuständig für Business Development & Sustainability, Business Strategy and M&A, Global Market Risk, Global Human Resources, die Business Unit Specialties sowie für Indien und Nordamerika.



Prof. Dr. Oliver Lüttke
Chief Technology Officer (CTO)
und Stellvertretender CEO

Zuständig für Research & Development für Bioethanol und Biomethan sowie Operational Excellence und fungiert als Head of Production North America und HSE North America.



Theodor Niesmann
Chief Technology Officer
(CTO)

Zuständig für Research & Development für Biodiesel, Engineering, Procurement & Construction sowie HSE Europe. Zudem fungiert er als Head of Production Europe.



Bernd Sauter
Chief Operating Officer
(COO) Europe

Zuständig für die administrative Steuerung der europäischen Produktionsstätten und Verwaltungsbereiche (Regional Human Resources, Finance, Regional Procurement, Trading und Sales sowie Quality Management) und verantwortlich für Global Legal, VERBIO Agrar sowie VERBIO Logistik.



Stefan Schreiber
Chief Operating Officer
(COO) Global Trading and
Corporate Affairs

Zuständig für die Bereiche Global Trading, Global Marketing & Communications, Global Governmental & Regulatory Affairs sowie Global Analytics. Ihm ist zudem das Middle Office in Genf unterstellt.



Olaf Tröber
Chief Financial Officer
(CFO)

Zuständig für die Bereiche Global Treasury, Global Controlling, Global and European Accounting & Tax, Global Insurance, Internal Auditing, Enterprise Risk Consolidation, Investor Relations & ESG, IT Europe und Information Security. Zudem ist er verantwortlich für Global Compliance.

Aufsichtsrat



**Alexander von
Witzleben**
Aufsichtsratsvorsitzender

- Verwaltungsratspräsident,
Arbonia AG, Arbon, Schweiz
- Mitglied des Aufsichtsrats,
Siegwerk Druckfarben AG & Co. KGaA, Siegburg
- Mitglied des Verwaltungsrats,
Kaefer SE & Co. KG, Bremen
- Aufsichtsratsvorsitzender (bis 30. August 2024),
PVA TePla AG, Wettengel
- Mitglied des Verwaltungsrats,
Innoviz Technologies Ltd., Nitzba, Israel



Ulrike Krämer
Stellvertretende
Aufsichtsratsvorsitzende

Wirtschaftsprüferin und Steuerberaterin,
Ludwigsburg



Dr. Klaus Niemann
Mitglied des
Aufsichtsrats

- Chemiker, Oberhausen
- Geschäftsführender Gesellschafter,
Reftec consult, Oberhausen

Fachglossar

0–9

45Z Steuergutschrift

Die Steuergutschrift 45Z ist Teil des US-amerikanischen Steuerrechts und soll die Produktion sauberer Kraftstoffe fördern. Sie gewährt Herstellern qualifizierter kohlenstoffarmer Kraftstoffe eine Gutschrift pro Gallone (ca. 1,8 Liter) und zielt auf die Reduzierung der Treibhausgasemissionen ab. Die Höhe der Gutschrift richtet sich nach der Kohlenstoffintensität (CI) des Kraftstoffs.

A

Arbitrage

Arbitrage bezeichnet die Strategie, Preisunterschiede für Rohstoffe, Zwischenprodukte oder Endprodukte in verschiedenen Märkten oder Regionen auszunutzen, um Kosten zu senken oder Gewinne zu maximieren. Dies kann durch den simultanen Kauf in einem günstigeren Markt und den Verkauf oder die Nutzung in einem teureren Markt erfolgen oder durch die Verlagerung der Produktion in Regionen mit niedrigeren Kosten, um von den Preisdisparitäten zu profitieren. Arbitrage trägt dazu bei, die Preise auf effizienten Märkten zu stabilisieren, indem sie Unterschiede in den Angebots- und Nachfragebedingungen ausgleicht.

B

B100

> Biodiesel

Backwardation

Backwardation (deutsch: „Terminabschlag“ oder „inverser Markt“) bezeichnet eine besondere Preissituation an den Terminbörsen. Sie tritt auf, wenn der sofortige Kaufpreis eines Basiswerts (z. B. eines Rohstoffs) höher ist als sein zukünftiger Preis.

BImSchV

Die Bundes-Immissionsschutzverordnungen (BImSchV) sind Rechtsverordnungen der Bundesrepublik Deutschland, die vor allem dem Schutz vor schädlichen Umwelteinwirkungen durch Luftverschmutzung und Lärm dienen. Sie werden auf Grundlage des Bundes-Immissionsschutzgesetzes vom Bundesumweltministerium erlassen.

Biodiesel

Biodiesel ist ein in der Verwendung dem mineralischen Dieselmotorkraftstoff ähnlicher biosynthetischer Kraftstoff. In Europa wird er zum großen Teil durch Umesterung von Rapsöl mit Methanol gewonnen (Rapsmethylester). Biodiesel kann als Gemisch mit Mineralöldiesel oder in geeigneten Motoren in reiner Form – als B100 bezeichnet – verwendet werden.

Bioethanol

Bioethanol ist chemisch gesehen ein Alkohol, der durch die Fermentation von zucker- und stärkehaltigen Rohstoffen erzeugt wird. Ethanol-Kraftstoffe werden heute weltweit als biogene Energieträger in Verbrennungsmotoren eingesetzt. In Deutschland werden die Kraftstoffsorten E10 (mit bis zu 10 Prozent Bioethanol) und Super E5 (mit einem Anteil von 5 Prozent Bioethanol) an Tankstellen angeboten.

Biokraft-NachV

Die Biokraftstoff-Nachhaltigkeitsverordnung dient gemeinsam mit der Biomassestrom-Nachhaltigkeitsverordnung der Umsetzung der Vorgaben der Erneuerbare-Energien-Richtlinie Richtlinie 2009/28/EG bzw. der Richtlinie (EU) 2018/2001.

Biokraftstoffe

Aus Biomasse gewonnene flüssige oder gasförmige Kraftstoffe werden als Biokraftstoffe bezeichnet, wie zum Beispiel Bioethanol, Biodiesel, Biomethan und Pflanzenöl. Sie kommen überwiegend für den Betrieb von Verbrennungsmotoren in mobilen und stationären Anwendungen zum Einsatz.

Biokraftstoffe der 1. Generation

Als Biokraftstoffe der 1. Generation werden alle Kraftstoffe bezeichnet, die entweder aus ölhaltigen oder aus stärke- und zuckerhaltigen Pflanzen hergestellt werden. Ölhaltige Pflanzen werden insbesondere durch Auspressen und anschließendes Verestern zu Dieselmotoren weiterverarbeitet. Typisches Beispiel dafür ist Biodiesel. Aus stärke- und zuckerhaltigen Pflanzen, wie Getreide, Zuckerrüben oder -rohr, wird durch Vergärung/Fermentation Bioethanol hergestellt.

Biokraftstoffe der 2. Generation

Biokraftstoffe der 2. Generation zeichnen sich durch die Verwendung von Rest- und Abfallstoffen aus, die nicht für die Nahrungsmittelerzeugung genutzt und nicht in intensiver landwirtschaftlicher Produktion erzeugt werden. Dies hat gegenüber konventionellen Biokraftstoffen den Vorteil, dass keine zusätzlichen landwirtschaftlichen Flächen in Anspruch genommen werden müssen, die Treibhausgasemissionen deutlich niedriger sind als bei konventionellen Biokraftstoffen und keine Konkurrenzsituation zur Nahrungsmittelproduktion auftritt.

Biokraftstoffquote

Seit Anfang 2015 ist die Quote von der früheren energetischen Bewertung auf die Netto-Treibhausgasminderung (THG-Quote) als Bezugsgröße umgestellt.

> Treibhausgasminderungsquote

BioLNG

> LNG

Biomasse

Biomasse ist gespeicherte Sonnenenergie in Form von Energiepflanzen, Holz oder Reststoffen, wie zum Beispiel Stroh, Biomüll oder Gülle. Sowohl Strom, Wärme als auch Treibstoffe können aus fester, flüssiger und gasförmiger Biomasse gewonnen werden.

Biomassederivate

Biomassederivate sind Stoffe, Materialien oder Energieträger, die aus Biomasse gewonnen werden. Diese Produkte können in der Industrie, der Landwirtschaft und in der Energieversorgung eingesetzt werden.

Biomethan

Als Biomethan bezeichnet man auf Erdgasqualität aufbereitetes Biogas. Innerhalb der Erdgasaufbereitung werden die fermentativ erzeugten, mit Wasserdampf

gesättigten Rohgase weitestgehend von Wasser, Kohlendioxid und Schwefelwasserstoff gereinigt, bevor sie nach anschließender Konditionierung und Verdichtung in das Erdgasleitungsnetz eingespeist werden. Biomethan ist in der chemischen Zusammensetzung mit Erdgas identisch und kann neben der Strom- und Wärmegewinnung auch als Biokraftstoff (CNG) für Erdgasfahrzeuge oder in der chemischen Industrie eingesetzt werden.

Bioraffinerie

Das von Verbio entwickelte Konzept der Bioraffinerie baut auf dem System geschlossener Kreisläufe und der Nutzung aller Bestandteile von Getreidepflanzen bei der Gewinnung von Biokraftstoffen auf. Die Kopplung von Biomethan-, Bioethanol-, Futtermittel- und Düngereproduktion ermöglicht eine um 40 Prozent höhere Energieausbeute aus den eingesetzten Rohstoffen im Vergleich zu herkömmlichen Bioethanolanlagen bei ca. um 40 Prozent geringerem Energieverbrauch in dieser Verbundanlage. Darüber hinaus beträgt die CO₂-Einsparung der hergestellten Biokraftstoffe bis zu über 90 Prozent gegenüber Benzin, bezogen auf die gesamte Wertschöpfungskette.

BLE

> Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung

Blender's Tax Credit (BTC)

Der am 31. Dezember 2024 ausgelaufene Blender's Tax Credit (BTC) war eine Steuergutschrift in Höhe von 1 US-Dollar pro Gallone für Biodiesel und erneuerbaren

Diesel, die fossilen Kraftstoffen beigemischt wurden. Er richtete sich an Beimischer (Blender), die solche Biokraftstoffe in den USA mit fossilen Kraftstoffen vermischen. Im Januar 2025 wurde der BTC durch den 45Z Clean Fuel Production Credit (CFPC) ersetzt, der nun stattdessen den Produzenten emissionsarmer Kraftstoffe zugutekommt.

Brownfield-/Greenfield-Investitionen

Von einer Brownfield-Investition spricht man, wenn bestehende Produktionsanlagen gekauft oder gepachtet werden. Bei einer Greenfield-Investition werden im Gegensatz zu Brownfield-Investitionen Sachanlagen neu errichtet, quasi auf der „grünen Wiese“.

BTC

> Blender's Tax Credit

Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)

Die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) ist eine Behörde des Bundes. Als zentrale Umsetzungsbehörde ist sie im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) angesiedelt.

C

CBOT

Die Chicago Board of Trade (CBOT), gegründet 1848, ist die weltweit älteste Terminbörse und Teil der CME Group.

Cellulosic RINs (D3-Rins)

Gemäß der Definition des Clean Air Act ist „cellulosic biofuel“ ein erneuerbarer Kraftstoff, der aus Zellulose, Hemizellulose oder Lignin aus erneuerbarer Biomasse gewonnen wird und dessen Lebenszyklus-Treibhausgasemissionen mindestens 60 Prozent unter den Lebenszyklus-Treibhausgasemissionen der Basislinie liegen. RINs (Renewable Identification Numbers) sind Credits, die zur Erfüllung der RVO-Vorschriften dienen und die „Währung“ des RFS-Programms bilden. D3-RINs, auch Cellulosic RINs genannt, werden für „cellulosic biofuels“ eingesetzt. Hierzu gehört beispielsweise Biomethan auf Basis von Stroh.

> RFS und RVO

CNG (Compressed Natural Gas)

Übersetzt: komprimiertes Erdgas. Erdgas als Kraftstoff wird gasförmig mit hohem Druck in komprimierter Form in spezielle Drucktanks am Erdgasfahrzeug gepresst. Die Vorteile von Erdgas liegen in der gegenüber Benzin und Diesel saubereren Verbrennung, einer höheren Oktanzahl und einem höheren Energiegehalt. CNG verbrennt nahezu feinstaub- und stickoxidfrei. CNG als Kraftstoff genießt in Deutschland steuerliche Vergünstigungen.

CO₂

> Kohlendioxid

CO₂-Handabdruck

Der CO₂-Handabdruck ist im Gegensatz zum CO₂-Fußabdruck entstanden, der den negativen Einfluss auf das Klima bemisst. Der Handabdruck hingegen zeigt den positiven Beitrag zur Reduktion von CO₂-Emissionen. Bei Verbio entsteht ein positiver Beitrag zur CO₂-Reduktion beispielsweise durch unsere klimafreundlichen Biokraftstoffe, die helfen im Transportsektor Emissionen zu vermeiden.

Commodities (Singular Commodity)

Begriff für Rohstoffe oder Waren, die an Börsen gehandelt werden. Dazu zählen nichtmetallische Rohstoffe wie Kakao, Zucker, Getreide etc. sowie metallische Rohstoffe, die an einer entsprechenden Börse gehandelt werden.

Covenants

Covenants sind vertragliche Vereinbarungen oder Klauseln in Kreditverträgen, die bestimmte Verpflichtungen für den Kreditnehmer festlegen und der Risikoversorge dienen.

Credit Waiver

Credit Waiver bezieht sich in diesem Zusammenhang auf einen möglichen Verzicht oder eine Lockerung staatlicher Verpflichtungen, bestimmte Mengen an Biokraftstoffen (z. B. zellulosebasierte Kraftstoffe) in den Kraftstoffmix einzubringen – also auf die Einhaltung der RVO-Ziele.

CSRD

Mit der CSRD (Corporate Sustainability Reporting Directive) verpflichtet die Europäische Kommission Unternehmen zur Veröffentlichung und externen Prüfung (Verifizierung) von Informationen zur Nachhaltigkeit ihrer Geschäftstätigkeit.

D**D3-RINs**

> Cellulosic RINs

Dekarbonisierung bzw. Defossilisierung

Dekarbonisierung bezeichnet die Umstellung der Wirtschaftsweise, speziell der Energiewirtschaft, mit dem Ziel, fossile CO₂-Emissionen weiter zu reduzieren. Dabei werden Handlungen und Prozesse, durch die CO₂ freigesetzt wird, von Prozessen abgelöst, bei denen diese Freisetzungen minimiert oder kompensiert werden. Dekarbonisierung ist ein zentrales Mittel des Klimaschutzes sowie einer der Hauptpfeiler der Energiewende. Langfristiges Ziel ist die CO₂-Neutralität der Wirtschaft.

Dekarbonisierungsquote

> Treibhausgasminderungsquote

Deutscher Corporate Governance Kodex (DCGK)

Der Deutsche Corporate Governance Kodex stellt wesentliche gesetzliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften dar und enthält in Form von Empfehlungen und Anregungen international und national anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung.

Deutsches Rechnungslegungs Standards Committee e. V. (DRSC)

Das Deutsche Rechnungslegungs Standards Committee (DRSC) wurde 1998 als Standardisierungsorganisation geschaffen und ist seitdem Träger der Fachgremien. Die wesentlichen Aufgaben des DRSC bestehen in der Entwicklung von Empfehlungen zur Anwendung der Grundsätze über die Konzernrechnungslegung, in der Beratung bei Gesetzgebungsvorhaben auf nationaler und EU-Ebene zu Rechnungslegungsvorschriften, in der Erarbeitung von Interpretationen der internationalen Rechnungslegungsstandards im Sinne von § 315e Abs. 1 HGB und in der Erhöhung der Qualität der Rechnungslegung.

Dried Distiller Grains with Solubles (DDGS)

Trockenschlempe (Dried Distillers Grains with Solubles, DDGS) fällt in einer Anlage zur Herstellung von Bioethanol auf Basis von stärkehaltigen Getreiden nach Trocknung des Abprodukts Schlempe an. Nach der Trocknung kann die Trockenschlempe pelletiert werden. Das so hergestellte lagerfähige Futtermittel wird als DDGS bezeichnet.

Due Diligence

Die Due Diligence im Nachhaltigkeitsbereich ist das Verfahren, mit dem ein Unternehmen die tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen seiner Tätigkeit auf Umwelt und Menschen ermittelt, verhindert und darlegt, wie es damit umgeht. Die Sorgfaltspflicht ist eine fortlaufende Praxis, die auf Änderungen reagiert oder diese anstoßen kann. Das Ergebnis der Nachhaltigkeitsprüfung fließt in die Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen des Unternehmens ein.

E**E10**

E10 ist ein Kraftstoff, der aus 10 Volumenprozent Bioethanol und 90 Volumenprozent Benzin besteht. Dieser Kraftstoff ist seit 1. Januar 2011 an deutschen Tankstellen erhältlich.

Emission

Unter dem Begriff Emission wird jegliche Art der Abgabe von festen, flüssigen oder gasförmigen Stoffen sowie Lärm, Gerüchen, Strahlung und Erschütterungen an die Umgebung verstanden. Meist wird damit die Abgabe von Schadstoffen (Abgase, Abluft, Abwasser, feste oder flüssige Abfälle, Elektrosmog, Radioaktivität etc.) aus Anlagen bezeichnet.

EPA (Environmental Protection Agency)

Die EPA ist die staatliche Umweltschutzbehörde der Vereinigten Staaten von Amerika.

Erneuerbare Energien

Erneuerbare (regenerative) Energien wie zum Beispiel Sonnenenergie, Windenergie oder Wasserkraft stehen im Gegensatz zu fossilen Energieträgern unbegrenzt zur Verfügung. Für den Einsatzbereich erneuerbarer Energien unterscheidet man Wärme, Strom und Kraftstoffe.

Erneuerbare-Energien-Richtlinie (Renewable Energy Directive [RED])

Die Erneuerbare-Energien-Richtlinie (RED) ist ein zentrales Element der europäischen Energiepolitik, die darauf abzielt, den Einsatz erneuerbarer Energien zu fördern. Die dritte Version, bekannt als RED III, wurde am 18. Oktober 2023 verabschiedet und trat am 20. November 2023 in Kraft. Sie ersetzt die vorherige Richtlinie (EU) 2018/2001 (RED II) und setzt neue, ehrgeizigere Ziele für den Ausbau erneuerbarer Energien in der EU. Die Richtlinie sollte bis Mai 2025 von den Mitgliedsstaaten in nationales Recht überführt werden. In Deutschland liegt seit Mitte Juni 2025 ein Entwurf hierfür vor.

Die RED III-Richtlinie (EU 2023/2413) zielt darauf ab, den Anteil erneuerbarer Energien in der EU bis 2030 auf mindestens 42,5 Prozent zu erhöhen und die Genehmigungsverfahren für Projekte im Bereich erneuerbare Energien zu beschleunigen.

ESG

Die Abkürzung ESG steht für „Environmental, Social and Governance“ (deutsch: Umwelt, Soziales und Unternehmensführung). Diese Kriterien werden verwendet, um die nachhaltigen und ethischen Praktiken von Unternehmen zu bewerten und sind entscheidend für die Unternehmensführung sowie für Investitionsentscheidungen. ESG umfasst drei zentrale Themenbereiche: Umweltaspekte, soziale Verantwortung und die Unternehmensführung, die alle für die Bewertung der Nachhaltigkeit von Unternehmen von Bedeutung sind.

ESRS

Mit den European Sustainability Reporting Standards (ESRS) werden die Details der Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen der Europäischen Union geregelt. Mit der Ausarbeitung der ESRS wurde die European Financial Reporting Advisory Group (EFRAG) von der Europäischen Kommission beauftragt.

Ethanol

Ethanol, auch Ethylalkohol genannt, gehört zur Gruppe der Alkohole und steht im engeren Sinn synonym für Alkohol. Ethanol ist das Hauptprodukt der alkoholischen Gärung und der Hauptbestandteil von Branntwein und Trinkalkohol. Verwendung findet es als Kraftstoffadditiv (Bioethanol) und als alleiniger Kraftstoff, aber auch in der chemischen oder pharmazeutischen Industrie.

Ethenolyse

Die Ethenolyse ist ein chemischer Prozess zur Darstellung endständiger Olefine. Chemisch handelt es sich um eine Kreuzmetathese.

Euribor

Die Euro Interbank Offered Rate (Euribor) ist ein Referenzzinssatz für Termingelder in Euro im Interbankengeschäft, der seit 1. Januar 1999 an Bankarbeitstagen für die Laufzeiten von einer, zwei und drei Wochen sowie die zwölf monatlichen Laufzeiten von einem Monat bis zwölf Monaten ermittelt wird.

Euronext

Euronext ist eine internationale Börse bzw. ein Börsenverbund mit den Handelsplätzen Amsterdam, Brüssel, Dublin, Lissabon, Mailand, Oslo und Paris. Der Hauptsitz ist in Amsterdam. Die Aktien der Betreibergesellschaft Euronext N.V. werden an allen von ihr betriebenen Börsen gehandelt.

F

FAME (Fatty Acid Methyl Ester)

FAME (deutsch: Fettsäuremethylester) werden durch Umesterung von Fetten oder Ölen (Triglyceride) mit Methanol hergestellt. Fettsäuremethylester werden heute vor allem zur Produktion von Biodiesel genutzt und sind als Reinkraftstoff sowie in beliebigen Mischungen mit konventionellem Dieselmotorkraftstoff nutzbar. Die häufigsten

Fettsäuremethylester für die Biodieselproduktion sind Sojaölmethylester (SME, vor allem in Nord- und Südamerika, importiert auch in Europa), Rapsmethylester (RME, vor allem in Mitteleuropa), Palmölmethylester (PME, vor allem aus Indonesien) und der aus tierischen Fetten gewonnene Fettmethylester (FME).

FCKW-11-Äquivalent

FCKW-11, Trichlorofluormethan, ist eine der häufigsten Fluorchlorkohlenwasserstoff-Verbindungen, die die Ozonschicht gefährden und als Treibhausgase gelten. Das Ozonschichtabbau Potenzial wird als Äquivalent des ozonabbauenden Gases FCKW-11 gemessen; die Bezugseinheit ist daher kg FCKW-11-Äquivalent.

Fortschrittliche Biokraftstoffe

> Biokraftstoffe der 2. Generation

Fossile Kraftstoffe

Fossile Energie wird aus Brennstoffen gewonnen, die in geologischer Vorzeit aus Abbauprodukten von toten Pflanzen und Tieren entstanden sind. Dazu gehören Braunkohle, Steinkohle, Torf, Erdgas und Erdöl. Fossile Kraftstoffe sind Erdgas/CNG sowie Diesel und Benzin, die aus Erdöl hergestellt werden.

G

GHG Protocol

Das GHG Protocol (Greenhouse Gas Protocol, dt. „Treibhausgasprotokoll“) ist eine private transnationale Standardreihe zur Bilanzierung von Treibhausgasemissionen (Carbon Accounting) und zum dazugehörigen Berichtswesen für Unternehmen und zunehmend für den öffentlichen Bereich.

Greenfield-Investitionen

> Brownfield-/Greenfield-Investitionen

Greenwashing

Greenwashing bezeichnet den Versuch von Organisationen, durch Kommunikation, Marketing und Einzelmaßnahmen ein „grünes Image“ zu erlangen, ohne entsprechende Maßnahmen im operativen Geschäft systematisch verankert zu haben.

GRI

Die Global Reporting Initiative (GRI) ist ein anerkannter Anbieter von Richtlinien für die Erstellung von Nachhaltigkeitsberichten von Großunternehmen, kleineren und mittleren Unternehmen (KMU), Regierungen und Nichtregierungsorganisationen. Die GRI-Richtlinien sollen nachhaltige Entwicklung weltweit unterstützen

und gleichzeitig Firmen, Regierungen, Investoren, Arbeitnehmern und einer interessierten Öffentlichkeit vergleichbare Entscheidungs- und Orientierungshilfen bieten.

H

Hedge

Ein Hedge ist eine Absicherungsstrategie zur Begrenzung finanzieller Risiken, insbesondere solcher, die durch Wechselkursschwankungen, Zinsänderungen oder Rohstoffpreisbewegungen entstehen.

HVO (Hydrogenated oder Hydrotreated Vegetable Oils)

Als HVO (deutsch: hydrierte Pflanzenöle) werden Pflanzenöle bezeichnet, die durch eine katalytische Reaktion mit Wasserstoff (Hydrierung) in Kohlenwasserstoffe umgewandelt werden. Durch diesen Prozess werden die Pflanzenöle in ihren Eigenschaften an fossile Kraftstoffe (insbesondere Dieseldieselkraftstoff) angepasst, damit sie diese als Beimischung ergänzen oder auch vollständig ersetzen können.

HVO100

HVO100 steht für Kraftstoffe aus 100 Prozent HVO.

I

ICE

Die Intercontinental Currency Exchange (ICE) oder kurz Intercontinental Exchange ist ein Börsenbetreiber mit Sitz in Atlanta, Georgia, USA, der u. a. auf den elektronischen Handel von Optionen und Futures auf Elektrizität, Energie- und Agrarrohstoffe sowie Emissionen spezialisiert ist.

Inflation Reduction Act (IRA)

Der Inflation Reduction Act ist ein Milliarden Dollar schweres Investitionsprogramm der USA, das neben Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und einer Neuausrichtung der US-amerikanischen Wirtschaft auf erneuerbare Energien auch umfassende steuerliche Neuregelungen unter der Biden-Regierung vorsah. Unter der Trump-Regierung wurde dieses Programm teils ausgesetzt, jedoch mit der „One Big Beautiful Bill“ in Kernpunkten wieder aufgenommen, wenn auch deren konkrete Ausgestaltung teilweise noch aussteht: Steueranreize für emissionsarme Kraftstoffe und CO₂-Speicherung, mit klarem Fokus auf Treibhausgaseinsparung durch Biokraftstoffe.

ISCC

ISCC steht für International Sustainability & Carbon Certification. Es ist ein global anerkanntes System zur Zertifizierung von Nachhaltigkeit und Treibhausgasemissionen. Die Zertifizierung berücksichtigt ökologische und soziale Aspekte der Biomasseerzeugung.

K

Kohlendioxid (CO₂)

CO₂ entsteht bei der Verbrennung von kohlenstoffhaltigem Material. Es dient als Ausgangsprodukt für den Aufbau pflanzlicher Biomasse durch Photosynthese. Bei der Verbrennung von Biomasse wird nur so viel CO₂ abgegeben, wie von dieser zuvor während des Wachstums aufgenommen worden ist. Kohlendioxid ist das bedeutendste Treibhausgas.

Koppelprodukte

Koppelprodukte sind Nebenprodukte, die am Rande des eigentlichen Hauptproduktionsprozesses automatisch entstehen oder durch intelligente Technologien im Sinne einer besseren Rohstoffnutzung ergänzend zum Hauptprodukt gewonnen und vermarktet werden. Bei Verbio zählen Futtermittel, Düngemittel, Phytosterine und Pharmaglycerin zu den Koppelprodukten aus der Biodiesel- bzw. Bioethanol-/Biomethan-Produktion.

L

LFCS

> Low Carbon Fuel Standard

LNG (Liquefied Natural Gas – verflüssigtes Erdgas)

LNG ist genau wie CNG ein Kraftstoff aus fossilem Erdgas für Pkw, Lkw, Busse und Schiffe mit Verbrennungs-

motoren mit CNG-Technologie. Dabei wird Erdgas im Förderland für den Schiffstransport unter hohem Druck und großer Kälte verflüssigt. LNG kann insbesondere im Schiffsverkehr und Lkw-Verkehr auf der Langstrecke als Kraftstoff eingesetzt werden, denn durch die Verflüssigung steigt das mögliche Tankvolumen und damit die Reichweite gegenüber CNG wesentlich an.

Low Carbon Fuel Standard (LFCS)

Der Low Carbon Fuel Standard ist eine Richtlinie, die darauf abzielt, den Anteil von Kraftstoffen mit geringerer Kohlenstoffintensität im Transport zu erhöhen und die Kohlenstoffdioxidemissionen zu reduzieren. In Kalifornien ist der LCFS eine wichtige Maßnahme zur Erfüllung der Ziele zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen.

LTIF

Die Abkürzung steht für „Lost Time Injury Frequency“ und beschreibt die Unfallhäufigkeitsrate (Unfälle pro 1 Million Arbeitsstunden) während des Berichtszeitraums.

M

Margin Call

Ein Margin Call (auf Deutsch: Nachschussforderung) ist eine Aufforderung eines Brokers oder einer Bank an einen Anleger, zusätzliches Kapital oder Sicherheiten in ein Margin-Konto einzuzahlen. Dies geschieht, wenn der Wert des Kontos unter eine bestimmte Schwelle fällt – die sogenannte Mindestmarge (Maintenance Margin).

MATIF

Die Marché de Terme International de France (MATIF) ist eine 1986 in Paris gegründete europäische Terminbörse. Mittlerweile ist die MATIF in die NYSE Euronext integriert. Gehandelt werden an der MATIF unter anderem Futures auf Weizen, Mais und Raps. Auch Rapsschrot, Rapsöl und der Flüssigdünger AHL (Ammoniumnitrat-Harnstoff-Lösung) können gehandelt werden. Für die deutschen und europäischen Ackerbauern ist die MATIF die wichtigste Leitbörse und der maßgebliche Handelsplatz.

Metathese

Die Metathese ist eine der wichtigsten Reaktionen in der organischen Chemie. Sie ermöglicht mithilfe spezieller Katalysatoren die Synthese neuer Molekülkombinationen und damit auch neuer chemischer Roh- und Wirkstoffe. Für wegweisende Entdeckungen auf diesem Gebiet wurden Yves Chauvin, Richard Schrock und Robert Grubbs mit dem Nobelpreis für Chemie ausgezeichnet.

Monte-Carlo-Simulation

Die Monte-Carlo-Simulation (auch MC-Simulation oder Monte-Carlo-Studie) ist ein Verfahren aus der Stochastik bzw. Wahrscheinlichkeitstheorie, bei dem wiederholt Zufallsstichproben einer Verteilung mithilfe von Zufallsexperimenten gezogen werden.

Multi-Feedstock

Die englische Bezeichnung Multi-Feedstock steht für Mehrfach-Rohstoff und beschreibt die Eigenschaft einer

Produktionsanlage, mit mehreren Rohstoffen betrieben werden zu können. Die Verbio-Anlagen sind multifeedstockfähig beim Einsatz der für die Produktion von Bioethanol und Biodiesel verwendeten Rohstoffe und verwenden die jeweils am Markt am günstigsten verfügbaren Rohstoffe.

Multisite-Verfahren

Das Multisite-Verfahren ist ein Stichprobenverfahren, mit dem sich ein repräsentatives Bild durch wenige ausgewählte Auditierungsstandorte erreichen lässt.

N

Nachhaltigkeit

Das Konzept der Nachhaltigkeit beschreibt die Nutzung eines regenerierbaren Systems in einer Weise, die dieses System in seinen wesentlichen Eigenschaften erhält und seinen Bestand auf natürliche Weise nachwachsen lässt.

Nachhaltigkeitskriterien

Biokraftstoffe, die für die Erreichung von Zielen der Erneuerbare-Energien-Richtlinie verwendet werden, sowie Biokraftstoffe, denen nationale Förderregelungen zugutekommen, müssen bestimmte Kriterien erfüllen, um ihre ökologische Nachhaltigkeit unter Beweis zu stellen. Diese Kriterien werden als Nachhaltigkeitskriterien bezeichnet. Beispiele für Nachhaltigkeitskriterien sind eine Mindesteinsparung von Treibhausgasen und der Schutz von Flächen mit hoher biologischer Vielfalt. In der Bio-

kraftstoff-Nachhaltigkeitsverordnung ist der Kriterienkatalog hinterlegt.

Net Zero

Net Zero ist ein Klimaziel für Unternehmen, das anstrebt, netto null Treibhausgasemissionen zu einem bestimmten Zeitpunkt zu erreichen. Es ist ähnlich dem Klimaneutralitätsziel, jedoch an manchen Stellen ambitionierter. „Netto null“ bedeutet, ein Gleichgewicht zwischen der Menge der produzierten und der der Atmosphäre entzogenen Emissionen zu erreichen, um die globale Erwärmung zu reduzieren.

NYMEX

Die New York Mercantile Exchange (NYMEX) ist die weltgrößte Warenterminbörse.

O

Olefine

Olefine ist ein besonders in der petrochemischen Industrie verwendeter Oberbegriff für alle acyclischen und cyclischen Kohlenwasserstoffe mit einer oder mehreren Kohlenstoff-Kohlenstoff-Doppelbindungen. Ausgenommen davon sind aromatische Verbindungen.

One Big Beautiful Bill Act (OBBA)

Der OBBA (auch OBABA), offiziell als H.R. 1 im 119. Kongress geführt, ist ein umfassendes Gesetzespaket, das im Juli 2025 unter der Trump-Regierung beschlossen wurde

und das weitreichende Änderungen in den Bereichen Staatsverschuldung, Krankenversicherung, Einwanderung sowie umfangreiche Steueränderungen vorsieht. Der OBBB setzt sich u.a. deutlich von der energiepolitischen Akzentsetzung des IRA ab. Während der IRA den Schwerpunkt stark auf umfassende Förderung von Wind-, Solarenergie und Elektromobilität legte, setzt der OBBB auf Biokraftstoffe und Technologien zur CO₂-Abscheidung und -Speicherung, die gezielt durch Steueranreize gestärkt werden.

OTC (Over The Counter)

Auch außerbörslicher Handel genannt, bezeichnet Geschäfte zwischen Marktteilnehmern, die nicht über die Börse oder sonstige Handelsplätze abgewickelt werden.

P

Pensionsgeschäft

Pensionsgeschäfte sind Verträge, bei denen ein Pensionsgeber ihm gehörende Vermögensgegenstände einem Pensionsnehmer gegen Zahlung eines Betrages überträgt und in denen gleichzeitig vereinbart wird, dass die Vermögensgegenstände später gegen Entrichtung des empfangenen oder eines im Voraus vereinbarten anderen Betrages an den Pensionsgeber zurückübertragen werden müssen (oder können).

Pharmaglycerin

Pharmaglycerin bezeichnet ein durch Reinigung und Destillation aus Rohglycerin aufbereitetes Produkt,

das in der chemischen und pharmazeutischen Industrie Verwendung findet. Glycerin ist ein Nebenprodukt, das bei der Biodieselproduktion entsteht.

PTC (Production Tax Credit)

Production Tax Credit (PTC) ist ein US-amerikanisches Fördermodell zum Ausbau der erneuerbaren Energien, das auf Steuergutschriften basiert.

R

Raffination

Raffination ist ein technisches Verfahren zur Reinigung, Veredlung, Trennung und/oder Konzentration von Rohstoffen, Nahrungsmitteln und technischen Produkten.

Rapsmethylester

Rapsmethylester (auch Rapsöl-Methylester) ist ein Gemisch von Methylestern, das aus gesättigten und ungesättigten Fettsäuren mit jeweils 16 bis 18 Kohlenstoffatomen besteht. Durch die chemische Umsetzung von raffiniertem Rapsöl mit Methanol wird Rapsmethylester als klare, dünnflüssige, brennbare und in Wasser unlösliche Flüssigkeit gewonnen.

REACH

Die REACH-Verordnung ist eine EU-Chemikalienverordnung, die am 1. Juni 2007 in Kraft getreten ist. REACH steht für Registration, Evaluation, Authorisation and Res-

triction of Chemicals, also die Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung von Chemikalien.

RED (RED II, RED III) – Renewable Energy Directive

> Erneuerbare-Energien-Richtlinie

REDcert

REDcert bietet Zertifizierungssysteme für nachhaltige Biomasse, Biokraftstoffe und flüssige Biobrennstoffe (REDcert-EU).

Renewable Fuel Standard (RFS)

Der Renewable Fuel Standard (RFS) ist ein US-amerikanisches Bundesprogramm, das vorschreibt, dass der in den Vereinigten Staaten verkaufte Kraftstoff eine Mindestmenge an erneuerbaren Kraftstoffen enthalten muss. Der RFS geht auf den Energy Policy Act von 2005 zurück und wurde durch den Energy Independence and Security Act von 2007 (EISA) erweitert und verlängert.

Renewable Identification Numbers (RINs)

Renewable Identification Numbers (RINs) sind Gutschriften, mit denen die Einhaltung des Renewable Fuel Standard (RFS) in den Vereinigten Staaten zertifiziert wird. Sie werden Chargen von Biokraftstoffen zugewiesen, um deren Produktion, Verwendung und Handel zu verfolgen.

Renewable Volume Obligation (RVO)

Bei den RVOs handelt es sich um Volumenverpflichtungen für Produzenten von erneuerbaren Kraftstoffen, die von der Environmental Protection Agency (EPA) in den USA erlassen wurden.

RFS

> Renewable Fuel Standard

RINs

> Renewable Identification Numbers

RVO

> Renewable Volume Obligation

S

Scope 1

Scope-1-Emissionen sind Emissionen aus Quellen, die direkt von Unternehmen verantwortet oder kontrolliert werden. Dazu gehören Emissionen aus Energieträgern am Standort des Unternehmens, wie Erdgas und Brennstoffe, Kühlmittel sowie Emissionen durch den Betrieb von Heizkesseln und Öfen. Sie werden von Unternehmen verantwortet oder kontrolliert. Unter Scope 1 fallen auch Emissionen des eigenen Fuhrparks (z. B. Autos, Lieferwagen, Lkw, Helikopter für Krankenhäuser).

Scope 2

Scope-2-Emissionen sind indirekte Treibhausgasemissionen aus eingekaufter Energie, wie Strom, Wasserdampf, Fernwärme oder -kälte, die außerhalb der eigenen Systemgrenzen von Unternehmen erzeugt, aber von ihnen verbraucht werden. Wird beispielsweise Strom, der von einem Versorgungsunternehmen eingekauft wird, außerhalb erzeugt, gelten die dadurch entstehenden Emissionen als indirekte Emissionen.

Scope 3

Scope-3-Emissionen umfassen alle anderen indirekten Emissionen, die in der Wertschöpfungskette eines Unternehmens entstehen.

Segregated Accounts

Zahlungsmittel auf Segregated Accounts sind verfügbungsbeschränkte Zahlungsmittel bzw. Zahlungsmittel, die als Sicherheitsleistungen beispielsweise für Derivate hinterlegt werden.

SDGs

> Sustainable Development Goals

Small Refinery Exemptions (SRE)

Ausnahmegenehmigung der U.S. Environmental Protection Agency (EPA) für kleine Raffinerien im Rahmen des

Renewable Fuel Standard (RFS), die unter bestimmten wirtschaftlichen Härtebedingungen gewährt wird.

Spread

Allgemein bedeutet Spread die Differenz zwischen zwei Preisen verwandter Kontrakte oder Produkte im Rohstoffmarkt, zum Beispiel zwischen dem Preis des Ausgangsrohstoffs (z.B. Mais, Rapsöl) und dem Preis eines daraus hergestellten Produkts (z.B. Ethanol, Biodiesel)

Sterole

Sterole (auch Phytosterole oder Phytosterine) sind eine Gruppe von in Pflanzen vorkommenden chemischen Verbindungen aus der Klasse der Sterine. Bei Phytosterinen handelt es sich um Fettbegleitstoffe, die unter anderem als Nahrungsergänzungsmittel Verwendung finden und eine Senkung des Cholesterinspiegels beim Menschen bewirken.

Sustainable Development Goals (SDGs)

Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) sind politische Zielsetzungen der Vereinten Nationen (UN), die weltweit der Sicherung einer nachhaltigen Entwicklung auf ökonomischer, sozialer und ökologischer Ebene dienen sollen.

Swap

Ein Swap ist derivatives Finanzinstrument zwischen zwei Parteien, bei dem zukünftige Zahlungsströme auf Basis

eines zugrunde liegenden Vermögenswertes, Zinssatzes oder Währungskurses über einen festgelegten Zeitraum getauscht werden. Diese Finanzderivate werden vor allem genutzt, um Zins-, Währungs- oder Kreditrisiken zu steuern oder Finanzierungskosten zu optimieren. Swaps werden individuell zwischen den Parteien (OTC – Over the Counter) vereinbart.

T

THG-Quote

> Treibhausgasminderungsquote

Tocopherole

Tocopherole sind fettlösliche Vitamine (Vitamin E und Vitamin-E-ähnliche Substanzen), die aus einem Chromanring und einer Isoprenoid-Seitenkette bestehen. Tocopherole finden unter anderem in der Lebensmittelindustrie Anwendung.

Treibhausgase

Neben Methan, Stickstoffdioxid und FCKW ist Kohlendioxid das wichtigste anthropogene Treibhausgas. Das Ansteigen der Konzentration von Treibhausgasen in der Atmosphäre ist verantwortlich für den Klimawandel. Hauptverursacher von CO₂-Emissionen sind u. a. die Energieversorgung, die Industrie und der Verkehrssektor.

Treibhausgasminderungsquote (THG-Quote)

Seit dem 1. Januar 2015 gilt in Deutschland als erstem Land weltweit die sogenannte THG-Quote für Biokraftstoffe. Für die Quotenerfüllung wird dabei ausschließlich auf eine maximale CO₂-Einsparung abgestellt. Das Klimaschutzinstrument verpflichtet die Mineralölwirtschaft, mehr erneuerbare Energien in den Verkehrssektor einzubringen und dadurch klimaschädliche Treibhausgasemissionen zu reduzieren. Seit Januar 2025 liegt die in Deutschland zu erfüllende THG-Quote bei 10,6 Prozent und soll bis zum Jahr 2030 auf 25 Prozent ansteigen.

Treibhausgasprotokoll

> GHG Protocol

U

UCO (Used Cooking Oil)

Gebrauchtes Speiseöl (Used Cooking Oil, UCO), auch Altspeiseöl genannt, ist ein nachhaltiger Rohstoff, der aus Nebenprodukten der Lebensmittelindustrie hergestellt wird. Er dient u. a. der Herstellung von Biodiesel.

UER (Upstream Emission Reduction)

UER beschreibt die Minderung aller Emissionen, die in der Wertschöpfungskette der Kraftstoffproduktion in den Produktionsstufen Rohstoffgewinnung, Transport und Verarbeitung entstehen. Die Bundesregierung hat im Januar 2018 die UER-Verordnung erlassen, die eine Anrechenbarkeit von Upstream-Emissionsminderungen

ab dem Verpflichtungsjahr 2020 (UERV) ermöglicht. Das bedeutet, dass die Reduktion dieser Emissionen als Treibhausgaseinsparung auf die in Deutschland in Verkehr gebrachten fossilen Kraftstoffe angerechnet werden darf, auch wenn sie geografisch an einem völlig anderen Ort in der Welt entsteht und eine Reduktion auch an diesem Ort tatsächlich klimarelevant zum Tragen kommt.

Ab 2025 werden keine neuen UERs mehr zugelassen. Demnach können Mineralölkonzerne ihre gesetzlichen Klimaschutzvorgaben nur noch in sehr begrenztem Umfang mit CO₂-Reduktionsprojekten im Ausland erfüllen.

UN Global Compact (UNGC)

Der UN Global Compact oder auch United Nations Global Compact ist der englische Name für einen weltweiten Pakt (deutsch: Globaler Pakt der Vereinten Nationen), der zwischen Unternehmen und der UNO geschlossen wird, um die Globalisierung sozialer und ökologischer zu gestalten. Der UN Global Compact (UNGC) formuliert dazu zehn Prinzipien für die soziale und ökologische Gestaltung der Globalisierung.

V

Voluntary Markets

Voluntary Markets bezeichnet den Markt für Biomethan, der sich nicht auf Mandate im Verkehrssektor bezieht.

GRI-Standard-Index

UNGC	GRI-Standard	Angabe	Offenlegung	Verweis	Seitenzahl
8–9	GRI 2: Allgemeine Angaben 2021	1. Die Organisation und ihre Berichterstattungspraktiken	2-1 Organisationsprofil		70
			2-2 Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden		62, 70
			2-3 Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle		62
			2-4 Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen	Anpassungen von Informationen sind im gesamten Bericht angegeben, wo immer dies relevant ist.	62
			2-5 Externe Prüfung		63
8–9		2. Tätigkeiten und Mitarbeiter	2-6 Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen		70
6			2-7 Angestellte		86–89
6			2-8 Mitarbeiter, die keine Angestellten sind		86–89
		3. Unternehmensführung	2-9 Führungsstruktur und Zusammensetzung		70
			2-10 Nominierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans		70
			2-11 Vorsitzender des höchsten Kontrollorgans		70
			2-12 Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Beaufsichtigung der Bewältigung der Auswirkungen		62–63
			2-13 Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen	Das ESG-Team ist für das Management der Auswirkungen unter der Aufsicht des höchsten Leitungsorgans verantwortlich.	62–63, 67
			2-14 Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeits- berichterstattung		62–63
			2-15 Interessenkonflikte		70
			2-16 Übermittlung kritischer Anliegen		62–63
			2-17 Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans		62–63

UNGC	GRI-Standard	Angabe	Offenlegung	Verweis	Seitenzahl
			2-18 Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans		62–63, 70
			2-19 Vergütungspolitik		70, 86–89
			2-20 Verfahren zur Festlegung der Vergütung		86–89
			2-21 Verhältnis der Jahresgesamtvergütung		86
1–10		4. Strategie, Richtlinien und Praktiken	2-22 Anwendungserklärung zu Strategie für nachhaltige Entwicklung		64
1–8, 10			2-23 Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen		64–65
			2-24 Einbeziehung der Verpflichtungserklärungen zu Grundsätzen und Handlungsweisen		64–65
10			2-25 Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen	Der Bericht enthält Ausführungen zur Beseitigung negativer Auswirkungen in den jeweiligen Abschnitten.	62–63, 70
1–2, 10			2-26 Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen		70, 91–92
1–2, 8, 10			2-27 Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen	Über die Einhaltung von Gesetzen/Verordnungen wird durchgängig in den jeweiligen Abschnitten berichtet.	64–65, 70
			2-28 Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen		95–96
		5. Einbindung von Stakeholdern	2-29 Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern		65–67
3			2-30 Tarifverträge		94
7, 8	GRI 3: Wesentliche Themen	Angaben zu wesentlichen Themen	3-1 Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen		67
			3-2 Liste der wesentlichen Themen		68
1–10			3-3 Management von wesentlichen Themen	Die themenspezifischen Auswirkungen werden im gesamten Bericht in den entsprechenden Abschnitten erörtert.	
	GRI 201	Wirtschaftliche Leistung	201-1 Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert		70
7–9			201-2 Finanzielle Folgen des Klimawandels für die Organisation und andere mit dem Klimawandel verbundene Risiken und Chancen		69–70
			201-3 Verbindlichkeiten für leistungsorientierte Pensionspläne und sonstige Vorsorgepläne		88

UNGC	GRI-Standard	Angabe	Offenlegung	Verweis	Seitenzahl
			201-4 Finanzielle Unterstützung durch die öffentliche Hand	Die Informationen werden als unwesentlich für die Offenlegung angesehen.	
6	GRI 202	Marktpresenz	202-1 Verhältnis des nach Geschlecht aufgeschlüsselten Standard-eintrittsgehalts zum lokalen gesetzlichen Mindestlohn		88
6			202-2 Anteil der aus der lokalen Gemeinschaft angeworbenen oberen Führungskräfte		94–95
7–8	GRI 203	Indirekte ökonomische Auswirkungen 2016	203-1 Infrastrukturinvestitionen und geförderte Dienstleistungen		94–96
			203-2 Erhebliche indirekte ökonomische Auswirkungen		94–96
8	GRI 204	Beschaffungspraktiken	204-1 Anteil an Ausgaben für lokale Lieferanten	Der Bericht beschreibt die Beschaffungspraktiken des Unternehmens, verzichtet aber auf die Angabe des „Anteils der Ausgaben für lokale Lieferanten“.	64, 94–96
10	GRI 205	Antikorruption	205-1 Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden		97
10			205-2 Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung		91–92, 97
10			205-3 Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen		97
10	GRI 206	Wettbewerbswidriges Verhalten	206-1 Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung		97
	GRI 207	Steuern	207-1 Steuerkonzept		97–98
10			207-2 Tax Governance, Kontrolle und Risikomanagement		97–98
			207-3 Einbeziehung von Stakeholdern und Management von steuerlichen Bedenken		97–98
			207-4 Länderbezogene Berichterstattung		97–98
8	GRI 301	Materialien	301-1 Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen		80
8			301-2 Eingesetzte recycelte Ausgangsstoffe		80, 84–85
			301-3 Wiederverwendete Produkte und ihre Verpackungsmaterialien	Die Offenlegung von „Verpackungsmaterialien“ ist für Verbio nicht wesentlich.	84–85
7, 8	GRI 302	Energie	302-1 Energieverbrauch innerhalb der Organisation		80–81
8			302-2 Energieverbrauch außerhalb der Organisation		80–81

UNGC	GRI-Standard	Angabe	Offenlegung	Verweis	Seitenzahl
8			302-3 Energieintensität		80–81
8, 9			302-4 Verringerung des Energieverbrauchs		80–81
8, 9			302-5 Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistungen		80–81
7, 8	GRI 303	Wasser und Abwasser	303-1 Wasser als gemeinsam genutzte Ressource		81–83
7, 8			303-2 Umgang mit den Auswirkungen der Wasserrückführung		81–83
8			303-3 Wasserentnahme		81–83
8			303-4 Wasserrückführung		81–83
8			303-5 Wasserverbrauch		81–83
8, 9	GRI 304	Biodiversität	304-1 Eigene, gemietete und verwaltete Betriebsstandorte, die sich in oder neben Schutzgebieten und Gebieten mit hohem Biodiversitätswert außerhalb von geschützten Gebieten befinden		83
8			304-2 Erhebliche Auswirkungen von Aktivitäten, Produkten und Dienstleistungen auf die Biodiversität		83
			304-3 Geschützte oder renaturierte Lebensräume		83
			304-4 Arten auf der Roten Liste der Weltnaturschutzunion (IUCN) und auf nationalen Listen geschützter Arten, die ihren Lebensraum in Gebieten haben, die von Geschäftstätigkeiten betroffen sind	Aufgrund unvollständiger Dokumentation zu betroffenen Arten werden keine Informationen veröffentlicht.	
7, 8	GRI 305	Emissionen	305-1 Direkte THG-Emissionen (Scope 1)		83–84
7, 8			305-2 Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)		83–84
			305-3 Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)		83–84
8			305-4 Intensität der Treibhausgasemissionen		83–84
7–9			305-5 Senkung der Treibhausgasemissionen		83–84
8, 9			305-6 Emissionen Ozon abbauender Substanzen		83–84
8, 9			305-7 Stickstoffoxide (NO _x), Schwefeloxide (SO _x) und andere signifikante Luftemissionen		83–84
8, 9	GRI 306	Abwasser und Abfall	306-1 Anfallender Abfall und erhebliche abfallbezogene Auswirkungen		84–85
8, 9			306-2 Management erheblicher abfallbezogener Auswirkungen		84–85
8, 9			306-3 Angefallener Abfall		84–85
8			306-4 Von Entsorgung umgeleiteter Abfall		84–85

UNGC	GRI-Standard	Angabe	Offenlegung	Verweis	Seitenzahl
8, 9			306-5 Zur Entsorgung weitergeleiteter Abfall		84–85
8	GRI 308	Umweltbewertung der Lieferanten	308-1 Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden		96
8			308-2 Negative Umweltauswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen		96
6	GRI 401	Beschäftigung	401-1 Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation		86–89
6			401-2 Betriebliche Leistungen, die nur vollzeitbeschäftigten Angestellten, nicht aber Zeitarbeitnehmern oder teilzeitbeschäftigten Angestellten angeboten werden		86–89
6			401-3 Elternzeit		86–89
3	GRI 402	Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis	402-1 Mindestmitteilungsfrist für betriebliche Veränderungen		66, 86–89
	GRI 403	Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	403-1 Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz		89–91
			403-2 Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen		89–91
			403-3 Arbeitsmedizinische Dienste		89–91
			403-4 Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz		89–90
			403-5 Mitarbeiterschulungen zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz		89
			403-6 Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter		89–91
			403-7 Vermeidung und Abmilderung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz		89–91
			403-8 Mitarbeiter, die von einem Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz abgedeckt sind		89–91
			403-9 Arbeitsbedingte Verletzungen		91
			403-10 Arbeitsbedingte Erkrankungen		91
	GRI 404	Aus- und Weiterbildung	404-1 Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten	Die genauen Statistiken wurden nicht gemeldet, da sie als unwesentlich angesehen wurden. Derzeit wird geprüft, ob die Offenlegung von Informationen im nächsten Jahr angemessen ist.	91–92

UNGC	GRI-Standard	Angabe	Offenlegung	Verweis	Seitenzahl
			404-2 Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe		91–92
			404-3 Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer beruflichen Entwicklungen erhalten		91–92
6	GRI 405	Diversität und Chancengleichheit	405-1 Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten		93–94
6			405-2 Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt und zur Vergütung von Männern		93–94
6	GRI 406	Nichtdiskriminierung	406-1 Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen		94
2, 3	GRI 407	Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen	407-1 Betriebsstätten und Lieferanten, bei denen das Recht auf Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen bedroht sein könnte		94
2, 5	GRI 408	Kinderarbeit	408-1 Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Kinderarbeit		94
2, 4	GRI 409	Zwangs- oder Pflichtarbeit	409-1 Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Zwangs- oder Pflichtarbeit		94
1, 8	GRI 413	Lokale Gemeinschaften	413-1 Betriebsstätten mit Einbindung der lokalen Gemeinschaften, Folgeabschätzungen und Förderprogramme		66, 94–96
1, 9			413-2 Geschäftstätigkeiten mit erheblichen und potenziellen negativen Auswirkungen auf lokale Gemeinschaften		94–96
1–6, 10	GRI 414	Soziale Bewertung der Lieferanten	414-1 Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien überprüft wurden		96
1–6, 10			414-2 Negative soziale Auswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen		96
7, 8	GRI 416	Kundengesundheit und -sicherheit	416-1 Beurteilung der Auswirkungen verschiedener Produkt- und Dienstleistungskategorien auf die Gesundheit und Sicherheit		96
			416-2 Verstöße im Zusammenhang mit den Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf die Gesundheit und Sicherheit		96
7	GRI 417	Marketing und Kennzeichnung	417-1 Anforderungen für die Produkt- und Dienstleistungsinformation und Kennzeichnung		97
			417-2 Verstöße im Zusammenhang mit Produkt- und Dienstleistungs- informationen und der Kennzeichnung		97
			417-3 Verstöße im Zusammenhang mit Marketing und Kommunikation		97
	GRI 418	Schutz der Kundendaten	418-1 Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes von Kundendaten und den Verlust von Kundendaten		97

Finanzkalender

12. November 2025	Quartalsmitteilung zum 30.09.2025 (Q1 2025/2026)
5. Dezember 2025	Ordentliche Hauptversammlung der Verbio SE (Präsenzveranstaltung)
12. Februar 2026	Halbjahresfinanzbericht zum 31.12.2025 (H1 2025/2026)
13. Mai 2026	Quartalsmitteilung zum 31.03.2026 (Q3 2025/2026)
24. September 2026	Geschäftsbericht 2025/2026 zum 30.06.2026 (GJ 2025/2026) Bilanzpresse- und Analystenkonferenz

Zukunftsgerichtete Aussagen

Der Geschäftsbericht enthält verschiedene Prognosen und Erwartungen sowie Aussagen, die die zukünftige Entwicklung des Verbio-Konzerns und der Verbio SE betreffen. Diese Aussagen beruhen auf gegenwärtigen Annahmen und Schätzungen und können mit bekannten und unbekannten Risiken, Ungewissheiten sowie Unwägbarkeiten verbunden sein. Die tatsächlichen Entwicklungen und Ergebnisse sowie die Finanz- und Vermögenslage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft können daher wesentlich von den geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen. Gründe dafür können, neben anderen Faktoren, unter anderem Marktschwankungen, die Entwicklung der Weltmarktpreise für Rohstoffe sowie der Finanzmärkte und Wechselkurse, Veränderungen nationaler und internationaler Gesetze und Vorschriften, grundsätzliche Veränderungen des wirtschaftlichen und politischen Umfelds, geopolitische Konflikte, Pandemien, Zölle und Embargos, Zinsänderungen oder Änderungen in der Unternehmensstrategie sein. Es ist weder beabsichtigt noch übernimmt Verbio eine gesonderte Verpflichtung, dass zukunftsgerichtete Aussagen erreicht, fortgeschrieben oder an zukünftige Ereignisse und Entwicklungen angepasst werden.

Dieser Geschäftsbericht erscheint in Deutsch (Originalversion) und Englisch (nicht bindende Übersetzung). Er steht in beiden Sprachen im Internet unter <https://www.verbio.de> zum Download bereit.

Zusätzliches Informationsmaterial zur Verbio SE erhalten Sie auf Anfrage unter:

Telefon: +49 341 308530-0

E-Mail: ir@verbio.de

Impressum

Herausgeber/Redaktion

Verbio SE

Kontakt

Verbio SE

Ritterstraße 23 (Oelßner's Hof)

04109 Leipzig

Telefon: +49 341 308530-0

www.verbio.de